



Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Gemeinde Helgoland

Lung Wai 28

27498 Helgoland

von

Mathias Muckel

Beratender Ingenieur, Hannover

29.12.2023

Berichtsbezeichnung	Düne
Auftraggeber	Gemeinde Helgoland Lung Wai 28 27498 Helgoland
Auftragnehmer	Dipl.-Geologe Mathias Muckel Beratender Ingenieur Schlüsselblumenweg 30 30519 Hannover
Berichtsverfasser	Dipl.-Geologe Mathias Muckel
Berichtsdatum	29.12.2023

Dipl.-Geologe M. Muckel

Dieser Bericht enthält

Seiten

XXX

Abbildungen / Tabelle

61 / 23

Anhänge / Anlagen

7 / 9

aCRC

HgR Bericht / 31.12.2023 18:53:00 / 164981

Die Titelseite zeigt ein Symbolbild. Es zeigt weder die untersuchte Fläche noch steht es in einer Beziehungen zu dieser. Auch werden damit keine Ergebnisse oder Bewertungen in Bezug auf die untersuchte Fläche impliziert.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

2

Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG	10
2.	DATENGRUNDLAGEN UND RECHERCHEN	13
2.1.	QUELLEN DES AUFTRAGGEBERS	13
2.2.	ARCHIVALIEN AUS DEM BESTAND DES VERFASSERS	13
2.3.	ARCHIVRECHERCHEN	13
2.3.1.	RECHERCHEAUFTRAG UND DURCHGEFÜHRTE RECHERCHEN	13
2.3.2.	COVID-19 BEDINGTE EINSCHRÄNKUNGEN	14
2.3.3.	ARCHIV DER GEMEINDE HELGOLAND	15
2.3.4.	ARCHIV DES MUSEUMS HELGOLAND	15
2.3.5.	KREIS PINNEBERG	16
2.3.6.	LANDESARCHIV SCHLESWIG-HOLSTEIN.....	16
2.3.7.	KAMPFMITTELRAUMDIENST DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN	22
2.3.8.	BUNDESARCHIV MILITÄRARCHIV FREIBURG.....	23
2.3.9.	FLUGPLATZ HELGOLAND - HELGOLAND AIRSERVICE GMBH	23
2.3.10.	LANDESBETRIEB STRAßENBAU UND VERKEHR SCHLESWIG-HOLSTEIN.....	24
2.3.11.	BUNDESARCHIV KOBLENZ.....	24
2.3.12.	LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME.....	24
2.3.13.	ARCHIVALIENDATENBANK DES BUNDES	24
2.3.14.	WSA TÖNNING, AUßENSTELLE HELGOLAND	25
2.3.15.	AKTENBESTAND DER BUNDESANSTALT FÜR IMMOBILIENAUFGABEN.....	26
2.4.	LUFTBILDER.....	26
2.5.	ORTSBEGEHUNG	27
3.	DIE DÜNE HELGOLANDS	28
3.1.	DIE LAGE DER DÜNE HELGOLANDS.....	28
3.2.	WESENTLICHE HEUTIGE NUTZUNGEN	29
3.3.	FLURSTÜCKE AUF DER DÜNE HELGOLANDS	30
4.	DIE MORPHOLOGISCHE ENTWICKLUNG DER DÜNE.....	33
4.1.	VORBEMERKUNG	33
4.2.	DIE ENTWICKLUNG DER KÜSTENLINIE.....	33

4.3.	HOHE DÜNE.....	35
4.4.	MORPHOLOGIE UND TOPOGRAPHIE.....	35
4.5.	ABGRABUNGEN.....	37
5.	DER MILITÄRISCHE WIEDERAUFBAU DER DÜNE HELGOLAND IM DRITTEN REICH	39
5.1.	VORÜBERLEGUNGEN.....	40
5.2.	DER AUFBAU DER DÜNE HELGOLANDS	42
5.2.1.	ÜBERSICHT	42
5.2.2.	DAS JAHR 1937	43
5.2.3.	DAS JAHR 1938.....	44
5.2.4.	DAS JAHR 1939.....	44
5.2.5.	DAS JAHR 1940.....	45
5.2.6.	DAS JAHR 1941	47
5.2.7.	DAS JAHR 1942.....	51
5.2.8.	DAS JAHR 1943.....	53
5.2.9.	DIE JAHRE 1944 UND 1945.....	53
6.	BAULICHE INFRASTRUKTUR WÄHREND DES ZWEITEN WELTKRIEGS	55
6.1.	FUNKTIONALE GLIEDERUNG	55
6.2.	GEBÄUDEVERZEICHNIS.....	56
6.3.	BAULICHE INFRASTRUKTUR FÜR WASSERSTRABEN UND SCHIFFSBETRIEB.....	57
6.4.	BAULICHE INFRASTRUKTUR UND HANDLUNGSABLÄUFE DES BAUBETRIEBS.....	58
6.4.1.	BAUBETRIEB	58
6.4.2.	VERWALTUNG DER BAUBETRIEBE	66
6.4.3.	TRANSPORTLOGISTIK	68
6.5.	BAULICHE INFRASTRUKTUR FÜR DEN FLUGBETRIEB.....	71
6.5.1.	FLUGBETRIEB.....	71
6.5.2.	TREIBSTOFFE UND MINERALÖLE.....	77
6.6.	BAULICHE INFRASTRUKTUR FÜR UNTERKÜNFTE.....	78
6.7.	BAULICHE INFRASTRUKTUR DER VER- UND ENTSORGUNG	83
6.8.	BAULICHE INFRASTRUKTUR DER VERTEIDIGUNGSANLAGEN.....	84
6.9.	BAULICHE INFRASTRUKTUR FÜR SONSTIGE NUTZUNGEN.....	88
6.10.	BAULICHE INFRASTRUKTUR UNBEKANNTER NUTZUNG BZW. FUNKTION	90
7.	MILITÄRISCHE OPERATIONEN AUF DER DÜNE	91

7.1.	LUFTANGRIFFE AUF HELGOLAND	91
7.2.	LUFTVERTEIDIGUNG	93
7.3.	VERTEIDIGUNG GEGEN EINE LANDUNG AUF DER DÜNE.....	94
7.4.	SONSTIGE VERTEIDIGUNGSANLAGEN.....	94
8.	NUTZUNG VON 1945 BIS 1952	95
8.1.	BOMBENABWURFPLATZ 1945 - 1952.....	95
8.2.	MUNITIONSTECHNISCHE VERSUCHE 1947	96
8.2.1.	EINLEITUNG.....	96
8.2.2.	VERSUCHE MIT SPRENGBOMBEN.....	97
8.2.3.	VERSUCHE MIT WASSERBOMBEN.....	100
8.2.4.	VERSUCHE MIT CORDITE.....	102
8.3.	WEITERE NUTZUNGEN	104
9.	DER WIEDERAUFBAU AB 1952.....	107
9.1.	DIE VORGESCHICHTE 1951	107
9.2.	DIE ERSTEN ARBEITEN 1952.....	108
9.3.	DIE RÄUMARBEITEN 1953 UND 1954.....	110
9.4.	KAMPFMITTELRÄUMUNGEN AUF DER DÜNE IN DEN 1950ER JAHREN.....	119
9.5.	KAMPFMITTELRÄUMUNGEN AUF DER DÜNE AB 1960.....	122
9.5.1.	KAMPFMITTELRÄUMUNG DES FLUGPLATZES 1961 UND 1962	123
9.5.2.	KAMPFMITTELRÄUMUNG EINER WETTERSCHUTZHALLE UND EINER STRANDHALLE...	123
9.5.3.	KAMPFMITTELRÄUMUNG DÜNENDORF 1999	124
9.5.4.	WEITERE KLEINERE EINZELMAßNAHMEN.....	129
9.5.5.	ANZAHL DER GESAMTFUND AN KAMPFMITTELN.....	129
9.6.	HINWEISE AUF BODENVERUNREINIGUNGEN WÄHREND DES WIEDERAUFBAUS.....	131
9.7.	ÜBERLIEFERTE BAUTAGESBERICHTE UND TAGEBÜCHER UND DEREN INHALTE.....	131
9.8.	DIE AKTIVITÄTEN ZUR HOCHWASSERSICHERUNG DER DÜNE WÄHREND DES WIEDERAUFBAUS.....	133
9.9.	AUSWIRKUNGEN DES WIEDERAUFBAUS DER DÜNE.....	137
10.	DER FLUGPLATZ.....	138
10.1.	VORGESCHICHTE	138
10.2.	DIE ENTWICKLUNG DES FLUGPLATZES HELGOLAND	138
10.3.	DER FLUGPLATZ HELGOLAND HEUTE.....	154

10.4.	WEITERE FLUGBETRIEBSTECHNISCHE ANLAGEN	159
10.5.	FLUGUNFÄLLE	159
11.	BODEN UND GRUNDWASSERVERHÄLTNISSE UND DEREN VERUNREINIGUNGEN	162
11.1.	GEOLOGIE UND HYDROGEOLOGIE.....	162
11.1.1.	ÜBERSICHT	162
11.1.2.	DIE GEOLOGIE DER DÜNE	162
11.2.	INFORMATIONEN ZU UNTERGRUNDVERUNREINIGUNGEN	167
11.2.1.	ERHEBUNG VON ALTSTANDORTEN	167
11.2.2.	PYRIDIN-VERUNREINIGUNG.....	168
11.2.3.	BETRIEBSHOF UND WERKSTÄTTEN DER GEMEINDE.....	171
11.2.4.	ABFALLENTSORGUNG.....	173
12.	KONTAMINATIONS- UND KAMPFMITTELVERDÄCHTIGE FLÄCHEN	176
12.1.	KONTAMINATIONSVERDÄCHTIGE FLÄCHEN	176
12.2.	KAMPFMITTELVERDÄCHTIGE FLÄCHEN.....	178
13.	EMPFEHLUNGEN	180
13.1.	RECHERCHEN	180
13.2.	UNTERSUCHUNG VON IDENTIFIZIERTEN MÖGLICHEN EINTRAGSORTEN	181
13.3.	SPRENGTRICHTERUNTERSUCHUNG	181
13.4.	UMWELTTECHNISCHE BEGLEITUNG BEI BODENEINGRIFFEN	182
13.5.	GEOPHYSIKALISCHE ERKUNDUNG AUF MÖGLICHE VERGRABUNGEN UND KAMPFMITTEL... ..	182
13.6.	KAMPFMITTELRÄUMUNG.....	183
14.	QUELLENVERZEICHNIS.....	184
14.1.	BUNDESARCHIV-MILITÄRARCHIV, FREIBURG.....	184
14.2.	THE NATIONAL ARCHIVE, LONDON, UK.....	184
14.2.1.	FO 1082 - FOREIGN OFFICE AND PREDECESSORS: CONTROL COMMISSION FOR GERMANY (BRITISH ELEMENT): HISTORICAL AND REFERENCE MATERIAL.....	184
14.3.	LANDESARCHIV SCHLESWIG	184
14.3.1.	ABTEILUNG 691 - WIRTSCHAFTSMINISTERIUM	184
14.3.2.	ABTEILUNG 309 - REGIERUNG ZU SCHLESWIG	184
14.3.3.	ABTEILUNG 510 - OBERFINANZDIREKTION KIEL	184
14.4.	QUELLEN DER UNTEREN BODENSCHUTZBEHÖRDE DES KREISES PINNEBERG.....	184

14.5.	QUELLEN AUS DEM ARCHIV DES BERICHTSVERFASSERS:.....	185
14.6.	GEDRUCKTE UND SONSTIGE QUELLEN	185

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

Verzeichnis der Anhänge

Anhang 1

Anhang 2

Anhang 3

Anhang 4

Anhang 5

Anhang 6

Anhang 7

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

Verzeichnis der Anlagen

Anlage 1	Recherchedokumentation - Gemeinde Helgoland
Anlage 2	Recherchedokumentation - Kreis Pinneberg, Untere Bodenschutzbehörde
Anlage 3	Recherchedokumentation - Landesarchiv Schleswig-Holstein in Schleswig
Anlage 4	Recherchedokumentation - Kampfmittelräumdienst Schleswig-Holstein
Anlage 5	Recherchedokumentation - Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg
Anlage 6	Recherchedokumentation – Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr, Kiel
Anlage 7	Flurstücksdatenblätter

1. Einleitung

Die Gemeinde Helgoland beabsichtigt, die Düne der Insel Helgoland konzeptionell neu zu gestalten. Der aus dem Jahr 1998 stammende B-Plan soll dafür grundlegend überarbeitet werden.

Im Rahmen der B-Plan-Verfahrens ist der Nachweis zu erbringen, dass die allgemeinen Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse eingehalten werden. Hierzu gehört insbesondere auch der Boden- und Grundwasserschutz.

In seiner fachdienstlichen Auskunft vom 09.05.2019 stellt die Untere Bodenschutzbehörde beim Kreis Pinneberg fest, dass „das Grundstück (hier: RVF-HEL-Düne/ Flugplatz) ... bislang bodenschutzrechtlich nicht eingestuft (altlastverdächtig / Altlast oder verdachtsentkräftet)“ wurde. Zudem „verfügt die untere Bodenschutzbehörde derzeit noch nicht über eine zusammenhängende systematische historische Erkundung möglicher altlastverdächtiger Vornutzungen (gewerblich und militärisch).

Zurzeit gibt es für das angefragte Grundstück weder konkrete Hinweise auf altlastrelevante Vornutzungen, bzw. schädliche Bodenveränderungen, noch konkrete Anhaltspunkte für Boden- und Grundwasserverunreinigungen.

...

Aus bodenschutzrechtlicher Sicht wird jedoch auf mögliche Risiken schädlicher Bodenveränderungen und/ oder Altlasten durch die historisch-militärische Vornutzung sowie durch Kampfmittelrückstände hingewiesen, die infolge der massiven Zerstörungen durch die Bombardierung 1945, durch die zentrale Großsprengung der Insel durch die Alliierten im Jahr 1947 (bis heute größte nicht nukleare Sprengung „Big bang“) und infolge der militärischen Nachnutzung bis 1952 als Bombenabwurfplatz der alliierten Luftwaffe entstanden sein können.

Hinweis: Durch die Nutzung der Düne als Wehrmachtsflughafen mit allen Service- und Wartungseinrichtungen sowie kriegsspezifischen Lagerflächen (Kampfmittel, Treibstoffe) und dem sich nach dem 2. WK anschließenden Zerstörungsbombardement können schädliche Bodenveränderungen, Altlasten und besonders auch Kampfmittel nicht völlig ausgeschlossen werden. Bei Erdarbeiten

sind die möglichen Konflikte (Gesundheitsvorsorge/Arbeitsschutz; Bodenmanagement) im Vorwege durch geeignete Maßnahmen zu prüfen.“¹

Zur Überprüfung des Anfangsverdachts ist eine Historische Erkundung der Nutzungsgeschichte der Düne zu erarbeiten.

Die Düne wurde seit dem Ersten Weltkrieg mannigfaltig für touristische und militärische Zwecke genutzt. Diese historische Vornutzung führt zu der Frage, ob sie zu Boden- und Grundwasserverunreinigungen im Sinn des Bundesbodenschutzgesetzes (BBodSchG) geführt haben können, von denen im ungünstigen Fall Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für den Einzelnen oder die Allgemeinheit ausgehen können.

Ziel der Historischen Erkundung ist eine möglichst vollständige Rekonstruktion von Nutzungen seit dem Ersten Weltkrieg und von möglicherweise daraus resultierenden altlastenrelevanten Handlungen. Damit sollen möglicherweise kontaminationsverdächtige oder kontaminierte Fläche identifiziert werden.

Von wesentlicher Bedeutung zur Beurteilung der Boden- und Grundwassersituation auf der Düne sind Informationen

- zur allgemeinen Nutzungsgeschichte
- zum Aufbau und der baulichen Infrastruktur militärischer und ziviler Einrichtungen sowie der damit verbundenen Handlungs- und Produktionsabläufen
- zu den gelagerten und umgeschlagenen Stoffen
- zu möglichen Kriegseinwirkungen

Derartige Angaben sind auf Basis von historischen Quellen im Rahmen einer historisch-genetischen Rekonstruktion zu erarbeiten und zu dokumentieren.

Hierfür sollten gemäß Auftrag folgende Arbeiten und Untersuchungen durchgeführt werden:

- Vorarbeiten in Form von Grundlagenermittlungen, Luftbildrecherchen und -beschaffungen
- Archivrecherchen
 - Archiv der Gemeinde Helgoland
 - Archiv des Museums Helgoland
 - WSA Tönning, Außenstelle Helgoland

¹ Auskunft der Unteren Bodenschutzbehörde des Kreises Pinneberg an die Helgolandbeauftragte beim Kreis Pinneberg vom 09.05.2019; in: Akte RVF-HEL-Düne B-Plan 8 HE 2019 der Unteren Bodenschutzbehörde.

- Kreis Pinneberg, Untere Bodenschutzbehörde
- Landesarchiv Schleswig
- Archiv des Kampfmittelräumdienstes des Landes Schleswig-Holstein
- Bundesarchiv Militärarchiv Freiburg
- Aktenbestand der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
- Ortsbegehung
- Auswertung und Berichtserstellung

Die Vorarbeiten und die Auswertungen erfolgten gemäß dem Auftrag. Aufgrund von detaillierten Vorkenntnissen zu den relevanten Archiven und bereits aus früheren Recherchen vorliegenden Quellen konnten die Archivrecherchen angepasst werden.

Nach dieser Einleitung werden in den nachfolgend aufgeführten Kapiteln die verschiedenen Untersuchungen und deren Ergebnisse sowie die daraus zu ziehenden Schlüsse dokumentiert:

- Kapitel 2 beschreibt die durchgeführten Recherchen und die für die Auswertung vorliegenden Quellen und Unterlagen.
- Kapitel 3 beschreibt wesentliche Standortdaten
- Kapitel 4 stellt die morphologische Entwicklung der Düne dar
- Kapitel 5 rekonstruiert den militärischen Wiederaufbau der Düne im Dritten Reich
- Kapitel 6 beschreibt die bauliche Infrastruktur während des Dritten Reiches
- Kapitel 7 stellt die militärischen Operationen auf der Düne während des Zweiten Weltkriegs dar
- Kapitel 8 verdeutlicht die Nutzung zwischen 1945 und 1952
- Kapitel 9 behandelt den Wiederaufbau seit 1952
- Kapitel 10 beschreibt Bau und Entwicklung des Flugplatzes als einen wesentlichen heutigen Nutzungsschwerpunkt
- Kapitel 11 behandelt den Aspekte Geologie / Hydrogeologie sowie mögliche Boden- und Grundwasserverunreinigungen
- Kapitel 12 beschreibt kontaminations- und kampfmittelverdächtige Flächen
- Kapitel 13 spricht Empfehlungen für ergänzende und zukünftige Arbeiten aus
- Kapitel 14 führt die genutzten Quellen auf

Die textlichen Ausführungen dieses Berichtes werden durch verschiedene Anhänge und Anlagen sowie zahlreiche Fotografien ergänzt.

2. Datengrundlagen und Recherchen

2.1. Quellen des Auftraggebers

Für die Untersuchung der historischen Nutzung der Düne Helgoland wurden seitens des Auftraggebers keine Quellen übergeben.

2.2. Archivalien aus dem Bestand des Verfassers

Dem Verfasser liegt ein umfangreicher Quellenbestand aus bereits früher erfolgten Recherchen vor. Diese Quellen stammen insbesondere aus dem

- Archiv der Gemeinde Helgoland
- Archiv des Museums Helgoland
- WSA Tönning, Außenstelle Helgoland
- Archiv des Kampfmittelräumdienstes des Landes Schleswig-Holstein

2.3. Archivrecherchen

2.3.1. Rechercheauftrag und durchgeführte Recherchen

In den gemäß Auftrag zu bearbeitenden Archiven wurden an folgenden Tagen recherchiert:

- Archiv der Gemeinde Helgoland
 - Mo 29.06.2020 - Di 30.06.2020
 - Mi 19.05.2021 - Fr 21.05.2021
- Archiv des Museums Helgoland
 - Mo 29.06.2020 - Di 30.06.2020
- Archiv des Kreises Pinneberg
 - Untere Bodenschutzbehörde am Do 13.02.2020
- Landesarchiv Schleswig
 - Mi 05.02.2020
 - Mo 22.06.2020 - Di 23.06.2020
 - Mi 09.09.2020

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

- So 13.09.2020 - Di 15.09.2020
- Kampfmittelräumdienst des Landes Schleswig-Holstein
 - Do 20.02.2020
 - Mi 16.09.2020
- Bundesarchiv Militärarchiv Freiburg
 - Mo 30.11.2020 - Mi 02.12.2020

Zusätzlich zu den gemäß Auftrag vorgesehenen Archiven wurden bearbeitet:

- Flugplatz Helgoland - Helgoland AirService GmbH
 - Do 20.05.2021
- Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr, Kiel
 - Fr 23.04.2021
- Bundesarchiv Koblenz
 - Recherche in der Datenbank des Bundesarchivs
- Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
 - Relevante Unterlagen zur Geologie und Hydrogeologie wurden vom Landesamt zur Verfügung gestellt
- Leitstelle Boden- und Grundwasserschutz bzw. Kampfmittelräumung des Bundes beim niedersächsischen Landesamt für Bau und Liegenschaften
 - Archivaliendatenbank des Bundes

Folgende Archive wurden nicht besucht, weil bereits im Rahmen früherer Recherchen für andere Projekte Quellen beschafft wurden bzw. keine relevanten Quellen zu erwarten waren:

- WSA Tönning, Außenstelle Helgoland
- Aktenbestand der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Aus fachtechnischen und verwaltungsökonomischen Gründen erfolgten keine global-pauschalen Recherchen in den aufgeführten Archiven. Vielmehr wurden die Recherchen auf den jeweils gemachten Befunden der ausgeführten Vorrecherchen geplant und durchgeführt. Hierdurch konnten die Arbeiten auf die wesentlichen Archive fokussiert und zielorientiert erfolgen.

2.3.2. COVID-19 bedingte Einschränkungen

Mit Ausbruch der COVID-19 Pandemie Anfang 2020 wurden die öffentlichen Archive und behördliche Dienststellen für den Publikumsverkehr geschlossen. Mit den zögerlichen Wiedereröff-

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

nungen ab Ende 2020, teilweise erst auch im Sommer 2021 waren deutliche Einschränkung der Nutzungsmöglichkeiten und der Zahl gleichzeitig forschender Nutzer verbunden.

So öffnete beispielsweise das Bundesarchiv Militärarchiv Freiburg erst im Oktober 2020 wieder den Lesesaal für wenige, zeitgleich arbeitende Nutzer. Zu diesem Zeitpunkt bot das Archiv ein Recherchefenster für März 2021 an. Nur durch sehr intensiven Kontakt mit dem Archiv konnte eine Recherche Anfang Dezember 2020 erfolgen.

2.3.3. Archiv der Gemeinde Helgoland

Die Gemeinde Helgoland besitzt einen umfangreichen Aktenbestand des Bauamtes und des Liegenschaftsamtes. Die Akten setzen mit der Wiederbesiedlung 1952 ein und reichen bis heute.

Ein Bestandsverzeichnis der archivierten und noch in Bearbeitung befindlichen Akten existiert nicht.

Vom Frühjahr 2020 bis ins Frühjahr 2021 wurde das Verwaltungsgebäude der Gemeinde Helgoland renoviert. Während dieser Zeit waren die archivierten Akten in Containern gelagert. Eine Nutzung war nur sehr bedingt möglich.

Mit der Rückführung der Akten in das Archiv der Gemeinde war eine umfangreiche Neuordnung der Bestände verbunden. Die in den Jahren zuvor erlangten Kenntnisse zur strukturellen Gliederung und den Lagerorten der Akten war damit obsolet geworden.

Einzelheiten zu der Recherche finden sich im Erfassungsbericht zur Recherche in Anlage 1.

2.3.4. Archiv des Museums Helgoland

Nach Aussagen des Leiters des Museums Helgoland, Herrn Jörg Andres, besitzt das Museum nur wenige Quellen zur Düne. Diese wurden während der Recherchen im Juni 2020 stichprobenartig gesichtet. Zudem übergab Herr Andres digitalisierte Fotografien zur Düne.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

2.3.5. Kreis Pinneberg

Von der Unteren Bodenschutzbehörde wurden für die Einsichtnahme am 13.02.2020 insgesamt 11 Akten bereitgestellt.

Von den 11 Akten enthalten zwei Akten („Fasslager Pyridine“, „Neubau Dünenrestaurant“) relevanten Informationen.

Die übrigen Akten enthalten nur vereinzelt zu berücksichtigende Angaben („Flugplatz“, „Allgemeine Stellungnahmen“) bzw. keine Angaben, da sie die Hauptinsel betreffen.

Insgesamt fokussieren der Bestand und der Informationsgehalt der Akten der Unteren Bodenschutzbehörde auf die bearbeiteten Vorgänge. Darüber hinausgehende Quellen liegen der Unteren Bodenschutzbehörde nicht vor.

Weitere Recherchen in Akten der Unteren Bodenschutzbehörde werden nicht für erforderlich gehalten.

Einzelheiten zu der Recherche finden sich im Erfassungsbericht zur Recherche in Anlage 2.

2.3.6. Landesarchiv Schleswig-Holstein

Mit den Vergabeunterlagen wurde eine Quellenübersicht als Arbeitsgrundlage für die Recherchen übergeben, die aus einer Abfrage der dortigen Datenbank resultiert. Die Quellenübersicht führt insgesamt 92 Archivalien aus folgenden Beständen auf:

- Abt. 174 Landschaft und Britische Kronkolonie Helgoland
 - 2 Quellen mit einer Laufzeit 1841-1863
- Abt. 309 Regierung zu Schleswig
 - 12 Quellen mit einer Laufzeit 1891 - 1924
- Abt. 320.12 Landratsämter und Kreisausschüsse - Pinneberg
 - 16 Quellen mit einer Laufzeit 1931 - 1965
- Abt. 320.22 Landratsämter und Kreisausschüsse - Helgoland
 - 2 Quellen mit einer Laufzeit 1891 - 1933
- Abt. 402.A 051 Karten - Landschaft und Kreis Süderdithmarschen
 - 1 Quelle mit einer Laufzeit 1891
- Abt. 402.A 085 Karten - Wasser- und Schifffahrtsamt Tönning

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

- 10 Quellen mit einer Laufzeit 1902 - 1929
- Abt. 548.7 Wasser- und Schifffahrtsämter - WSA Tönning
 - 49 Quellen mit einer Laufzeit 1891 - 1939, wenige Akten 1953 - 1986

Aufgrund der natürlichen Umgestaltung der Küstenlinie der Düne Helgolands und der historischen Vornutzung wurden die Bestände bzw. Akten bis zum Ersten Weltkrieg (34 Quellen) als nicht relevant eingestuft.

Die Kenntnisse der Bestände des Landesarchivs führten hier zu der Annahme, dass dort in weiteren Beständen, die nicht in der vorgenannten erwähnten Quellenliste aufgeführt wurden, weitere Quellen zu Helgoland vorhanden sein sollten. Denn:

Üblicherweise führen die Archive ihre Archivalien in gedruckten oder digitalen Findbüchern auf. Die dort gemachten Angaben zu den einzelnen Archivalien beschränkten sich i.d.R. auf die Angabe der Signatur, eines Titels und der Laufzeit der Akte. Seltener werden kurze, stichwortartige Angaben zum Inhalt gemacht. Die Quellen werden dabei gemäß ihrer Provenienz aufgeführt. Die Titelangabe in Kombination mit der Provenienz und bedingt auch die Laufzeit sind damit die entscheidenden Auswahlkriterien. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Titelangaben i.d.R. nicht eine inhaltliche Beschreibung der Quelle darstellen, sondern dem Aktentitel entspricht.

Datenbankrecherchen haben gegenüber einer Durchsicht gedruckter Findbücher generell den Nachteil, dass sich Bestandszusammenhänge und Analogien nicht erkennen lassen. Ungenaue Einträge (beispielsweise nur „Flugplatz“) oder falsche Schreibweisen (z.B. „Flugplatz Helgoland-Düne“) führen dazu, dass Quellen bei einer Abfrage (wie hier für „Helgoland Düne“ erfolgt) nicht gefunden werden.

Die Bestände des Landesarchivs sind über folgende Findhilfen erschlossen:

- Datenbanksystem, welches nicht dem Benutzer zugänglich ist. Eine Recherche ist nur durch einen Archivar möglich
- Gedruckte Findbücher, die dem Benutzer nicht oder nur in Teilen nach vorheriger Prüfung durch einen Archivar ausgehändigt werden
- Öffentliches Datenbanksystem, welches noch im Aufbau ist und in dem ein größerer Teil der Bestände noch nicht verzeichnet ist.

Während einer ersten Recherche am 05.02.2020 wurde die Annahme überprüft. Dabei wurden verschiedene Findbücher gesichtet und eine weitergefasste Datenbankrecherche im internen Da-

tenbanksystem durchgeführt. Dadurch wurden folgende Bestände ermittelt, die Quellen zu Helgoland beinhalten:

- 1. Unk - Gemeinschaftliches Archiv/Landesherren bis 1544
- 7- Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf 1544-1713
- 8.1 - Schleswig-Holstein-Gottorfische (Großfürstliche) Behörden 1720-1773 - Schleswig-Holstein-Gottorfisches (Großfürstliches) Geheimes Regierungs-Conseil zu Kiel 1720-1773
- 8.2 - Schleswig-Holstein-Gottorfische (Großfürstliche) Behörden 1720-1773 - Schleswig-Holstein-Gottorfische (Großfürstliche) Rentekammer zu Kiel 1720-1778
- 10 - Königliche Statthalterschaft
- 11 - Regierungskanzlei (Obergericht) zu Glückstadt
- 13 - Obergericht zu Gottorf 1713-1834
- 18 - Generalsuperintendent für Schleswig
- 24 - Schleswig-Holsteinische Kammer auf Gottorf (1735-1746)
- 36 - Kanalbehörden
- 47 - Christian-Albrechts-Universität Kiel
- 47.2 - Christian-Albrechts-Universität Kiel - Kurator (ab 1900)
- 47.6 - Christian-Albrechts-Universität Kiel - Medizinische Fakultät
- 47.20 - Christian-Albrechts-Universität Kiel - Universitätsfrauenklinik
- 49 - Schleswig-Holsteinische Regierung auf Gottorf 1834-1851
- 51 - Regierungen der Herzogtümer während der Erhebung 1848-1851
- 64.1 - Heilanstalten - Irrenanstalt zu Schleswig
- 65.1 - Deutsche Kanzlei zu Kopenhagen - Deutsche Kanzlei zu Kopenhagen bis 1730
- 65.2 - Deutsche Kanzlei zu Kopenhagen - Deutsche Kanzlei zu Kopenhagen ab 1730
- 66 - Rentenkammer zu Kopenhagen
- 68 - Oberste Zoll- und Kommerzbehörden in den Herzogtümern und in Kopenhagen 1760-1867
- 80 - Ministerium für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg zu Kopenhagen 1852-1864
- 131.17- Holsteinische Bauernschaften und Landgemeinden - Helgoland. Gemeinde
- 161 - Amt Tondern
- 163 - Ämter Husum und Bredstedt sowie Landschaften Eiderstedt-Pellworm und Nordstrand
- 174 - Landschaft und britische Kronkolonie Helgoland
- 301 - Oberpräsidium
- 304
- 309 - Regierung zu Schleswig
- 311 - Bezirksausschuss zu Schleswig

- 313 - Fischereibehörden
- 314 - Oberversicherungsamt
- 316 - Seeämter
- 320.12 - Landratsämter und Kreisausschüsse - Pinneberg
- 320.20 - Landratsämter und Kreisausschüsse - Süderdithmarschen
- 320.22 - Landratsämter und Kreisausschüsse - Helgoland
- 324.11 - Katasterämter - Lübeck
- 324.19 - Katasterämter - Pinneberg
- 350 - Schleswig-Holsteinisches Oberlandesgericht
- 351 - Der Generalstaatsanwalt des Landes Schleswig-Holstein
- 352.1 - Landgerichte und Staatsanwaltschaften - Landgericht und Staatsanwaltschaft Altona
- 352.2 - Landgerichte und Staatsanwaltschaften - Landgericht und Staatsanwaltschaft Itzehoe
- 352.3 - Landgerichte und Staatsanwaltschaften - Landgericht und Staatsanwaltschaft Kiel
- 354 - Landgericht und Staatsanwaltschaft Rensburg
- 355.12 - Amtsgerichte - Rensburg
- 355.21 - Amtsgerichte - Husum
- 355.41 - Amtsgerichte - Pinneberg
- 358 - Staatsanwaltschaft beim Sondergericht Altona/Kiel
- 371 - Provinzialverband der Provinz Schleswig-Holstein - Provinzialverwaltung
- 374 - Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein
- 377 - Provinzial-Pflegeanstalt bei Neustadt in Holstein
- 400.1 - Handschriften - Schleswig-holsteinische Handschriften
- 400.5 - Handschriften - Von der Universitätsbibliothek Kiel übernommene Handschriften
- 402.A 001 - Karten - Rentekammer
- 402.A 011 - Karten - Oberpräsidium der Provinz Schleswig-Holstein
- 402.A 017 - Karten - Kreis Pinneberg
- 402.A 020 - Karten - Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf
- 402.A 024 - Karten - Regierung zu Schleswig
- 402.A 027 - Karten - Wasserbaubehörden
- 402.A 038 - Karten - Kanzleigut Hanerau - Depositum: frei benutzbar -
- 402.A 046 - Karten - Gut Ahrensburg
- 402.A 047 - Karten - Landeskulturbehörden
- 402.A 048 - Karten - Landschaft und Kreis Norderdithmarschen, insbesondere Kreisbahn
- 402.A 051 - Karten - Landschaft und Kreis Süderdithmarschen
- 402.A 074 - Karten - Landesamt für Denkmalpflege
- 402.A 085 - Karten - Wasser- und Schifffahrtsamt Tönning

- 402. A107 - Karten - Gut Windeby
- 402.A 110 - Karten - Landesbauamt Itzehoe
- 402. B 02 - Karten - Gebiet des Herzogtums Schleswig
- 402.B 08 - Karten - Häfen
- 403.5 - Siegelsammlungen - Siegelmarken
- 405 - Reproduktionen von Archivalien des Landesarchivs
- 409 - Korrespondenz Nordschleswig
- 410 - Reproduktionen aus Archiven
- 414 - Grafiken
- 415 - Verfilmungen schriftlicher Quellen
- 419 - Kommunale Wappen und Flaggen in Schleswig-Holstein
- 422.17 - Vereine und Verbände - Schleswig-Holsteinischer Heimatbund e. V.
- 422.49 - Vereine und Verbände - Luftsportverband Schleswig-Holstein e. V.
- 426 - Brandschutzdokumentation der Provinzial-Versicherung
- 510 - Landesfinanzamt/Oberfinanzpräsident/Oberfinanzdirektion
- 511.1 - Finanzämter - Altona
- 511.5- Finanzämter - Elmshorn
- 511.9- Finanzämter - Itzehoe
- 513.5 - Hauptzollämter und Zollämter - Itzehoe
- 528 - Wetteramt Schleswig mit den Wetterstationen Helgoland. Kiel. List. Lübeck
- 545 - Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord
- 548.1 - Wasser-und Schifffahrtsämter - Wasser-und Schifffahrtsamt Brunsbüttel
- 548.6 - Wasser- und Schifffahrtsämter - Wasserstraßen-Maschinenamt und Neubauamt Rendsburg
- 548.7 - Wasser- und Schifffahrtsämter - Wasser- und Schifffahrtsamt Tönning
- 580 - Landesarbeitsamt
- 581.2 - Arbeitsämter - Arbeitsamt Elmshorn
- 601 - Schleswig-Holsteinischer Landtag
- 605 - Ministerpräsident und Staatskanzlei
- 609 - Unabhängiges Landeszentrum für den Datenschutz
- 611 - Innenministerium
- 611.1 - Innenministerium - Einbürgerungsakten
- 611.2 - Innenministerium - Einbürgerungsakten der Kreise
- 614 - Landesamt für Vermessung und Geoinformation
- 616 - Statistisches Landesamt
- 617 - Amt für Katastrophenschutz

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

- 661 - Finanzministerium
- 663.3 - Landesbauämter - Landesbauamt Itzehoe
- 663.7 - Landesbauämter - Landesbauamt Schleswig
- 666 - Ausgleichsämter
- 691 - Wirtschaftsministerium
- 721 - Landwirtschaftsministerium
- 734.2 - Behörden für Land- und Wasserwirtschaft 1919-2008 - Heide
- 734.3 - Behörden für Land- und Wasserwirtschaft 1919-2008 - Husum
- 734.4 - Behörden für Land- und Wasserwirtschaft 1919-2008 - Itzehoe
- 761 - Sozialministerium
- 765.2 - Versorgungsämter - Heide (LA für soziale Dienste)
- 769.1 - Gewerbeaufsichtsämter - Itzehoe
- 772.1 - Arbeitsgerichte - Elmshorn
- 786 - Justizministerium
- 791 - Schleswig-Holsteinisches Verwaltungsgericht
- 794.1 - Sozialgerichte - Itzehoe
- 811 - Kultusministerium
- 826.2 - Pädagogische Hochschulen - Pädagogische Hochschule (PH) Kiel
- 851 - Landesjugendamt
- 852.3 - Landesjugendheime - Landesjugendheim Schleswig
- 852.4 - Landesjugendheime - Landesjugendheim Selent
- 2002 - Landesfilmarchiv
- 2003.1 - Fotosammlung - Kleinere Zugänge und Postkarten
- 2003.6 - Fotosammlung - Dorferneuerung und -entwicklung
- 2003.8 - Fotosammlung - Kaiser-Wilhelm-Kanal (Nord-Ostsee-Kanal)
- 2003.9 - Fotosammlung - Dr. Uwe Muuß (Luftbilder)
- 2003.13 - Fotosammlung - Joachim Diederichs
- 2006.2 - Luftbilder - Luftbilder der Gesellschaft für technische Photogrammetrie
- 2008.2 - Tonträger - NDR Welle Nord: Zeitzeugenarchiv

Aus der Liste wurden etwa 10 bis 15 namentlich benannte Nachlässe entfernt, da in jedem Einzelfall zunächst geprüft werden muss, ob die Namensangaben einem Nutzer bekannt gemacht werden kann/darf.

Diese Recherche ergab etwa 2.600 Funde in 134 Beständen bzw. Teilbeständen. Allerdings ist von einer höheren Zahl von Quellen auszugehen, da der überwiegende Teil der Findbücher im Rah-

men dieses Auftrags nicht gesichtet werden konnten. Zudem ist ein größerer Teil der Findbücher nur nach einzelfallbezogener Freigabe durch das Archiv möglich.

In den Recherchen im Juni und September 2020 wurden die besonders relevant erscheinenden Bestände bearbeitet:

- Abteilung 320.12 Landratsämter und Kreisausschüsse: Kreis Pinneberg
 - 10.7 Gemeinde Helgoland
 - 14 Bauangelegenheiten, hierin verschiedene Unterabteilungen, u.a.
 - 14.5.3 Trümmer- und Munitionsräumung
 - 14.5.11 Wiederaufbau der Helgoländer Düne
- Abteilung 324 Katasterämter
- Abteilung 510 Oberfinanzdirektion
- Abteilung 511 Finanzämter
- Abteilung 548.7 WSA Tönning
- Abteilung 605 Ministerpräsident und Staatskanzlei
- Abteilung 611 Innenministerium
- Abteilung 663 Landesbauämter
- Abteilung 666 Ausgleichsämter
- Abteilung 721 Landwirtschaftsministerium
- Abteilung 761 Sozialministerium

Einzelheiten zu den Recherchen finden sich in Anlage 3.

2.3.7. Kampfmittelräumdienst des Landes Schleswig-Holstein

Aus früheren Recherchen lagen einige Akten des Kampfmittelräumdienstes Schleswig-Holstein (KRD SH) zur Düne Helgolands bereits vor. Im Jahr 2020 wurden in einem von KRD SH auf Helgoland genutzten Raum zahlreiche Akten und Pläne gefunden. Für diesen unerschlossenen Bestand konnten vom KRD SH keine Angaben zu den Inhalten mitgeteilt werden.

Im September 2020 konnte der Gesamtbestand des KRD SH zu Helgoland für eine Sichtung und bedarfsweise Erschließung ausgeliehen werden.

Der Bestand des KRD SH enthält verschiedene Akten und Pläne zur Kampfmittelräumung in den 1950er Jahren und zur Kampfmittelräumung für das neue Dünendorf.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

Zudem übergab der KRD SH verschiedene Pläne in digitaler Form.

Eine Übersicht findet sich in Anlage 4.

2.3.8. Bundesarchiv Militärarchiv Freiburg

Im Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg sind verschiedene Bestände vorhanden, in denen Akten zur Düne Helgoland zu erwarten waren. Hiervon wurden bearbeitet:

- BM 1 Führungsstab der Marine (27 Unterkunft und Liegenschaften)
- MSG 2 Sachthematische und Biographische Sammlung zur deutschen Militärgeschichte 1849-1945
- RH 11-III General der Pioniere und Festungen im OKM
- RL 21 Fliegerhorstkommandanturen und Flugplatzkommandos der Luftwaffe
- RM 7 OKM / Seekriegsleitung der Kriegsmarine
- RM 10 Gruppe für Seekonferenzen
- RM 20 Marinekommandoamt der Reichsmarine und Kriegsmarine
- RM 45-II Dienststellen und Kommandostellen der Kriegsmarine im Bereich Deutsche Bucht und Niederlande
- RM 48 Flottenkommando der Reichsmarine und Kriegsmarine

Insbesondere die Bestände MSG 2, RM 20 und RM 45-II erbrachten umfangreiche, bislang nicht bekannte Quellen zum Bau der militärischen Infrastruktur auf der Düne.

Einzelne relevanten Quellen zum Flugplatz konnten nicht bearbeitet werden, da sie zum Zeitpunkt der Recherche aufgrund von bautechnisch begründeten Sperrungen der Lagerorte nicht zugänglich waren.

Einzelheiten zu den Recherchen finden sich in Anlage 5.

2.3.9. Flugplatz Helgoland - Helgoland AirService GmbH

Das Archiv der Helgoland AirService GmbH als Betreiberin des Flugplatzes auf der Düne Helgoland wurde im Mai 2021 bearbeitet. Dabei wurden einige Akten zur baulichen Infrastruktur und zu Flugunfällen bearbeitet.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

2.3.10. Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein

Zuständige Landesluftfahrtbehörde ist der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein in Kiel.

Die dort zum Flugplatz Helgoland befindlichen Akten wurden während der Recherche am 23.04.2021 vollständig bearbeitet.

Einzelheiten zu den Recherchen finden sich in Anlage 6.

2.3.11. Bundesarchiv Koblenz

Die im Bundesarchiv Koblenz überlieferten Quellen zu Helgoland betreffen insbesondere grundsätzliche Fragen des Wiederaufbaus ab 1952 und Schifffahrtsangelegenheiten.

Zudem wurden die online verfügbaren Findhilfen zu den für den Flugplatz Helgoland möglicherweise relevanten Dienststellen, wie z.B. Bundesministerium für Verkehr, Luftfahrtbundesamt sowie Bundesministerien für Bauen, untersucht. Hinweise auf relevante Quellen fanden sich dabei nicht.

2.3.12. Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) in Flintbek übergab digitalisierte Profile von Bohrungen auf der Düne Helgolands. Weitergehende Recherchen wurden nach Aussage des LLUR nicht für notwendig erachtet und folglich auch nicht durchgeführt.

2.3.13. Archivaliendatenbank des Bundes

Die Archivaliendatenbank des Bundes verzeichnet Quellen, die im Zuge von Recherchen im Auftrag des Bundes durch die Leitstelle Boden- und Grundwasserschutz bzw. Kampfmittelräumung des Bundes beim niedersächsischen Landesamt für Bau und Liegenschaften bearbeitet wurden. Für Helgoland allgemein waren dort mit Stand Anfang 2020 insgesamt 374 Quellen aus 13 nationalen und internationalen Archiven verzeichnet:

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

Archiv	Anzahl	Inhalte
HStA München	1	
BA Berlin	54	Betrifft insbesondere Nachkriegsnutzung nach dem Ersten Weltkrieg
BA Koblenz	38	Betrifft insbesondere grundsätzliche Fragen des Wiederaufbaus ab 1952 und Schifffahrtsangelegenheiten
BA Freiburg	69	siehe Kapitel 2.3.8
IWM London	3	
Kings College, London	1	
LA Schleswig	64	siehe Kapitel 2.3.6
NARA, Washington DC	56	Betrifft insbesondere Luftangriffe auf Helgoland und dortige militärische Objekte
Nds. HStA	1	
Sonstige	23	Sekundärliteratur zu Helgoland
div StA	2	
TNA, London	59	Betrifft insbesondere Luftangriffe, Nachkriegsnutzungen nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg
AFHRA, Maxwell AI	3	
Summe	374	

Die Informationen der Archivaliendatenbank wurde für die Rechercheplanung genutzt. Einzelne, möglicherweise relevante Quellen aus den ausländischen Archiven konnten aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht beschafft werden.

2.3.14. WSA Tönning, Außenstelle Helgoland

Aufgrund der aus früheren Recherchen bereits vorliegenden Akten des WSA Tönning, Außenstelle Helgoland und der Bearbeitung der Abgaben des WSA Tönning im Landesarchiv Schleswig (siehe Kapitel 2.3.6) konnte auf eine erneute Recherche beim WSA verzichtet werden. Zudem war der Archivraum im Jahr 2020 aufgrund baulicher Gründe für betriebsfremde Personen nicht zugänglich.

2.3.15. Aktenbestand der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Aus früheren Recherchen zu Helgoland bestand die Mitteilung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, dass dort keine relevanten Quellen vorhanden seien. Auf eine erneute Anfrage wurde deshalb verzichtet.

2.4. Luftbilder

Aus verschiedenen Archiven wurden Luftbilder aus dem Zeitraum vom 1943 bis 2010 beschafft:

Flug-Nr.	Flugdatum	Bild-Nr.	Menge	Maßstab [ca. 1 : ...]	Qualität	Archiv
AA-070	18.05.1943	3009, 3010, 3014	3	20.000	gut	ACIU, England
16-1435	29.11.1944	3052 - 3054	3	8.000	sehr gut	ACIU, England
16.2093	19.04.1945	3076 - 3078	3	10.000	gut	ACIU, England
RW-0225-27-04	01.06.1952	2211 - 2215	5	13.000	sehr gut	Bestand Muckel
		2237 - 2243	7			
		2271 - 2274	4			
unbekannt	1955	2765 - 2770 2860, 2864	6 2	ca. 10.000	sehr gut	Bestand Muckel
Abt 614 / 1667	1957	146	1	ca. 20.000	befriedigend	LA Schleswig
Abt 614 / 1667	29.08.1958	136 - 137	2	ca. 20.000	befriedigend	LA Schleswig
F4-61	26.06.1961	17 - 18	2	21.000	gut	LA Schleswig
		211 - 240	30	4.000	sehr gut	
BW65 F-34-75	03.07.1975	11 - 12 58 - 59 103 - 109	2 2	ca. 5.000	sehr gut	Bundesarchiv Kob- lenz Traverse Nord- bis Südstrand
BW65 GF-31-75	03.07.1975	53 - 60	8	./.	gut	Schrägluftbilder
BW65 F-70-85	01.10.1985	96 - 101	6	ca. 5.000	sehr gut	Bundesarchiv Kob- lenz ohne Südstrand
BW65 GF-58-85	01.10.1985	148 - 151	4	./.	gut	Schrägluftbilder

Flug-Nr.	Flugdatum	Bild-Nr.	Menge	Maßstab [ca. 1 : ...]	Qualität	Archiv
BW65 F-31-89	1989	38 - 40	3	ca. 20.000	befriedigend	Bundesarchiv Koblenz vollständig
DOP 2010	2010	1	1		sehr gut	Digitales Orthofoto

2.5. Ortsbegehung

Am 19. und 20.05.2021 erfolgte eine Ortsbegehung der Düne Helgolands. Dabei wurden befragt:

- Herr Michael Janßen, derzeitiger Betriebsleiter der Düne
- Herr Holtmann, Betriebsleiter Düne zwischen 1976 und 2010
- Herr Trieglaff, Vertreter der Helgoland AirService GmbH

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

3. Die Düne Helgolands

3.1. Die Lage der Düne Helgolands

Helgoland liegt im östlichen Teil der Deutschen Bucht ca. 65 km von Cuxhaven und ca. 50 km von der Westküste Schleswig-Holsteins entfernt (siehe Abbildung 1). Helgoland besteht aus zwei Inseln, der ca. 1,0 km² große Hauptinsel und der ca. 0,7 km² großen Düne. Beide Inseln werden von der sog. „Reede“ voneinander getrennt. Die kürzeste Entfernung zwischen Hauptinsel und Düne beträgt etwa 900 m.

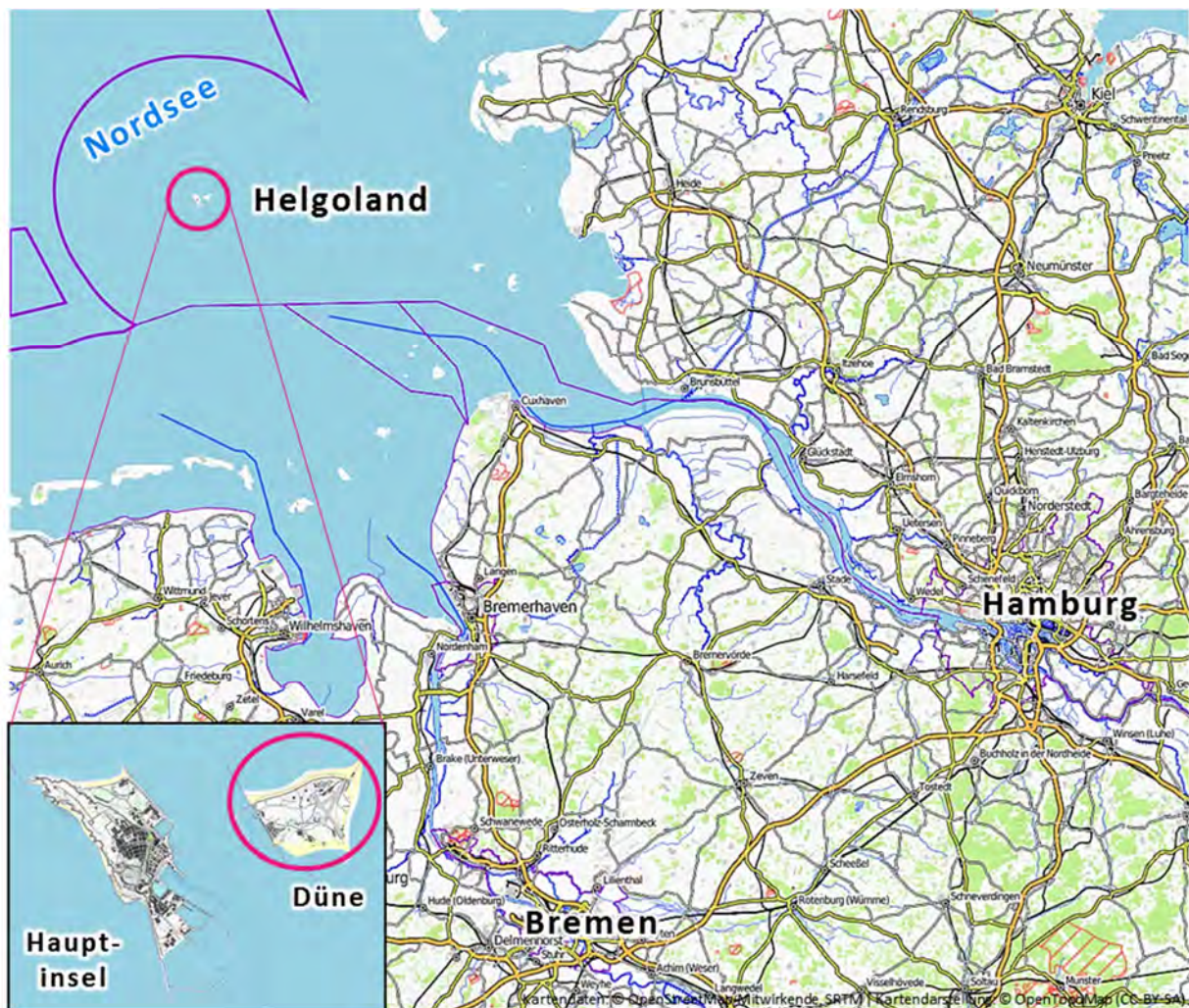


Abbildung 1: Die Lage der Insel Helgoland und der Düne.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

+49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

3.2. Wesentliche heutige Nutzungen

Die Düne selbst hat eine West-Ost-Erstreckung von etwa 1000 Meter und eine Nord-Süd-Ausdehnung von etwa 700 Meter. Sie dient, wird vom Flugplatz abgesehen, als Badeinsel der Erholung und dem Naturschutz. Folgende heutige Nutzungsbereiche können unterschieden werden (siehe Abbildung 2):

- Nordstrand (Badestrand)
- Oststrand (kein Badestrand)
- Südstrand (Badestrand) mit dortigem Dünenrestaurant
- Dünenhafen mit Dünenanleger
- Dünenbüro mit Sanitäreinrichtungen, Feuerwache am Dünenanleger
- Ferienhaussiedlung
- Campingplatz
- Minigolfanlage
- Flugplatz und flugbetriebstechnische Anlagen und Einrichtungen
- Betriebshof



Abbildung 2: Die wesentlichen derzeitigen Nutzungsbereich auf der Düne.

3.3. Flurstücke auf der Düne Helgolands

Die Düne Helgolands wird landseitig in folgende Flurstücke der Gemeinde Helgoland, Gemarkung Helgoland gegliedert:

Flur	Flurstück	Größe [m²]	Beschreibung
14	1/17	635.857	Umfasst die eigentliche Düne mit der Uferlinie der 1980er Jahre; Nord- und Südstrand sowie der nördl. Teil des Nordoststrandes liegen damit außerhalb dieses Flurstücks
14	1/12	21.972	Dünendorf
14	1/14	1.735	Sandwall zwischen Fahrweg am Dünenhafen und Dünendorf
14	1/11	6.712	Kaje des Dünenhafens sowie Fahrweg entlang des Dünenhafens
14	1/15	36	DGPS-Antenne am Nordstrand
14	1/9	225	VOR-Antenne der Flugsicherung
14	1/16	143	DGPS-Antenne am Südstrand
14	3	100	Bake am Südstrand
14	4/1	282	Ufermauer am Dünenhafen
14	4/2	782	Dünenanleger im Dünenhafen
14	4/3	1.629	Steinschüttung / Buhne südl. des Dünenhafens
14	4/4	1.695	Steinschüttung / Buhne südl. des Dünenhafens
14	4/6	78.206	Dünenhafen

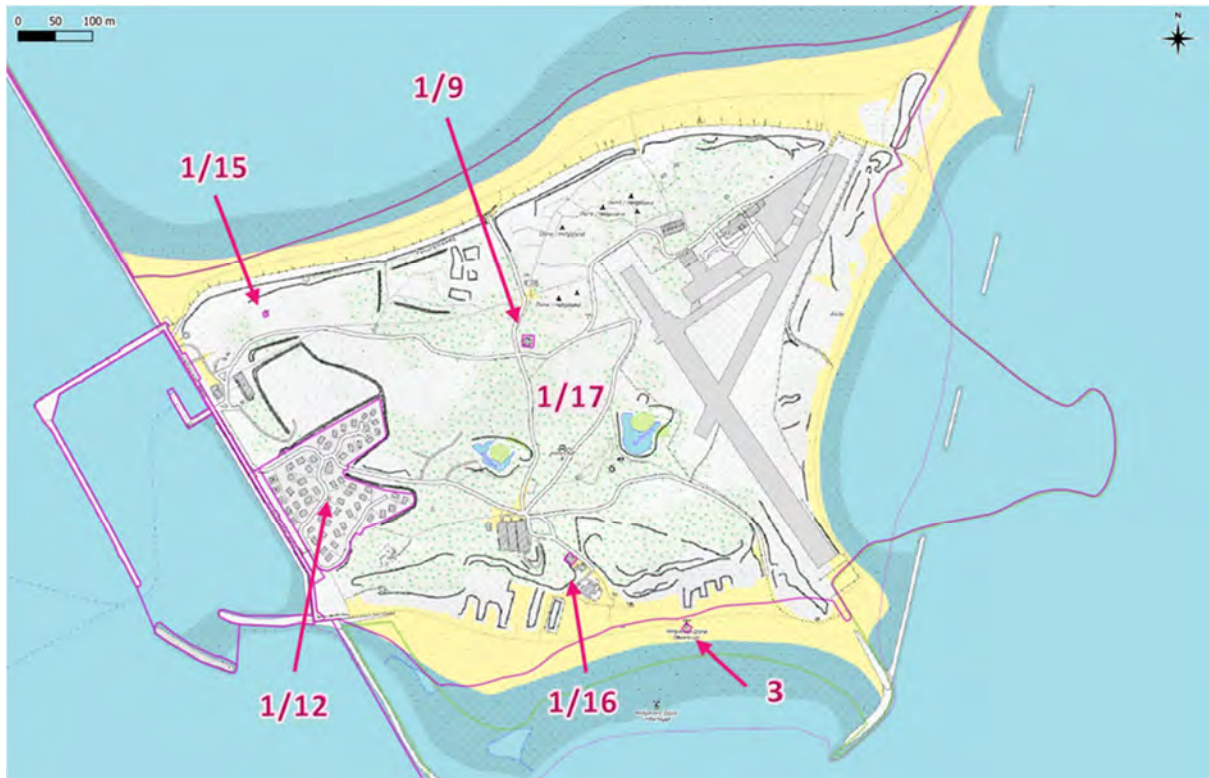


Abbildung 3: Die Flurstücke auf der Düne Helgolands. Die Flurstücksgrenzen sind magentafarben dargestellt. Für Einzelheiten am Dünenhafen siehe Abbildung 4.

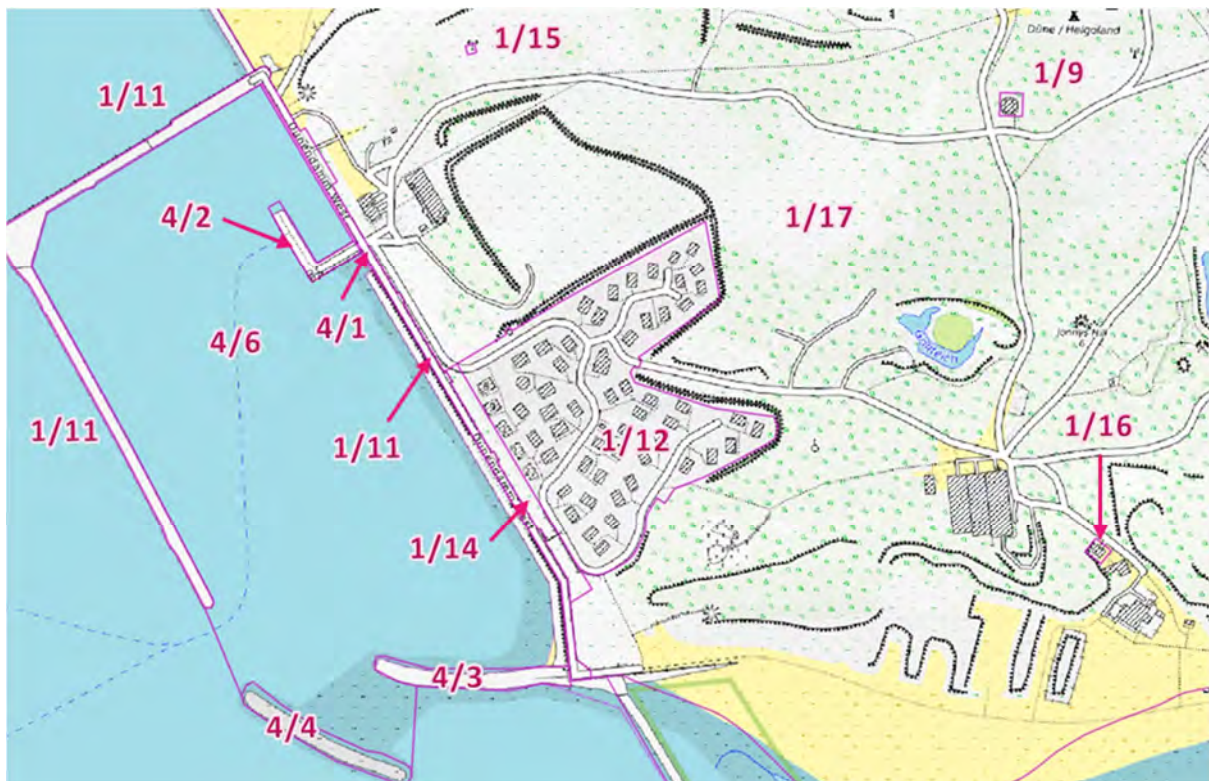


Abbildung 4: Die Flurstücke am Dünenhafen. Die Flurstücksgrenzen sind magentafarben dargestellt.

4. Die morphologische Entwicklung der Düne

4.1. Vorbemerkung

Um die Situation des Bodens und des Grundwassers im Hinblick auf mögliche Verunreinigungen bewerten zu können, ist in der Regel ein Nutzungszeitraum von Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute zu betrachten. Dies gilt zunächst auch für die Düne Helgolands.

Wie im Folgenden gezeigt werden soll, übt die morphologische Entwicklung der Düne seit Beginn des 20. Jahrhunderts entscheidenden Einfluss auf den zu betrachtenden Zeitraum aus.

4.2. Die Entwicklung der Küstenlinie

Im 20. Jahrhundert hat sich die Lage der Düne sukzessive von Süden nach Norden verlagert. Diese Verlagerung erfolgte teilweise natürlich, insbesondere für den heutigen zentralen und nördlichen Teil durch künstliche Aufspülung während des Zweiten Weltkriegs (Abbildung 5):²

- Bis Ende der 1930er Jahre war die Düne deutlich kleiner und bestand aus einer sog. „Hohen Düne“ mit zahlreichen Gebäuden und einer ausgedehnten Strandfläche, die sich über 1.000 m nach Südosten als sog. „Aade“ erstreckte; die bebaute „Hohe Düne“ lag zum ganz überwiegenden Teil im Bereich des heutigen Südstrandes und südlich davon in der heutigen Nordsee; nur ein kleiner Teil lag unter den heutigen Dünen am Südstrand.
- Anfang der 1940er Jahre erfolgte eine großflächige Aufspülung für den Bau des Flugplatzes, die erst etwa 1943 die heutige Strandlinie des Nordstrandes erreichte.
- Ab den 1950 veränderte sich der Nordstrand nicht mehr wesentlich; die „Aade“ wanderte langsam unter stetiger Verkleinerung nach Norden und verschwand dann in den 1980er Jahren vollständig.
- Ab den 1990er Jahren setzte dann eine zunehmende Erosion des Oststrandes ein, die in Richtung Flughafen fortschritt; durch Küstenbaumaßnahmen in den letzten Jahren in Form von

² Seekarte 1926; RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27.06.1941; Luftbild AA070-3014 vom 18.05.1943; RM 45-II-443K Düne Marine Festungspioniergruppe Helgoland Lageplan 13.01.1945; Gemeinde Helgoland - Konzept Küstenschutz 22.10.2014

Steinschüttungen vor dem Oststrand soll dieser Prozess gestoppt und rückgängig gemacht werden.³

Die Veränderungen der Uferlinie der Düne waren insbesondere im Bau des Dünenhafens begründet. Verlagerungen der Sandzufuhr durch höhere Strömungsgeschwindigkeiten in dem verengten Bereich zwischen Hauptinsel und Düne wurden dafür angeführt.



Abbildung 5: Die Entwicklung der Uferlinie der Düne ab den 1920er Jahren bis heute. Die heutige Uferlinie ist als dicke, schwarze Linie dargestellt

³ LKN Schleswig-Holstein (21.04.2016): Bühnen- und Wellenbrechersystem aus Schüttsteinen zur Erosionssicherung der Aade. Entwurf technischer Erläuterungsbericht, 32 Seiten, Husum; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 4

Dieser langsamen, aber beständigen Verlagerung von Sanden standen sporadische Sturmfluten gegenüber, die zu einer teilweise großflächigen Erosion und Sedimentation von Sanden im Bereich der Düne geführt haben. Solche Sturmfluten ereigneten sich nach dem Zweiten Weltkrieg in der Zeit des Wiederaufbaus z.B. am⁴

- 04.12.1954
- 21.12.1954
- 13.01.1955
- 29./30.12.1958
- 01.-04.01.1959
- 12.02.1962
- 16.02.1962
- 30.11.-02.12.1966
- 15.01.1968

Am 09.11.2007 führte der Orkan Tilo zur Erosion von mehreren 100.000 m³ Sand auf der Düne.⁵

4.3. Hohe Düne

Bis auf geringe Restflächen liegen die während und nach dem Ersten Weltkrieg genutzten Flächen der „Hohen Düne“ im Bereich des Südstrandes und in der südlich angrenzenden Nordsee. Aus diesem Grunde ist dieser Nutzungszeitraum für die Rekonstruktion möglicher Boden- und Grundwasserverunreinigungen nicht relevant und braucht nicht weiter betrachtet werden.

4.4. Morphologie und Topographie

Die Höhe der Düne Helgolands über dem Meeresspiegel wurde bestimmt durch den Bau des Flugplatzes während des Zweiten Weltkriegs. Dafür musste eine Geländehöhe geschaffen werden, die sicher vor Sturmfluten war. Für den Flugbetrieb war zudem eine ebene Fläche notwendig, die keine relevanten Erhebungen zuließ.

⁴ Verschiedene Berichte zu Sturmfluten; in: LA Schleswig, Abt. 548.7-2119

⁵ https://www.wikiwand.com/de/Orkan_Tilo; abgerufen Juli 2021

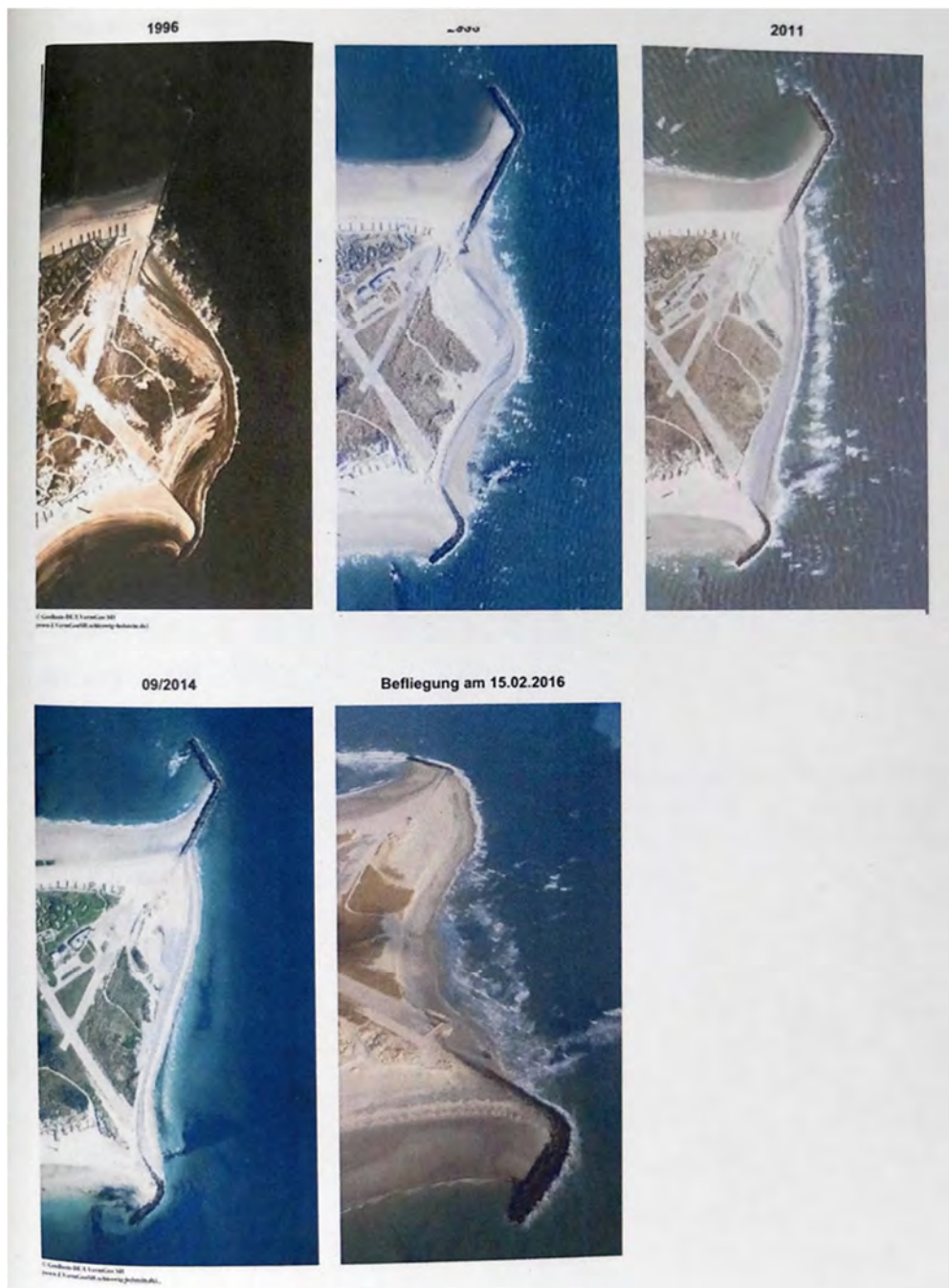


Abbildung 6: Die Entwicklung der Ostküste der Düne Helgolands in den Jahren 1996 bis 2016; in: LKN Schleswig-Holstein (21.04.2016).⁶

⁶ Die Entwicklung der Ostküste der Düne Helgolands in den Jahren 1996 bis 2016; in: LKN Schleswig-Holstein (21.04.2016): Bühnen- und Wellenbrechersystem aus Schüttsteinen zur Erosionssicherung der

Aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs liegen keine Höhenangaben vor.

Gemäß den Eintragungen in einer Karte für die Räumung der Düne im Jahr 1953 wurde die Geländehöhe bei etwa 3,5 m (\pm etwa 0,1 m) angegeben.⁷ Topographische Karten jüngerer Datums führen für die Nord-Süd-Bahn Geländehöhen von 3,6 m auf.

Die Daten einer Laserbefliegung vom 13.12.2013 ergeben für die am Flugplatz vorhandenen Reste der Start- und Landebahn des Zweiten Weltkriegs Höhen von 3,75 m DHHN92 NHN (siehe hierzu Abbildung 29). Die gleiche Höhe kann für Reste von Lorenschienen aus dem Zweiten Weltkrieg ermittelt werden, die auf dem Fußweg zum Flugplatz östlich des Dünenhafens noch erhalten sind.⁸

Die heute am Nord- und am Südstrand vorhandenen Dünen entstanden erst nach dem Zweiten Weltkrieg und sind Ergebnis insbesondere von natürlichen Prozessen und von künstlichen Aufspülungen.

4.5. Abgrabungen

Mit dem Wiederaufbau ab 1952 erfolgten bis 1955 einige Abgrabungen zur Sandgewinnung (Abbildung 7):

- Nordstrand (etwa 16.200 m²)
- Nördlich Bauhof (etwa 2.800 m²)
- Am Minigolfplatz (etwa 4.500 m²)

Aade. Entwurf technischer Erläuterungsbericht, 32 Seiten, Husum; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 4

⁷ Karte für die Ausschreibung der Räum- und Planierarbeiten der Düne Helgolands von 13.12.1952; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-849

⁸ Die Daten der Laserbefliegung wurden von der Gemeinde Helgoland zur Verfügung gestellt. Angaben zum Höhenbezugssystem liegen nicht vor. Es wird davon ausgegangen, dass die Angaben in System DHHN92 NHN vorliegen, da es zum Zeitpunkt der Befliegung das amtlich gültige Höhensystem war. Die Abweichung zum heute gültigen System DHHN2016 liegt bei maximal wenigen Zentimetern; sie ist für diese Fragestellung ohne Relevanz.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023



Abbildung 7: Die Abgrabungen bis 1955 Luftbild von 1952, 1955 und 2020.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

Die Flächen, in denen die gewonnenen Sande wiedereingebaut wurden, sind im Einzelnen nicht bekannt. Luftbildsichtige Merkmale in den Luftbildern von 1955 machen wahrscheinlich, dass der Wiedereinbau im östlichen Teil des Nordstrandes, am südöstlichen Abschnitt des Südstrandes und landseitig am Dünenhafen erfolgte (in Abbildung 7 mit gelben Pfeilen gekennzeichnet).

Die Abgrabungen am Bauhof und Minigolfplatz sind heute als kleine Seen noch erhalten.

5. Der militärische Wiederaufbau der Düne Helgoland im Dritten Reich

5.1. Vorüberlegungen

Nach Machtübernahme durch die Nationalsozialisten am 30.01.1933 begannen die Überlegungen und Planungen zur Wiederaufrüstung des Deutschen Reichs.

In einem Schreiben des Luftkreiskommando VI (See) - Kriegsspielverband vom 01.12.1934 an das Reichsluftfahrtministerium wurde die Organisation der Marineluftstreitkräfte skizziert. Helgoland ist bei diesen Überlegungen nicht enthalten gewesen.⁹

Knapp drei Monate später, am 26.02.1935, bat das vorgenannte Luftkreiskommando VI (See) - Kriegsspielverband das Reichsluftfahrtministerium um Auskunft, „ob ein Wiederausbau des Helgoländer Hafens geplant“ sei „und ob dann die Einrichtung einer Flugstation verlangt“ würde.¹⁰

Überlegungen dazu stellte die Festungskommandantur Wilhelmshaven im Sommer 1935 an, wonach „die Insel ... in beschränktem Ausmaße auch als Stützpunkt für die Luftwaffe dienen [müsse].“ Daher solle eine „Fliegerhorstkommandanturnebenstelle für gelegentliche Aufnahme von je einer Kampf- und Aufklärungsstaffel“ errichtet werden.¹¹

Diese Überlegungen waren offensichtlich durchaus kontrovers, denn Mitte 1935 stieß das Flottenkommando Überlegungen an, „ob bei der Neugestaltung des Unterlandes eine Landflughanlage geschaffen werden [könne], die für den Einsatz von Jagd- und Sturzbomberstaffeln, vor allem aber auch im Hinblick auf eine etwaige spätere Verwendung von Hubschraubern ... wesentliche Vorteile bringen würde.“¹²

Am 12.11.1935 schrieb der damalige Staatssekretär im Reichsluftfahrtministeriums und spätere Generalluftzeugmeister Eduard Milch an den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine¹³, dass „die Aus-

⁹ Schreiben des Luftkreiskommando VI (See) - Kriegsspielverband, Kiel, vom 01.12.1934; in: RM 20/2037

¹⁰ Schreiben des Luftkreiskommando VI (See) - Kriegsspielverband, Kiel, vom 26.02.1935; in: RM 20/2037

¹¹ Schreiben der Festungskommandantur Wilhelmshaven vom 10.07.1935 an das Kommando der Marinestation der Nordsee in Wilhelmshaven; in: RM 20/1863

¹² Schreiben des Flottenkommandos, Kiel, vom 17.10.1935, u.a. an den Oberbefehlshaber der Marine; in: RM 20/1863

¹³ Schreiben des Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe an den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine vom 12.11.1935; in: RM 20/1863

nutzung von Helgoland als Stützpunkt der Marineluftstreitkräfte erwünscht“ sei. Um den Bedarf der Marine und der Luftwaffe zu decken, wurden als Möglichkeiten hierzu

- „a) in einer Vergrößerung des geplanten Hafens oder
- b) in der Schaffung eines künstlichen Wetterschutzes für die Helgoländer Reede durch den Bau eines Verbindungsdamms zwischen Insel und Düne oder von Bauwerken mit ähnlicher Wirkung“

gesehen. Dabei favorisierte das Reichsluftfahrtministerium offensichtlich die Variante b), weil es sich hierbei zudem „noch um eine Massnahme von kultureller und sozialer Bedeutung, an deren Durchführung auch andere Reichsstellen interessiert“ seien, handeln würde. Im Einzelnen wurde dazu ausgeführt:

„Die kulturelle Bedeutung wird gesehen:

- a) in der Erhaltung der Düne und damit des Seebades von Helgoland
- b) in der Möglichkeit, durch den Verbindungsdamm äusser der Düne auch die Insel Helgoland besser zu sichern,
- c) in der Besserung der Verkehrs- und Liegeverhältnisse auf der Helgoländer Reede.

Die soziale Bedeutung wird gesehen:

- a) in der Schaffung von Arbeitsgelegenheit durch den Bau und die Unterhaltung des Verbindungsdammes,
- b) in der Erleichterung des Fischereigewerbes infolge der günstigeren Wetterverhältnisse auf der Reede.“

Im Dezember 1935 hatten sich die Überlegungen zum Ausbau Helgolands von Luftwaffe und Marine konkretisiert.¹⁴ Danach

- sollte der Hafen so vergrößert werden, dass eine ausreichende Start- und Landefläche [für Wasserflugzeuge] entstünde
- wurde eine „Verbindung der Insel mit der Düne durch einen Damm bzw. Herstellung einer geschützten Wasserfläche durch Ziehen von Leitdämmen ausgehend von der Südost- bzw. Nordwestspitze der Düne und dem nördlichen Teil von Helgoland“ als nicht ausgeschlossen betrachtet, da „nach Vortrag und Entscheidung durch den Führer [diese] einmal zur Ausführung kommen würde“.

¹⁴ Schreiben des Luftkreiskommando VI, Kiel, vom 19.12.1935: in RM 20/2038

Gleichzeitig wurde hervorgehoben, dass „als Lande- und Startplatz ausschließlich die Reede zwischen Insel und Düne in Frage“ käme.

Die Marine führte aus, dass sie „größeren Wert ... auf die Einsatzmöglichkeit von Jagd- und Sturzkampffliegern“ lege. Hierzu würde eine „Lande- und Startvorrichtung für Landflugzeuge auf dem Oberland in Form etwa eines drehbaren Flugzeugträgerdeck“ für notwendig erachtet.

Im April 1936 war offensichtlich entschieden worden, dass die Aufspülung der Reede vor der Ostmole des Südhafens für „Halle, Unterkunftsbauten, Kran und Katapult ... [aufgrund der] hohen Kosten von 6 - 7 Millionen Reichsmark“ verworfen worden sei. Dagegen wurde die Schaffung geschützter Start- und Landeflächen zwischen Hauptinsel und Düne trotz der Kosten von etwa 18 Millionen Reichsmark weiter geprüft.¹⁵

In einer Besprechung am 24.04.1936 beschieden die teilnehmenden Vertreter der Marine und der Luftwaffe, dass die Vergößerung des Hafens abgelehnt werde. Vielmehr solle der Damm zwischen Hauptinsel und Düne weiter verfolgt werden.¹⁶

Ende 1936 erlosch offensichtlich das Interesse am Bau eines Damms zwischen den beiden Helgoländer Inseln bei den beteiligten Marine- und Luftwaffendienststellen.¹⁷

Die weiteren Überlegungen, die schlussendlich zum Dünenbauprogramm geführt haben, sind in den vorliegenden Akten nicht überliefert.

5.2. Der Aufbau der Düne Helgolands

5.2.1. Übersicht

Der eigentliche Aufbau der Düne während des Zweiten Weltkriegs kann in folgende Abschnitte gegliedert werden:

1937 Beginn der Vorarbeiten

¹⁵ Niederschrift einer Referentenbesprechung beim Reichminister der Luftfahrt zum Ausbau der Plätze Bremerhaven, Wilhelmshaven und Helgoland am 24.04.1936 vom 27.04.1936; in: RM 20/2038

¹⁶ Vermerk vom 25.04.1936 über eine Besprechung am 24.04.1936 im Reichsluftfahrtministerium; in: RM 20/1863

¹⁷ Aktennotiz zum Ergebnis der Sitzung am 27.11.1936 beim Oberbefehlshaber der Luftwaffe (Generalleutn. Volkmann) über den Ausbau des Damms von Helgoland; in: RM 29/1864

1937 - 1943	Rammarbeiten, Steinaufschüttungen und Aufspülungen
1940	Bau der Unterkunftsgebäude, Versuche zur Stabilisierung der Geländeoberfläche
1941	ab Juni 1941 Beginn des Baus der Flughafeninfrastruktur
1942	Restarbeiten und Rückbau der Baustelleninfrastruktur im Sommer 1942
1943 - 1945	Unterhaltungsarbeiten und Beseitigung von Schäden durch Bombardierungen

In den folgenden Kapiteln werden die wesentlichen Aspekte des Aufbaus der Düne Helgoland beschrieben.

5.2.2. Das Jahr 1937

Anfang 1937 begannen die Arbeiten zum Ausbau des Hafens und weiterer militärischer Anlagen.¹⁸

Auf der Düne selbst erfolgten Anfang Mai 1937 Peilungen, um daraus Kubaturen für die Aufspülungen zu ermitteln.¹⁹ Mitte Juni waren die Vorbereitungen für Proberammungen abgeschlossen worden. Auch erfolgten erste Materialschüttungen durch einzelne Schuten an der Ostseite der Insel.²⁰

Im Juli erfolgten Verhandlungen mit Herrn von Essen (damals Firma Hanken & von Essen, heute: Colcrete - von Essen, Rastede) über die Aufschüttung der Düne, die in ersten Vorbereitungsarbeiten Anfang August 1937 mündeten.²¹ Mitte August 1937 waren bereits Teile der Holzbrücke gerammt, Buschdämme angelegt und weitere Steinschüttungen erfolgt (siehe Abbildung 8).²² Mitte Oktober begann die Fa. Grün und Bilfinger die Rammarbeiten an der Ostseite der Düne.²³

¹⁸ Wochenberichte des Marinebauamtes Helgoland für 1937; in: RM 45-II/470

¹⁹ Wochenbericht Nr. 15 für den Zeitraum 01. - 07.05.1937; in: RM 45-II/470

²⁰ Marinebauamt Helgoland: Wochenbericht Nr. 22 für den Zeitraum 19. - 25.06.1937; in: RM 45-II/470

²¹ Marinebauamt Helgoland: Wochenbericht Nr. 28 für den Zeitraum 31.07. - 06.08.1937; in: RM 45-II/470

²² Marinebauamt Helgoland: Wochenbericht Nr. 29 für den Zeitraum 07.08. - 13.08.1937; in: RM 45-II/470

²³ Marinebauamt Helgoland: Wochenbericht Nr. 39 für den Zeitraum 16.10. - 22.10.1937; in: RM 45-II/470



Abbildung 8: Die in Bau befindliche Holzbrücke und Blockmauer am Dünenanleger, Foto vom 11.10.1937 bei Niedrigwasser; aus: RM 45-II/473

5.2.3. Das Jahr 1938

Im Jahre 1938 wurden die Arbeiten fortgeführt.

Im November 1938 war ein Stand erreicht, dass die Ausschreibung für die Unterakunftsgebäude erfolgen konnte. Zuvor war die westliche Ufermauer fertig gerammt und betoniert worden.²⁴

5.2.4. Das Jahr 1939

Einzelheiten zu den Bauarbeiten im Jahr 1939 liegen nicht vor.

Im November 1939 waren starke Sturmschäden eingetreten, die insbesondere die Baustelleneinrichtungen der verschiedenen auf der Düne tätigen Firmen und Teile der Uferspundwände betrafen.²⁵

²⁴ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 7 für den Zeitraum November 1938; in: RM 45-II-474

²⁵ Gesonderter Bericht zu den Sturmschäden auf Helgoland aufgrund der Sturmflut am 26./27.11.1939 der Marinebaudirektion Hamburg an das Oberkommando der Marine vom 18.12.1939; in: RM 45-II/471



Abbildung 9: Der Westanleger auf der Düne mit den Schäden aus der Sturmflut am 26./27.11.1939; aus: RM 45-II/471.

5.2.5. Das Jahr 1940

Im Januar 1940 traf der Bagger „Chile“ der Firma Ph. Holzmann auf Helgoland ein und begann Spülarbeiten auf der Nordostseite und Düne. Mit diesem Bagger und weiteren, im Jahr 1940 zugeführten Baggern wurden im Jahr 1940 folgende Kubaturen aufgespült:

- Januar 6.000 m³ ²⁶
- Februar 20.000 m³ ²⁷
- März 22.400 m³ ²⁸
- April 99.800 m³ ²⁹
- Mai 202.430 m³ ³⁰

²⁶ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 22 für den Zeitraum Februar 1940; in: RM 45-II-471

²⁷ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 22 für den Zeitraum Februar 1940; in: RM 45-II-471

²⁸ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 23 für den Zeitraum März 1940; in: RM 45-II-471

²⁹ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 24 für den Zeitraum April 1940; in: RM 45-II-471

- Juni 198.305 m³ ³¹
- Juli 148.000 m³ ³²
- August 37.820 m³ ³³
- September 51.800 m³ ³⁴

Im August 1940 wurde zudem ein etwa 5000 m² großes Versuchsfeld für die Befestigung des aufgespülten Sandes mit einer 25 cm starken Schlickschicht abgedeckt. Diese Befestigung schien sich gut zu bewähren.³⁵

Im Sommer 1940 hatten die Bauarbeiten an den Unterkunftsgebäuden begonnen.³⁶



Abbildung 10: Zustand am 28.04.1940 in der östlichen Zentralfläche der Düne mit der östlichen Uferbefestigung, dem Spülfeld und der Spüleleitung sowie der Flakbatterie. Die Flakbatterie befand sich im Bereich der heutigen Minigolfanlage. Im Bildzentrum würde die Mitte der heutigen Nord-Süd-gerichteten Start- und Landebahn liegen; aus: RM 45-II-471

³⁰ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 25 für den Zeitraum Mai 1940; in: RM 45-II-472

³¹ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 26 für den Zeitraum Juni 1940; in: RM 45-II-472

³² Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 27 für den Zeitraum Juli 1940; in: RM 45-II-472

³³ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 28 für den Zeitraum August 1940; in: RM 45-II-472

³⁴ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 29 für den Zeitraum September 1940; in: RM 45-II-472

³⁵ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 28 für den Zeitraum August 1940; in: RM 45-II-472

³⁶ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 28 für den Zeitraum August 1940; in: RM 45-II-472

5.2.6. Das Jahr 1941

Für den Zeitraum Oktober 1940 bis Februar 1941 liegen keine Informationen zu den Bautätigkeiten auf Helgoland vor.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Aufspül- und Bauarbeiten in diesem Zeitraum allerdings weitergingen.

- April 50.990 m³ ³⁷
- Mai 115.800 m³ ³⁸
- Juni 150.000 m³ ³⁹
- Juli 236.820 m³ ⁴⁰
- August 165.675 m³ ⁴¹
- September 137.585 m³ ⁴²
- Oktober 89.825 m³ ⁴³
- November 8.520 m³ ⁴⁴
- Dezember 3.150 m³ ⁴⁵

Um die Sandaufspülungen zu stabilisieren wurde Buntsandsteinmaterial, was beim Ausbau der Untertageanlagen auf der Hauptinsel gewonnen wurde, auf die aufgespülten Sande aufgebracht. So wurden im April 1941 12.370 m² mit derartigem Material abgedeckt.^{46 47}

Ansonsten wurden von April bis Juni 1941 die Arbeiten auf der Düne insbesondere an den Uferbefestigungen, Aufspülungen und Stabilisierungsarbeiten mit Buntsandsteinmaterial fortgeführt.

Im Mai 1941 wird zum wiederholten Male über den Arbeitskräftemangel, insbesondere durch das Abziehen von Arbeitern der beteiligten Firmen und des Marinebauamtes zum Militärdienst und

³⁷ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 36 für den Zeitraum April 1941; in: RM 45-II-473

³⁸ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 37 für den Zeitraum Mai 1941; in: RM 45-II-473

³⁹ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 38 für den Zeitraum Juni 1941; in: RM 45-II-473

⁴⁰ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 39 für den Zeitraum Juli 1941; in: RM 45-II-473

⁴¹ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 40 für den Zeitraum August 1941; in: RM 45-II-473

⁴² Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 41 für den Zeitraum September 1941; in: RM 45-II-473

⁴³ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 42 für den Zeitraum Oktober 1941; in: RM 45-II-473

⁴⁴ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 43 für den Zeitraum November 1941; in: RM 45-II-474

⁴⁵ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 44 für den Zeitraum Dezember 1941; in: RM 45-II-474

⁴⁶ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 36 für den Zeitraum April 1941; in: RM 45-II-473

⁴⁷ In den Sanden auf der Düne finden sich gelegentliche Anschnitte, in denen dieses rotbraune Buntsandsteinmaterial zu erkennen ist.

auf andere Baustellen berichtet: „Eine weitere Abziehung von technischem und Verwaltungspersonal vom Marinehafenbauamt ist nicht mehr tragbar, wenn eine ordnungsgemäße Beaufsichtigung der Bauarbeiten und vor allen Dingen auch Abrechnung sichergestellt werden soll. Auch bei den Firmen wurden im Berichtsmonat eine ganze Reihe von Arbeitskräften zum Wehrdienst einberufen. ... Es ist dringend erforderlich, daß die angeforderten italienischen Arbeitskräfte möglichst bald in Helgoland eintreffen, andernfalls ist es notwendig, weitere Bauvorhaben stillzulegen.“⁴⁸

Dieser Arbeitskräftemangel führte im Juni 1941 dazu, dass einige Bauarbeiten auf der Düne eingestellt wurden. Dagegen wurde mit dem Bau der Start- und Landebahn begonnen:

„Da das Marinehafenbauamt für diese Arbeiten keinerlei Arbeitskräfte zur Verfügung stellen konnte, hat das Luftgaukommando 11 zur beschleunigten Durchführung dieser Maßnahmen folgende Arbeitskräfte nach Helgoland entsandt: 1 Baukompanie, Gesamtstärke 250 Mann, Einsatzstärke 200 Mann, 16 Fach- und 14 Hilfsarbeiter der Ohlendorf'schen Baugesellschaft, 96 italienische Hilfsarbeiter. Ferner wurde ein Diplomingenieur und ein Bauingenieur von der Luftwaffe vorübergehend zum Marinehafenbauamt kommandiert. Der größte Teil der zur Durchführung des Bauvorhabens erforderlichen Geräte wird von der Firma Dyckerhoff & Widmann gestellt, welche die meisten Geräte bei den stillgelegten bzw. eingeschränkten Bauvorhaben auf Helgoland freimachen konnte. Die eigentlichen Bauarbeiten wurden am 20.6. aufgenommen. Zur Freimachung für die Start- und Landebahn und des Sicherheitsbereichs wurden Aufräumarbeiten größeren Umfanges durchgeführt, Gleise verlegt, Lösch- und Lagerplätze vorbereitet und die Betonvorbereitungsanlage bestehend aus 2 Betonmischmaschinen, 1500 Liter Inhalt und 1 Betonmischmaschine 500 Liter Inhalt zur Reserve eingerichtet. Bis Ende des Berichtsmonats wurden 8000 qm Planung und 4000 qm Betonfläche 15 cm stark hergestellt.“⁴⁹

Im August waren 106.370 m² Fläche mit Buntsandsteinmaterial gesichert worden.⁵⁰ Von der Start- und Landebahnen waren im August 1941 56.000 m² Betondecke und 12.300 m² Gußasphaltdecke fertiggestellt. Der überwiegende Teil entfiel davon auf die von Nord-Ost nach Süd-West verlaufende Bahn (siehe Abbildung 11).⁵¹

⁴⁸ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 37 für den Zeitraum Mai 1941; in: RM 45-II-473

⁴⁹ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 38 für den Zeitraum Juni 1941; in: RM 45-II-473

⁵⁰ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 39 für den Zeitraum Juli 1941; in: RM 45-II-473

⁵¹ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 40 für den Zeitraum August 1941; in: RM 45-II-473



Abbildung 11: Die im Bau befindliche Start- und Landebahn in einer Aufnahme vom 02.09.1941. In der Bildmitte ist der zentrale Abschnitt der NO-SW-Bahn zu sehen, Blickrichtung nach Nord-ost; aus: RM 45-II-473

Im September gingen die Arbeiten an der Start- und Landebahn weiter. Insgesamt wurden errichtet:⁵²

- 13.700 m² Startbahn-Beton
- 25.000 m² Gußasphalt-Decke
- 24.000 m² Planung
- 8.000 m² Felsabdeckung
- die Fundamente für die Tankbehälter und die Behelfswerft
- 40 % der Maurerarbeiten für die Behelfswerft
- 5 Liegeplätze und
- 1 Flugleitungsbaracke

Allerdings wurden Teile der gerade errichteten Start- und Landebahn durch Sturm wieder unter-spült (siehe Abbildung 12).

⁵² Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 41 für den Zeitraum September 1941; in: RM 45-II-473



Abbildung 12: Unterspülung der neuen Start und Landebahn durch Sturm, Aufnahme vom 13.09.1941; aus: RM 45-II-473

Im Oktober 1941 wird über die Arbeiten auf der Düne berichtet:⁵³

„Bei dem Bau der Start- und Landebahnen auf der Düne wurde die Startbahn 2 auf 600 m in voller Breite ausgebaut. Da die Aufspülarbeiten ... eingestellt werden mußten, kann die Verlängerung der Bahn 1 auf 750 m nicht mehr fertiggestellt werden. Außerdem wurde an den Zurollbahnen und Verbindungsstraßen betoniert. Die Asphaltarbeiten wurden auf der Startbahn 2 westlich der Startbahn 1 und außerdem 8000 qm östlich der Startbahn 1 fertiggestellt. Die Arbeiten am Tankbehälter, für das Ansehen der Sicherheitsstreifen, an der Behelfswerft und an der Feuerwehrracke gehen planmäßig weiter. Das nordöstliche Ende der Startbahn 1 wurde zur Vorsicht auf Grund einer Anregung des Herrn Ministerialrat Barrelmann von Reichsluftfahrtministerium gelegentlich seines Besuches auf Helgoland durch Buschanpflanzungen gesichert. Ferner wurde auf der Höhenlinie +4,0 m ein rd. 800 m langer Busch-Zaun gepflanzt, um Sandverwehungen auf der Start- und Landebahn möglichst einzuschränken.“

⁵³ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 42 für den Zeitraum Oktober 1941; in: RM 45-II-473

Im November 1941 war der Stand der Arbeiten wie folgt (siehe Abbildung 13 und Abbildung 14):⁵⁴

„Der Stand der Bauarbeiten bei dem Bau der Start- und Landebahnen ("Nordsee L") ist nunmehr wie folgt: Die Startbahnen 1 und 2 sind soweit fertiggestellt, wie es die Aufspülung zuließ. Ferner sind die Verbindungs-Rollbahnen und die Verbindungsstraße von der Feuerwehrbaracke bis zur Ufermauer des Westanlegers fertiggestellt. Die Herstellung der Gußasphaltdecke ist abgeschlossen, es sind lediglich noch einige Fugen auszugießen. Die Behelfswerft ist bis auf die Innenarbeit und das Hallentor fertiggestellt. Die Feuerwehr- und Lagerbaracke ist bis auf einige kleine Nacharbeiten fertiggestellt. Die Arbeiten für sämtliche Liegeplätze wurden bis auf den Liegeplatz 5 sowie bis auf die Tore und das Heizgebäude der Liegeplätze 1-5 beendet. Die noch fehlenden Konstruktionsteile sind zum größten Teil angeliefert.

Bei dem im Berichtsmonat herrschenden starken Südost-Sturm wurden etwa 1000 qm der Startbahn 1 an ihrem nordöstlichen Ende unterspült und zerstört. Die Wiederherstellung kann erst nach Wiederaufspülung der verlagerten Sandmassen in Angriff genommen werden.“

Im Dezember 1941 konnten die Arbeiten an den Flugbetriebsanlagen nahezu fertiggestellt werden:⁵⁵

„Bei dem Bauvorhaben "Nordsee L" sind die Bauarbeiten im wesentlichen fertiggestellt. Es müssen lediglich die Tankanlage, die Behelfswerft und die Feuerwehrbaracke vollends installiert werden. Der größte Teil der Liegeplätze ist fertiggestellt. Die von der Luftwaffe eingesetzte Baukompanie wurde zurückgezogen. Es sind nur noch 25 Luftwaffenbaupioniere auf der Baustelle. Infolge der starken Stürme wurden auch in diesem Berichtsmonat wieder 400 qm der Startbahn 1 am Nordostende und der Startbahn 2 am Nordwestende zerstört. Die Wiederherstellung kann erst nach Wiederaufspülung der fortgespülten Sandmassen in Angriff genommen werden.“

5.2.7. Das Jahr 1942

Im Januar 1942 waren die Arbeiten auf der Düne aufgrund des schlechten Wetters weitgehend eingestellt worden:⁵⁶

⁵⁴ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 43 für den Zeitraum November 1941; in: RM 45-II-474

⁵⁵ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 44 für den Zeitraum Dezember 1941; in: RM 45-II-474

⁵⁶ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 45 für den Zeitraum Januar 1942; in: RM 45-II-474

„Bei dem Bauvorhaben "Nordsee L" wurde an der Tankanlage gearbeitet. Ferner wurden in der Behelfswerft Maschinen und Werkbänke aufgestellt, die Warmluftanlage eingebaut und Installation weiter ausgeführt. Auch die übrigen nicht im einzelnen aufgeführten Bauvorhaben waren im Berichtsmonat stillgelegt worden.“

Im Februar, März, April und Mai 1942 erfolgten noch einige Neben- und Restarbeiten an den Gebäuden auf der Düne sowie Arbeiten am nordöstlichen Damm.^{57 58 59 60} Dort wurden die Arbeiten im Mai 1942 beendet.⁶¹



Abbildung 13: Stand der Arbeiten auf der Düne im November 1941; es bedeuten: dunkelgrau: Rollfeld mit Schwarzdecke, grau: Betonwege, rot: Fläche mit Felsbaggergut abgedeckt, dunkelrot: Gebäude des Flugbetriebs, braun: Sturmschaden im Nordosten, gelb: aufgespülte Sande; aus: RM 45-II/474

⁵⁷ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 46 für den Zeitraum Februar 1942; in: RM 45-II-474

⁵⁸ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 47 für den Zeitraum März 1942; in: RM 45-II-474

⁵⁹ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 48 für den Zeitraum April 1942; in: RM 45-II-474

⁶⁰ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 49 für den Zeitraum Mai 1942; in: RM 45-II-474

⁶¹ Marinebauamt Helgoland: Monatsbericht Nr. 49 für den Zeitraum Mai 1942; in: RM 45-II-474

Im dritten Quartal 1942 wurden auf der Düne insgesamt 347.360 m³ Sand aufgespült. Im Juli 1942 erfolgten dort nur noch einige Restarbeiten und der Rückbau der Baustelleneinrichtung. Auch wurde der überwiegende Teil der Bauarbeiten abgezogen und die freigewordenen Unterkünfte durch Angehörige der Luftwaffe und Marine bezogen.⁶²

Im vierten Quartal 1942 wurden auf der Düne insgesamt 826.857 m³ aufgespült und davon 42.000 m² mit Buntsandsteinmaterial abgedeckt. Weitere Arbeiten erfolgten nicht.⁶³

5.2.8. Das Jahr 1943

Anfang 1943 wurden bis zum Ende des ersten Quartals etwa 40.000 m³ aufgespült und 5.750 m² mit Buntsandsteinmaterial abgedeckt. Anfang Februar 1943 wurde die NW-SO-verlaufende Start- und Landebahn auf 750 m verlängert. Die Schäden am Nordostende der anderen Start- und Landebahn waren bis zum Ende des ersten Quartals 1943 noch nicht behoben worden.⁶⁴

5.2.9. Die Jahre 1944 und 1945

In den Jahren 1944 und 1945 erfolgten keine eigentlichen Neubauarbeiten, sondern nur noch Unterhaltungsmaßnahmen und Reparaturarbeiten an durch Bombenangriffe beschädigte Gebäude und Infrastruktur.

⁶² Marinebauamt Helgoland: Quartalsbericht für das dritte Quartal 1942; in: RM 45-II-475

⁶³ Marinebauamt Helgoland: Quartalsbericht für das vierte Quartal 1942; in: RM 45-II-475

⁶⁴ Marinebauamt Helgoland: Quartalsbericht für das erste Quartal 1943; in: RM 45-II-475



Abbildung 14: Zerstörtes Nordosten der Start- und Landebahn, Aufnahmen vom 20.11.1941; aus: RM 45-II/474

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

6. Bauliche Infrastruktur während des Zweiten Weltkriegs

6.1. Funktionale Gliederung

Die bauliche Infrastruktur auf der Düne Helgolands während des Zweiten Weltkriegs kann nach folgenden Funktionen gegliedert werden (Abbildung 15 und ANHANG):

- Bau / Baubetrieb
- Flugbetrieb
- Tourismus / Freizeit
- Unterkunft
- Ver- und Entsorgung
- Verteidigung
- Verwaltung
- Wasserstraßen / Schiffsbetrieb
- Sonstiges
- unbekannt

In die Gruppe „Bau“ entfallen die Baustelleneinrichtungsflächen der verschiedenen auf der Düne tätigen Firmen und des Marinehafenbauamtes Helgoland. Dort befanden sich insbesondere Lagerflächen für Baumaterialien, Barracken, Handwerkerschuppen und Anlagen zur Herstellung z.B. von Betonteilen.

Zum Flugbetrieb gehören die Start- und Landebahnen, die Rollbahnen und Abstellflächen sowie Flugzeughallen, die Behelfswerft und weitere Nebengebäude.

Der Unterkunftsbereich beinhaltet die Unterkunftsgebäude im zentralen südlichen Teil der Insel.

Ver- und Entsorgungseinrichtungen umfassen Pumpwerke, Zisternen, Kläranlagen und Kohlenlagerplätze.

Die Verteidigungsanlagen beinhalten Flakstellungen und Bunker.

Unter die Gruppe Verwaltung fallen Bürobaracken.

Unter Sonstiges wurden verschiedene Gebäude, wie z.B. Feuerwehrgebäude, Sanitätsbaracke, zusammengefasst.

Einzelne Gebäude konnten keiner eindeutigen Nutzung zugeordnet werden. Sie wurden als Gruppe „unbekannt“ bezeichnet.

Verschiedene Gebäude hatten Funktionen, die nicht eindeutig oder mehreren Arten zugeordnet werden können (z.B. Hauptgebäude des Unterkunftsbereichs, in dem sicherlich auch Verwaltungseinrichtungen untergebracht waren). Diese Gebäude wurden dann der vermeintlich überwiegenden Funktion zugeordnet.



Abbildung 15: Funktionsbereiche auf der Düne während des Zweiten Weltkriegs

6.2. Gebäudeverzeichnis

Die Bauwerke wurden nummeriert. Die Nummerierung folgte der in Kapitel 6.1 dargestellten funktionalen Gliederung. Für die einzelnen Funktionsbereiche wurden Nummernbereiche zugeordnet, denen ein „NS“ (Nationalsozialismus) vorangestellt wurde:

• Bau / Baubetrieb	NS 001 - 099
• Flugbetrieb	NS 100 - 199
• Tourismus / Freizeit	NS 200 - 299
• Unterkunft	NS 300 - 399
• Ver- und Entsorgung	NS 400 - 499
• Verteidigung	NS 500 - 599
• Verwaltung	NS 600 - 699
• Wasserstraßen / Schiffsbetrieb	NS 700 - 799
• Sonstiges	NS 800 - 899
• unbekannt	NS 900 - 999

Während der Aufbau- und Nutzungszeit während des Dritten Reichs gab es keine touristische Nutzung der Düne. Um eine einheitliche Gliederung zur Nutzung seit 1952 zu gewährleisten, wurde diese Funktion mit aufgenommen.

Die während des Dritten Reichs auf der Düne errichtete und genutzte bauliche Infrastruktur wird in den nächsten Kapiteln beschrieben:⁶⁵

6.3. Bauliche Infrastruktur für Wasserstraßen und Schiffsbetrieb

Wesentlich für den Aufbau der Düne war ein beständig zugänglicher Hafen und entsprechende Anlegemöglichkeiten. Deshalb bestanden die ersten Bauarbeiten auch in der Anlage dieser Infrastruktur und der Errichtung verschiedener Molen.

Für den Schiffsverkehr standen der Dünenhafen an der Westseite der Düne, ein Anleger an der Südwestseite am sog. Westanleger und ein Anleger am Ostufer zur Verfügung (siehe Abbildung 16).

Einzelheiten zum Bau dieser Infrastruktur werden im folgenden Kapitel 6.4 gegeben.

⁶⁵ Die Gebäude auf der Hohen Düne, die heute im Südstrand bzw. innerhalb der südlich angrenzenden Wasserfläche liegen würden, wurden nicht mit aufgenommen.



Abbildung 16: Die Lage der Anleger der Düne während des Zweiten Weltkriegs im aktuellen Orthofoto.

6.4. Bauliche Infrastruktur und Handlungsabläufe des Baubetriebs

6.4.1. Baubetrieb

Zwischen den Jahren 1937 und 1843 bestanden die wesentlichen Handlungen auf der Düne aus den Aufbauarbeiten. Hierzu gehörten insbesondere das

- das Aufspülen der Düne nördlich der bestehenden „Hohen Düne“ bzw. „Aade“
- der Bau von Bühnen, Ufermauern etc. im Westen und im Osten der Düne
- der Bau der eigentlichen Flughafeninfrastruktur mit den zugehörigen Baustelleneinrichtungsflächen der verschiedenen am Bau beteiligten Firmen

Das Aufspülen der Düne erfolgte mit Hilfe verschiedener Bagger und Hopperbagger. Die Bagger machten dafür im Dünenhafen und an der Ostufermauer fest. Von dort wurde das Material mit Rohrleitungen weitertransportiert, eingespült und abschließend einplaniert. Dafür wurden Sande aus der Nordsee und Baggergut, was auf der Hauptinsel bei der Vertiefung der Häfen gewonnen

wurde, verwendet. Die Oberfläche der so aufgespülten und hergerichteten Fläche wurde mit Buntsandsteinmaterial abgedeckt, was aus der Erweiterung der Stollen auf der Hauptinsel anfiel (Abbildung 17).



Abbildung 17: Dünenhafen mit einem Hopperbagger (rauchende Schornsteine) und der davon abgehenden Spülleitung auf der Spülbrücke (Holzgerüst in der Bildmitte), Bauholzlager (rechts) und einem Betonmischer, der gerade mit der Eisenbahn zum Lager der Fa. Holzmann transportiert wird (Bildmitte vorne). Links im Bild sind die größeren Schuppen für die Lagerung von Zement und Eisenbauteilen zu erkennen; Aufnahme vom 23.06.1941; RM 45-II-473

Die Bühnen und Ufermauer wurden als Stahlspundwand oder mit Betonblöcken in Stahlgerüst errichtet (Abbildung 19). Die Stähle und Baustoffe für die Betonblöcke wurden über den Dünenhafen angeliefert und in den verschiedenen Lagern für die Weiterverarbeitung bereitgestellt. Die Betonblöcke wurden im Bereich der Baustelleneinrichtungsfläche der Fa. Holzmann hergestellt und vor Einbau dort auch gelagert (Abbildung 18).



Abbildung 18: Lager- und Blockherstellung nebst Blocklager der Fa. Holzmann östlich des Unterkunftsbereichs, Blick zum Nordstrand; Aufnahme vom 20.08.1941; RM 45-II-473. (Hinweis: bei der roten, unregelmäßig geformten Linie in der unteren Bildmitte handelt es sich um die Reste eines Gummibandes, was auf dem Foto vorhanden war und aus konservatorischen Gründen nicht entfernt werden konnte.)



Abbildung 19: Ufermauer Düne Ost mit dem Einsetzen der Betonblöcke; Aufnahme vom 02.08.1941; RM 45-II-473.

Die Start- und Landebahnen wurden zwischen Juni und November 1941 errichtet. Auf eine Betondecke wurde eine Gussasphaltschicht aufgebracht. Beton und Asphalt wurden wahrscheinlich im Bereich des Baulagers der Fa. Holzmann produziert (siehe Abbildung 20) und dann abschnittsweise aufgebracht (siehe Abbildung 21).



Abbildung 20: Die Baustelleneinrichtungsfläche der Fa. Holzmann mit verschiedenen Materiallagern (Ziegel und Bauholz im Vordergrund; Rollreifenfässer links vor der Baracke), Loreneisenbahn für den Transport von Schüttgütern. Das Gebäude in der Bildmitte mit dem nach links abziehenden Rauch und den vorliegenden, dunkelfarbenen Blöcken stellt möglicherweise die Gussasphaltproduktionsstätte dar. In der rechten Bildmitte sind die Geschützstellungen der Flakbatterie Wittekliff und im Bildhintergrund sind ein Hopperbagger und die Spülleitungen zu erkennen. Zwischen Hopperbagger und Baulager befindet sich die Flakbatterie Wittekind; Aufnahme vom 02.09.1941; aus: RM 45-II-473.



Abbildung 21: Die Herstellung der Gussasphaltdecke auf der Start- und Landebahn (oben rechts); im mittleren Teil des Bildes ist ein Baugleis mit Lorenbahn zu erkennen, was für den Bau der Start- und Landebahn errichtet wurde; die Gleise im Vordergrund waren die länger bestehenden Hauptgleise ins Baulager der Fa. Holzmann; Aufnahme vom 02.09.1941; aus: RM 45-II-473.

Die vollständige Gebäudeliste findet sich in Anhang **XXX**.

Auf der Düne existierten im Wesentlichen drei größere Baustelleneinrichtungs- und -lagerbereiche (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**):

- Baustelleneinrichtung für das Marinehafenbauamt östlich des Anlegers am Dünenhafen
- Baustelleneinrichtungsflächen der Fa. Möller östlich des Anlegers am Dünenhafen mit einem kleinere nördlichen und dem eigentlichen Hauptlager am südlichen Ende des Anlegers
- Baustelleneinrichtung der Fa. Holzmann im zentralen Teil der damaligen Düne östlich des damaligen Unterkunftsereichs

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023



Abbildung 22: Die Baustelleneinrichtungs- und -lagerflächen sowie einzelne dortige Bauwerke im Luftbild von 29.11.1944 und deren Lage im aktuellen Luftbild.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

Die Baustelleneinrichtungsflächen des Marinehafenbauamtes und die nördliche Fläche der Fa. Möller lagen im Bereich des heutigen Dünendorfes. Die Hauptfläche der Fa. Möller lag im Bereich der heutigen Dünen am Westende des Südstrandes. Die Fläche der Fa. Holzmann lag östlich des heutigen Betriebshofs Düne bzw. nördöstlich des Dünenrestaurants am Südstrand (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

In den Lagerplätzen bestanden zahlreiche Barracken und Schuppen, die als Büros, Aufenthaltsbereiche bzw. als Werkstätten und Lager genutzt wurden (siehe z.B. Abbildung 17 und Abbildung 18). Eine genaue Zuordnung dieser Nutzung ist nicht immer möglich.

In den Baustelleneinrichtungen existierten zudem größere Freilagerbereiche für Baumaterialien, wie z.B. Sande und Kiese, Bauholz. Die Fa. Holzmann fertigte zudem die Betonquader für die Molen und Dämme an. Neben der eigentlichen Fertigungsstraße bestand ein größeres Blocklager (siehe Abbildung 18 und Abbildung 20).

Die Gebäude bestanden nur zum Teil während der gesamten Nutzungsdauer bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs. Die fortschreitende Bautätigkeit ließ nur zeitweise genutzte Lager- und Arbeitsflächen entstehen, die nach Fertigstellung des jeweiligen Bauwerkes wieder zurückgebaut wurden. Mit dem Einstellen der Bautätigkeiten wurde ein größerer Teil der Barracken und Schuppen zurückgebaut und die Baumaterialien, sofern sie nicht verbaut worden waren, von der Düne abtransportiert.⁶⁶

Heute sind von diesen Einrichtungen keine Relikte mehr vorhanden.

6.4.2. Verwaltung der Baubetriebe

Im Bereich der Baulager existierten verschiedene Barracken, die offensichtlich als Baubüros und Aufenthaltsräume genutzt wurden (siehe Abbildung 23).

⁶⁶ Dies ist gut am Beispiel des Zement- und des Baueisenschuppens der Fa. Möller zu erkennen, die im Foto der Abbildung 17 am linken Bildrand zu erkennen sind. Im Luftbild von November 1944 (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) ist zu erkennen, dass diese beiden Gebäude bereits zurückgebaut waren



Abbildung 23: Verwaltungsgebäude (orange) und Gebäude unbekannter Funktion (gelb) im Luftbild von 29.11.1944 und im aktuellen Orthofoto.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

67

6.4.3. Transportlogistik

Sämtliche Geräte, Baustoffe, Brenn- und Treibstoffe sowie Personal und sonstige Güter mussten über den Dünenhafen antransportiert werden.

Der dortige Anlege war in drei Abschnitte gegliedert:

- Im Zentrum legten Schiffe und Hopperbagger mit Spülsanden an. Dort bestand ein Anschluss an die Spülleitung, die vom Anleger über die Spülbrücke auf die Düne führte.
- Nördlich davon wurden andere Güter auf die Eisenbahnen auf den östlich gelegenen Rangiergleisen umgeschlagen.
- Am südlichen Ende booteten insbesondere die auf der Düne Beschäftigten ein und aus.

Vom Anleger am Dünenhafen wurden die Materialien mittels Eisenbahnen in die Baulager der einzelnen Firmen transportiert (siehe Abbildung 17 und Abbildung 20 bis Abbildung 24).

Das Gleisnetz bestand aus verschiedenen Strecken, die praktisch während der gesamten Bauzeit bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs bestand (siehe Abbildung 25). Es wurde ergänzt durch Baugleise, die für den Bau einzelner Bauwerke (z.B. für die Start- und Landebahnen) oder für die Versorgung zeitlich befristet genutzter Baustelleneinrichtungsflächen angelegt wurden.⁶⁷

Wie auf den verschiedenen Fotografien zu erkennen ist, wurden die Baustoffe offen gelagert. Flüssigkeiten wurden in Rollreifensäcken transportiert und disloziert über die Düne im Bereich der Gebrauchsstellen gelagert (siehe Abbildung 24).

Ein Straßennetz wurde auf der Düne nicht angelegt. Lediglich am Dünenhafen und von dort zur Werft und entlang am Süddamm zum Unterkunftsbereich wurden befestigte Wege gebaut.

Von den Gleisen sind heute keine Abschnitte mehr bekannt.⁶⁸

⁶⁷ Die länger bestandenen Hauptstrecken wurden kartiert (Abbildung 25), die nur zeitweise und bauzeitlich errichteten und genutzten Baugleise wurden nicht kartiert (ein Beispiel zeigt die Abbildung 21).

⁶⁸ Im Beton des Fußweges vom Anleger zum Flugplatz unmittelbar östlich des Servicegebäudes am Anleger sind zwei Gleise zu erkennen. Diese sind in keinem Lageplan bzw. Luftbild zu erkennen. Auch liegen sie innerhalb der damals dort bestehenden Flugzeughalle. Diese Gleise können derzeit nicht zugeordnet werden.



Abbildung 24: Transport von Gütern (mir möglicherweise Zementsäcke) mit der Eisenbahn, die Lagerung von Stoffen in Rollreifenfässern (rechts) und die Spülleitung vom Dünenhafen in die Spülfläche; Aufnahme vom 02.09.1941; aus: RM 45-II-473



Abbildung 25: Die Hauptgleise im Luftbild von 29.11.1944 und deren Lage im aktuellen Luftbild.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

70

6.5. Bauliche Infrastruktur für den Flugbetrieb

6.5.1. Flugbetrieb

Ursprünglich war angedacht worden, den Flughafen auf Helgoland für die Aufnahme von Jagd- und Sturzkampffliegern auszulegen. Dazu sollte ein Damm zwischen der Hohen Düne und der Hauptinsel errichtet werden. Diese frühen Planungen wurden nicht umgesetzt. Vielmehr erfolgt ein kleinerer Ausbau durch die Vergrößerung der Hohen Düne nach Norden.

Aufgrund der geringen Fläche und fehlender Tarnungsmöglichkeiten wurde der Flugplatz insbesondere als Ausweich- und Notlandeplatz genutzt. Eine intensive Nutzung hat offensichtlich nicht stattgefunden, wie Aufklärungsberichte der alliierten Luftaufklärung belegen. Danach wurden zwischen 1943 und 1945 praktisch keine Flugzeuge auf der Düne gesichtet.⁶⁹

Der Flugbetrieb fand auf den Start- und Landebahnen sowie den Rollbahnen und angrenzenden Abstellflächen statt.

Die vollständige Gebäudeliste findet sich in Anhang **XXX**.

Es existierten zwei Start- und Landebahnen:

- Bahn 1 - Südwest - Nordost (55° bzw. 235°)
- Bahn 2 - Nordwest - Südost (100° bzw 280°)

Beide Bahnen waren jeweils 750 m lang und 50 m breit.

Flugzeuge konnte in den insgesamt 12 Flugzeughallen untergestellt werden. Diese befanden sich in drei räumlich getrennten Bereichen:

- Vorfeld West zwischen Bahn 2 und dem Dünenhafen
- Vorfeld Süd zwischen der Bahn 1 und dem Unterkunftsbereich
- Vorfeld Nord zwischen der Bahn 1 und der östlichen Ufermauer

⁶⁹ Verschiedene „Interpretation Reports“ der ACIU für die Jahre 1943 bis 1945; in: AFHRA Reel A5323

Der Flugbetrieb wurde von einer Flugleitung- und Gefechtsstand aus koordiniert. Dieses befand sich am Nordostende der Bahn 1.

Flugzeuge konnten zu dem in einer Werft repariert werden. Diese befand sich im Vorfeld West.

Im Vorfeld Süd und damit an zentraler Stelle, waren eine Feuerwehr und ein Kfz-Halle vorhanden.

Zwischen den einzelnen Flugzeughallen bestanden zudem einzelnen kleinere Schuppen, in den wahrscheinlich Materialien gelagert wurden.

Einzelheiten zur Treibstoffversorgung der Flugzeuge sind nicht bekannt. In dem Baubericht von Dezember 1941 wird erwähnt, dass die Tankanlage noch fertigzustellen sei. Angaben zur Lokalisierung dieser Tankanlage enthalten die Akten und Pläne nicht.

Im Bereich des Vorfeldes West existierte ein erdangeschüttetes Gebäude zwischen zwei Flugzeughallen, das als Treibstoffanlage interpretiert werden kann. Hinweise auf Tankbehälter und Tankleitungen finden sich in den Luftbildern nicht. Auch liefern die vorliegenden schriftlichen Quellen und Pläne keine Hinweise auf eine derartige Nutzung. Sofern es sich hierbei um die Treibstoffversorgung gehandelt haben sollte, dann wären die Flugzeuge dort zentral betankt worden.

Dieses Gebäude ist offensichtlich nach Ende des Zweiten Weltkriegs zurückgebaut worden (siehe Abbildung 26).



Abbildung 26: Die wahrscheinliche ehemalige Tankanlage in den Luftbildern vom 29.11.1944 (oben) und 01.06.1952 (unten).

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

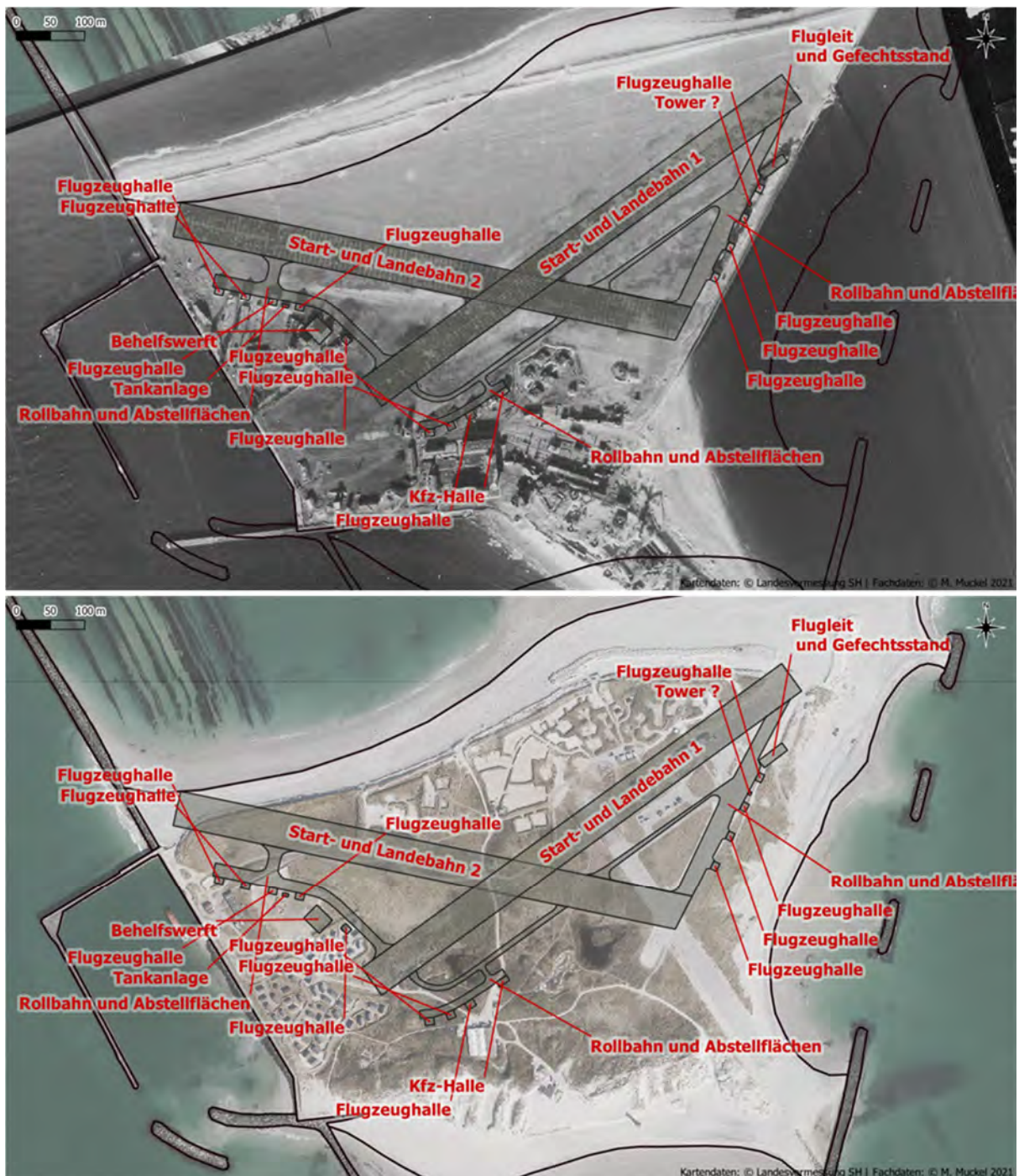


Abbildung 27: Die Infrastruktur für den Flugbetrieb im Luftbild von 29.11.1944 und deren Lage im aktuellen Luftbild.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

Eine andere Möglichkeit für die Betankung von Flugzeugen wäre eine dezentrale Versorgung im Bereich der Flugzeughallen durch mobile Eisenbahntankwaggons. Dieses System wurde teilweise auf der Hauptinsel für die Betankung von U-Booten eingesetzt. Allerdings widersprechen fehlende Gleise unmittelbar an den Flugzeughallen gegen eine dezentrale Betankung.

Nach derzeitigem Kenntnisstand erscheint die Betankung mittels Rollreifenfässern an den jeweiligen Abstellplätzen der Flugzeuge am wahrscheinlichsten. Hierfür sprechen, dass

- den vorliegenden Quellen keine Hinweise darauf entnommen werden konnten, dass der Bau (der nicht sicher lokalisierbaren) Betankungsanlagen fertig gestellt wurde
- der geringe Flugbetrieb keine größeren Lager- und Umschlagsmengen erforderlich machten
- in den Luftbildern während und nach dem Großangriff im April 1945 keine Rauchsäulen zu erkennen sind, die auf den Abbrand getroffener Lagerbehälter schließen ließen (auf dem Südhafengelände der Hauptinsel wurde ein solches Lager getroffen; die Rauchsäule lässt sich eindeutig in den Luftbildern erkennen)

Angaben zu Lager- und Umschlagsmengen liegen nicht vor.

Aufgrund der vorgenannten geringen Nutzung als Ausweich- und Notlandeplatzes ist nur mit geringen Flugbewegungen und damit geringen Lagermengen von Treibstoffen, Getriebe- und Schmierölen zu rechnen.

Die Gebäude und die Flugbetriebsflächen wurden durch die Bombardierungen während des Zweiten Weltkriegs und während der Nutzung als Bombenabwurfplatz weitgehend zerstört.

Von der ehemaligen Flugbetriebsinfrastruktur sind noch Reste der ehemaligen Start- und Landebahn erhalten geblieben (Abbildung 29). Die heutige Start- und Landebahn 03/21 liegt auf der damaligen Rollbahn, die die Start- und Landebahnen 1 und 2 verband.

Losgelöste Fragmente der ehemaligen Start- und Landebahnen finden sich gelegentlich noch auf der Düne (Abbildung 28).



Abbildung 28: Fragment der ehemaligen Start- und Landebahn, die den Aufbau aus Betontrag- und Gussasphaltdeckschicht verdeutlicht.



Abbildung 29: Relikt der ehemaligen Start- und Landebahn (links) westlich der heutigen Start- und Landebahn (SLB) 15/33.

6.5.2. Treibstoffe und Mineralöle

Angaben zu den auf der Düne gelagerten und eingesetzten Treibstoffen und Mineralölen und deren Lager- und Umschlagsmengen liegen nicht vor.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

Die deutsche Luftwaffe setzte während des Zweiten Weltkriegs für propellergetriebene Flugzeuge hauptsächlich drei Treibstoffe ein:⁷⁰

- G.3 („grüner Treibstoff“)
- B.4 und A.3 (blaue Treibstoffe“)
- Anlasskraftstoff

Die beiden Treibstoffe B.4 und A.3 hatten eine vergleichbare Zusammensetzung und wurden dementsprechend auch zusammen behandelt.

Der B-4 Treibstoff wurde aus der Hydrogenierung von Kohlen- und Steinkohlenteer gewonnen. Er enthielt neben den Paraffinen etwa 10 bis 15 % aromatische Kohlenwasserstoffe und etwa 45 % Naphthaline. Der C-3 Treibstoff bestand zu 85 % aus B-4 Treibstoff und 10 bis 15 % synthetisch hergestellten Isoparaffinen. Er enthielt bis zu 45 % aromatische Kohlenwasserstoffe. Beide Treibstoffe enthielten Tetraethylblei als Antiklopffmittel. Wesentlich Eigenschaften beider Treibstoffe sind:⁷¹

	B-4	C-3
Dichte (15° C)	0,710 – 0,760	0,760 – 0,795
Aromaten	max. 25 Vol.-%	max. 45 Vol.-%
Tetraethylblei	0,115 – 0,120 Vol.-%	0,115 – 0,120 Vol.-%
Ethylendibromid (1,2-Dibromethan)	0,050 – 0,530 Vol.-%	0,050 – 0,530 Vol.-%
Schmelzpunkt	max. -60° C	max. -60° C
Oktanzahl	min. 89	min. 95

6.6. Bauliche Infrastruktur für Unterkünfte

Im zentralen südlichen Teil der Düne wurden als eine der ersten Bauwerke insgesamt 5 Unterkunftsgebäude errichtet. Sie ordneten sich um einen zentralen Antreterplatz (Abbildung 30). Das südliche, längs des damaligen Westanlegers erbaute Gebäude fungierte als Haupt- und Wirtschaftsgebäude. Dort waren auch Verwaltungseinrichtungen, Veranstaltungsräume, Küche und Kantine etc. untergebracht (Abbildung 31 bis Abbildung 33, Abbildung 45).

⁷⁰ Unbekannt (194x): The Supply Organisation of the German Air Force; TNA FO 1082/8

⁷¹ US Naval Technical Mission in Europe (July 1945): The Manufacture of Aviation Gasoline in Germany, Technical Report 145-45.

Konkrete Angaben zur möglichen Belegungsstärke für den Unterkunftsbereich liegen nicht vor.

Während der Bauphase war auf der Düne eine größere Anzahl an Arbeitern beschäftigt. So waren im

- April 1941 durchschnittlich 150 Personen
- Juli 1941 durchschnittlich 532 Personen
- Oktober 1941 durchschnittlich 442 Personen

auf der Düne im Einsatz.

Die Anzahl der auf der Düne beschäftigten Personen schwankte während der Bauphase vergleichsweise stark. Diese Schwankungen waren insbesondere durch die Intensität der Bauarbeiten aufgrund von

- Wetterbedingungen (ungünstige Wetterverhältnisse insbesondere in den Wintermonaten)
- Materialnachschub (stockender und fehlende Materialien)
- Personalgestellung (zunehmende Personalknappheit)

geschuldet. Hinzu kamen zeitlich befristete Personalverschiebungen zwischen Baumaßnahmen auf der Hauptinsel und der Düne.

Das genannte Personal war im zentralen Unterkunftsbereich und in Barracken innerhalb der Baustelleneinrichtungen der einzelnen Firmen untergebracht. Ein Teil der Arbeiter pendelte auch täglich von der Hauptinsel auf die Düne.

Die Gebäude des Unterkunftsbereichs wurden durch die Bombardierungen während des Zweiten Weltkriegs und während der Nutzung als Bombenabwurfplatz weitgehend zerstört.



Abbildung 30: Die Unterakunftsgebäude (grün) und die Gebäude für die Ver- und Entsorgung (blauviolett) im Luftbild von 29.11.1944 und im aktuellen Orthofoto.



Abbildung 31: (Unterkunfts- und Verwaltungsgebäude von Süden aus gesehen; Aufnahme vom 18.06.1941; aus: RM 45-II-473.



Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

Abbildung 32: Speisesaal im Wirtschaftsgebäude; Aufnahme vom 01.04.1941; aus: RM 45-II-473.



Abbildung 33: Dampfkessel in der Küche des Wirtschaftsgebäudes; Aufnahme vom 01.04.1941; aus: RM 45-II-473.

Von den Unterakunftsgebäuden sind praktisch keine Reste mehr vorhanden. Lediglich vom östlichen Unterakunftsereich ist heute noch ein Teil zugänglich. Dieser unter dem heutigen östlichen Betriebsgebäude liegender Keller wird vom Betriebshof als Lager benutzt (Abbildung 34).



Abbildung 34: Relikt des östlichen Wirtschaftsgebäudes, das heute als Keller unter dem dortigen Betriebsgebäude liegt. Aufnahme Muckel, 2021.

6.7. Bauliche Infrastruktur der Ver- und Entsorgung

Für die Ver- und Entsorgung, insbesondere des Unterkunftsbereichs (siehe Kapitel 0), stand eine Zisterne und eine Kläranlage zu Verfügung (siehe Abbildung 30). Da die Düne über keine eigenen Trinkwasservorkommen verfügte, musste Trinkwasser mit Schiffen antransportiert werden. Über ein Pumpenhaus am Dünenanleger wurde das Wasser in die Zisterne im Unterkunftsbereich gepumpt. Die Kläranlage befand sich südwestlich des Unterkunftsbereichs. Das geklärte Abwasser wurde sicherlich über den dortigen Westanleger in die Nordsee verklappt.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

Geheizt wurde mit Kohle. Dafür standen östlich des Dünenhafens zwei Kohlenlager zur Verfügung. Unklar ist, ob die Beheizung zentral oder dezentral erfolgte.

Unbekannt ist auch, ob Strom auf der Düne erzeugt wurde.

Überreste der Ver- und Entsorgungsanlagen sind heute nicht mehr bekannt.

6.8. Bauliche Infrastruktur der Verteidigungsanlagen

Der Flughafen und die übrige Infrastruktur wurden durch verschiedene Flugabwehrgeschütze (Flak) gegen alliierte Luftangriffe verteidigt. Neben verschiedenen, disloziert über die Düne verteilte Stellungen mit kleinerkalibrigen Geschützen (2 cm, 3,7 cm) bestanden auch zwei Flakbatterien mit Geschützen größeren Kalibers:⁷²

Flakbatterie Wittekliff	4 Stück 10,5 cm Geschütze 3 Stück MG-Ringstände 2 Stück Munitionsbunker 1 Stück Leitstand
Flakbatterie auf der Hohen Düne	4 Stück 12,8 cm Geschütze 5 Stück 10,5 cm Geschütze Munitionsbunker, Leitstand, Unterkünfte
Dünenhafen	2 Stück MG-Brustabwehr
Südanleger	1 Stück MG-Brustabwehr
Düne, disloziert	mehrere 2 cm und 3,7 cm Flakgeschütze

Die Flakbatterien verfügten neben den Geschützstellungen über Leitstände, Munitionsbunker, eine Scheinwerferanlage und sonstige Nebenanlagen (z.B. Unterkünfte) (siehe Abbildung 35).

⁷² Lageplan der Marine-Festungspioniergruppe vom 06.04.1943: Helgoland und Düne Übersichtslageplan; in: RM 45-II/467K



Abbildung 35: Die Geschütze der Flakbatterie „Wittekliff“. Rechts hinten ist der Munitionsbunker zu erkennen. Links oben ist die Spülbrücke vom Ostanleger zu sehen. Im Vordergrund Teile des Baulagers der Fa. Holzmann; Aufnahme vom 23.06.1941; aus: RM 45-II/473



Abbildung 36: Relikte der Flakbatterie Wittekind im Bereich der Minigolfanlage. Die Aufnahme wurde vom ehemaligen Munitionsbunker (1) gemacht, von dem noch Reste der Betondecke zu erkennen sind. Drei ehemalige Flakstellungen lassen sich als Hügel (2) ebenso erkennen, wie der ehemalige Leitstand (3); Aufnahme Muckel 2021.



Abbildung 37: Eingang zum ehemaligen Kleinbunker östlich der Flakbatterie Wittekind; Aufnahme Muckel 2021.

Von den ehemaligen Verteidigungsanlagen lassen sich noch die Stellungen der Flakbatterie Wittekind als Sandhügel im Umfeld um den heutigen Minigolfplatz erkennen. Der Kleinbunker, der östlich der Batterie, liegt, ist noch erhalten. Er wird bedarfsweise bei Kampfmittelfunden durch den Kampfmittelräumdienst des Landes Schleswig-Holstein zur zeitlich begrenzten Aufbewahrung solcher Funde genutzt.

6.9. Bauliche Infrastruktur für sonstige Nutzungen

Zu den in den vorstehenden Kapiteln beschriebenen Gebäuden gab es noch eine Feuerwehr im Bereich des zentralen Liegebereichs, eine Sanitätsbarracke und ein Silo.

Die Hohe Düne, die zum ganz überwiegenden Teil im heutigen Südstrand bzw. den südlich vorgelagerten Wasserflächen der Nordsee lag und aus heutiger Sicht nicht relevant erscheint, wurde sonstigen Nutzungen zugeordnet.



Abbildung 39: Gebäude und Flächen sonstiger Funktion bzw. Nutzung im Luftbild von 29.11.1944 und im aktuellen Orthofoto.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

89

6.10. Bauliche Infrastruktur unbekannter Nutzung bzw. Funktion

Verschiedene Barracken und Schuppen konnten keiner Nutzung bzw. Funktion zugeordnet werden (siehe Abbildung 23).

Aufgrund ihrer Lage zu den Baustelleneinrichtungsflächen kann angenommen werden, dass einige dieser Gebäude als Werkstätten oder zur Lagerung von Baumaterialien genutzt wurden.

7. Militärische Operationen auf der Düne

7.1. Luftangriffe auf Helgoland

Helgoland wurde während des Zweiten Weltkriegs wiederholt angegriffen. Insgesamt sind 92 Luftangriffe bekannt, von denen 40 den beiden Inseln und 52 die Wasserflächen um Helgoland galten. Wurden die Wasserflächen vermint, so galten die Angriffe auf die Inseln dem Ort, den Hafenanlagen und dem Flugplatz auf der Düne.

Die Düne wurde erstmalig in der Nacht vom 05. auf den 06.06.1940 angegriffen. Ein größerer Angriff erfolgte am 29.07.1943 von Einheiten der amerikanischen 8th United States Army Air Force (8. USAAF). Dabei wurden Spreng- und Brandbomben abgeworfen, die den Flugplatz und nördlich und östlich angrenzende Wasserflächen trafen (Abbildung 40).

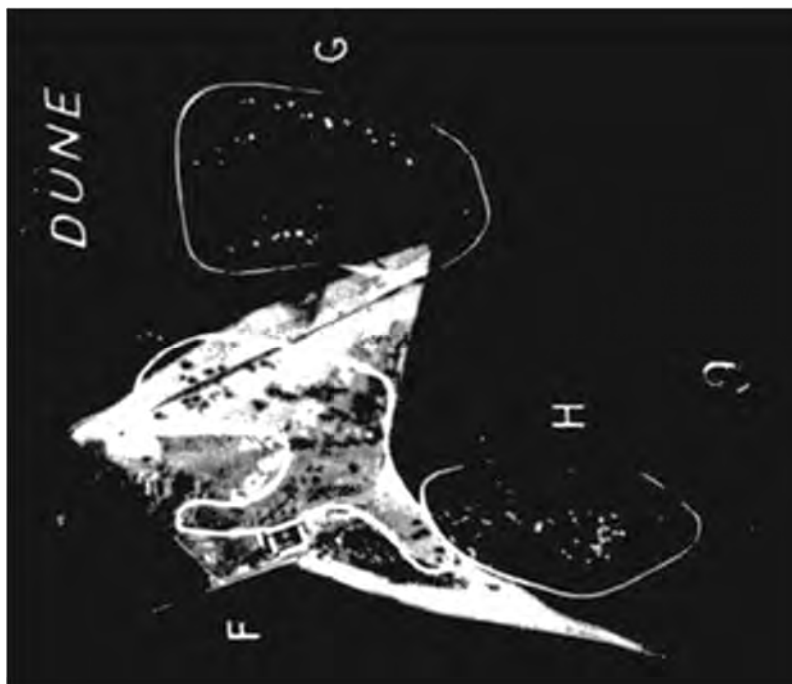


Abbildung 40: Bomb Plot der 8. USAAF für den Angriff am 29.07.1943 auf die Düne mit den Trefferbereichen; aus: AFHRA ACIU-Report, Reel 5232.

Diese im Verlauf des Kriegs erfolgten kleinere Angriffe wurde von dem Großangriff der britischen Royal Air Force (RAF) am 18.04.1945 überlagert. Bei diesem Angriff wurden auf die Düne und die umliegenden Wasserflächen insgesamt 1.549 Bomben abgeworfen:

- 833 x 1000 lb MC Sprengbomben
- 145 x 1000 lb GP US Sprengbomben
- 340 x 500 MC Sprengbomben
- 211 x 500 lb GP US Sprengbomben
- 12 x 10000 TI Zielmarkierer
- 8 x 250 TI Zielmarkierer

Der letzte Angriff auf Helgoland erfolgte in der Nacht vom 02. auf den 03.05.1945 und galt dem Ort auf der Hauptinsel.



Abbildung 41: Die Bombardierung der Düne am 18.04.1945; aus: TNA AIR 14/3681.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

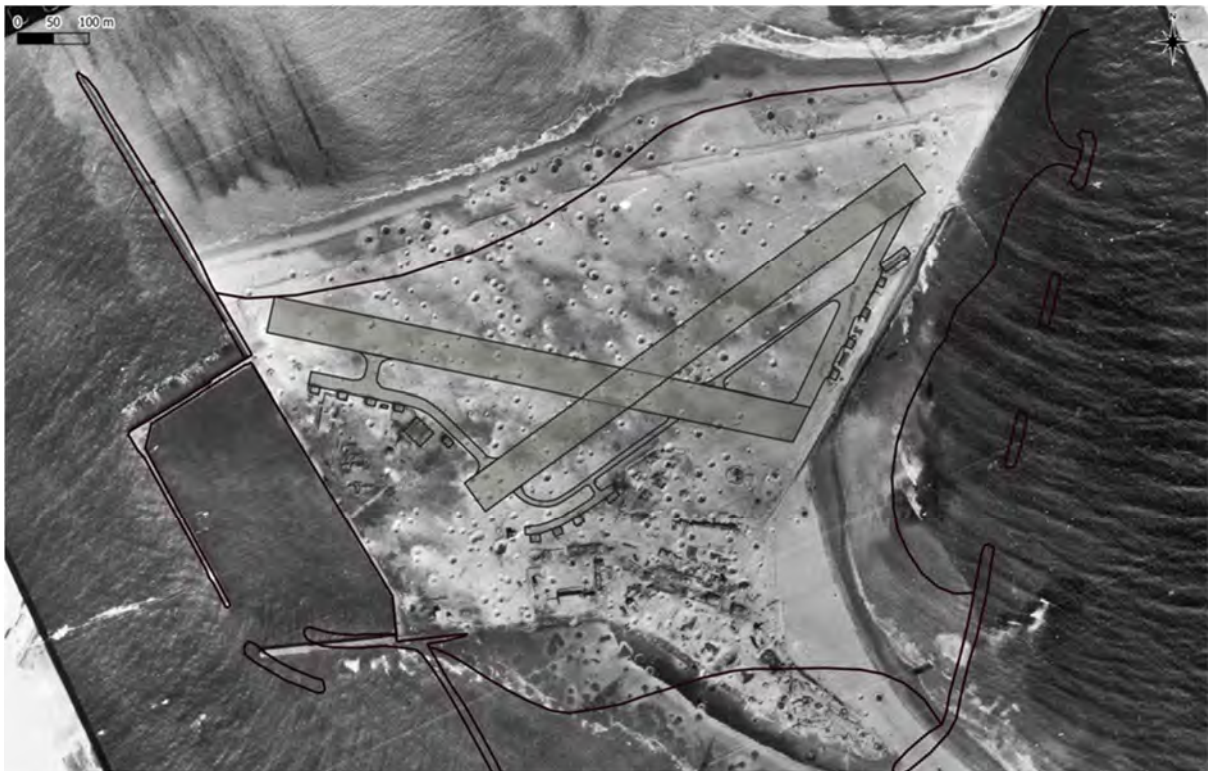


Abbildung 42: Die Düne Helgolands nach dem Angriff am 18.04.1945 im Luftbild vom 19.04.1945; aus: Luftbildflug 16-2093, Bild 3077 vom 19.04.1945.

7.2. Luftverteidigung

Zur Verteidigung der Anlagen auf der Düne gegen die im Kapitel 7.2 genannten Luftangriffe waren auf der Düne verschiedene Flakstellungen eingerichtet worden. Einzelheiten dazu wurden im Kapitel 6.8 dargestellt.

Die Flakgeschütze setzten Munition entsprechend dem jeweiligen Kaliber ein. Die Geschosse werden allesamt über der Nordsee detoniert sein; verschossene Granaten sind auf der Düne aufgrund der Schussreichweite und des Schusswinkels als Blindgänger nicht zu erwarten. Die leeren Kartuschen werden von der Düne zur Wiederverwendung in die zugeordneten Lufthauptmuniti-onsanstalten abtransportiert worden sein.

Angaben zur Anzahl der verschossenen Munition liegen nicht vor.

7.3. Verteidigung gegen eine Landung auf der Düne

Im Frühjahr 1945 wurden zusätzlich zu den in Kapitel 7.2 genannten Geschützen Minensperren auf der Düne eingerichtet, die eine Landung alliierter Truppen erschweren sollten:⁷³

- Minensperre „Dorsch“ am Nordstrand
- Minensperre „Delphin“ am Südoststrand

In den Minensperren waren Personen- und Fahrzeugminen vergraben worden.

7.4. Sonstige Verteidigungsanlagen

Zum Kriegsende wurden im Bereich des Dünenanlegers und des Ostufers einzelne Schützengräben angelegt.

Tarnungsmaßnahmen in relevantem Umfang konnten in den Luftbildern nicht beobachtet werden.

⁷³ Lageplan der Marine-Festungspioniergruppe, ohne Datum: Helgoland und Düne; in: RM 45-II/443K

8. Nutzung von 1945 bis 1952

8.1. Bombenabwurfplatz 1945 - 1952

Nach der Einnahme von Helgoland nutzten die britischen und die in England stationierten amerikanischen Luftstreitkräfte Helgoland als Bombenabwurfplatz. Die Übungen fanden zwischen 1945 bis zur Übergabe an die deutschen Behörden am 01.03.1952 statt.

Einzelheiten zu diesen Übungen sind bislang nicht erforscht worden.⁷⁴

Dennoch kann die Intensität dieser Übungen anhand zweier Quellen verdeutlicht werden:⁷⁵

- Belegung des Übungsplatzes:
 - Im ersten Quartal 1951 übte die britische Royal Air Force (RAF) lediglich an 4 Tagen mit insgesamt 38 Lincoln Bombern und 3 Mosquito Bombern.
 - Im gleichen Zeitraum hatten die United States Air Forces (USAF) den Übungsplatz, von wenigen Tagen abgesehen, täglich für ihre Übungen geblockt.⁷⁶
- Vergleich der Luftbilder von 1945 und 1952
 - Ein exemplarischer Vergleich der Luftbilder nach dem Angriff vom 18.04.1945 und nach Ende der Nutzung durch die alliierten Truppen Ende Februar 1952 ergab (siehe Abbildung 43), dass mehr Trichter aus der Übungszeit als aus dem schweren Angriff im April 1945 resultierten. Bei dieser Beobachtung ist zudem zu berücksichtigen, dass Trichter, die in den ersten Jahren der Nutzung als Übungsplatz durch wind- und wasserverlagerte Sande überdeckt worden sein können.

Einzelheiten zu den bei den Übungen zwischen 1945 und 1952 eingesetzten Bomben liegen nicht vor. Aus den Durchmessern der Trichter, die bis zu 20 m reichen können, wird der Einsatz von Bomben mit mehr als 1.000 lb sehr wahrscheinlich.⁷⁷

⁷⁴ Und waren auch nicht Bestandteile des Auftrags für diese Studie.

⁷⁵ Schreiben nebst Anlagen des Air Vice-Marshal C.E.N. Guest (A.C.A.S. Ops.) vom 19.05.1951; in: TNA AIR 20/8658

⁷⁶ Eine interessante Anekdote ist der Eintrag für den Samstag und Sonntag 24. und 25.02.1951: "No Booking - Communists on the Island - Range Closed"

⁷⁷ Unbekannt ist zudem das Code Wort „Top Hat“. Damit waren in dem Bericht der Quelle TNA AIR 20/8658 zahlreiche Wochenenden im ersten Quartal 1951 gekennzeichnet worden.



Abbildung 43: Vergleich der Lage und Anzahl von Bombentrümmern im Luftbild vom 19.04.1945 (dunkelblau) und vom 01.06.1952 (hellgrün).

8.2. Munitionstechnische Versuche 1947

8.2.1. Einleitung

Im Jahr 1947 führte das „Explosive Storage and Transport Committee“ (E.S.T.C.) der britischen Armee verschiedene munitionstechnische Versuche auf der Düne Helgolands aus:

- Untersuchungen zum Sicherheitsabstand von Stapeln mit Sprengbomben
- Untersuchungen zum Sicherheitsabstand von Stapeln mit Wasserbomben
- Abbrandverhalten von Cordite (Treibladungspulver)

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

Die Luftbilder von 1952 zeigen mehrere Trichter mit Durchmesser von mehr als 20 m. diese Trichter waren in den Luftbildern zum Kriegsende 1945 noch nicht vorhanden und können damit nur zwischen 1945 und 1952 entstanden sein. Bis auf wenige Trichter können diese Großtrichter den munitionstechnischen Versuchen mit Spreng- und Wasserbomben zugeordnet werden (Abbildung 44). Die auf der heutigen Düne erfolgten Versuche mit Cordite-Treibladungspulver können ebenfalls räumlich lokalisiert werden.

8.2.2. Versuche mit Sprengbomben

Im Oktober und November 1947 erfolgten zwei Versuche mit Sprengbomben:

Bomb Trial No. 1

- Datum: 28.10.1947
- Ort des Versuchs: Nordostecke der Düne
- Anordnung der Sprengbomben: Primärstapel mit den zu zündenden Bomben und einem Sekundärstapel mit einem Abstand von etwa 115 m
- Eingesetzte Sprengbomben: Primärstapel und Sekundärstapel mit jeweils 558 Stück 250 lb MC Sprengbomben, insgesamt 1.116 Stück 250 lb MC
- Enthaltener Sprengstoff: Minol (Gemisch aus 40 % TNT, 40 % Ammoniumnitrat, 20 % Aluminiumpulver)
- Nettoexplosivstoffmasse: etwa 22.600 kg je Munitionsstapel, insgesamt ca. 45.200 kg
- Ergebnisse: beide Stapel detonierten und erzeugten zwei Krater von jeweils etwa 28 - 29 m Durchmesser und etwa 6 m Tiefe

Bomb Trial No. 2

- Datum: 19.11.1947
- Ort des Versuchs: wahrscheinlich südöstliche Start- und Landebahn
- Anordnung der Sprengbomben: Primärstapel mit den zu zündenden Bomben im Zentrum, zwei Sekundärstapel in unterschiedlicher innerer Anordnung der Bomben in einem Abstand von jeweils 115 m
- Eingesetzte Sprengbomben: Primärstapel mit 558 Stück 250 lb MC, Sekundärstapel 1 mit 720 Stück 250 lb MC und Sekundärstapel 2 mit 372 Stück 250 lb MC

- Enthaltener Sprengstoff: Minol (Gemisch aus 40 % TNT, 40 % Ammoniumnitrat, 20 % Aluminiumpulver)
- Nettoexplosivstoffmasse: etwa 22.600 kg im Primärstapel, etwa 29.230 kg im Sekundärstapel 1 und etwa 15.100 kg im Sekundärstapel 2, insgesamt etwa 66.930 kg
- Ergebnisse: Am Primärstapel entstand ein Krater von etwa 27 x 30 m Durchmesser (die Tiefe konnte nicht ermittelt werden), am Sekundärstapel 1 entstand ein bis zu 3,5 m tiefer und 56 x 19 m messender Krater. Der Sekundärstapel 2 detoniert offensichtlich aufgrund einer Sandanwehung nicht.



Abbildung 44: Die Lage der munitionstechnischen Versuche im Luftbild vom 10.06.1952 (oben) und aktuellen Orthofoto (unten). P = Primärkrater; S = Sekundärkrater. Wenn nicht angegeben, handelt es sich um den Primärkrater. Die roten Kreise stellen andere Großtrichter dar, die den

munitionstechnischen Versuchen nicht zugeordnet werden konnten.

8.2.3. Versuche mit Wasserbomben

Im Oktober und November 1947 erfolgten drei Versuche mit Wasserbomben:

Depth Charge No. 1

- Datum: 03.10.1947
- Ort des Versuchs: Nordostecke der Düne
- Anordnung der Wasserbomben: Primärstapel mit den zu zündenden Bomben im Zentrum und zwei Sekundärstapeln in einem Abstand von etwa 55 m (Sekundärstapel 1) bzw. 275 m (Sekundärstapel 2). Zwischen Primär- und Sekundärstapel 1 wurde ein schützender Sandwall aufgeschüttet.
- Eingesetzte Wasserbomben: Primärstapel mit 450 Stück Mk II 250 lb depth charge, Sekundärstapel 1 mit 450 Stück Mk II 250 lb depth charge und Sekundärstapel 2 mit 433 Stück Mk II 250 lb depth charge, insgesamt 1.333 x Mk II 250 lb depth charge
- Enthaltener Sprengstoff: Torpex (Gemisch aus 40 % Hexogen, 42 % TNT, 18 % Aluminiumpulver)
- Nettoexplosivstoffmasse: etwa 35.720 kg im Primärstapel, etwa 35.720 kg im Sekundärstapel 1 und etwa 34.370 kg im Sekundärstapel 2, insgesamt etwa 105.810 kg
- Ergebnisse: Am Primärstapel entstand ein Krater von etwa 32 m Durchmesser und etwa 12 m Tiefe, am Sekundärstapel 2 entstand ein bis zu 12 m tiefer und 35 m durchmessender Krater. Der Sekundärstapel 1 detoniert aufgrund des schützenden Sandwalls nicht.

Depth Charge No. 2

- Datum: 17.10.1947
- Ort des Versuchs: Nordostecke der Düne, etwas westlich vom Versuch Depth Charge No. 1

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

100

- Anordnung der Wasserbomben: Primärstapel mit den zu zündenden Bomben und ein Sekundärstapel in einem Abstand von etwa 18 m. Zwischen Primär- und Sekundärstapel wurde ein schützender Sandwall aufgeschüttet.
- Eingesetzte Wasserbomben: Primärstapel mit 450 Stück Mk II 250 lb depth charge, Sekundärstapel 1 mit 450 Stück Mk II 250 lb depth charge, insgesamt 900 Stück Mk II 250 lb depth charge
- Enthaltener Sprengstoff: Torpex (Gemisch aus 40 % Hexogen, 42 % TNT, 18 % Aluminiumpulver)
- Nettoexplosivstoffmasse: etwa 35.720 kg im Primärstapel, etwa 35.720 kg im Sekundärstapel, insgesamt etwa 71.440 kg
- Ergebnisse: Am Primärstapel Es entstand ein etwa 30 m durchmessender Krater, dessen Tiefe nicht bestimmt werden konnte. Die Wasserbomben des Sekundärstapels detonierten nicht; sie wurden durch den Detonationsdruck teilweise weggeschleudert. Der Detonationsknall war in Cuxhaven zu hören.

Depth Charge No. 3

- Datum: 16.11.1947
- Ort des Versuchs: Nordostecke der Düne
- Anordnung der Wasserbomben: Primärstapel mit den zu zündenden Bomben im Zentrum; vier Sekundärstapel in Abständen von 64 und 83 m in nordöstliche Richtung bzw. 55 und 73 m in südwestliche Richtung. Die Sekundärstapel wurden an drei Seiten mit Wällen aus Sandsäcken umhüllt. Zum Primärstapel war kein Wall vorhanden.
- Eingesetzte Wasserbomben: 150 Stück Mk II 250 lb depth charge im Primärstapel und jeweils 4 Mk II 250 lb depth charge in jedem Sekundärstapel
- Enthaltener Sprengstoff: Torpex (Gemisch aus 40 % Hexogen, 42 % TNT, 18 % Aluminiumpulver)
- Nettoexplosivstoffmasse: etwa 11.900 kg im Primärstapel, etwa 320 kg im jedem Sekundärstapel, insgesamt etwa 13.180 kg
- Ergebnisse: Am Primärstapel entstand ein etwa 22 m durchmessender und etwa 6,5 m tiefer Krater. Der 55 m südwestlich gelegene Sekundärstapel detonierte und erzeugte einen 4,5 m

durchmessenden und etwa 0,4 m tiefen Krater. Der 64 m nordöstlich gelegene Stapel detonierte ebenfalls, erzeugte allerdings da auf der Start- und Landebahn liegend, keine Krater. In den anderen Stapeln kam es zu keinen Detonationen von Wasserbomben.

8.2.4. Versuche mit Cordite

Im September und Oktober 1947 erfolgten neun Versuche mit „Cordite“ Treibladungspulver auf Helgoland. Davon fand ein Versuch auf der Hauptinsel statt, der hier nicht weiter zu betrachten ist.

Cordite war ein bei der britischen Marine übliches Treibladungspulver, was aus Nitrozellulose, Nitroglycerin und einem Phlegmatisierungsmittel (wahrscheinlich Wachs) bestand.

Das Ziel der Versuche war es, das Verhalten von dicht gestapeltem Cordite zu bestimmen, das gleichzeitig entzündet wurde. Zudem sollten Sicherheitsabstände aufgrund des Abbrandverhaltens ermittelt werden.

Neben einem Vorversuch zur Ermittlung technischer Aspekte der Zündung von Cordite-Stapeln fand ein Freilandversuch und sechs Versuche in verschiedenen Gebäuden auf der Düne statt. Die Bauwerke wurden ursprünglich als Bunker, Kommandostellen etc. genutzt. Die Bauwerke lagen mit Ausnahme eines Bunkers am Nordostende der Düne in dessen zentralem Teil.

Freilandversuch

- Datum: 28.10.1947
- Ort des Versuchs: An der südlichen Uferlinie der Düne auf Sandboden
- Anordnung: Ein Stapel mit 180 Behältern und zwei Wasserbomben zur Auslösung der Detonation
- Enthaltener Sprengstoff: Cordit
Torpex (Gemisch aus 40 % Hexogen, 42 % TNT, 18 % Aluminiumpulver) in den Wasserbomben
- Nettoexplosivstoffmasse: etwa 5.000 kg Cordite, etwa 160 kg Torpex

- Ergebnisse: Es entstand ein etwa 15 x 9 m messender und etwa 1,6 m tiefer Krater. Corditereste wurden nicht gefunden. Gebäude in 50 m Entfernung wurden noch stark beschädigt.

Die mit „Mess Room Trial“, „Kitchen Trial“ Versuch, „Contol Post Trial“ bezeichneten Versuche erfolgten auf der „Hohen Düne“. Da diese Stellen heute in der Nordsee vor dem Südstrand liegen, brauchen sie nicht weiter betrachtet zu werden. Gleiches gilt für den Versuch „B.C. Post“, der im Bereich des heutigen Südstrandes bzw. der dortigen Nordsee erfolgte.

Von den beiden verbleibenden Versuchen erfolgte der

- „Skittle Alley⁷⁸ Trial“ im Keller des Hauptunterkunftsgebäudes (siehe Abbildung 45 und Abbildung 46)
- „New Bunker Trial“ in einem Luftschutzbunker bzw. Magazinbunker am Nordostende des Blocksteinlagers im Baulager der Fa. Holzmann.

„Skittle Alley Trial“

- Datum: 14.09.1947
- Ort des Versuchs: Im Keller des südlichen Unterkuftsgebäudes
- Anordnung: Das Unterkuftsgebäude war unterkellert. Der Keller war entlang der Längsachse des Gebäudes zweigeteilt. Wahrscheinlich in der südlichen Hälfte wurden mit Cordit gefüllte Behälter gestapelt.
- Enthaltener Sprengstoff: Cordit, elektrisch gezündet
- Nettoexplosivstoffmasse: etwa 145.000 kg Cordite
- Ergebnisse: Es wurden große Flammen, aber keine Massendetonation beobachtet. Teile der Kellerdecke und der inneren Kellerwand stürzten ein. Durch Kellerfenster wurden Cordite-Behälter nach außen geschleudert. Ein Krater entstand nicht.

⁷⁸ Kegelbahn

„New Bunker Trial“

- Datum: 17.10.1947
- Ort des Versuchs: Luftschutzbunker bzw. Magazinbunker am Nordostende des Blocksteinlagers in des Baulagers der Fa. Holzmann
- Anordnung: Cordite in Holzkisten in beiden Haupt- und allen drei Nebenräumen des Bunkers
- Enthaltener Sprengstoff: Cordit, elektrisch gezündet
- Nettoexplosivstoffmasse: etwa 80.000 kg Cordite
- Ergebnisse: Es wurde ein kurzes, großes Feuer beobachtet. Danach brannten offensichtlich weggeschleuderte Cordite-Behälter in der Umgebung über einen längeren Zeitraum. Eine größere Zahl von Cordite-Behälter wurden noch in etwa 150 m Entfernung gefunden. Das Bunkerdach kollabierte.

8.3. Weitere Nutzungen

Über weitere Nutzungen der Düne zwischen 1945 und 1952 liegen keine Konkreten Informationen vor.

Möglicherweise hat die britische „Ferrous Scrap Recovery Organisation“ Altmetall auf Helgoland und der Düne gewonnen.⁷⁹

⁷⁹ Schreiben nebst Anlagen des Air Vice-Marshal C.E.N. Guest (A.C.A.S. Ops.) vom 19.05.1951; in: TNA AIR 20/8658



Abbildung 45: Cordite-Versuch im Keller des Unterkunftsgebäudes am 14.09.1947; Die Aufnahme oben zeigt die Ruine vor dem Versuch. Die Sandsäcke verschließen Kellerfenster. Die Aufnahme unten zeigt recht teilweise rausgeflogene Mauern und Behälter mit Cordite, die durch die Kellerfenster nach außen gelangten; aus: TNA DEFE 15/2226.



Abbildung 46: Cordite-Versuch im Keller des Unterkunftsgebäudes am 14.09.1947; Aufnahmen nach 3 und 36 Sekunden nach Zündung; aus: TNA DEFE 15/2226.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

9. Der Wiederaufbau ab 1952

9.1. Die Vorgeschichte 1951

Noch während der Nutzung als Bombenabwurfplatz konnte mit britischer Genehmigung am Ostermontag, dem 26.03.1951, eine Delegation von Vertretern der Landesregierung und von Landtagsabgeordneten Schleswig-Holsteins sowie Vertreter verschiedenen Bundesbehörden Helgoland besuchen. Ziel war es, sich einen Überblick über den Zustand der Insel zu verschaffen.⁸⁰

Als Ergebnis dieses Besuchs wurde seitens der Landesregierung vermerkt:

Die Wiederaufbaukosten wurden auf 66 - 79 Mio DM geschätzt. Deshalb wurde der Standpunkt vertreten, dass eine entsprechende Wiederaufbauplanung nicht begonnen werden können. Vielmehr sollte sich der Wiederaufbau auf folgende, „unbedingt notwendige Maßnahmen beschränken:

- 1) Wiederherstellung der Seezeichen, insbesondere Errichtung eines Leuchtturmes unter Ausnutzung des vorhandenen Flakleitstandes,
- 2) Wiederherstellung der Hafenanlagen, beschränkt auf die Einrichtung eines Fischereischutzhafens,
- 3) Ansiedlung einiger Fischerfamilien (Hummerfischerei),
- 4) Errichtung eines Unterkunftshauses.

Weitere Aufgaben sollten vorerst nicht in Angriff genommen werden, da der Kostenaufwand, in keinem Verhältnis zu dem erzielbaren Erfolg steht. Investitionen, die über die Vorschläge 1-4 hinausgehen, sind im augenblicklichen Zeitpunkt Fehlinvestitionen, wenn bedacht wird, welcher allgemein volkswirtschaftliche Nutzen anderweitig erzielt werden kann.“⁸¹

Eine erste Erörterung einer interministeriellen Arbeitsgruppe am 05.04.1951 kam im Hinblick auf die vordringlichen Maßnahmen zu folgenden Vorschlägen:⁸²

⁸⁰ Kieler Nachrichten (27.03.1951): Wiederaufbau Helgolands möglich - Erster offizieller Besuch der Insel nach dem Kriege. Zeitungsbericht zum Besuch am 26.03.1951. - in: LA Schleswig, Abt. 661-8214

⁸¹ Vermerk von II/36 vom 28.03.1951 zum Besuch am 26.03.1951. - in: LA Schleswig, Abt. 661-8214 **CHECK** II/36

⁸² Vermerk zur Besprechung am 05.04.1952, Vorschläge vom Landesbaudirektor Haake im damaligen Sozialministerium. - in: LA Schleswig, Abt. 661-8214

- 1.) „Erlass einer Sperrfrist, innerhalb der jegliches Betreten ohne Ausnahmegenehmigung verboten ist, Durchführung der notwendigsten Sicherungsmassnahmen. Beseitigung der Munition und dergl.)
- 2.) Ansiedlung der ersten 30 bis 50 Fischerfamilien in Baracken oder anderen transportablen Häusern.
- 3.) Errichtung einer provisorischen Raststätte auf der Düne als Unterkunft für die Fischer, die den Nothafen aufsuchen, und als Gaststätte, um sofort den Fremdenverkehr wieder in Gang zu bringen.
- 4.) Errichtung der ersten Gebäude gemäss Aufbauplan.“

9.2. Die ersten Arbeiten 1952

Den Vorschlägen der interministeriellen Arbeitsgruppe vom 05.04.1951 wurden dem Grunde nach gefolgt.

Bereits am 29.02.1952 erreichte das Vorauskommando gegen 14:30 Uhr den Nordosthafen von Helgoland, das am 03.03.1952 mit etwa 20 Mann vollständig auf Helgoland war.⁸³

Am 27.03.1952 vermerkt Hr. Janßen:⁸⁴

„Firma Dyckerhoff ist mit 15 Mann zum Schrottbergen (auf der Düne) angekommen.“

Einzelheiten zu diesen Arbeiten, dem konkreten Auftrag und dem Umfang liegen nicht vor.

Am 29.04.1952 erfolgte eine Begehung der Düne mit Hr. Janßen und Hr. Rickmers jun. Dabei wurde festgelegt:⁸⁵

- I. „Landung soll im Dünenhafen erfolgen, die nördl. Treppenanlage wird hergerichtet.
- II. Einfriedigung wird vom Hafen quer durch die Düne entlang des ausgefahrenen Weges bis zur Ostmole gezogen.

⁸³ Tagebuch von Gemeindebaumeister Janßen, Eintragungen 29.02. - 03.03.1952; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-701/I

⁸⁴ Tagebuch von Gemeindebaumeister Janßen, Eintragungen am 27.03.1952; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-701/I

⁸⁵ Tagebuch von Gemeindebaumeister Janßen, Eintragungen am 29.04.1952; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-701/I

- III. Die Einfriedigung der Anpflanzung der Düne wird vorgenommen.
- IV. Restaurantbaracke wird westl. des Leuchtturmes [die damalige Ostbake] errichtet.
- V. Treppe zum Strand wird hergestellt.
- VI. Gebäude werden gesprengt.
- VII. Flächen werden gereinigt und abgesammelt, anfallende Beton + Ziegelbrocken, Holz und Stahl werden zusammen getragen und an mehreren Stellen gestapelt.
- VIII. Die Polizeieinheit wohnt in Zelten und wird Mitte Mai anrücken.“

Am 01.07.1952 wurde die ARGE Helgoland mit Räumungsarbeiten auf der Düne beauftragt.⁸⁶ Einzelheiten zum Auftrag sind nicht bekannt.

Zu Beginn der Arbeiten wurde das Gelände mit einer Raupe planiert und Kabel im Strandbereich beseitigt.⁸⁷

Ende Juni 1952 wurde die Anlegertreppe und ab Anfang Juli 1952 die Anlegebrücke im Dünenhafen in Stand gesetzt.⁸⁸

Anfang Juli 1952 erfolgten auch die Arbeiten für die touristische Infrastruktur auf der Düne. So wurde am 12.07.1952 bereits das Dünenbad eröffnet.⁸⁹

„Erfrischungshalle und Toiletten aufgestellt, Verlegung der Laufstege, Einfriedungen, Planierungs- und Transportarbeiten für die Eröffnung des Dünebetriebs.“

Während diese Arbeiten auf der Düne erfolgten, wird für den gleichen Tag vermerkt:⁹⁰

„Besondere Vorkommnisse: Die Baggerführer verweigern wegen der Blindgänger Gefahr die weitere Räumung im Unterland.“

Ab Mitte Juli 1952 begann mit den Planierungsarbeiten der Bau der Dünenrestaurants am Südstrand.⁹¹ Das Restaurant wurde bis Mitte September 1952 fertiggestellt.⁹²

⁸⁶ Bautagesbericht 4289 der Arge Helgoland vom 07.07.1952; in: Abt. 320.12-701/II

⁸⁷ Bautagesberichte der Arge Helgoland ab dem 08.07.1952; in: Abt. 320.12-701/II

⁸⁸ Tagebuch von Gemeindebaumeister Janßen, Eintragungen ab dem 30.06.1952; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-701/I

⁸⁹ Tagebuch von Gemeindebaumeister Janßen, Eintragungen ab dem 12.07.1952; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-701/I

⁹⁰ ebenda

Erwähnenswert erscheint, dass im Juli 1952 - trotz der bekannten Kampfmittelbelastung der Düne - dort eine Jugendgruppe eingesetzt war, um z.B. Holz zu sammeln.⁹³

Die Bautagesberichte enthalten nur einzelne Hinweise, die aus heutiger Sicht im Hinblick auf mögliche Boden- und Grundwasserverunreinigungen relevant erscheinen:

Vom 02.07.1952 bis zum 12.08.1952 wurden 1.000 l Diesel für die Baumaschinen (Raupe und Kompressor) ausgeliefert.⁹⁴ Am 19.08.1952 wurden weitere 200 l Diesel zur Düne geliefert.⁹⁵ Dies wurde durch die Lieferung von 20 l Maschinenöl am 20.08.1952 ergänzt.⁹⁶

Am 24.08.1952 wurden „alte Telefonkabel unter dem Schutzdach des Restaurants“ vergraben.⁹⁷

Standen diese Räum- und Planierarbeiten mit der Schaffung einer ersten touristischen Infrastruktur auf der Düne in Verbindung, erfolgten dann ab 1953 generelle Räum- und Planierarbeiten auf der Düne.

9.3. Die Räumarbeiten 1953 und 1954

Eine erste Ausschreibung für die Räumung der Düne erfolgte bereits im zweiten Quartal 1952. Diese wurden allerdings nicht beauftragt, sondern fortgeschrieben.⁹⁸

Erst am 25.03.1953 wurde das Leistungsverzeichnis über „Räum- und Planierungsarbeiten auf der Düne Helgolands“ an verschiedene mögliche Bieter in Form einer beschränkten Ausschreibung versandt. In der zugehörigen Leistungsbeschreibung wird definiert:⁹⁹

⁹¹ Tagebuch von Gemeindebaumeister Janßen, Eintragungen ab dem 15.07.1952; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-701/I - Verschiedener Schriftverkehr zum Bau von Badeanlagen und eines Restaurant-Gebäudes auf der Düne; in: - LA Schleswig, Abt. 320.12-853 - Bautagesbericht 4106 der Arge Helgoland vom 16.07.1952; in: Abt. 320.12-701/II

⁹² Tagebuch der Bauleitung Helgoland, Eintragungen Anfang bis Mitte September 1952; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-701/I

⁹³ Tagebuch von Gemeindebaumeister Janßen, Eintragung z.B. am 21.07.1952; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-701/I

⁹⁴ Bautagesbericht 4327 der Arge Helgoland vom 12.08.1952; in: Abt. 320.12-701/II

⁹⁵ Bautagesbericht 4342 der Arge Helgoland vom 19.08.1952; in: Abt. 320.12-701/II

⁹⁶ Bautagesbericht 4345 der Arge Helgoland vom 20.08.1952; in: Abt. 320.12-701/II

⁹⁷ Bautagesbericht 4355 der Arge Helgoland vom 24.08.1952; in: Abt. 320.12-701/II

⁹⁸ Verschiedene bepreiste Leistungsverzeichnisse, u.a. vom 20.06.1952; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-849

⁹⁹ Leistungsverzeichnis mit Leistungsbeschreibung für die Räum- und Planierungsarbeiten auf der Düne Helgolands vom 25.03.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-849

„Zweck der Ausschreibung ist es, dass Gebiet der Düne zu räumen und die damit verbundene Beseitigung von Betontrümmern, Ruinen und die Erdbewegungen durchzuführen. Die Arbeiten sollen mit einem Dieselsbagger, zwei Planiertrauben und zwei Kompressoren durchgeführt werden. Ferner wird bauseitig ein Ladbagger zur Herstellung von Beton- und Ziegelsplitt zur Verfügung gestellt.“

Die vorgesehenen Leistungen wurden wie folgt beschrieben:¹⁰⁰

1. „Auf der Hohen Düne sollen bis auf einige Ausnahmen alle Beton- und Stahlbetonstände abgebrochen werden. Um Beschädigungen an dem Dünenrestaurant und den Verkaufsständen zu vermeiden, kann jedoch nur ein Teil durch Sprengen beseitigt werden. ... Die zerkleinerten Betonteile sind, soweit sie nicht für Wegebauzwecke Verwendung finden sollen, in die angrenzenden Trichter abzukippen. Größere Hohlräume müssen mit kleineren Brocken ausgefüllt werden. Die Betonbrocken sind nach Angabe mit Sand zu überdecken bzw. ein Teil der Trichter voll auszufüllen. Der Sand ist dem angrenzenden Gelände durch Abtrag oder, sofern nicht ausreichend vorhanden, einer angegebenen Stelle zu entnehmen und zur Verwendungsstelle zu transportieren.
2. Weiter sind die am Badestrand lagernden Betonreste ... zu zerkleinern und in die Trichter der Hohen Düne oder in eine auszuhebende Grube abzukippen und diese wieder mit Sand zu überdecken.
3. Die nordwestlich der Hohen Düne stehengebliebene Ruine des Wirtschaftsgebäudes, bestehend aus Stahlbetonrahmen und Stahlbetondecken, ist zu sprengen. Die Betonmassen sind in den Kollerhohlraum zu kippen. ...
4. Die angrenzenden Kellerruinen sollen ebenfalls bis zur Erdgleiche abgebrochen und in den Hohlraum abgekippt werden.
5. Ferner sind die beiden Stahlbetonbunker in der Nähe des Dünen-Hafens zu sprengen und die gesprengten Teile in einer flachen Halde aufzusetzen oder in einer auszuhebenden Grube zu verkippen.
6. ... Der angrenzende Boden bei den Ruinen, bestehend aus einer 30 - 40 cm Mergelschicht und darunterliegenden Sandschicht ist über die abgekippten Ruinen nach Angabe der Bauleitung zu verteilen. Hierbei ist zunächst der Sandboden einzubringen und als Abdeckschicht der Mergelboden.

¹⁰⁰ Die Nr. 6 wurde in der Aufstellung des Leistungsverzeichnisses zweimal vergeben.

6. In der nordöstlichen Ecke des Dünengeländes ist auf einer Fläche von ca. 100 x 200 m bis zu einer Entfernung von jeweils 10 - 15 m der Mergel- und Sandboden wallartig in ca. 2,5 m Höhe anzuschieben und zu planieren; der Mergelboden ist hierbei als Abdeckschicht zu verwenden.
7. Bei den Abbrucharbeiten sind die für Wegebaustoffe geeigneten Brocken bis zur Brechermaulgröße von 20 x 15 cm abzusammeln und zu geeigneten Lagerplätzen zu transportieren und dort mittels eines bauseitig zu stellenden transportablen Ibagbrechers zu Splitt zu zerkleinern.
...
8. Die auf dem Gelände und bei den Flakstellungen umherliegenden Holz- und Schrotteile sollen aufgesammelt werden und zu den vorgesehenen Stapelplätzen geschafft werden.
9. Auf der früheren Startbahn soll ein Teil der verstreut umherliegenden 20 cm dicken Betonbrocken, die von der Beschädigung der Betondecke herrühren, aufgesammelt, auf Brechermaulgröße zerkleinert und zum Aufbereitungsplatz transportiert werden.“

Mit Schreiben vom 20.04.1953 erhielten die Fa. ARGE Helgoland Christian Oelting, Pinneberg, und an die Fa. H.C. Hagemann, Hamburg, den Auftrag für die Durchführung der Räum- und Planierarbeiten auf der Düne.¹⁰¹

Die Leistungen der Räum- und Planierarbeiten enthielten keine Kampfmittelräumarbeiten. Denn gemäß Vorbemerkungen zum Leistungsverzeichnis galt „die Oberfläche der Düne seitens des Munitionsräumtrupps Kiel von Blindgängern und Minen geräumt“. Deshalb sollte die Gefahrenzulage nur 5 % betragen. Diese Gefahrenzulage hätte angepasst werden können, sofern sich „durch wiederholte Blindgängerfunde ähnliche Räumverhältnisse wie auf der Insel abzeichnen“ sollten. Da „bei den Arbeiten ... ständig ein Fachmann des Munitionsräumtrupps zugegen“ sein sollte, war nur „mit geringen Ausfallzeiten“ zu rechnen.¹⁰²

Die Gefahrenzulage war wie folgt geregelt worden:¹⁰³

„In Anerkennung der besonderen Gefahren, welche die Beschäftigung auf der Insel Helgoland für alle Arbeitskräfte mit sich bringt, wird die Gewährung einer Gefahrenzulage als notwendig anerkannt. Diese wird nach dem Grade der Gefährdung gestaffelt. Es werden die Gefahrengruppen a) und b) gebildet.

¹⁰¹ Auftragsschreiben des Kreisbauamtes Pinneberg vom 20.04.1953 an die Fa. ARGE Helgoland Christian Oelting, Pinneberg, und an die Fa. H.C. Hagemann, Hamburg; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-849

¹⁰² Vorbemerkung zum Leistungsverzeichnis für die Räum- und Planierungsarbeiten auf der Düne Helgolands vom 25.03.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-849

¹⁰³ Ergänzung zum Leistungsverzeichnis mit Leistungsbeschreibung für die Räum- und Planierungsarbeiten auf der Düne Helgolands vom 25.03.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-849

Die Gefahrengruppe a) umfasst die durch Bomben, Minen, Granaten und andere Sprengkörper bei Ausübung ihrer Arbeit unmittelbar gefährdeten Personen. Es sind dies:

Baggerpersonal, soweit in der Räumung beschäftigt, Hilfsarbeiter in Baggerbereich, Aufsichtspersonal im Baggerbereich, LKW-Fahrer im Baggerbereich, Arbeitskräfte auf der Trümmerkippe.

Für die Gruppe a) beträgt der Gefahrenzuschlag 20 %, berechnet auf den jeweiligen Maurerecklohn für Helgoland.

Die Gefahrengruppe b) umfasst alle anderen auf Helgoland beschäftigten mittelbar gefährdeten Arbeitnehmer, die dem bisherigen Tarifabkommen vom 1.4.52 unterliegen.

Für die Gruppe b) beträgt der Gefahrenzuschlag 5 % berechnet auf den jeweiligen Maurerecklohn für Helgoland.

Grenzfälle in der Eingruppierung werden zwischen Betriebsleitung und Betriebsvertretung, ggf. unter Hinzuziehung der Sozialpartner, geregelt.“

Der 5%-ige Ansatz für die Gefahrenzulage konnte schlussendlich aufgrund der Funde von 6 Bombenblindgängern der Kaliber 250 lb bis 1.500 lb, davon ein Zerscheller ohne Zünder und einer Granate nicht aufrechterhalten werden.¹⁰⁴

Gemäß den Bautagesberichten begannen die eigentlichen Räum- und Planierarbeiten auf der Düne am 02.05.1953 mit dem Antransport von Baugeräten etc. auf die Düne.¹⁰⁵ Folgende wesentlichen Arbeiten wurden in den Bautagesberichten bis zum Ende der Arbeiten am 08.07.1953¹⁰⁶ dokumentiert:

02.05.1953 - 14.05.1953 Planierung eines Weges zwischen Dünenhafen und der vorgesehenen Zeltstadt und zum Zeltlager¹⁰⁷ ab dem 08.05.1953 Baggerarbeiten des MB-1 am Zeltlager^{108 109}

¹⁰⁴ Schreiben des Bauamtes Helgoland vom 18.09.1953 zur Gefahrenzulage wg. Bombenfunden; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-849 - Bautagesbericht 9126 der Arge Helgoland vom 05.06.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-700 - die sechs aufgeführten Bombenblindgänger decken sich nicht mit den Angaben in den Bautagesberichten, nach denen deutlich mehr Bombenblindgänger und Granaten bei den Räumarbeiten gefunden wurden.

¹⁰⁵ Tagesbericht 9008 der Arge Helgoland vom 02.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹⁰⁶ Tagesbericht 8823 der Arge Helgoland vom 08.07.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹⁰⁷ Tagesbericht 9008 der Arge Helgoland vom 02.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

04.05.1953 - 14.05.1953	Herrichten von Wällen für das Zeltlager mittels Planierraupe und von
09.06.1953 - 11.06.1953	Hand ^{110 111 112 113 114 115}
17.06.1953 - 22.06.1953	
05.05.1953 - 08.05.1953	Verfüllen von Bombentrichtern, Planier- und Aufräumarbeiten am
13.05.1953 - 17.05.1953	Dünenhafen mit dem MB1-Bagger ^{116 117 118 119}
14.05.1953 - 15.05.1953	Ausräumen der Kellerruinen 1 und 2 mit Bagger ¹²⁰ und Arbeiten am
18.05.1953 - 03.06.1953	ehemaligen Wirtschaftsgebäude sowie Verfüllen von Bombentrich- tern ¹²¹ Verfüllen der Ruinen des ehemaligen Wirtschafts- und Un- terkunftsbereich der Luftwaffe in der Nähe des Dünenrestaurants mit antransportierten Sanden ab dem 18.05.1953 ¹²² Am 20. oder 21.05.1953 wurden die Gebäudereste offensichtlich gesprengt. ^{123 124}
17.05.1953 - 02.07.1953	Verfüllen und Einplanierung von Bombentrichtern auf der Düne durch verschiedene Raupen und Bagger ^{125 126}
03.07.1953 - 08.07.1953	Freilegung einer Schute am Badestrand (bis zum 06.07.1953) ¹²⁷ und dortige Planierarbeiten ^{128 129}

¹⁰⁸ Tagesbericht 9024 der Arge Helgoland vom 08.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹⁰⁹ Tagesbericht 9072 der Arge Helgoland vom 15.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹¹⁰ Tagesbericht 9012 der Arge Helgoland vom 04.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹¹¹ Tagesbericht 9072 der Arge Helgoland vom 15.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹¹² Tagesbericht 9138 der Arge Helgoland vom 09.06.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹¹³ Tagesbericht 9141 der Arge Helgoland vom 12.06.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹¹⁴ Tagesbericht 9158 der Arge Helgoland vom 17.06.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹¹⁵ Tagesbericht 9174 der Arge Helgoland vom 22.06.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹¹⁶ Tagesbericht 9017 der Arge Helgoland vom 05.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹¹⁷ Tagesbericht 9024 der Arge Helgoland vom 08.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹¹⁸ Tagesbericht 9068 der Arge Helgoland vom 13.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹¹⁹ Tagesbericht 9080 der Arge Helgoland vom 18.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹²⁰ Tagesbericht 9067 der Arge Helgoland vom 14.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹²¹ Tagesbericht 9072 der Arge Helgoland vom 15.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹²² Tagesbericht 9080 der Arge Helgoland vom 18.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹²³ Tagesbericht 9093 der Arge Helgoland vom 22.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹²⁴ Tagesbericht 9120 der Arge Helgoland vom 03.06.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹²⁵ Tagesbericht 9079 der Arge Helgoland vom 17.05.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹²⁶ Tagesbericht 8804 der Arge Helgoland vom 02.07.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹²⁷ Tagesbericht 8815 der Arge Helgoland vom 06.07.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹²⁸ Tagesbericht 8807 der Arge Helgoland vom 03.07.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

¹²⁹ Tagesbericht 8823 der Arge Helgoland vom 08.07.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-848

Täglich wurden Schrott und andere Teile gesammelt und zu Sammelplätzen transportiert. Während der Arbeiten wurden regelmäßig Bombenblindgänger und vereinzelt auch Granaten gefunden.

Am 27.06.1953 ereignete sich ein Unfall, der zwei Verletzte forderte (siehe Abbildung 48):¹³⁰

„Um 15,50 Uhr wurde der GMC-Wagen Nr. 17 durch die Fa. H.C. Hagemann zum südöstwärtigen Teil der Düne zwecks Abfuhr von Holz in Marsch gesetzt. Bei der Ausführung des Auftrages fuhr der Wagen auf dem nicht gesperrten Gebiet auf eine Panzermine. Die Mine detonierte und verletzte den Fahrer Doliwa und den Beifahrer Rasmussen. Der Vorderwagen des GMC-Muldenkippers wurde total zerstört.“

Der Unfallort lag im Bereich des heutigen Endes der Nord-Süd-Start-und Landebahn des Flughafens.



Abbildung 47: Der bei dem Unfall am 27.06.1953 beschädigte LKW; aus: LA Schleswig, Abt. 320.12-851

¹³⁰ Tagesbericht 8838 der Arge Helgoland vom 27.06.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-700

Ein vergleichbarer Unfall ereignete sich etwa 10 Monate später am 16.04.1954:^{131 132 133}

„Der GMC - Wagen Nr. 15 Fahrer Frohme, ist beim Abtransport von Kiessand aus der Entnahmestelle B auf der Düne Helgoland zum Badestrand auf eine Mine vom Typ T 42 gefahren. Die Mine detonierte und hat den GMC - Wagen stark beschädigt. Der Fahrer blieb unverletzt. Die Mine befand sich in einem nicht als Minenfeld gekennzeichneten Gebiet.“

„Um 16.48 Uhr detonierte auf der Düne bei den Instandsetzungsarbeiten eine Mine außerhalb des abgegrenzten Minenfeldes. Das Führerhaus und die Vorderräder, sowie der Motor des GMC-Fahrzeuge wurden zerstört. Der Fahrer blieb unverletzt. Die Arbeiten wurden sofort eingestellt.“

Einzelheiten zum Unfallort liegen nicht vor.

Ab dem 09.11.1953 wurde mit dem O+K-Bagger der Arge Helgoland das Minenfeld am Nordstrand der Düne geräumt.¹³⁴ Dafür wurde am 04.11.1953 der Munitionsräumtrupp des Landes Schleswig-Holstein mit dessen Leiter Hr. Lenschen von der Hauptinsel abgezogen und zur Düne versetzt. Auf der Insel verblieb nur noch ein Entschärfer.¹³⁵

Zur Unterstützung des O+K-Baggers wurde am 12.12.1953 der MB1-Bagger zugeführt. Die Minenfelder auf der Düne am Nordstrand und an der Ostbake/Hohe Düne wurden in folgenden Zeiträumen geräumt:

Minenfeld am Nordstrand	09.11.1953 - 08.03.1954: O+K-Bagger ^{136 137}
	12.12.1953 - 25.06.1954: MB-1 Bagger ^{138 139}
	01.06.1954 - 25.06.1954: O+K-Bagger ^{140 141}

¹³¹ Tagesbericht 11674 der Arge Helgoland vom 16.04.1943; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-705

¹³² Tagesbericht 536 der Bauleitung Helgoland vom 16.04.1954; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-705

¹³³ Neubauamt der Gemeinde Helgoland: Bautagebuch für das Bauvorhaben Instandsetzungsarbeiten an der Düne Helgoland für den 16.03.1954 bis 21.05.1954; in: Gemeinde Helgoland, Bauamtsarchiv

¹³⁴ Tagesbericht 5745 der Arge Helgoland vom 09.11.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-700

¹³⁵ Tagesbericht 589 der Bauleitung Helgoland vom 27.02.1954; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-704/I

¹³⁶ Tagesbericht 5745 der Arge Helgoland vom 09.11.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-700

¹³⁷ Tagesbericht 11591 der Arge Helgoland vom 08.03.1954; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-704/I

¹³⁸ Tagesbericht 8083 der Arge Helgoland vom 12.12.1954; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-704/I

¹³⁹ Tagesbericht 12878 der Arge Helgoland vom 25.06.1954; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-705

Während der Minenräumungen ereigneten sich verschiedene Unfälle:

26.11.1953:¹⁴⁴

„Um 11.30 Uhr ist bei den Baggerarbeiten auf der Düne eine Panzermine vom Typ T 42 detoniert und hat den Greiferkorb des O+K-Baggers zerstört.“

01.12.1953¹⁴⁵

„Um 11.45 Uhr ist bei den Baggerarbeiten auf der Düne eine Panzermine vom Typ T 42 detoniert und hat den Greiferkorb des O+K-Baggers zerstört.“

27.02.1954:¹⁴⁶

„Bei den Baggerarbeiten auf der Düne ist um 08.55 Uhr eine Panzermine explodiert und hat den Greiferkorb von MB1 beschädigt.“

04.05.1954 (siehe Abbildung 48):¹⁴⁷

„Um 10.10 Uhr ist bei den Baggerarbeiten auf der Düne (Bagger O+K am Leuchtturm) eine Panzermine vom Typ T 42 detoniert und hat den Greiferkorb stark beschädigt.“

09.05.1954:¹⁴⁸

„Um 3.05 Uhr ist bei den Baggerarbeiten auf der Düne (Bagger O+K am Leuchtturm) eine Panzermine vom Typ T 42 detoniert und hat den Greiferkorb total zerstört.“

¹⁴⁰ Tagesbericht 12959 der Arge Helgoland vom 01.06.1954; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-705

¹⁴¹ Tagesbericht 12878 der Arge Helgoland vom 25.06.1954; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-705

¹⁴² Tagesbericht 11591 der Arge Helgoland vom 08.03.1954; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-704/I

¹⁴³ Tagesbericht 12959 der Arge Helgoland vom 01.06.1954; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-705

¹⁴⁴ Tagesbericht 8066 der Arge Helgoland vom 26.11.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-700

¹⁴⁵ Tagesbericht 8035 der Arge Helgoland vom 01.12.1953; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-700

¹⁴⁶ Tagesbericht 11572 der Arge Helgoland vom 27.02.1954; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-704/I

¹⁴⁷ Tagesbericht 11688 der Arge Helgoland vom 04.05.1954; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-705

¹⁴⁸ Tagesbericht 11698 der Arge Helgoland vom 09.05.1954; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-705

Die zahlreichen Funde und der geschilderte Unfall dokumentieren, dass die im Jahr 1952 durchgeführten Räumungen offensichtlich nur an der damaligen Geländeoberkante erfolgten und nicht zu einer Kampfmittelfreiheit geführt haben.

Im Jahr 1954 gingen die Aufräum- und Planierungsarbeiten weiter. Im Bautagesbericht der Gemeinde Helgoland wird für die Monate März bis Mai 1954 dokumentiert, dass aus den Entnahmestellen beträchtliche Kubaturen an Sand entnommen und in den Trichtern eingebaut wurden.¹⁴⁹



Abbildung 48: Der bei dem Unfall am 09.05.1954 beschädigte Greifer; aus: KRD SH – Großräumstelle Helgoland b) Räumung von Tretminenfeldern Jan 1952 – März 1955

¹⁴⁹ Neubauamt der Gemeinde Helgoland: Bautagebuch für das Bauvorhaben Instandsetzungsarbeiten an der Düne Helgoland für den 16.03.1954 bis 21.05.1954; in: Gemeinde Helgoland, Bauamtarchiv

9.4. Kampfmittelräumungen auf der Düne in den 1950er Jahren

Bereits im Jahr 1952 erfolgten ersten Kampfmittelräumungen auf der Düne. Einzelheiten hierzu sind nicht überliefert. Es wird davon ausgegangen, dass es sich hierbei um das Räumen an der Geländeoberfläche liegender Kampfmittel gehandelt hat.

Bei den Wiederaufbauarbeiten ab 1952 wurden beständig Bombenblindgänger, Minen und Granaten gefunden.

Für die 1952 und 1953 erfolgten Arbeiten liegen keine weiteren Dokumentationen vor. Wahrscheinlich umfassten sie insbesondere das Absuchen von Kampfmitteln an der Geländeoberfläche.

Bemerkenswert ist, dass die im April 1953 beauftragten Räum- und Planierarbeiten den Hinweis enthielten, dass die Oberfläche der Düne seitens der Munitionsräumtrupps Kiel von Bomben und Minen geräumt sei. Weitergehende kampfmitteltechnische Arbeiten waren nicht vorgesehen (siehe hierzu ausführlich das Kapitel 9.3). Welche Erkenntnisse zu dieser Annahme geführt haben, kann derzeit nicht nachvollzogen werden.

Im Gegensatz dazu legte die sog. „Sicherheitskommission“ im Dezember 1953 die Anforderungen an die Kampfmittelräumung für die verschiedenen Teile Helgolands fest. Grundlage war eine Besichtigung Helgolands am 01.12.1953. Die Empfehlungen wurden vom Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein per Erlass am 09.01.1954 verbindlich gestellt. Für die Düne wurde festgelegt:¹⁵⁰

„Die ursprüngliche Düne ist während des Krieges durch künstliche Anschwemmungen um das Vier- bis Fünffache vergrößert worden. Auf ihr befanden sich ein Rollfeld und einige Flugplatzbauten. Diese sind im Zuge der Trümmerräumung im Sommer 1952 restlos beseitigt worden. Soweit bei der Trümmerräumung und der damit verbundenen Erdbewegung Blindgänger festgestellt wurden, sind diese beseitigt worden.

Auf der Düne sollen abgesehen von dem vorhandenen Dünen-Restaurant und der für den Badebetrieb notwendigen Umkleidekabinen und sanitären Anlagen keine festen Bauten errichtet werden. Die auf der Düne vorhandenen Minenfelder sind zum größten Teil bereits oder werden im Zuge der weiteren Aufräumarbeiten beseitigt. Abgesehen von einer gründlichen Oberflächenräumung

¹⁵⁰ Bericht der Sicherheitskommission zu einer Besichtigung Helgolands am 01.12.1953 und den resultierenden Forderungen im Hinblick auf die Kampfmittelräumung sowie Schreiben der Helgoland Aufbau GmbH vom 11.01.1954; in: LA Schleswig, Abt. 320.12-699/II

erscheint eine weitere Tiefenräumung der Düne nicht erforderlich, da diese nicht als Bebauungsgebiet vorgesehen ist.“

Ein Plan von 1955 dokumentiert offensichtlich den damaligen Fundstand nach Abschluss der wesentlichen Wiederaufbauarbeiten.

Der Plan macht deutlich, dass Kampfmittel insbesondere dort gefunden wurden, wo der Wiederaufbau bzw. Arbeiten zur Herstellung der touristischen Nutzung erfolgten. Dies waren insbesondere die Fläche des Zeltlagers, die Abgrabestelle am Nordstrand und die eigentlichen Standabschnitte. Auch wird deutlich, dass in den Minenfeldern am Nord- und Südoststrand eine große Zahl von Minen gefunden wurde und es dabei zu einigen Havariedetonationen kam.

Bei den Arbeiten wurden folgende Bomben gefunden¹⁵¹:

- Funde auf der Geländeoberkante im Zeitraum 09.03.1952 bis 24.06.1953:
 - 55 Stück, davon
 - 19 x 250 lb
 - 25 x 500 lb
 - 11 x 1.000 lb
- Funde im Boden im Zeitraum 08.05.1953 bis 19.09.1954:
 - 45 Stück, davon
 - 1 x 100 lb
 - 3 x 150 lb
 - 1 x 250 lb
 - 33 x 500 lb
 - 2 x 750 lb
 - 5 x 1.000 lb

Die Aufstellung macht keine Angaben zum Herkunft der Bomben. Die im Untergrund gefundenen Bomben wurden aus Tiefen zwischen 0,1 m und 4,5 m unter Geländeoberkante geborgen. Die ganz überwiegende Zahl der Funde lag zwischen etwa 1 und 2 m u. GOK. Fläche und tiefer liegende Blindgänger traten in untergeordneter Zahl auf.¹⁵²

Bei den 1952 bis 1955 gefundenen anderen Kampfmitteln handelt es sich in der überwiegenden Anzahl um Panzerminen und 12,8 cm Granaten. Vereinzelt wurden 2 cm und 3,7 cm Granaten

¹⁵¹ Pläne und Tabellen zur Düne; in: KRD SH – Düne: Akten- und Plankonvolut

¹⁵² Ebenda; für einige Funden wurden keine Tiefen angegeben.

sowie verschiedene Zünder dokumentiert. Zu dem Fund von 130 Ampullen mit „Methyl-Bromit“ (Brommethan) am 29.04.1954 wurden keine näheren Angaben dokumentiert.¹⁵³

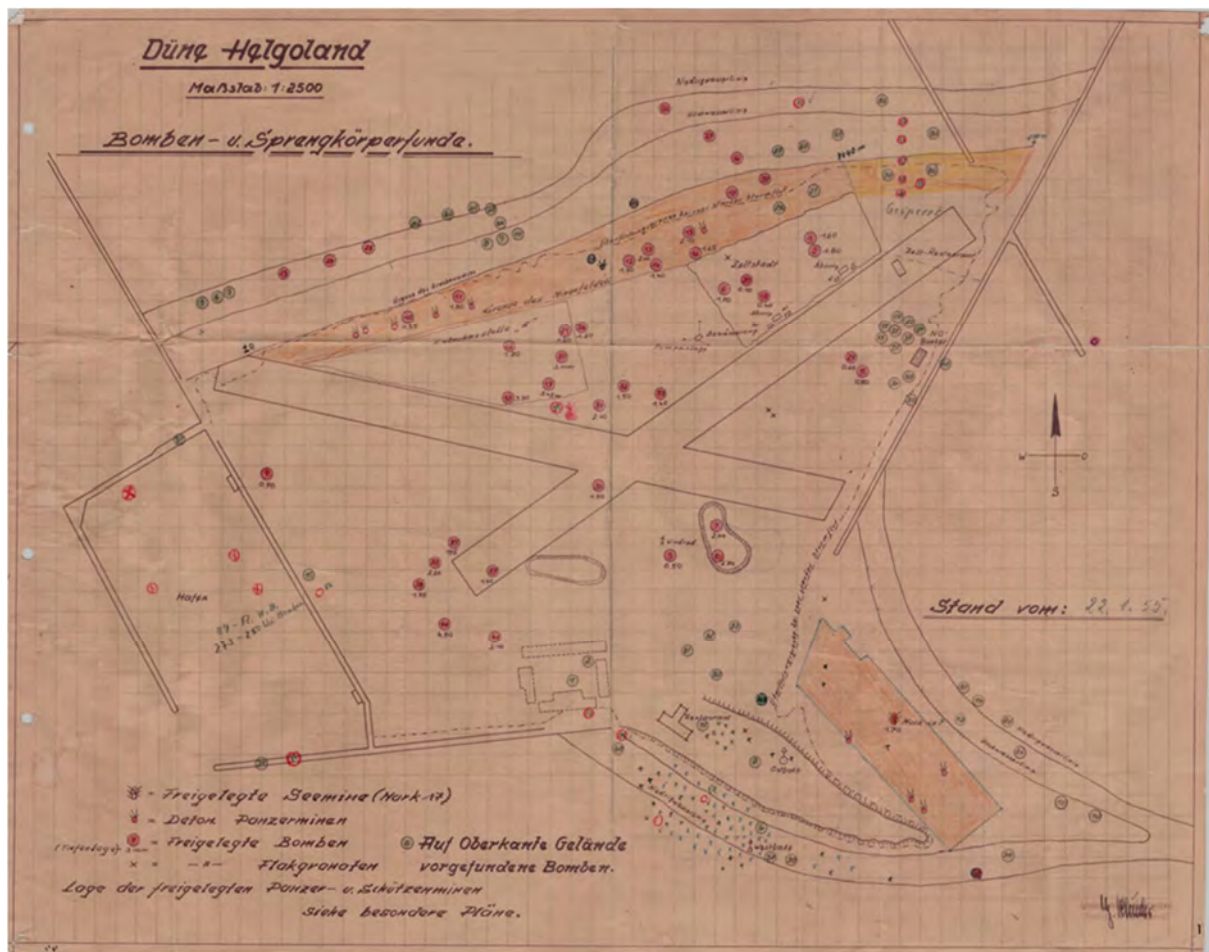


Abbildung 49: Kampfmittelfunde auf der Düne während des Wiederaufbaus 1952 bis 1955; in: Gemeinde Helgoland, Kampfmittelräumung

¹⁵³ Ebenda; Aufgrund fehlender näherer Angaben bleibt unklar, ob die Ampullen tatsächlich mit Brommethan gefüllt waren. Auch ist unbekannt, wofür die Ampullen dienten. Bei der Wehrmacht wurden Ampullen mit Reizstoffen genutzt, um in sog. „Gasräumen“ auf Fliegerhorsten die Dichtwirkung von Gasmasken und deren Nutzung in einer kontaminierten Atmosphäre zu üben. Ob es sich dabei möglicherweise um solche Ampullen – mit anderen Stoffen – gehandelt hat, kann nicht gesagt werden. Brommethan selbst gehört zu den Kontakt- und Atemgiften und schädigt das zentrale Nervensystem.

Und auch ein Plan mit den gefundenen Minen verdeutlicht, dass diese teilweise auch außerhalb der eigentlichen Minenfelder lagen.

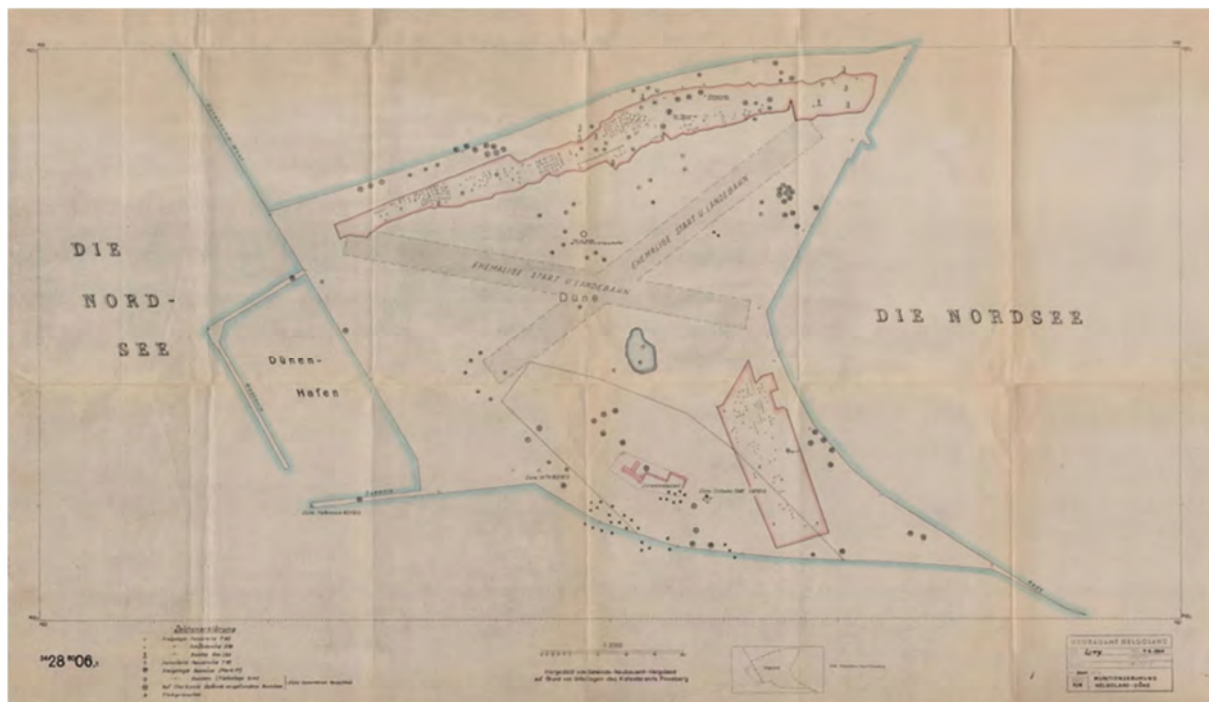


Abbildung 50: Kampfmittelfunde in den Minenfeldern auf der Düne während des Wiederaufbaus 1952 bis 1955; in: Gemeinde Helgoland, Kampfmittelräumung

9.5. Kampfmittelräumungen auf der Düne ab 1960

Nachdem die wesentlichen Aufräumarbeiten zur Wiedernutzung der Düne für touristische Zwecke Mitte der 1950er Jahre abgeschlossen waren, fanden bis heute nur einzelne Kampfmittelräumungen statt. Hinweise und nachvollziehbare Dokumentationen auf flächenhafte und systematische Kampfmittelräumungen, die dem heutigen Stand der Technik entsprechen, wurden auch in den umfangreichen Quellenbeständen der Gemeinde Helgoland und des Kampfmittelräumdienstes des Landes Schleswig-Holstein nicht gefunden.

Einige größere Kampfmittelräumungen werden in den folgenden Kapiteln dokumentiert.

9.5.1. Kampfmittelräumung des Flugplatzes 1961 und 1962

Das Gelände des Flugplatzes wurde 1961 und 1962 von Kampfmitteln geräumt. In einem Schreiben des Räumtrupps vom März 1962 wird ausgeführt:¹⁵⁴

„Das im beiliegenden Lageplan rotschraffierte Gelände wurde in den Jahren 1961 und 1962 auf Vorhandensein von Bombenblindgängern u.a. Sprengkörpern systematisch mit der Förstersonde überprüft. Die Sondierung konnte nur in Teilabschnitten durchgeführt werden. Das nicht zu überprüfende Gelände war derart mit Eisenbetontrümmern usw. verseucht, so daß eine Sondierung bzw. Beseitigung der Hindernisse mit den zur Verfügung stehenden technischen Geräten nicht möglich ist.“

Weitere Einzelheiten zu den gefundenen Kampfmitteln, zur erreichten Räumtiefe bzw. dem Räumstatus wurden nicht dokumentiert.

9.5.2. Kampfmittelräumung einer Wetterschutzhalle und einer Strandhalle

In den Jahren 1961 und 1962 wurden die Flächen einer Wetterschutzhalle am Dünenhafen und einer heute nicht mehr existenten Strandhalle östlich des Dünenrestaurants am Südstrand geräumt. Die Flächen wurden mittels Förstersonde abgesucht. Auf beiden Flächen wurden keine Kampfmittel gefunden.¹⁵⁵

Die überlieferten Lagepläne erlauben nur eine ungefähre Verortung in der heutigen Topographie.

¹⁵⁴ Vermerk des Räumtrupps vom 26.03.1962, nebst Lageplan der bearbeiteten Fläche; in: Kampfmittelräumdienst Schleswig-Holstein - Akte „Flächen-Sondierung Düne Helgoland – a) Gelände Strandhalle, b) Gelände Fluglandebahn, c) Wetterschutzhalle.

¹⁵⁵ Vermerk des Räumtrupps vom 26.03.1962, nebst Lageplan der bearbeiteten Fläche der Wetterschutzhalle sowie Vermerk des Räumtrupps vom 18.06.1962, nebst Lageplan der bearbeiteten Fläche der Strandhalle; in: Kampfmittelräumdienst Schleswig-Holstein - Akte „Flächen-Sondierung Düne Helgoland – a) Gelände Strandhalle, b) Gelände Fluglandebahn, c) Wetterschutzhalle.

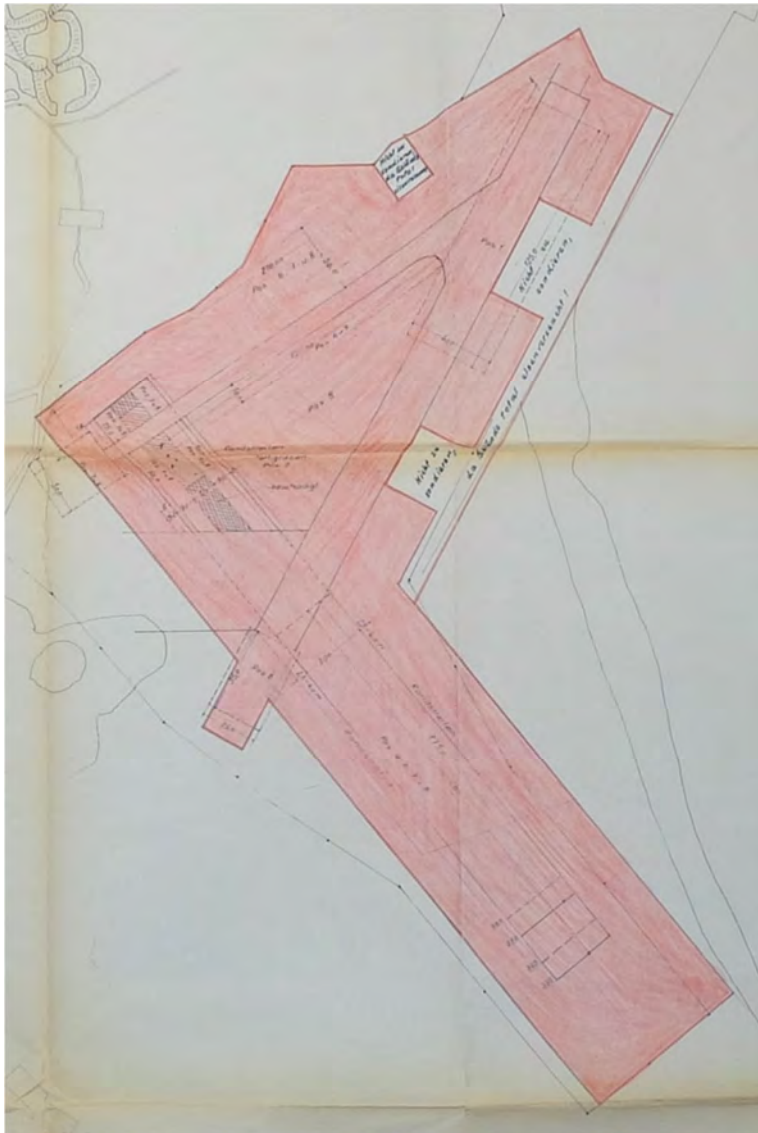


Abbildung 51: Lageplan der 1961/1962 geräumten Flächen des Flugplatzes; in: Gemeinde Helgoland, Kampfmittelräumung

9.5.3. Kampfmittelräumung Dünendorf 1999

Ende der 1990er Jahre wurde beschlossen, ein größeres Gebiet unmittelbar östlich des Dünenhafens für das sog. Dünendorf und einen angrenzenden Campingplatz herzurichten. Bei dem Dü-

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

nendorf handelt es sich um eine Ansammlung von kleinere Gebäuden, die an Urlauber vermietet werden.

Auf Anfrage der Gemeinde Helgoland teilte der Kampfmittelräumdienst des Landes Schleswig-Holstein am 09.07.1998 mit, dass „eine Tiefenräumung im Bereich der von der Gemeinde Helgoland geplanten Neuanlage des Campingplatzes, des Dünendorfes und eines neuen Dünenrestaurants auf der Düne Helgoland nicht stattgefunden“ habe.¹⁵⁶ Weiter wurde ausgeführt: „Eine Besichtigung und punktuelle Überprüfung dieser Flächen am 06. und 07. Juli d.J. durch den Kampfmittelräumdienst hat ergeben, daß eine Überprüfung auf Bombenblindgänger und andere Munition (Sondierung) im derzeitigen Zustand des Geländes technisch nicht möglich ist. Die oberflächennahe Schicht (ca. 50 bis 60 cm) ist stark mit Schrott versetzt; außerdem sind große Teile der geplanten Neubauf Flächen mit Sanddorn und anderen Büschen bewachsen.“ Und: „Um die erforderliche Sondierung vornehmen zu können wird vorgeschlagen, den Bewuchs in den geplanten Bebauungs-/Nutzungsgebieten zu beseitigen und eine Schicht von 50 bis 60 cm abzutragen. Dieses Material könnte für die geplante Umwallung des Campingplatzes und des Dünendorfes verwendet werden. Danach müßten dann alle bei den Sondierarbeiten auftretenden Verdachtspunkte überprüft (geöffnet) werden.“

Im Oktober 1998 wurden die hierfür notwendigen Finanzmittel durch den Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Helgoland bereitgestellt.¹⁵⁷

Anfang Januar 1999 wurden die Erdarbeiten an die Fa. Plambeck vergeben. Die eigentlichen kampfmitteltechnischen Sondierungen erfolgten von Mitarbeitern des Kampfmittelräumdienstes Schleswig-Holstein.

Die Arbeiten begannen Anfang März 1999 und endeten am 01.04.1999. In diesem Zeitraum wurde der Boden auf einer Fläche von 42.160 m² lagenweise abgetragen.¹⁵⁸ Die Mächtigkeit der abgetragenen Schicht wird in den vorliegenden Unterlagen nicht dokumentiert; es ist anzunehmen, dass gemäß Vorgabe des Kampfmittelräumdienstes Schleswig-Holstein die oberen 50 bis 60 cm aufgenommen wurden. Das Material wurde in Wälle eingebaut, die die Räumfläche umgeben. Aus den vorliegenden Quellen geht nicht hervor, ob sämtliches Material in die Wälle eingebaut wurde oder wieder in die Räumfläche zurückgegeben wurde. Zudem wurden 758 m² Boden bei der Bergung von 79 Einzelpunkten, die bei der händischen Sondierung durch die

¹⁵⁶ Schreiben des Kampfmittelräumdienstes des Landes Schleswig-Holstein an die Gemeinde Helgoland vom 09.07.1998; in: Akte Düne Helgoland, Bestand des KRD SH.

¹⁵⁷ Notiz zum Top 2 der 8. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Helgoland am 07.10.1998; in: Akte Dünendorf Munitionsräumung, Archiv des Bauamtes der Gemeinde Helgoland.

¹⁵⁸ 4. Abschlagsrechnung der Fa. Plambeck Contracon vom 05.05.1999 mit handschriftlichen Aufmaßen und einer Lageskizze; in: Akte Dünendorf Munitionsräumung, Archiv des Bauamtes der Gemeinde Helgoland

Mitarbeiter des Räumdienstes entdeckt wurden, ausgehoben. Bei diesen punktuellen Arbeiten wurde Schrott, Kabelreste und ähnliche Störkörper gefunden.¹⁵⁹

Eine nachvollziehbare Dokumentation der kampfmitteltechnischen Arbeiten und eine Freigabeerklärung liegen nicht vor. In einem internen Vermerk führt der Kampfmittelräumdienst des Landes Schleswig-Holstein aus:¹⁶⁰

„Die Sondierarbeiten auf der Düne im Bereich des geplanten Campingplatzes und der geplanten Ferienhaussiedlung wurden am 01.04.99 abgeschlossen. Hinsichtlich der starken Anomalien des Magnetfeldes im gesamten Baustellenbereich, im besonderen auf dem Gelände des geplanten Campingplatzes läßt sich keine eindeutige Aussage über die Existenz von Bombenblindgängern machen. Die hohen Anomalien im Bereich des geplanten Campingplatzes sind auf eisenhaltige Einlagerungen im Untergrund bzw. noch vorhandenem Fundament, Kabel und Schienen auf der ehemaligen Start und Landebahn zurückzuführen. Eine eindeutige Aussage über das Vorhandensein von Bombenblindgängern kann nur getroffen werden, wenn eine Tiefenräumung durchgeführt wird. Da aber Verdachtstellen bis zu einer Tiefe von 5m aufgebaggert wurden dürften diese Arbeiten sehr Kosten und Zeitaufwendig sein.

Im Laufe der Sondierarbeiten wurden 1.- brit. 1000 lbs Sprengbombe und 1.- 500 lbs Sprengbombe geortet und beseitigt.“

Der Kampfmittelräumdienst betont, dass eine abschließende Kampfmittelräumung aufgrund der starken Verschrottung nicht möglich war. Zudem behinderten Reste der historischen Infrastruktur (Fundamente, Schienen etc.) die Arbeiten. Damit kann aus heutiger Sicht die Fläche allenfalls für die oberen Bodenschichten als geräumt gelten. Eine Räumuntergrenze kann nicht definiert werden.

¹⁵⁹ ebenda

¹⁶⁰ Vermerk des Kampfmittelräumdienstes des Landes Schleswig-Holstein vom 09.04.1999; in: Akte Düne Helgoland, Bestand des KRD SH

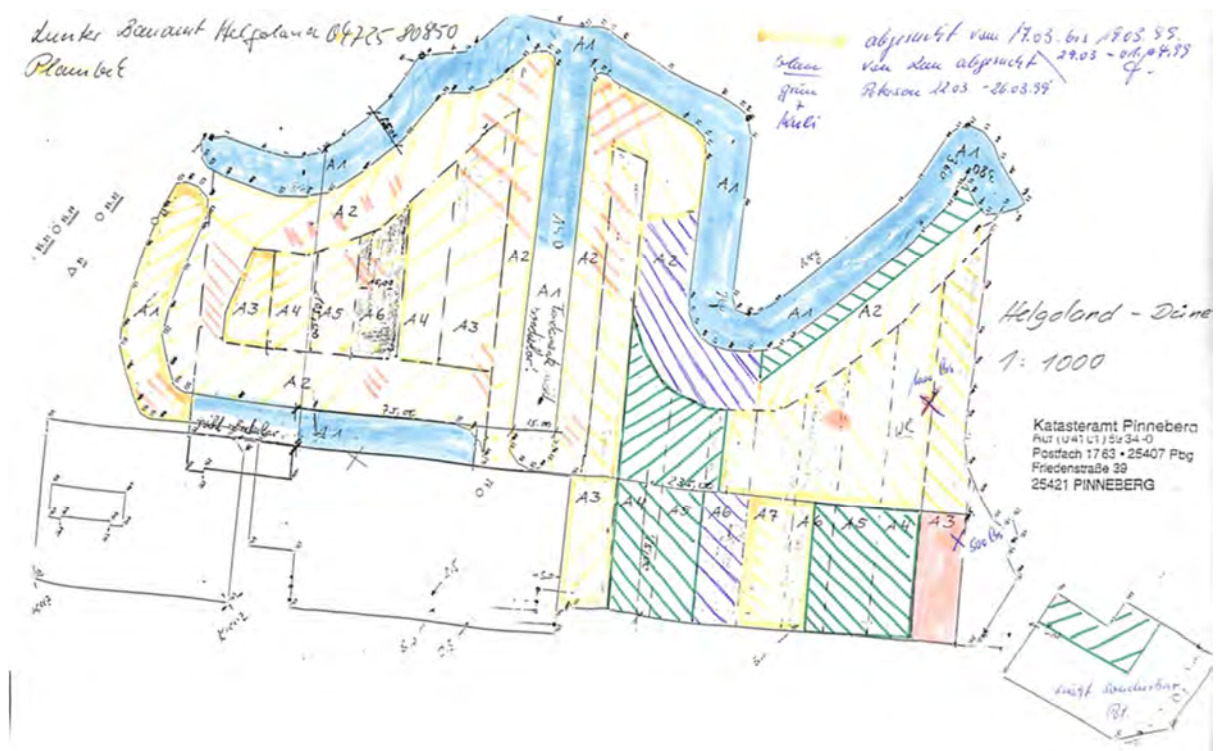


Abbildung 52: Dokumentation des Kampfmittelräumdienstes des Landes Schleswig-Holstein über die Räumung im Dünendorf; in: Akte Düne Helgoland, Bestand des KRD SH



Abbildung 53: Die Grenze der 1999 oberflächennah geräumten Flächen im Bereich des Dünen-
dorfes. Der Grenzverlauf ist aufgrund der skizzenhaften Natur des zugrundeliegenden Räumplans
(siehe Abbildung 52) und Lageabweichungen zwischen Planskizze und heutiger Plangrundlage
mit Ungenauigkeiten von einigen Metern behaftet.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

128

9.5.4. Weitere kleinere Einzelmaßnahmen

Im Jahr 2009 wurde eine größere Anzahl luftbildsichtig ermittelter Bombenblindgängerverdachtpunkte durch den Kampfmittelräumdienst untersucht. Dabei wurden einige wenige Blindgänger geborgen. Außer einer Fotosammlung liegen hierzu keine weiteren Informationen vor.

Im Jahr 2017 wurde die Fläche des Anbaus an die bestehende Feuerwehrrhalle am Dünenhafen geräumt. Im Jahr 2022 wurde eine weitere, nördlich der Gebäude liegende Fläche für einen möglichen weiteren Anbau geomagnetisch untersucht.

9.5.5. Anzahl der Gesamtfund an Kampfmitteln

Eine vollständige Aufstellung aller auf Helgoland bzw. der Düne gefundenen Kampfmittel liegt ebenso wenig vor wie eine vollständige Dokumentation der erfolgten kampfmitteltechnischen Erkundungs- und Räumarbeiten. Ein Nachweis der zwischen 1952 und Anfang der 1970er Jahre auf Helgoland und den umliegenden Wasserflächen gefundenen nennt folgende Zahlen (siehe auch Abbildung 54 und Abbildung 55):¹⁶¹

- | | |
|------------------|-------------------------|
| • bis 03.11.1954 | 500 Bombenblindgänger |
| • bis 08.09.1956 | 1.000 Bombenblindgänger |
| • bis 01.03.1962 | 1.500 Bombenblindgänger |
| • bis 11.09.1968 | 2.000 Bombenblindgänger |
| • bis 28.08.1970 | 2.100 Bombenblindgänger |

¹⁶¹ Akte der Munitionsräumgruppe der Landesregierung Schleswig-Holstein: „Nachweis von beseitigten Bombenblindgängern auf Helgoland und dem Wasser seit 2. März 1952“, Bestand des KRD SH

81	29.4.52	Düne	500	"	A. Z. 28	entschäpft (Transport)
82	29.4.52	"	250	"	A. Z. 28	entschäpft (
83	29.4.52	"	250	"	A. Z. 28	"
84	2.5.52	Unterland	1000	amer.	Verschluß- schwante	Zerscheller, ausgebrannt
85	3.5.52	Düne	500	"	A. Z. 102	Zerscheller (entschäpft)
86	3.5.52	"	250	engl. f.	Verschluß- schwante	Zerscheller
87	3.5.52	"	250	"	"	Für d. Transport
88	5.5.52	Nord-Ost	1000	amer.	A. Z. 102	entschäpft (Transport)

Abbildung 54: Ausriss aus dem Nachweis der Bombenfunde auf Helgoland und den umliegenden Wasserflächen; in: Akte der Munitionsräumgruppe der Landesregierung Schleswig-Holstein: „Nachweis von beseitigten Bombenblindgängern auf Helgoland und dem Wasser seit 2. März 1952“, Bestand des KRD SH

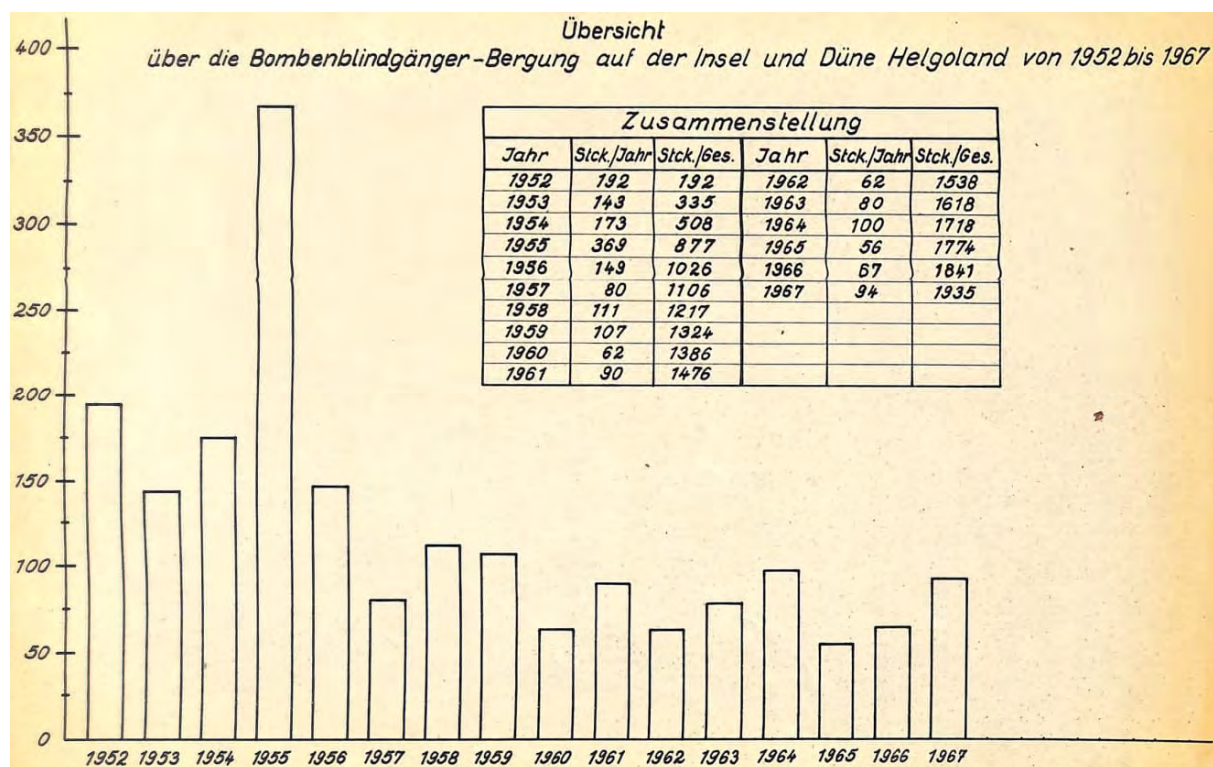


Abbildung 55: Zusammenstellung der jährlichen Bombenfunde für den Zeitraum 1952 bis 1967; in: Akte der Munitionsräumgruppe der Landesregierung Schleswig-Holstein: „Nachweis von be-

seitigten Bombenblindgängern auf Helgoland und dem Wasser seit 2. März 1952“, Bestand des KRD SH

9.6. Hinweise auf Bodenverunreinigungen während des Wiederaufbaus

Die in den vorstehenden Kapiteln dokumentierten Arbeiten zum Wiederaufbau der Düne machen deutlich, dass

- das Ziel der Arbeiten die Einebnung und Verfüllung der Bombentrichter sowie der Rückbau der zerstörten Gebäude und die Beseitigung von Unrat, Schrott etc. war, um die touristische Nutzung zu ermöglichen
- Gebäudereste unter teilweise zu Hilfenahme von Sprengungen abgebrochen wurden und diese Reste auf den Sohlen der Trichter bzw. Gruben eingebaut wurden; darüber wurden Sande, die an verschiedenen Stellen der Düne gewonnen wurden oder aus der Nachbarschaft der Trichter zusammengeschoben wurden, eingebaut
- dabei beständig Kampfmittel, insbesondere Bombenblindgänger, untergeordnet auch Minen und Granaten gefunden und geräumt wurden. Die Funde ergaben sich bei den Bagger- und Planierarbeiten und sind kein Ergebnis einer systematischen Kampfmittelräumung
- eine den Baggerarbeiten vorausgehende Kampfmittelräumung erfolgte offensichtlich nicht, wie die zahlreichen Unfälle mit Minen belegen
- Bodenverunreinigungen, die aus damaliger Sicht erwähnenswert gewesen wären, wurden offensichtlich nicht gefunden; in den Bautagesberichten finden sich an keiner Stelle entsprechende Hinweise
- möglicherweise vorhandene Reste von Sprengstoffen in Form von Brocken aus den munitonstechnischen Versuchen der Briten, aus Zerschellern von Bombenblindgängern und Reste aus einer möglichen Feinverteilung von Sprengstoffresten nicht beachtet und durch die Bagger- und Planierarbeiten ungeordnet verteilt und wiedereingebaut wurden

9.7. Überlieferte Bautagesberichte und Tagebücher und deren Inhalte

Für die Räumarbeiten auf Helgoland und der Düne liegen umfangreiche Bautagesberichte und Tagebücher vor. Im Einzelnen handelt es sich um:

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

Aufsteller	Art	Zeitraum	Umfang	Quelle
Gemeindebaumeister Janßen	Tagebuch	29.02.1952 - 28.08.1952	35 Seiten	Abt. 320.12-701/I
Bauleitung Helgoland	Tagesberichte (handschrieben) Tagesberichte (getippt)	10.05.1952 - 09.01.1952 10.01.1952 - 24.02.1953	261 Seiten	Abt. 320.12-701/I
Bauleitung Helgoland	Tagesberichte	25.02.1953 - 18.07.1953	149 Seiten	Abt. 320.12-702/II
Bauleitung Helgoland	Tagesberichte	19.07.1953 - 12.09.1953	65 Seiten	Abt. 320.12-702/I
Bauleitung Helgoland	Tagesberichte	13.09.1953 - 31.01.1954	129 Seiten	Abt. 320.12-704/II
Bauleitung Helgoland	Tagesberichte	01.02.1954 - 31.03.1954	75 Seiten	Abt. 320.12-704/I
Bauleitung Helgoland	Tagesberichte	01.04.1954 - 31.07.1954	116 Seiten	Abt. 320.12-705
Bauleitung Helgoland	Tagesberichte Düne	16.03.1954 - 21.05.1954	60 Seiten	Bauamtsarchiv Gem. H.
ARGE Helgoland	Bautagesberichte Räumung Helgoland	21.05.1952 - 10.12.1953	528 Seiten	Abt. 320.12-700
ARGE Helgoland	Bautagesberichte Räumung Helgoland	20.05.1952 - 11.09.1952	120 Seiten	Abt. 320.12-701/II
ARGE Helgoland	Bautagesberichte Räumung Helgoland	12.09.1952 - 05.02.1953	126 Seiten	Abt. 320.12-701/I
ARGE Helgoland	Bautagesberichte Räumung Helgoland	08.02.1953 - 12.09.1953	253 Seiten	Abt. 320.12-702/I
ARGE Helgoland	Bautagesberichte Räumung Helgoland	13.09.1953 - 31.03.1954	216 Seiten	Abt. 320.12-704/I
ARGE Helgoland	Bautagesberichte Räumung Helgoland	01.04.1954 - 29.07.1954	85 Seiten	Abt. 320.12-705
ARGE Helgoland	Bautagesberichte Trümmernaufbereitungsanlage	11.11.1952 - 15.12.1952	34 Seiten	Abt. 320.12-701/II
ARGE Helgoland	Bautagesberichte Trümmernaufbereitung	16.12.1952 -	29 Seiten	Abt. 320.12-

	aufbereitungsanlage	07.02.1953		701/I
ARGE Helgoland	Bautagesberichte Trümmer- aufbereitungsanlage	10.04.1953 - 12.09.1953	130 Seiten	Abt. 320.12- 702/I
ARGE Helgoland	Bautagesberichte Trümmer- aufbereitungsanlage	14.09.1953 - 21.03.1954	144 Seiten	Abt. 320.12- 704/I
ARGE Helgoland	Bautagesberichte Räumung Düne	07.07.1952 - 11.09.1952	56 Seiten	Abt. 320.12- 701/II
ARGE Helgoland	Bautagesberichte Räumung Düne	02.05.1953 - 08.07.1953	15 Seiten	Abt. 320.12- 848

Inhaltlich überschneiden bzw. ergänzen sich die Berichte der Bauleitung und der ARGE Helgoland. Die Bautagesberichte enthalten ausführliche Informationen zum generellen Ablauf der Arbeiten und besonderen Vorkommnissen.

9.8. Die Aktivitäten zur Hochwassersicherung der Düne während des Wiederaufbaus

Die Hafenanlage und die Küstenbefestigungen von Helgoland lagen grundsätzlich zunächst in der Zuständigkeit der Wasserstraßenverwaltung des Bundes. Die Bedeutung Helgolands als Schutzhafen sowie als Hafen für Fischer und den Tourismus führte dazu, dass der Fokus der Wiederaufbauarbeiten der Wasserstraßenverwaltung auf den Schifffahrtswegen um Helgoland, den Uferbefestigungen und Häfen auf der Hauptinsel lag. So erfolgten¹⁶²

- 1952 die Fahrwasserkennzeichnungen und der Bau des Hauptfeuers auf dem ehemaligen Flakturm auf dem Oberland
- 1953 die Wiederherstellung der Westmole auf der Hauptinsel
- 1955 - 1956 der Neubau der Westmole und die Instandsetzung der Ostmole nach großflächigen Sturmfluten im Jahr 1954 sowie Arbeiten an der Landungsbrücke und dem Nordostbohlwerk

¹⁶² Schreiben der „Hafenbauabteilung Helgoland“ des „Wasser- und Schifffahrtsamtes Tönning“ an die „Wasser- und Schifffahrtsdirektion Kiel“ am 11.09.1957, Anlage 2: Entwurf eines Sprechzettels für den Vortrag des Herrn Bundesverkehrsministers in Bremen über den Wiederaufbau von Helgoland; in: LA Schleswig Abt. 548.7-442; Bundesverkehrsminister war damals Herr Hans-Christoph Seebohm von der Deutschen Partei

1956 - 1957 Reparaturen an der Südmole
1958 - in den Folgejahren waren weitere Herrichtungen auf der Hauptinsel geplant.

Als vordringliche Maßnahme auf der Düne wurde die Sicherung deren Südwestflanke angesehen. Dort war bereits seit den 1940er Jahren ein starker Sandverlust verzeichnet worden, der auf den Bau des Dünenhafens zurückgeführt wurde.¹⁶³ Die Wasserstraßenverwaltung schlug deshalb vor, den Dünenhafen zurückzubauen und am Nordoststrand Sande zu entnehmen und am Südweststrand anzuspülen. Die Kosten hierfür wurden auf 1.081.800 DM für die Rückbauarbeiten und auf 900.000 DM für die Aufspülung des Südweststrandes geschätzt.¹⁶⁴

Von Mitte März 1954 bis Mitte Mai 1954 erfolgten die Aufspülungen des Südweststrandes durch die Gemeinde Helgoland. Der notwendige Sand sollte ursprünglich an der Nordostecke der Düne entnommen werden. Die Gemeinde entnahm dann den Sand im zentralen Abschnitt des Nordstrandes (ungefähr dort, wo heute der westliche Teil des Campingplatzes liegt). Diese Entnahmestelle wurde von der Hafenbauabteilung Helgoland so kommentiert:¹⁶⁵ „Sie [die Gemeinde] hat lediglich in etwas ungeschickter Weise Boden am Nordoststrand der Düne entnommen; während eine Entnahmesteile hart am Wasser vorgeschlagen war, ist eine solche etwa 50 m vom Strand entfernt angelegt, die reichlich weit nach Süden reicht, so daß eine gewisse Gefährdung gegen das Durchbrechen der Wurzel der Aade angenommen werden kann, falls sich die Grube nicht bis zum Einsetzen der gefährlicheren Winterstürme von selbst zusandet. Ich empfehle, der Gemeinde außerhalb des wasserbehördlichen Verfahrens anzukündigen, daß hiergegen u.U. etwas getan werden müsse, wenn sich die Natur nicht von selbst schützt.“

Die Aufspülung selbst erfolgte südwestlich vor der damals noch bestandenen Hohen Düne nach Südosten. In den Folgejahren, so z.B. bereits während der Sturmfluten 22./23.12.1954 und

¹⁶³ Bericht des „Wasserstraßenamtes Tönning“ an die „Marinebaudirektion“ in Hamburg vom 09.07.1942; in: LA Schleswig Abt. 548.7-1952

¹⁶⁴ „Hafenbauabteilung Helgoland“ des „Wasser- und Schiffsamtes Tönning“: Kostenüberschlag betr. Sandverlust des Südweststrandes der Düne Helgolands und Beseitigung des Dünenhafens vom 27.02.1953; in: LA Schleswig Abt. 548.7-1952

¹⁶⁵ „Hafenbauabteilung Helgoland“ des „Wasser- und Schiffsamtes Tönning“: Schreiben an das „Wasser- und Schiffsamtes Tönning“ vom 09.07.1954 betr. wasserbehördliches Genehmigungsverfahren für die Sandvorschüttung und Buschzaunarbeiten der Gemeinde Helgoland auf der Düne; in: LA Schleswig Abt. 548.7-2094

12./13.01.1955,¹⁶⁶ erodierten diese aufgeschütteten Sande, so dass heute davon allenfalls kleine Reste westlich des heutigen Dünenrestaurants vorhanden sein können.

In der Entnahmestelle bestand keine Infrastruktur des Flughafens der Luftwaffen. Inwieweit bei der Entnahme systematisch Kampfmittel geräumt wurden, wurde nicht dokumentiert. ES kann aber davon ausgegangen werden, dass bei den Entnahmearbeiten gefundene Kampfmittel aus den Aushub beseitigt wurden.

Für den Rückbau des Dünenhafens waren 1953 für das Jahr 1954 900.000 DM angemeldet worden.¹⁶⁷ In einem Verwendungsplan von 1954 waren dann nur noch 550.000 DM für den Abbruch der Südmole (frühere Bezeichnung: Westanleger) aufgeführt.¹⁶⁸ Mitte 1955 waren etwa 250 m von 400 m Spundwand zurückgebaut worden, „da die Bohlen sehr tief im Fels stehen und teilweise außerordentlich deformiert sind“.¹⁶⁹ Die Arbeiten wurden offensichtlich bis ins Jahr 1956 fortgesetzt, da im Verwendungsplan 1956, Stand 22.07.1956, noch ein Schlussrechnungsbetrag von 60.000 DM aufgeführt wurde.¹⁷⁰ Für das Jahr 1957 waren dann Mittel von 1,5 Mio DM für den „Uferschutz Düne Südwest“ vorgesehen.¹⁷¹ Für die Jahre 1958 bis 1963 sah die Wasserstraßenverwaltung keine Haushaltsmittel mehr für Arbeiten auf der Düne vor.¹⁷²

Der Schutz des Südstrandes blieb aber weiterhin Thema. Verschiedene grundsätzliche Überlegungen zum Dünenschutz reichten von verstärktem Uferschutz mit Bollwerken bis zum Überlassen der Düne den Naturgewalten. Bei diesen Überlegungen traten die aus den unterschiedlichen Zu-

¹⁶⁶ Schreiben der „Hafenbauabteilung Helgoland“ des „Wasser- und Schiffahrtsamtes Tönning“ an das „Wasser- und Schiffahrtsamtes Tönning“ am 15.01.1955 betr. Instandsetzung der Düne und Vorschüttung des Strandes; hier: Freimachen der Feuerlinie; in: LA Schleswig Abt. 548.7-2094

¹⁶⁷ Schreiben der „Wasser- und Schiffahrtsdirektion Kiel“ an die „Hafenbauabteilung Helgoland“ des „Wasser- und Schiffahrtsamtes Tönning“ vom 02.10.1953: Wiederaufbau der Anlagen auf Helgoland - Baurate 1954; in: LA Schleswig Abt. 548.7-1952

¹⁶⁸ Schreiben der „Hafenbauabteilung Helgoland“ des „Wasser- und Schiffahrtsamtes Tönning“ an die „Wasser- und Schiffahrtsdirektion Kiel“ am 19.07.1954 mit dem Verwendungsplan 1954; in: LA Schleswig Abt. 548.7-1952

¹⁶⁹ Schreiben der „Hafenbauabteilung Helgoland“ des „Wasser- und Schiffahrtsamtes Tönning“ an die „Wasser- und Schiffahrtsdirektion Kiel“ am 24.08.1955; in: LA Schleswig Abt. 548.7-1952

¹⁷⁰ Verwendungsplan 1956 der „Hafenbauabteilung Helgoland“ des „Wasser- und Schiffahrtsamtes Tönning“ mit Stand 22.07.1956; in: LA Schleswig Abt. 548.7-1952

¹⁷¹ Vorläufiger Verwendungsplan 1957 der „Hafenbauabteilung Helgoland“ des „Wasser- und Schiffahrtsamtes Tönning“; in: LA Schleswig Abt. 548.7-1952

¹⁷² Verschiedene Verwendungspläne und Verwendungsnachweise für die Jahre 1958 bis 1963 des „Wasser- und Schiffahrtsamtes Tönning - Aufsichtsbezirk Helgoland“; in: LA Schleswig Abt. 548.7-2118

9.9. Auswirkungen des Wiederaufbaus der Düne

Der unmittelbar nach Freigabe von Helgoland begonnenen Wiederaufbau der Düne mit Anlage von Wegen, einer Zeltstadt und des Dünenrestaurants am Südufer führte zu einer zunächst bescheidenen, dann deutlich stärkeren touristischen Nutzung der Insel. Konnten bereits 1952 etwa 15.000 Badegäste gezählt werden, waren es 1953 bereits etwa 40.000 Gäste. Davon konnten etwa 10.000 Übernachtungen in der Zeltstadt verzeichnet werden.¹⁷⁶

¹⁷⁶ Pressestelle der Landesregierung Schleswig-Holstein vom 14.10.1953: Regierungsdirektor Dr. Galette: Die Wiedergeburt Helgolands - bisherige Entwicklung und Ausblick; in: LA Schleswig Abt. 548.7-2849

10. Der Flugplatz

10.1. Vorgeschichte

Noch lange bevor der heutige Flugplatz seinen Betrieb aufnehmen konnte, landete am 12.07.1955 ein Flugzeug auf der Düne Helgolands:¹⁷⁷

„Von der Insel Juist kommend landete am Dienstagvormittag zum ersten Male nach dem Krieg ein Verkehrsflugzeug auf der Badedüne Helgolands. Die zehnsitzige zweimotorige Maschine setzte nach drei Anflügen bei Ebбетide glatt auf dem harten Sandstrand auf, der zuvor von den Helgoländern als Landebahn abgesteckt und mit einem Rauchsignal "landeklar" gemeldet worden war.

In der Verkehrsmaschine, die von dem Fluglehrer Jan Eilers gesteuert wurde, befand sich auch der Bremer Wirtschaftssenator, Hermann Wolters.¹⁷⁸ Durch den Flug sollte der Nachweis erbracht werden, daß es möglich ist, trotz schlechter Bodenverhältnisse auf Helgoland mit einem modernen Flugzeug zu landen und zu starten. Die Verkehrsfachleute hoffen, angesichts der erheblich verkürzten Reisezeiten den Anstoß für den Aufbau einer regelmäßigen Flugverbindung von Bremen oder den ostfriesischen Inseln aus nach Helgoland gegeben zu haben.“

Vorangegangen waren Bemühungen der Gemeinde Helgoland, die Insel in den Inselflugverkehr mit einzubeziehen, im den Tourismus zu fördern.¹⁷⁹

In den Folgejahren wurde der Bau eines Flugplatzes zunächst nicht vorangetrieben. Erst im Jahr 1959 erfolgten weitergehende Überlegungen zum Ausbau des Flugplatzes.

10.2. Die Entwicklung des Flugplatzes Helgoland

Am 19. und 20.11.1959 besuchten Vertreter der Abteilung Verkehr im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr Schleswig-Holstein Helgoland mit dem Ziel, einen möglichen Landeplatz aus-

¹⁷⁷ Zeitungsartikel „Flugverbindung Bremen-Helgoland?“ in der Schleswig-Holsteinische Volks-Zeitung vom 13.07.1955, Kiel; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-0 Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines Bd. 1

¹⁷⁸ Als weiterer Passagier soll sich noch Louis Ferdinand von Preußen an Bord des Flugzeuges befunden haben.

¹⁷⁹ Aktenvermerk von Herrn Senft, wahrscheinlich im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr Schleswig-Holstein (der Vermerk enthält keine entsprechende Angabe) vom 19.07.1955; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-0 Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines Bd. 1

findig zu machen. In Erwägung wurden Flächen an der Westmole des Südhafengeländes, auf dem Oberland und auf dem Nordostgelände der Hauptinsel sowie auf der Düne gezogen. Die Westmole wurde aufgrund bestehender Hindernisse, das Oberland aufgrund des damaligen Zustandes der Geländeoberfläche und der ungünstigen Ausrichtung einer möglichen Landebahn zur Hauptwindrichtung als möglicher Standort verworfen. Auf dem Nordostgelände wurde der Bau einer 400 m langen Start- und Landebahn für möglich erachtet. Gleichwohl wurde die Düne aufgrund der damals noch vorhandenen betonierten Flächen und der Hindernisfreiheit als am besten geeignet beurteilt.¹⁸⁰

Offensichtlich Anfang 1960 fanden weitere Gespräche zwischen der Gemeinde Helgoland und dem Ministerium für Wirtschaft und Verkehr Schleswig-Holstein statt. Bei einer Besprechung mit dem Hauptausschuss der Gemeinde Helgolands am 26.06.1960 wurde von den Mitgliedern ein Landeplatz auf dem Nordostgelände favorisiert. Als Begründung wurde angeführt, dass während der Wintermonate kein Schiffsverkehr zu Düne bestünde. Gleichwohl wurde beschlossen, die nach aus dem Zweiten Weltkrieg vorhandenen Flugbetriebsflächen auf der Düne als Provisorium herzurichten.¹⁸¹

Ein Sachverständigengutachten kommt im Juli 1960 zu dem Schluss, dass die auf der Düne vorhandene, etwa 300 m lange und 20 m breite alte Betonbahn am östlichen Rand der Düne für einen Flugbetrieb geeignet ist. Die Tragfähigkeit wurde mit bis zu 7 to angenommen. Lediglich der östlich stehende Bunker sei kenntlich zu machen und ein Windsack aufzustellen (siehe Abbildung 59).¹⁸² Bei dieser Betonbahn handelte es sich um die Rollbahn der Luftwaffe, die die Ostenden beider damaliger Start- und Landebahnen verband (siehe auch Abbildung 27).

Bereits kurz vorher hatte die Gemeindevertretung in einer Sitzung am 12. Juli 1960 beschlossen, „die Voraussetzungen für die Eröffnung einer Flugverbindung nach Helgoland zu schaffen“. Danach sollten die östliche Rollbahn (siehe Abbildung 27 und Abbildung 59) und der dortige Taxiway wiederhergestellt und genutzt werden. Der Flugbetrieb sollte durch eine privat betriebene Luft-

¹⁸⁰ Schreiben der Abteilung Verkehr im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr vom 15.12.1959 an die Gemeinde Helgoland zu einer Ortsbegehung Helgolands am 19. und 20.11.1959; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigung, Bd. 1

¹⁸¹ Vermerk der Abteilung Verkehr im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr vom 22.07.1960 zu einer Besprechung auf Helgoland am 26.06.1960; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigung, Bd. 1

¹⁸² Schreiben des Sachverständigen für Luftfahrtgelände Fritz Lau, Kiel-Holtenau, vom 26.07.1960 an das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr Schleswig-Holstein; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigung, Bd. 1

fahrt-Gesellschaft abgewickelt werden. Die Flüge sollten zunächst zwischen Helgoland und Hamburg stattfinden und von der Deutschen Taxi-Flug GmbH, Mannheim, durchgeführt werden.¹⁸³

In einer Außenlandeerallaubnis an die Taxi-Flug GmbH, die bis zum 31.12.1960 befristet wurde, wurden Auflagen für gewerblichen Flugbetrieb auferlegt. Danach durften nur Flugzeuge von Typ Do 28 und Twin Pioneer eingesetzt und von namentlich festgelegten Piloten geflogen werden. Die Landebahn sollte mit einem weißen Strich versehen und das Flughafengelände vollständig eingezäunt und beschildert werden. Hinweise auf eine Betankung oder Wartung enthält diese Erlaubnis nicht.¹⁸⁴

Im Oktober 1960 stimmte das Bundesministerium für Verkehr der Erteilung einer Genehmigung zur Nutzung des Flugplatzes „Helgoland-Düne“ unter Nennung verschiedener flugbetrieblicher Auflagen zu.¹⁸⁵

Der Flugbetrieb wurde offensichtlich in der zweiten Jahreshälfte 1960 aufgenommen und auch noch über die bis zum 31.12.1960 befristete Erlaubnis hinaus durchgeführt.¹⁸⁶

¹⁸³ Schreiben der Gemeinde Helgoland vom 23.07.1960 an das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr Schleswig-Holstein; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-0 Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines, Bd. 1

¹⁸⁴ Außenlandeerallaubnis an die Taxi-Flug GmbH vom 30.07.1960; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-0 Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines, Bd. 1

¹⁸⁵ Schreiben des Bundesminister für Verkehr vom 15.10.1960 an den Minister für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein; Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigung, Bd. 1

¹⁸⁶ Vermerk der Abteilung Verkehr im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr vom 08.09.1961 zu einer Besichtigung des Landeplatzes auf der Düne am 30.08.1961; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-0 Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines, Bd. 1

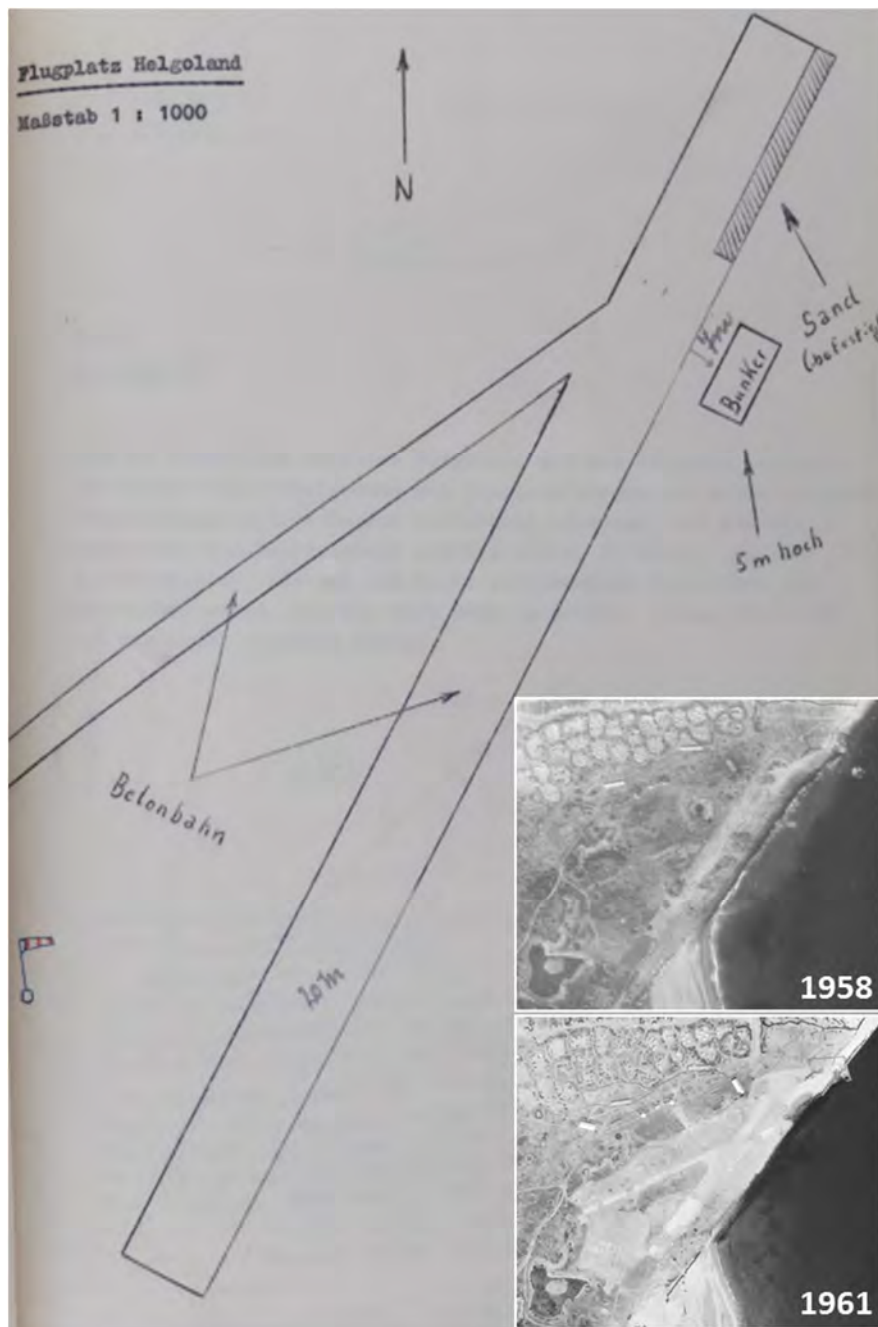


Abbildung 57: Die erste Start- und Landebahn auf der Düne im Jahr 1960. Unten das Gebiet in den Luftbildern von 1958 und 1960. Quellen: Plan: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-0 Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines, Bd. 1; Luftbild 136 vom 29.08.1958 aus Abt. 614 / 1667 und Luftbild F4-61 (211) vom 16.07.1961 aus Abt. 614 / 1687, Landesarchiv Schleswig.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

141

Anfang 1961 wurden die Schwierigkeiten aktenkundig, die die Landebahn bei den häufiger auftretenden Windverhältnissen den Piloten bereitete. Wegen konkreter, glimpflich verlaufender Unfälle wurde der Bau einer Ost-West-gerichtete, 250 m langen und 30 m breiten Start- und Landebahn vorgeschlagen.¹⁸⁷ Dieser Plan wurde kurze Zeit später zugunsten einer Nordwest-Südost verlaufenden Bahn aufgegeben, da für diese neue Bahn bei damals erfolgten Bauarbeiten eine entsprechend gelegene Asphaltpiste entdeckt wurde.¹⁸⁸ Bei dieser Asphaltbahn wird es sich sehr wahrscheinlich um das südöstliche Ende der Landebahn 2 der Luftwaffe gehandelt haben (siehe auch Abbildung 27).

Am 30.08.1961 besichtigte die Abt. Verkehr im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr die Hauptinsel Helgolands mit dem Ziel, dort ein geeignetes Gelände für einen Landeplatz zu finden. Ein auf dem Südhafengelände in Frage kommendes Gelände wurde aufgrund verschiedener Hindernisse als ungeeignet verworfen.¹⁸⁹ Dagegen hatte die Gemeinde die Überlegung, auf dem Nordostgelände einen Landeplatz anzulegen, noch nicht aufgegeben. Am gleichen Tag wurde das Gebiet besichtigt und Überlegungen für weitergehende Untersuchungen angestellt.¹⁹⁰

Im Oktober 1961 nahm der Ausbau der NW-SO-Bahn auf der Düne dahingehend Gestalt an, als dass sie von der Gemeinde befürwortet wurde und dafür ein Zuschuss von 25.000 DM beantragt werden sollte.¹⁹¹

Eine gewisse Vorentscheidung für den Bau eines Flugplatzes muss bereits 1961 getroffen worden sein, denn ab 1961 (das genaue Datum des Arbeitsbeginns ist nicht überliefert) wurden bis März 1962 die später errichteten Flugbetriebs- und Gebäudeflächen von Kampfmitteln geräumt (Einzelheiten hierzu siehe Kapitel 9.5.1).

¹⁸⁷ Vermerk des Sachverständigen für Luftfahrtgelände Fritz Lau, Kiel-Holtenau, vom 26.04.1961; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigung, Bd. 1

¹⁸⁸ Vermerk des Sachverständigen für Luftfahrtgelände Fritz Lau, Kiel-Holtenau, vom 31.05.1961; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigung, Bd. 1

¹⁸⁹ Vermerk der Abteilung Verkehr im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr vom 08.09.1961 zu einer Besichtigung des Landeplatzes auf der Düne am 30.08.1961; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-0 Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines, Bd. 1

¹⁹⁰ Vermerk der Abteilung Verkehr im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr vom 19.09.1961 zu einer Besichtigung des Landeplatzes auf der Düne am 30.08.1961; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 1

¹⁹¹ Vermerk der Abteilung Verkehr im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr vom 16.10.1961 zu einer Besprechung auf Helgoland am 11.10.1961; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 1

Im Sommer 1962 waren offensichtlich Teile der NW-SO-Bahn hergerichtet und neu gebaut worden.¹⁹² Im Dezember 1962 berichtet die Abteilung Verkehr im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr an das Bundesverkehrsministerium über den Landeplatz Helgoland (siehe Abbildung 59):¹⁹³

- Da der Ausbau des Landeplatzes noch nicht abgeschlossen sei, sei noch keine Betriebsgenehmigung erteilt worden.
- Restarbeiten an der NW-SO-Start- und Landesbahn stünden noch aus.
- Es seien Außenlandeeralaubnisse für den gewerblichen Verkehr mit Do28 und Twin Pioneer erteilt worden.
- An Bahnen waren vorhanden:
 - 60° / 240° (NO-SW) mit einer Länge von 240 m und einer Breite von 8 m¹⁹⁴
 - 30° / 210° (NNO-SSW) mit einer Länge von 314 m und mit einer Breite von 20 m¹⁹⁵
 - 150° / 330° (NW-SO) mit einer Länge von 334 m und mit einer Breite von 30 m
- Die Tragfähigkeit wurde mit 10 to angegeben.
- Aufbauten waren bis auf die im Norden gelegene Baracke der Flugleitung nicht vorhanden.
- Betankungsmöglichkeiten seien wegen wasserwirtschaftlicher Bedenken nicht vorgesehen.
- Die Restarbeiten sollen bis 1963 abgeschlossen sein.

Damit waren die heutigen Start- und Landebahnen dem Grunde nach angelegt.

Im März 1963 wurde der Landeplatz vom Flugbetriebskontrolleur im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr geprüft. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die gesamte Platzanlage einen „guten Eindruck“ mache. Die neu errichtete Start- und Landebahn NW-SO sei mit einer Länge von 340,5 m fertiggestellt. Unter Beachtung einiger Auflagen könne der „Platz nunmehr als öffentlicher Landeplatz ... zugelassen werden“.¹⁹⁶

¹⁹² Gutachten des amtlichen Sachverständigen für Flugplätze H.W. Sonnenberg, Bredenbek ü. Rendsburg vom 25.09.1962; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 1

¹⁹³ Schreiben der Abteilung Verkehr im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr vom 20.12.1962 an das Bundesministerium für Verkehr; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 1

¹⁹⁴ Hierbei handelt es sich um eine Verbindungsstraße, die während des zweiten Weltkriegs errichtet wurde

¹⁹⁵ Hierbei handelt es sich um die Rollbahn an der Ostseite der Düne, die die Ostenden der beiden Start- und Landebahnen der Luftwaffe verband

¹⁹⁶ Bericht und Gutachten des Flugbetriebskontrolleurs im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr vom 19.03.1963 auf Basis einer Besichtigung am 12.03.1963; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 1

Im März 1964 trafen sich Vertreter der Fa. Shell und A.L., um über die Möglichkeit eines Kraftstofftanklagers zu beraten. Unter der Voraussetzung einer Genehmigung durch die Gemeinde Helgoland und des Wasserwirtschaftsamtes, soll ein Lager mit 4.000 bis 6.000 l errichtet werden.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

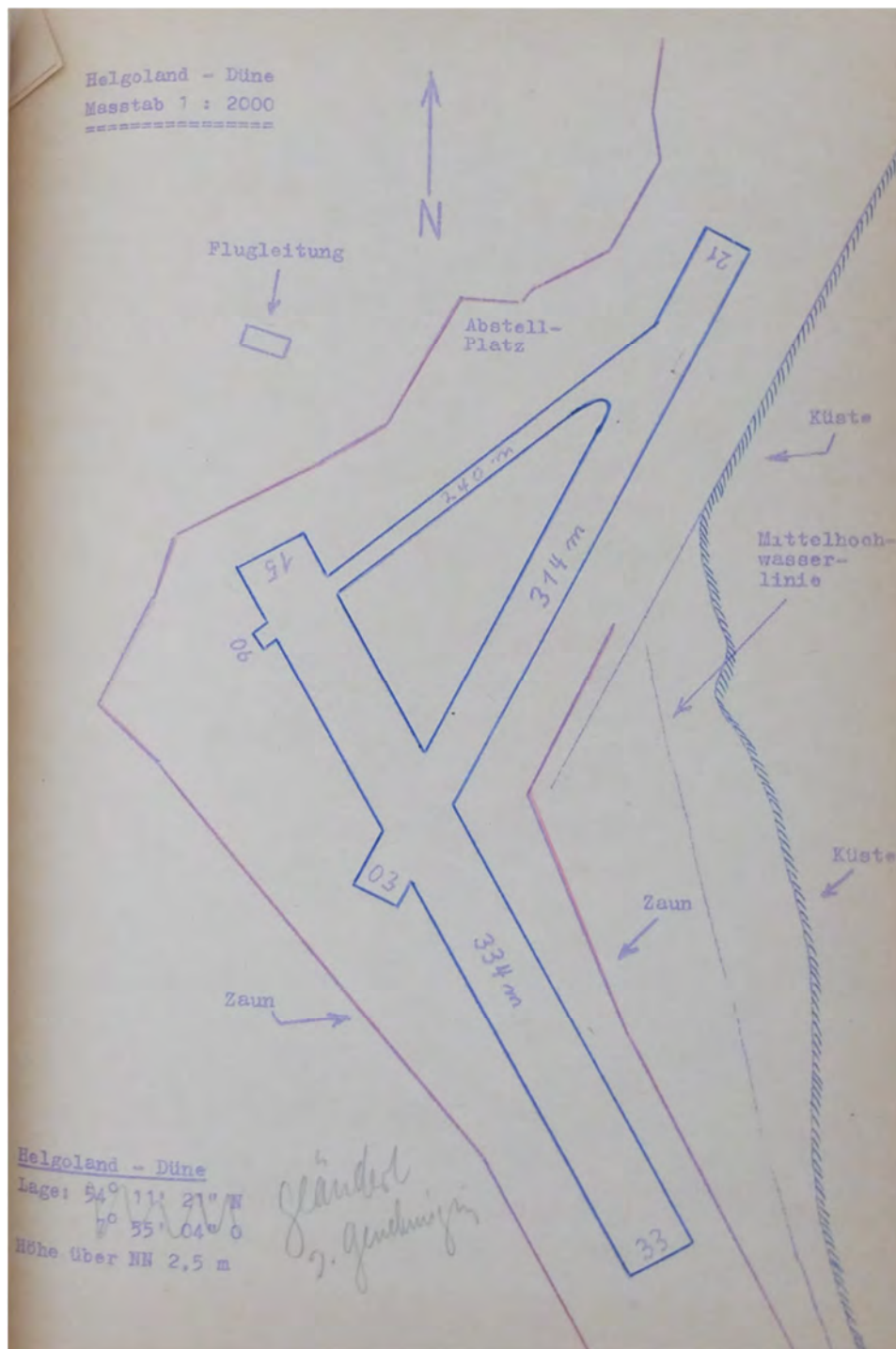


Abbildung 58: Die Start- und Landebahn auf der Düne im Jahr 1962. Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland – Genehmigungen, Bd. 1.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

145

Das Lager soll als „Kraftstoffnotlager“ betrieben werden. Dafür sollte die Fa. Shell „Faßwagen, Pumpe, Meßuhr und Filter“ liefern.¹⁹⁷

Mitte 1964 werden Überlegungen aktenkundig, den Landeplatz für die Allgemeinheit zu öffnen.¹⁹⁸

Erst am 28.12.1965 wurde die Genehmigung für die Gemeinde Helgoland erteilt, den Flugplatz auf der Düne als Sonderlandeplatz zu betreiben. Die Genehmigung wurde auf „Landflugzeuge und Drehflügler bis 5700 kg höchstzulässiges Fluggewicht“ beschränkt. Der Landeplatz soll dabei „dem gewerblichen Gelegenheitsverkehr, insbesondere der Personenbeförderung von und nach Helgoland“ dienen. Die Genehmigung ging mit verschiedenen Bedingungen einher. U.a. wurde der Flugverkehr auf die Zeiten zwischen Sonnenauf- und -untergang beschränkt. In dieser Zeit durften nur „zweimotorige Luftfahrzeugmuster“ den Platz nutzen. Für den Betrieb war ein Flugleiter zu bestellen.¹⁹⁹

Mit der Genehmigung wurden „Richtlinien für den Brandschutz und das Rettungswesen auf Landeplätzen für Flugzeuge“ festgelegt. Danach waren als Mindestausrüstung u.a. vorzusehen:²⁰⁰

- „Ein fahrbares, amtlich geprüftes und zugelassenes Trockenlöschgerät auf geländegängigem Einachsanhänger mit mindestens 250 kg Trockenlöschpulver für die Bekämpfung von Bränden der Brandklasse B, C und E.
- Ein amtlich geprüfter und zugelassener Handfeuerlöscher (Trockenfeuerlöscher) mit 12 kg Inhalt nach DIN 14 406 für die Bekämpfung von Bränden der Brandklasse, A, B, C und E (bis 1000 Volt).
- Ein fahrbares, amtlich geprüftes und zugelassenes Schaumlöschgerät auf geländegängigem Einachsanhänger mit mindestens 275 l Tankinhalt für die Bekämpfung von Bränden der Brandklasse A und B.

¹⁹⁷ Vermerk vom 19.03.1964 zu einer Besprechung am 17.03.1964 zwischen Vertretern der Fa. Shell und A.L. (es ist unklar, um welche Firma es sich hierbei genau handelte); in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 1

¹⁹⁸ Vermerk zu einer Besprechung am 04.06.1964 zwischen der Abt. Verkehr im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr und der Gemeinde Helgoland vom 09.06.1964; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-0 Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines, Bd. 1

¹⁹⁹ Genehmigung des Ministers für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein vom 28.12.1965 für die Gemeinde Helgoland für den Betrieb eines Sonderlandeplatzes; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 1

²⁰⁰ Anlage B zur Genehmigung des Ministers für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein vom 28.12.1965; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 1

- Der Landeplatzhalter hat dafür zu sorgen, daß aus den auf dem Landeplatz tätigen Personal eine Brandschutzbereitschaft gebildet wird. Die Angehörigen der Bereitschaft sind in ihre Aufgaben einzuweisen und in der Handhabung der Geräte mindestens zweimal jährlich zu schulen.
- Während des Flugbetriebs muß auf dem Landeplatz so viel geschultes Personal vorhanden sein, daß die vorschriftsmäßige Handhabung der Feuerlösch- und Rettungsgeräte sichergestellt ist.
- Es ist eine Feuerlöschordnung aufzustellen, die der zuständigen Luftfahrtbehörde zur Genehmigung vorzulegen ist.“

Inwieweit diese Vorgaben umgesetzt wurden, kann den vorliegenden Akten nicht entnommen werden.



Abbildung 59: Lageplan des Sonderlandeplatzes aus der Genehmigung vom 28.12.1965. Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland – Ge-

Ende März 1965 wurde die weitere Entwicklung des Landesplatzes zwischen der Gemeinde Helgoland und der Abt. Verkehr im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr erörtert.²⁰¹ Dabei wurde festgestellt, dass

- die Gemeinde Helgoland die Zulassung als öffentlicher Landeplatz beantragen wird
- die vorhandene Start- und Landebahn um 50 m verlängert werden soll
- eine Tankanlage mit einem Fassungsvermögen von 5.000 l errichtet werden soll
- einer gelegentlichen Nutzung durch die Bundeswehr, insbesondere bei Seenotrettungseinsätzen, zugestimmt wird.

Gegen eine Betankungsanlage mit einem Volumen von 20.000 l sprachen sich danach die Gemeindevertreter aus. Dagegen wurden folgende Gründe aufgeführt²⁰²:

- Auf der Düne befänden sich keine Anlagen zum dortigen Entladen und Transport entsprechender Behälter.
- Das Nachfüllen eines solchen Tanks könne nur mittels 200 l Rollreifenfässer erfolgen. Diese müssten zur Hauptinsel antransportiert und von dort mit kleinen Booten zur Düne verbracht werden.
- Die dadurch bedingten hohen Transportkosten lassen das wirtschaftliche Betanken für die Flugzeugbetreiber unrealistisch erscheinen.

Die Überlegungen der Jahre 1964 und 1965 für eine Betankungsanlage scheinen nicht weiter verfolgt worden zu sein. Die in einem Plan (ohne Datum, wahrscheinlich aus den 1960er Jahren) eingetragene Betankungsanlage im Bereich des Westendes der Start- und Landebahn 06/21 wurde offensichtlich nicht errichtet (siehe Abbildung 60).

²⁰¹ Vermerk vom 02.04.1965 zu einer Dienstreise am 23./24.03.1965 der Abt. Verkehr im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr nach Helgoland; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-0 Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines, Bd. 1

²⁰² ebenda



Abbildung 60: Planungen für eine Betankungsanlage. Plan ohne Jahresangabe und Legende. Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 6009/4-5 Verkehrslandeplatz Helgoland – Karten.

Die Genehmigung zum Betrieb eines Verkehrslandeplatzes wurde am 27.11.1968 erteilt. Gegenüber der Genehmigung als Sonderlandeplatz ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.²⁰³

Zum 01.04.1969 ging der Betrieb des Flugplatzes von der Gemeinde auf die neugegründete „Helgoländer Flugplatzgesellschaft mbH“ über. Gesellschafter waren die Gemeinde Helgoland und die General-Air GmbH & Co in Hamburg.²⁰⁴

Am 21.03.1980 erfolgte eine Neufassung der Genehmigung des Verkehrslandeplatzes. Danach konnten nun zusätzlich Motorsegler und Hubschrauber den Platz nutzen.²⁰⁵

²⁰³ Genehmigung des Ministers für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein vom 27.11.1968 für die Gemeinde Helgoland für den Betrieb eines Verkehrslandeplatzes; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 1

²⁰⁴ Schreiben der Gemeinde Helgoland an den Minister für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein vom 20.02.1969; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 6009/4-3 Verkehrslandeplatz Helgoland - Gesellschaftsvertrag

Halter und Betreiber des Verkehrslandeplatzes Helgoland-Düne ist die „Kurverwaltung Nordseeheilbad Helgoland“. Die Betreuung erfolgt in der Form eines kommunalen Eigenbetriebs. Seit dem 01.05.2002 bedient sich die Gemeinde Helgoland der HAS, Helgoland Air Service GmbH, für den Betrieb des Verkehrslandeplatzes Helgoland. Darunter fielen die Flugleitung, das Brand- und Rettungswesen sowie der Betrieb von Bistro und Kiosk. Die HAS war ein von der Gemeinde Helgoland unabhängiges Unternehmen.^{206 207}

Anfang der 2000er Jahre verfügte der etwa 8,3 ha große Flugplatz über folgende Infrastruktur:²⁰⁸

- S/L-Bahn 15/33 (NW-SO): 400 m x 30 m
- S/L-Bahn 03/21 (NNO-SSW): 371 m x 20 m
- S/L-Bahn 06/24 (ONO-WSW): 258 m x 12 m
- Tower
- Abfertigungsgebäude mit integrierter Gaststätte
- Vorfeld
- Abstellhalle für die Brandschutz- und Rettungsausrüstung

Im Jahr 2003 erfolgten Planungen zum Bau einer kleinen Flugzeughalle und einer mobilen Tankstelle für die Treibstoffsorten AVGAS und Jet-1A.

Veränderungen in der europäischen Betriebsvorschrift für den gewerblichen Luftverkehr, die ab dem 01.01.2005 wirksam wurden, machte eine Pistenanpassung notwendig. Hierzu wurden Planungen zur Untersuchungen verschiedener Ausbauvarianten des Start- und Landebahnsystems angestellt. Diese Planungen führten zur Verlängerung der Start- und Landebahn 15/33 nach

²⁰⁵ Neufassung der Genehmigung des Verkehrslandesplatzes durch den Minister für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein vom 21.03.1980; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 2

²⁰⁶ Schreiben der OLT Ostfriesische Lufttransport GmbH an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr S-H vom 13.12.2002; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 2

²⁰⁷ Infrastruktur-Consult Mathias M. Lehmann (21.03.2002): Vorplanung Pistenanpassung des Verkehrslandeplatzes Helgoland-Düne an die Anforderungen der JAR OPS 1 - Abschlussbericht; 65 Seiten, Dortmund.

²⁰⁸ Infrastruktur-Consult Mathias M. Lehmann (21.03.2002): Vorplanung Pistenanpassung des Verkehrslandeplatzes Helgoland-Düne an die Anforderungen der JAR OPS 1 - Abschlussbericht; 65 Seiten, Dortmund.

Nordosten um 80 m. Die verlängerte Bahn wurde im Mai 2006 eingeweiht und dem Betrieb übergeben.²⁰⁹

Zu dieser Zeit wurde auch die etwa 30,25 x 18,20 m große Flugzeughalle südwestlich des Towers bzw. Abfertigungsgebäudes durch die Helgoland Airservice GmbH, die offensichtlich eine Gesellschaft der Ostfriesischen Lufttransport GmbH war, errichtet.²¹⁰

Einen realistischen Einblick in den Flugbetrieb und die örtlichen Verhältnisse mag ein Schreiben aus dem Jahr 1967 geben, in dem die Flugsicherung Hamburg u.a. auf folgende Besonderheiten hinweist:²¹¹

- In das Luftfahrthandbuch Deutschland möge der Hinweis aufgenommen werden: „Mit Vögeln und unbefugten Personen auf den Landebahnen muss gerechnet werden“ - " Flocks of birds and unauthorized persons on runways possible." Diese Ergänzung wurde damit begründet, dass: „Möven und Badegäste haben die gleiche Unberechenbarkeit wie sich herausgestellt hat. Auch der beste Flugleiter könnte eine absolute Garantie nur vermittels eines Maschinengewehrs übernehmen.“
- „Da im kommenden Sommer die Fa. Gen.Air die Twin-Otter verwenden wird, ist mit einer größeren Zahl von Fluggästen zu rechnen. Es ist daher erforderlich einen Warteraum einzurichten, da der Flugleiter unmöglich 10 - 15 Personen mit Gepäck in seinem Raum unterbringen kann. Überdies wäre die Anschaffung eines Gepäckkarrens für den Weg zur Maschine unerlässlich, denn bei aller Gefälligkeit kann sich der Flugleiter nicht zum Dauergepäckträger machen lassen.“
- „Es muss für ständig vorhandene Munition für die Leuchtpistole gesorgt werden. Im vergangenen Jahr haben wir wegen Mangels die Möven mit Steinen vertreiben müssen.“
- „Auf die Bereitstellung betriebsfähiger Feuerlöscher muss grösster Wert gelegt werden. Der Windsack sollte frisch gefettet werden, in seiner Halterung natürlich.“

²⁰⁹ Schreiben der Gemeinde Helgoland an den Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr, Kiel, vom 14.04.2006; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 4

²¹⁰ Schreiben der DFS Deutsche Flugsicherung, Langen, an den Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr, Kiel, vom 24.05.2005; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-1 Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigungen, Bd. 4

²¹¹ Schreiben vom Siegfried Grunske, Flugsicherung Hamburg, an das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr und an die Gemeinde Helgoland vom 03.01.1967 mit dem Betreff: „Vorschläge und Anregungen für die Erhöhung der Sicherheit des Flugbetriebes auf der Düne, sowie Gedankengänge zum Aufenthalt der stellvertretenden Flugleiter“; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-0 Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines, Bd. 1

- „Die Flugleitung, die an und für sich recht nett und umsichtig eingerichtet ist, befindet sich leider überwiegend in einem äusserst verwahrlosten Zustand. Es wäre m.E. keine übertriebene Forderung, dass die Gemeinde zum 1. Mai das Haus gründlich reinigen liesse und bei jeder Ablösung eines Flugleiters eine weitere Reinigung durchführen würde. Die Flugleiter ihrerseits sollten sich verpflichten während ihrer Anwesenheit auch mal auszufegen und Staub zu wischen.“
- „Schliesslich noch eine Idee die nicht als unbescheiden angesehen werden sollte. Aber vielleicht liesse sich irgendwo ein gebrauchtes Fahrrad auftreiben, das man der Flugleitung zur Verfügung stellen könnte. Dadurch könnten die Bahnen besser auf Glasscherben usw. kontrolliert werden, bei unvorhergesehenen Landungen wäre man schneller wieder am Ort.“

Das Schreiben endet mit den Worten: „Wobei ich mich abschliessend im Voraus dafür entschuldige, wenn ich die geneigten Leser dieses 11-Punkte Programms durch diese im übertragenen Sinne negativ ausgedrückte Liebeserklärung für das schöne Helgoland überfordert haben sollte.“

Im August 1974 wird berichtet:²¹²

- „Helgoland verfügt über einen öffentlichen Verkehrslandeplatz. Der Flugplatz besitzt 3 Betonstart- und -landebahnen mit einer maximalen Ausdehnung von 380 x 30 m. Er ist für Flugzeuge mit einem höchstzulässigen Fluggewicht von 5.700 kg zugelassen. Auf dem Flugplatz ist ein Flugabfertigungsgebäude mit einem entsprechenden Tower vorhanden. Bisher wurden rd. 2,5 Mio DM investiert, davon rd. 1,2 Mio DM aus Landesmitteln. Zu den Gesamtinvestitionen in Jahre 1973 in Höhe von rd. 285.000,-- DM wurde seitens des Landes ein Zuschuß von 170.900,-- DM geleistet. Bei der Baumaßnahme handelte es sich um den ersten Bauabschnitt zur Ausbesserung bzw. Wiederherrichtung des Start-und Landebahnsystems sowie die Ausrüstung des Flugplatzes mit einem Sichtfunkpeiler. In Jahre 1974 wurde in Rahmen der Fortsetzung dieser Baumaßnahmen ein Zuschuß von 250.000,-- DM bewilligt bzw. eingeplant.
- 1973 wurden rd. 6.600 Flugbewegungen registriert. Die Zahl der beförderten Fluggäste ist in den letzten Jahren mit ca. 30.000 ziemlich konstant geblieben. Helgoland liegt damit an zweiter Stelle in Schleswig-Holstein hinter Westerland.“

Im August 1984 stellt sich die Situation wie folgt dar:²¹³

²¹² Vermerk der Abt. Verkehrsordnung im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr vom 27.08.1974 „Aufstellung über Probleme, die die Gemeinde Helgoland besonders belasten, hier: Unterrichtung MP“; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-0 Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines, Bd. 1

- „Der Verkehrslandeplatz verfügt über drei extrem kurze gekreuzte Betonbahnen (400 m, 371 m, 258 m) und ist für Flugzeuge bis 5.700 kg, Hubschrauber und selbststartende Motorsegler zugelassen.
- Der Landeplatz wird im Rahmen des saisonbedingten Bäderflugverkehrs von den Luftfahrtunternehmen Holiday Expreß, Ostfriesische Lufttransport GmbH, Roland Air, Frisia und Borkum Flug angeflogen.
- Folgende Flugbewegungen wurden abgewickelt:
 - 1982:
 - Gewerbl. Verkehr: 3.736
 - nicht gewerbl. Verkehr: 4.020
 - Fluggäste 28.310
 - 1983:
 - Gewerbl. Verkehr: 4.206
 - nicht gewerbl. Verkehr: 4.112
 - Fluggäste 31.228
- Durch die Sturmflut im November 1982 wurden ca. 20 m der Nordwest-Südost-Bahn weggerissen und unterspült. Für die Instandsetzung und für den Bau eines Tetrapodendamms, der die Südspitze der Düne einschließlich Landebahn schützen soll, wurde bei Gesamtkosten von rund 1,5 Mio DM ein Zuschuß von 840.000 DM der Gemeinde Helgoland gewährt.“

10.3. Der Flugplatz Helgoland heute

Heute besteht der Flugplatz Helgoland aus folgenden wesentlichen Infrastruktureinrichtungen (siehe Abbildung 61 bis Abbildung 63):

- Start- und Landebahn 15/33 480 x 33 m Beton
- Start- und Landebahn 03/21 371 x 20 m Beton
- Start- und Landebahn 06/24 258 x 12 m Beton
- Kombiniertes Fluggast- und Restaurantgebäude mit Tower
- Feuerwehrgebäude mit Werkstätten und Heizungsanlage
- Flugzeughalle mit Wartung
- Vorfeld vor Flugzeughalle

²¹³ Vermerk der Abt. VIII (wohl Verkehr / Verkehrsordnung“ im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr vom 31.08.1984 „Verkehrslandeplatz Helgoland“; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-0 Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines, Bd. 1

- Vorfeld vor Feuerwehrgebäude mit Betankungsfläche



Abbildung 61: Die Gebäude des Flugplatzes Helgoland: von Westen (links) nach Osten (rechts): Flugzeughalle, Restaurant/Tower/Abfertigung, Feuerwehr und Werkstattgebäude, Betankungsplatz.



Abbildung 62: Das Vorfeld und die im Bildhintergrund liegenden Nord-Süd-Bahn vom Tower aus gesehen.

In der Flugzeughalle erfolgen einfach Wartungsarbeiten an den Britten-Norman-Islander Flugzeugen der Ostfriesischer-Flug-Dienst GmbH.

Im Werkstatt- und Feuerwehrgebäude befinden sich das Feuerwehrfahrzeug der Düne und etwas Material, um kleinere Reparaturen an Geräten und Fahrzeugen durchzuführen. Eine Wartungsgrube etc. ist nicht vorhanden. Dort soll nach einem Gebäudeplan auch eine ölbetriebene Heizung vorhanden sein (siehe Abbildung 64).²¹⁴

Östlich des Werkstattgebäudes befindet sich die Fläche zur Betankung von Flugzeugen (siehe Abbildung 65). Die Fläche ist versiegelt, mit Randbordsteinen und einem Leichtflüssigkeitsabscheider versehen. Bei dem Treibstoff handelt es sich um AVGAS 100LL. Es wird in 1.000 l fassenden, doppelwandigen Tanks von der Hauptinsel antransportiert und vor Ort bereitgestellt. Es sind 7 entsprechende Behälter vorhanden, die gemäß den Vorschriften regelmäßig geprüft werden.

²¹⁴ Dieser Teil des Gebäudes konnte nicht begangen werden, weil er verschlossen war.

Jährlich werden etwa 20.000 bis 25.000 l umgeschlagen. Kerosin und Flugbenzin wurden bislang nicht eingesetzt.²¹⁵



Abbildung 63: Das östliche Vorfeld vom Tower aus gesehen.

²¹⁵ Informationen von Hr. Trieglaff von der Helgoland Air Service GmbH am 20.05.2021



Abbildung 64: Blick in das Werkstatt- und Feuerwehrgebäude.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023



Abbildung 65: Betankungsplatz; links die Tankbehälter, im Vordergrund die Schächte des Leichtflüssigkeitsabscheiders.

10.4. Weitere flugbetriebstechnische Anlagen

Im Jahr 1959 wurde auf der Düne ein VOR-Funkfeuer²¹⁶ errichtet.²¹⁷

10.5. Flugunfälle

²¹⁶ VOR = VHF Omnidirectional Radio Range; Ein Drehfunkfeuer, das ein spezielles Funksignal aussendet, mit dessen Hilfe ein Empfänger in einem Flugzeug die Richtung zum Funkfeuer entnehmen kann.

²¹⁷ Zeitungsartikel „Helgoland dirigiert Flugzeuge“ in der Schleswig-Holsteinische Volks-Zeitung vom 21.06.1960, Kiel; in: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 623.511.2-4-0 Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines, Bd. 1

Am Flugplatz Helgoland herrschen regelmäßig Wetterbedingungen, die besondere fliegerische Fähigkeiten für das An- und Abfliegen erforderlich machen. Deshalb werden auch eine Mindestanzahl von Flugstunden und eine Einweisung vor dem erstmaligen Anfliegen vorgeschrieben.

Dennoch kommt es gelegentlich zu Flugunfällen, die zumeist glimpflich verlaufen. Die Durchsicht der Flugunfallberichte ergab lediglich drei schwere Flugunfälle, bei denen ein Austritt von Treibstoff dokumentiert wurde:²¹⁸

Datum: 21.08.2019
Flugzeug: CSAW Sport Cruizer Cruz
Beschreibung: Nach stabilem Anflug setzte das Luftfahrzeug auf der Piste 33 auf. Nach kurzer Rollstrecke knickte das Bugfahrwerk ein. Das Flugzeug rutschte noch etwa 70 m auf dem Rumpf bis zum endgültigen Stillstand.
Benzin trat aus Vergaser und Tanküberlauf aus, was von der Feuerwehr aufgenommen wurde.
Die Besatzung blieb unverletzt.
Quelle: Flugunfallbericht vom 21.08.2019; Bericht der Feuerwehr vom 21.08.2019

Datum: 12.09.1992
Flugzeug: Cessna 172
Beschreibung: Beim Landeanflug auf die Piste 21 berührte das Hauptfahrwerk eine Düne. Das Flugzeug kippte nach vorne über und schlug mit Propeller und Motor auf der Landebahn auf. Das Flugzeug rutschte noch etwa 10 m weiter und kam zum Stehen.
Am Motor entstand ein Feuer, was durch den sofortigen Einsatz der Feuerwehr rasch gelöscht werden konnte. Ein Ausbreiten auf den Rumpf konnte so verhindert werden.
Die Besatzung blieb unverletzt.
Quelle: Flugunfallbericht vom 12.09.1992

Datum: 27.05.1972
Flugzeug: DHC-6 „Twin Otter“ D-IDHC
Beschreibung: Das Luftfahrzeug startete um 1713 z auf der Startbahn in Richtung 330. Das Abheben erfolgte nach einer Rollstrecke von ca. 200 m. Nach zunächst normalem Start ging das Luftfahrzeug in einen sehr steilen Steigflug und flog gleichzeitig eine leichte Linkskurve. Nach Erreichen einer Höhe von ca. 250 ft verlor das Luftfahr-

²¹⁸ Sammlung von Flugunfallberichten der Helgoland Air Service GmbH.

zeug auffällig an Fahrt. Es ging in die Normalfluglage über und stand ohne Vorwärtsbewegung einen Augenblick still in der Luft. Nach einem kurzen Auf- und Niederwippen der Tragflächen stürzte das Flugzeug in einer steilen Linkskurve senkrecht ab. Der Aufprall erfolgte mit der linken Tragfläche und dem Cockpit. Die Absturzstelle liegt ca. 250 m westlich vom Ende der Startbahn 330. Von den 13 Insassen (drei Besatzung und 10 Passagiere) fanden acht Personen den Tod, fünf Personen überlebten den Absturz.

Quelle: Flugunfallbericht vom 07.06.1972

Die aufgefundenen Flugunfallberichte belegen, dass offensichtlich nur bei den drei aufgeführten Unfällen Treibstoffe ausgetreten sind. Lediglich für den Unfall der Twin Otter im Mai 1972 muss von einer Verunreinigung des Bodens mit Treibstoffen ausgegangen werden. Einzelheiten hierzu und zu möglichen Sanierungsmaßnahmen enthalten die vorliegenden Dokumente allerdings nicht.

11. Boden und Grundwasserverhältnisse und deren Verunreinigungen

11.1. Geologie und Hydrogeologie

11.1.1. Übersicht

Helgoland ist das Ergebnis einer salztektonischen Aufwölbung. Mit der Bildung des Salzdiapirs wurden ansonsten in großer Tiefe liegende Schichten emporgehoben.

Die Hauptinsel wird von den charakteristischen rotbraunen Gesteinen des Buntsandsteins aufgebaut. Zwischen Hauptinsel und Düne stehen Sedimente des Oberen Buntsandsteins ein, die aufgrund ihrer Sedimentologie leicht erodiert werden.

Die Düne selbst besteht aus Sedimenten des Muschelkalkes und der Kreide. Die erdgeschichtlich zwischen den triassischen Gesteinen des Muschelkalkes und der Kreide liegenden Sedimente des Juras finden sich nicht auf Helgoland. Sie wurden von dem transgredierenden Meer der Kreide abgetragen.

11.1.2. Die Geologie der Düne

Die heutige Düne wurde während des Zweiten Weltkriegs auf die damals in geringer Wassertiefe anstehenden Festgesteine des Muschelkalkes und der Kreide aufgespült.

Hieraus ergibt sich eine grundsätzliche Dreiteilung des geologischen Aufbaus der Düne:

- Äolische Sedimente, die seit dem Wiederausbau der Düne durch natürliche Prozesse zur Bildung der Dünen an Nord- und Südstrand geführt haben sowie künstliche Aufschüttungen und Aufspülungen zur Stabilisierung der Düne (z.B. am Südstrand) ab den 1960er Jahren
- Sandige Auffüllungen in Form der Aufspülungen während des Zweiten Weltkriegs mit einer Deckschicht aus Buntsandsteinmaterial, die in weiten Teilen durch die Bombardierungen gestört wurden; die Bombentrichter wurden mit Umgebungsmaterial wieder verfüllt
- Natürlich anstehende Gesteine des Muschelkalkes und der Kreide

Das geologische Profil der anstehenden Gesteine des Muschelkalkes und der Kreide findet sich in Abbildung 66.

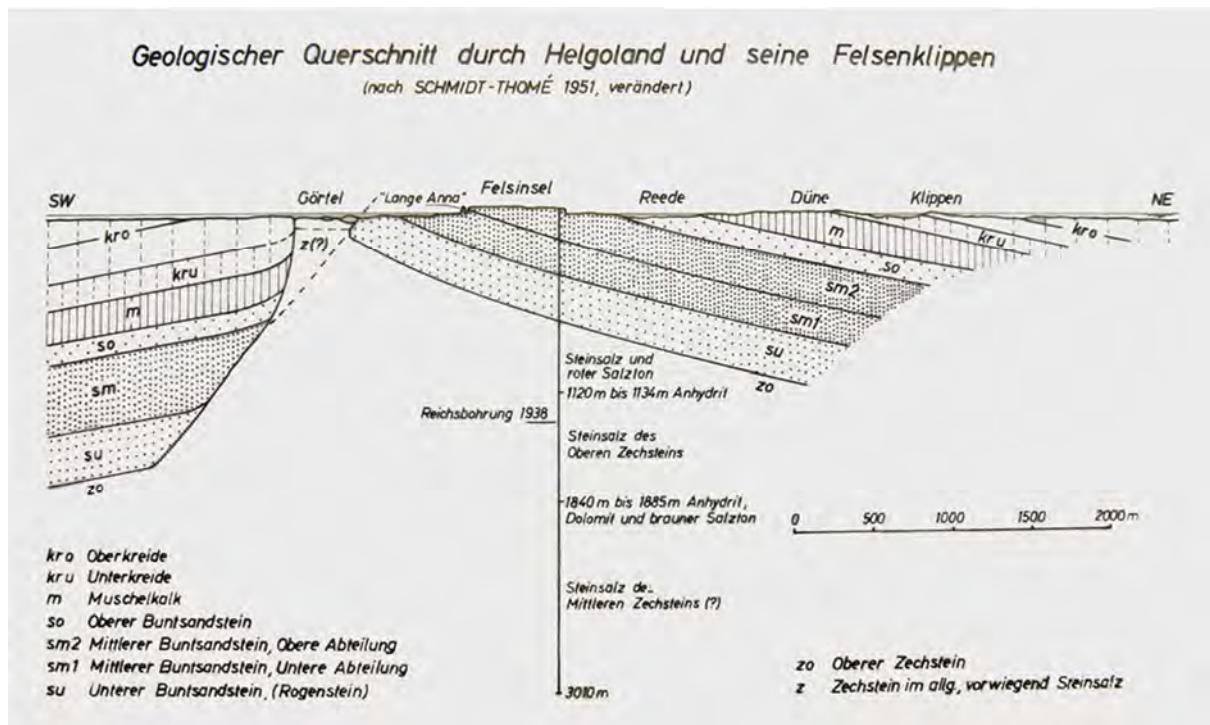


Abbildung 66: Planungen für eine Betankungsanlage. Plan ohne Jahresangabe und Legende. Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 6009/4-5 Verkehrslandeplatz Helgoland – Karten.

Auf der Düne streichen die Schichten etwa Nord-Süd. Sie fallen mit 15 bis 20 Grad nach Osten ein. Folgendes generelles Profil charakterisiert den Untergrundaufbau der Düne (siehe Abbildung 67):²¹⁹

- Im Untergrund der westlich der Düne liegende Reede stehen Sedimente des Oberen Buntsandsteins an. Diese sind tiefgründig verwittert und lassen sich auf der Düne nicht beobachten.
- Im Westen der Düne stehen vornehmlich Kalk- und Mergelsteine des Unteren Muschelkalkes an. Sie sind im Gelände leicht an den Rippen an der Nordwestecke der Düne zu erkennen.
- Die Schichten des Mittlerer Muschelkalk bestehen aus tiefgründig verwitterten Mergelsteinen; sie lassen sich an der Geländeoberfläche nicht beobachten.

²¹⁹ Schmidt-Thomé (1974)

- Der Oberer Muschelkalk besteht aus eine Wechsellagerung aus Kalk- und Mergelsteinen und steht in der Mitte der Düne an
- Die Schichten der Untere Kreide sind tonig-mergelig ausgebildet.
- Die Kalkmergel der Ober Kreide bilden die östliche Begrenzung der Düne. Sie enthalten Feuersteine.



Abbildung 67: Die Lage der mesozoischen Sedimente auf der Düne Helgolands; in Anlehnung an Schmidt-Thomé (1974)

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

164

Über diesen Festgesteinen finden sich die aufgespülten Sande. Je nach damaliger Tiefenlage des Gewässergrundes beträgt die Mächtigkeit der aufgespülten Sande bis zu 7 bis 8 m. Bei den Sanden handelt es sich um fein- bis grobsandige Mittelsande hellgelber Färbung, die Schillreste enthalten.

Auf diese Sande wurden unmittelbar nach deren Aufspülung zur Stabilisierung und Befestigung der damaligen Geländeoberkante Buntsandsteinmaterial aufgetragen. Dieses Material fiel bei den Bauarbeiten auf der Hauptinsel an (siehe Abbildung 68).



Abbildung 68: Die Deckschichten aus Buntsandstein (oben), die die hellgelben Spülsande überlagern; Foto aufgenommen in der Nähe des Minigolfplatzes.

Dieses idealtypische Profil wurde durch die

- Bombardierungen während des Zweiten Weltkriegs und in den Jahren 1945 bis 1952
- Munitionstechnischen Versuche im Jahr 1947
- großflächigen und umfangreichen Planier- und Baggararbeiten zwischen 1952 und 1955

stark verändert. In die Bombentrichter wurden zunächst Betonabbruch eingebracht. Anschließend wurden sie mit Sanden und den Deckschichten aus Buntsandstein verfüllt. Hierdurch kam es zu einer Vermengung der Sande und Buntsandsteinmaterialien.

Drei Profile aus der Nordwestecke und Nordostecke sowie des Südstrandes der Düne verdeutlichen den zuvor geschilderten geologischen Aufbau der Düne (siehe Abbildung 69).

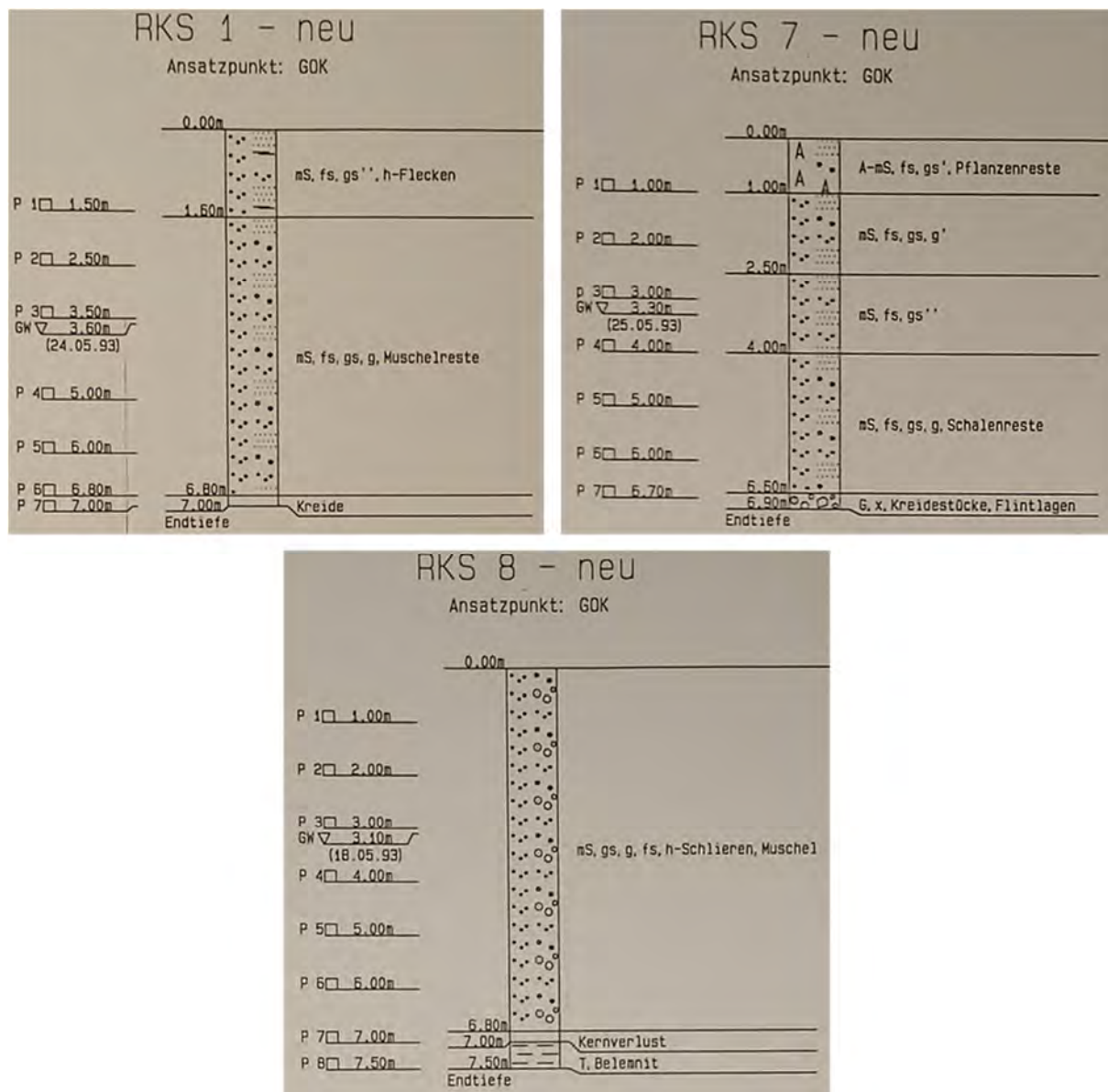


Abbildung 69: Profile verschiedener Rammkernsondierungen durch die oberen Schichten der Düne; aus: Planungen für eine Betankungsanlage. Plan ohne Jahresangabe und Legende. Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Akte 6009/4-5 Verkehrslandeplatz Helgoland – Karten.

Der Grundwasserflurabstand ist abhängig vom Nordseewasserstand und liegt bei ca. 4 m u. GOK Flugplatzniveau; unter den Dünen des Nord- und Südstrandes entsprechend tiefer.

Der Grundwasserkörper wird durch meteorische Wässer gespeist.

Eine unidirektionale Fließrichtung des Grundwassers ist nicht vorhanden. Die Fließrichtung wird insbesondere ufernah von Wasserstand der Nordsee beeinflusst.

11.2. Informationen zu Untergrundverunreinigungen

11.2.1. Erhebung von Altstandorten

Im Jahr 2015 erfolgte eine Erfassung möglicher kontaminationsverdächtiger Fläche für die Gemeinde Helgoland.²²⁰ Für die Düne wurden zwei Standorte genannt:

- Hausnummer 9000: Flugplatz
- Hausnummer 9001: Pyridin-Fund

Die Informationen zum Flugplatz enthalten einige Angaben zu den Betreibern und deren Nutzungszeitraum. Die Fläche wurde in die Kategorie P1 eingestuft:

P1 (Prüfverzeichnis) ungeprüfte Fälle bzw. nicht bewertbare Flächen

Die Fläche des Pyridin-Fundes wurde als saniert eingestuft und der Kategorie A2 zugeordnet:

A2 (Archiv) Bei den derzeitigen Gegebenheiten liegt kein Gefahrentatbestand vor.
Hier: Flächen, die bezogen auf die planungsrechtlich zulässige Nutzung saniert wurden und keiner Überwachung bedürfen

Die Erfassung enthält keine weiteren Informationen zu diesen oder anderen möglichen Boden- und Grundwasserverunreinigungen auf der Düne.

²²⁰ Berling, Ellen (15.11.2015): Erhebung der Altstandorte in der Gemeinde Helgoland im Kreis Pinneberg durch die Auswertung von Gewerbemeldedaten und weiterer Quellen.

11.2.2. Pyridin-Verunreinigung

Im März 2000 wurde bei Bauarbeiten östlich des alten Gepäckgebäudes am nordwestlichen Ende der Düne (siehe Abbildung 70) eine Altablagerung aus 30 bis 40, vollständig korrodierten Fässern gefunden. Sie standen auf einer Betonplatte und waren von einem Wall aus Bauschutt und Buntsandsteinmaterial umgeben. „Die Faßinhalte, soweit erkennbar, bestanden aus verfestigten Farbschlämmen (grün und weiß) sowie lösemittelhaltigem, teerähnlich verklebtem Erdreich. Der Sand um die Fässer herum wies stellenweise deutlichen Pyridingeruch sowie Chlorbenzolgeruch auf.“²²¹ Die Sanierung des Funde wurden alle Fässer, verunreinigte Sande und die verunreinigten Teile der Betonplatte aufgenommen und von der Düne zur schadlosen Beseitigung abtransportiert. „Die durchschnittliche Belastung im zur Entsorgung anstehenden Bodenmaterial [betrug] 236 mg/kg Dimethylpyridine, 148,0 mg/kg Trimethylpyridine und rd. 43,0 mg/kg Monochlorbenzol“.²²² In einer entnommenen Grundwasserprobe wurden diese Substanzen nicht festgestellt. Die seinerzeit angestellten Nachforschungen zur Herkunft der Fässer ergab: „Zeichnungen und Photos aus Veröffentlichungen der Historienforschung zeigen, daß auf der erkundeten Betonfläche im 2. Weltkrieg ein Gebäude, vermutlich eine Blechhütte, gestanden hat. In unmittelbarer Nähe war ein Lokschruppen mit umfangreicher Gleisanlage, auch für Loren, gelegen.“²²³

²²¹ Gesellschaft für Umwelt- & Naturstoffanalytik mbH (26.05.2000): Helgoland Düne – Altlastenfund im Rahmen der Kanalisationserschließung, Abschluss-Bericht-Nr. 000534-B

²²² ebenda

²²³ ebenda



Abbildung 70: Die Pyridin-Fundstelle im aktuelle Luftbild.

Bei der Blechhütte handelte es sich um die westlichste Flugzeughalle; der Loksuppen lag südlich der Halle. Die Flugzeughalle selbst war durch die Bombardierung im April 1945 nicht getroffen worden. In den Luftbildern von 1952 ist nur noch ein Erdwall an der Stelle der Flugzeughalle zu erkennen. 1955 war die Fläche durch Sand bereits weitgehend überdeckt (Abbildung 71).

Da die Flugzeughalle während der Zeit der britischen Übungstätigkeiten zwischen 1945 und 1952 zerstört wurde, können die Fässer nicht durch die Wehrmacht dorthin verbracht worden sein. Die in den Luftbildern zu erkennenden schwarzen Punkte zeigen unregelmäßige Begrenzungen und werden eher als Strandgrasbüsche interpretiert. Auch fehlt 1952 eine Zufahrt in den Fundbereich. Die Luftbilder legen eher nahe, dass die Ablagerung zwischen 1952 und 1955 entstand.

Die Herkunft und Nutzung der Substanzen bleibt ungeklärt. Die festgestellten Substanzen werden als Grundstoffe für die chemische Industrie und als Lösemittel verwendet. Ein militärischer Einsatz bei deutschen und britischen Truppen ist nicht bekannt.

Chlorbenzol wird heute als Indikator für Dioxine genutzt. Seinerzeit erfolgte keine Analyse auf Dioxine.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

169

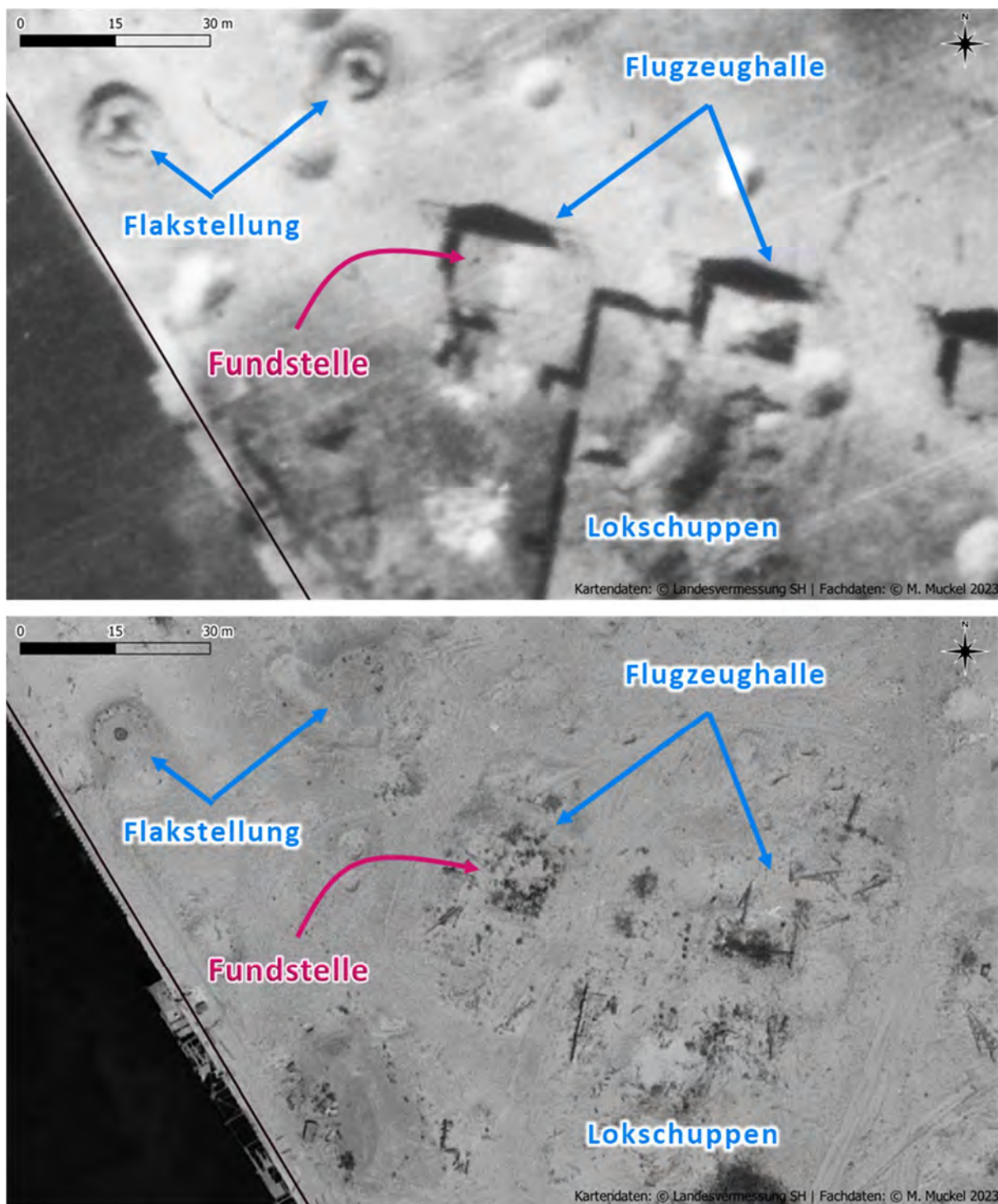


Abbildung 71: Die Pyridin-Fundstelle in den Luftbildern von 19.04.1945 (oben) und 1952 (unten)

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

170

11.2.3. Betriebshof und Werkstätten der Gemeinde

Im südlichen zentralen Teil der Düne befindet sich der Betriebshof mit Lager- und Stellfläche sowie Werkstätten (Abbildung 72).

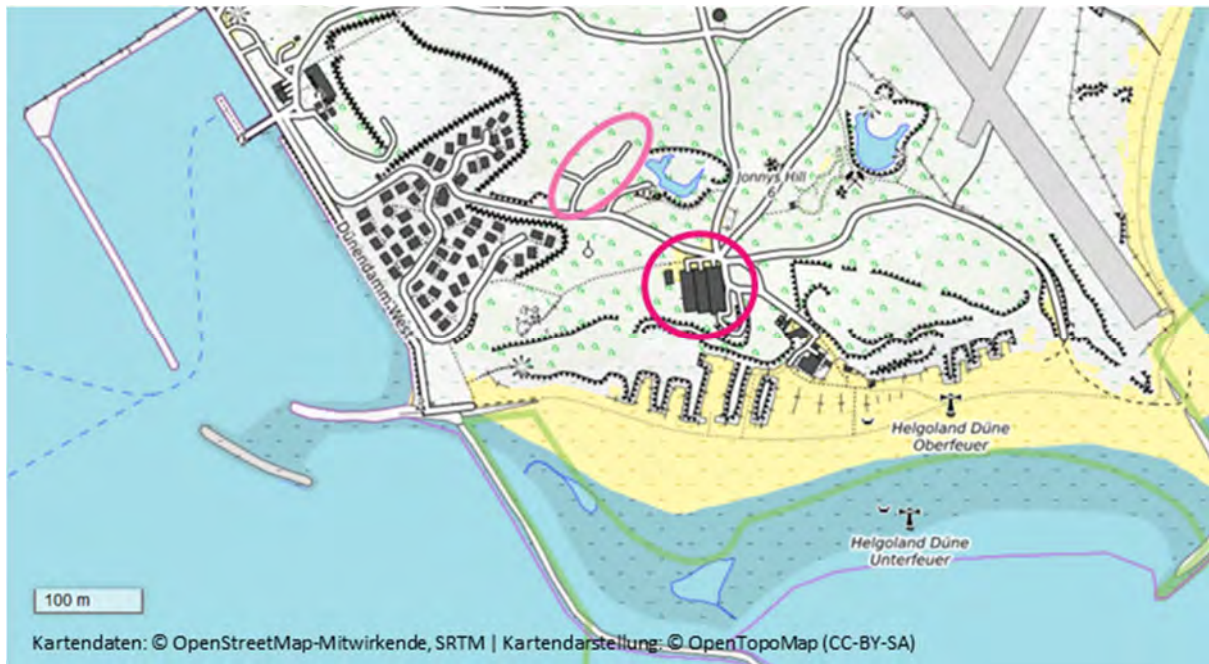


Abbildung 72: Die Lage des Betriebshofs (dunkelroter Kreis) und der Abfallsammelstelle (hellrot) der Gemeinde Helgoland auf der Düne.

Es handelt sich um drei zusammenhängende und eine abgesetzte Halle. Sie werden als sog. Holzwerkstatt, als Lagerhalle, als Werkstatt mit Betankung und Stellplatz für einen Bagger und zu Reparatur von Strandkörben genutzt. Die abgesetzte sog. Bundeswehr-Halle dient derzeit zur Lagerung von Holz, Schildern etc. Die Bundeswehr soll dort Treibstoff bevorratet haben.

Die Betankung erfolgt aus Tankbehältern (siehe Abbildung 75), bei denen es zu Tropfverlusten und einer am Boden sichtbaren Verunreinigung gekommen ist. Der Boden selbst ist mit Betonplatten versiegelt. Größere Havarien wurden nicht berichtet.

Lackierarbeiten in der Werkstatt finden innerhalb des Gebäudes statt. Die Strandkörbe selbst sollen auf der Düne nicht lackiert werden.



Abbildung 73: Der Betriebshof der Gemeinde auf der Düne. Links ist die Lagerhalle mit der rückwärtig (hier nicht sichtbaren Holzwerkstatt), in der Mitte folgt die Werkstatt mit Betankungsanlage und rechts die Strandkorbwerkstatt (davor stehen Strandkörbe). Im Hintergrund ist die sog. Bundeswehr-Halle zu sehen. Blick von Osten.



Abbildung 74: Die Werkstatt mit Betankungsplatz im Betriebshof der Gemeinde. Links sind die Tankbehälter, vor dem Bagger Bodenverunreinigungen durch Kleckerverluste beim Tanken zu erkennen.

11.2.4. Abfallentsorgung

Gesammelte Abfällen werden unmittelbar von der Düne transportiert oder bedarfsweise auf einem Lagerplatz nordwestlich des Betriebshofes der Gemeinde zum Abtransport bereitgestellt (siehe Abbildung 72 und Abbildung 75).

Früher soll es zur Entsorgung von Abfällen in Bombentrichtern gekommen sein. Konkrete Angaben zur Lage solcher Bombentrichter liegen nicht vor.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023



Abbildung 75: Der Sammelplatz für Abfälle nordwestlich des Betriebshofes der Gemeinde Helgoland im aktuellen Luftbild; © Google 2023

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023



Abbildung 76: Der Sammelplatz für Abfälle nordwestlich des Betriebshofes der Gemeinde Helgoland.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

175

12. Kontaminations- und kampfmittelverdächtige Flächen

12.1. Kontaminationsverdächtige Flächen

Eine mögliche Ausweisung von kontaminationsverdächtigen Flächen hat wesentliche Aspekte zu berücksichtigen, die der besonderen Lage und Nutzungsgeschichte der Düne geschuldet sind:

Die heutige Düne entstand durch die künstliche Aufspülung Ende der 1930er bis Anfang der 1940er Jahre zur Anlage eines Flugplatzes in der damaligen Nordsee.

Der Flugplatz selbst ging zwar in Betrieb, wurde aber nur in geringem Umfang als solcher genutzt.

Relevante Mengen von Betriebsstoffen wurden deshalb weder gelagert noch umgeschlagen. Relevant erscheinen dagegen die verschiedenen Baulager, in denen sicherlich mit schädlichen Substanzen umgegangen wurde.

Durch die Bombardierung im April 1945 wurden die Düne und damit die dort befindliche Infrastruktur zum Großteil zerstört.

Zwischen 1945 und 1952 wurde die Düne als Bombenabwurfplatz genutzt. Einzelheiten hierzu sind nicht bekannt. Die in diesem Zeitraum entstandenen Trichter lassen auf eine intensive Abwurf Tätigkeit schließen, die zur endgültigen Zerstörung der während des Zweiten Weltkriegs aufgebauten Infrastruktur führte.

1947 erfolgten munitionstechnische Versuche mit großen Munitionsbeständen an konkret lokalisierbaren Stellen.

In der Zeit als Nutzung als Bombenabwurfplatz wurden Schrott und möglicherweise andere verwertbare Stoffe durch britische Einheiten gewonnen. Ob dabei z.B. auch die in größerer Menge zu vermutenden Reste der munitionstechnischen Versuche (Bomben, Teile von Bomben) geräumt wurden, ist nicht bekannt. Auch ist nicht bekannt, ob problematische Stoffe und Gegenstände gesammelt und beseitigt oder in Trichtern entsorgt wurden. Eine geordnete Beseitigung im heutigen Sinn erscheint allerdings unwahrscheinlich.

Nach Übergabe der Düne an die deutsche Zivilverwaltung fand diese eine weitgehend zerstörte, trichterübersäte Insel vor.

Bezeichnenderweise wurde zunächst eine erste touristische Infrastruktur hergestellt und erst anschließend mit dem Aufräumen der Düne begonnen. Dieses Aufräumen hatte aber nicht die

schadlose Beseitigung von Abfällen zum Ziel, sondern die rasche Nutzbarmachung für touristische Zwecke. Leicht rückgewinnbare Stoffe (wie z.B. Schrott) wurden gesammelt. Es ist davon auszugehen, dass andere Stoffe und Materialien ungeordnet in die zahlreichen Trichter entsorgt wurden.

Aus der Nutzung ab den 1960er Jahren sind kaum relevanten Boden- und Grundwasserverunreinigungen zu erwarten. Auf dem heutigen Flughafen wurden nur vergleichsweise geringe Mengen an Flugtreibstoff umgeschlagen. Diese erfolgte mangels eines zentralen Tanklagers aus Tanks auf befestigten Flächen. Die am Dünenhafen zurückgebaute Tankstelle war nur wenige Jahre in Betrieb. Lediglich ein Flugunfall ereignete sich, bei dem Flugtreibstoff freigesetzt wurde und zu deren Verbleib keine Unterlagen vorliegen. Bei den Verunreinigungen im heutigen Betriebshof handelt es sich um Kleckerverluste. Andere Betriebsstoffe wurden nur in geringem Umfang eingesetzt.

Andere bestimmungsgemäß eingesetzte Substanzen, wie z.B. Farben und Schutzmittel an den Hütten des Dünendorfs, werden ebenfalls nur zu Kleckerverlusten geführt haben.

Bei all diesen geringen Verlusten ist zu berücksichtigen, dass die davon betroffenen Sande nur an der Geländeoberfläche verunreinigt wurden. Der beständige Wind wird zu einer raschen Verwehung und damit zu einer unsystematischen und zufälligen und damit nicht reproduzierbaren Umlagerung geführt haben.

Was der Wind in kleinem, aber beständigen Maßstab an Umlagerungen oberflächennaher Verunreinigung erzeugte, machten sporadische Sturmfluten in großem Maßstab für Teile der Insel. Dabei wurden sicherlich im Einflussbereich der Fluten liegende Gegenstände und Materialien verfrachtet und an anderer Stelle der Düne oder in der Nordsee wieder abgelagert. Solche Verlagerungen lassen sich allerdings nicht reproduzieren.

Hieraus resultiert, dass konkrete Verdachtsflächen im klassischen Sinn nicht sinnvoll ausgewiesen werden können. Insbesondere durch die Bombardierungen 1945 bis 1952 und die Wiedernutzbarmachung in den 1950er Jahren sowie die natürlichen Erosions- und Sedimentationsprozesse wurden schädliche Substanzen über die gesamte Düne verteilt und in Hohlformen, zumeist in Trichtern entsorgt bzw. abgelagert. Eine konkrete Lokalisierung solcher Entsorgungsstellen ist jedoch nicht möglich, weil sie als solche damals nicht ausgewiesen bzw. dokumentiert wurden.

Hieraus folgt, dass die gesamte Düne als Verdachtsfläche für erratisch verteilte Substanzen und Abfälle und als Kampfmittelverdachtsfläche betrachtet werden muss. Dieser Verdacht beschränkt sich allerdings nur auf das Niveau von etwa 2,0 bis 2,5 m NHN. Darüber liegende Geländeteile

entstanden erst durch künstliche Aufschüttung im Zuge der Wiedernutzbarmachung, insbesondere aber durch natürliche äolische Sedimentationsprozesse (hier insbesondere die Dünen am Nord- und Südstrand).

12.2. Kampfmittelverdächtige Flächen

Auf der gesamten Düne wurden seit 1952 Kampfmittel geräumt. Diese Arbeiten erfolgten zu den zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen fachtechnischen Standards, die jedoch nicht den heutigen technischen Standards an Kampfmittelräumungen, wie sie z.B. in den „Baufachlichen Richtlinien Kampfmittelräumung (BFR KMR) - Arbeitshilfen zur Erkundung, Planung und Räumung von Kampfmitteln auf Liegenschaften des Bundes“ definiert sind, genügen. Die umfangreich überlieferten Dokumente zu den Räumungen sind nicht so aussagekräftig, als dass der jeweils erzielte Räumstatus gemäß den heutigen haftungsrechtlichen Anforderungen beurteilt werden könnte. Hinzu kommt, dass die Räumkarten aufgrund zumeist fehlender Koordinaten nur mit gewissen Ungenauigkeiten in heutige Kartenwerke übertragen werden können.

Für die mittels händisch erfolgter Oberflächensondierung abgesuchten Flächen, wie z.B. das Dünendorf und die Flugbetriebsflächen kann von einer oberflächennahen Kampfmittelfreiheit ausgegangen werden. Tieferliegende Kampfmittel, insbesondere Bombenblindgänger können für diese Flächen nicht ausgeschlossen werden.

Die geräumten Minenfelder am Nord- und Südstrand werden nicht zu einer absolut endgültigen Beseitigung aller dortiger Kampfmittel geführt haben. Dafür erfolgte sie nicht systematisch genug. Unfälle mit eigentlich als geräumt geltenden Panzerminen und Funde von Schützenminen nach Abschluss der Räumungen belegen dies. Einzelne, z.B. auch durch Sturmfluten verfrachtete Minen sind als Zufallsfunde zu bewerten, die nicht geeignet sind, systematische Räumungen auf Schützen- und Panzerminen zu begründen.

Die oberhalb des Geländeniveaus 1945 von 3,75 m liegenden Sande der Dünen am Nord- und Südstrand (siehe Kapitel 4.4) können aufgrund ihrer natürlichen, äolischen Entstehung bzw. aufgrund der Aufspülungen als nicht kampfmittelverdächtig eingestuft werden. Einzelne Kampfmittel, die mit den eingespülten Sanden verfrachtet wurden, können als Zufallsfunde eingestuft werden. Sie sind nicht geeignet, einen grundsätzlichen Kampfmittelverdacht für diese Sande zu begründen. Die unterhalb von 3,75 m liegenden Sedimente unterhalb der Dünen am Nord- und Südstrand sind als kampfmittelverdächtig einzustufen.

Die oberhalb des genannten Geländeniveaus liegenden künstlich aufgeschütteten Wälle bestehen aus Umgebungsmaterial, für die keine Dokumente zu durchgeführten Kampfmittelräumungen vorliegen. Für diese Materialien kann ein Kampfmittelverdacht derzeit nicht ausgeschlossen werden.

Damit ist die gesamte Düne unterhalb des Niveaus von 3,75 m sowie die aufgeschütteten Wälle etc. als Kampfmittelverdachtsfläche in die Flächenkategorie 2 der BFR KMR einzustufen:

„Auf der Fläche werden Kampfmittelbelastungen vermutet oder wurden festgestellt. Für die Gefährdungsabschätzung sind weitere Daten erforderlich. Es besteht weiterer Erkundungsbedarf.“

13. Empfehlungen

Auf Grundlage der in den voranstehenden Kapiteln dokumentierten Ergebnissen können grundsätzliche Empfehlungen für ergänzende und weiterführende Untersuchungen im Hinblick auf

- weitere Archivrecherchen
- Untersuchung identifizierter möglicher Eintragsorte auf Bodenverunreinigungen
- Untersuchung von Sprengtrichtern der munitionstechnischen Versuche
- Umwelttechnische Begleitung von Bodeneingriffen
- geophysikalische Erkundung auf mögliche Vergrabungen und Kampfmittel
- Kampfmittelräumungen

ausgesprochen werden.

13.1. Recherchen

Einige Aspekte konnten im Rahmen der hier erfolgten Recherchen nicht abschließend geklärt werden:

- Umfang der Nutzung als Bombenabwurfplatz 1945 bis 1952
- Umfang der Rückgewinnungsarbeiten britischer Truppen
- Einzelne Aspekte, wie z.B.
 - Behandlung des mit Treibstoffen verunreinigten Bodens durch den Flugunfall am 27.05.1972
 - Umfang des Rückbaus der Tankstelle am Dünenhafen und Beseitigung evtl. Bodenverunreinigungen

Für diese offenen Punkte werden derzeit keine ergänzenden Recherchen empfohlen:

- Die Nutzung als Bombenabwurfplatz kann im Zuge von Recherchen zu Hauptinsel mit beantwortet werden; eine gesonderte Recherche ist nicht notwendig.
- Nach derzeitigem Kenntnisstand erscheint es unwahrscheinlich, dass Akten der Einheiten, die die Rückgewinnungsarbeiten unter britischem Kommando durchführen, überliefert wurden.
- Die vorgenannten Einzelfragen können gelegentlich durch die Befragung von Zeitzeugen beantwortet werden.

- Die umfangreichen Aktenbestände zu Helgoland im Landesarchiv Schleswig und die nicht zugänglichen wenigen Akten im Bundesarchiv Militärarchiv Koblenz können im Zuge von Recherchen zu Hauptinsel gesichtet werden.

Weitergehende Schwerpunktrecherchen werden derzeit nicht für notwendig gehalten. Bei Recherchen für die Hauptinsel Helgolands können ergänzende / begleitende Recherchen zu Düne erfolgen.

13.2. Untersuchung von identifizierten möglichen Eintragsorten

Weitergehende technische Erkundungen, z.B. im Bereich von Kleckerverlusten im Betriebshof, am vermeintlichen Unfallort des Flugabsturzes von 1972 etc. oder zur Überprüfung diffuser Verunreinigungen (z.B. Farb- und Schutzanstriche im Dünendorf) werden aufgrund des geringfügigen Ausmaßes bzw. späterer äolischer Verfrachtungen verunreinigter Sedimentpartikel derzeit nicht für sinnvoll betrachtet (Einzelheiten hierzu siehe Kapitel 12.1).

13.3. Sprengtrichteruntersuchung

Um Art und Ausmaß möglicher Bodenverunreinigungen durch sprengstofftypische Verbindungen zu ermitteln, erscheinen die Sprengtrichter der munitionstechnischen Versuche geeignet. Sie stellen nach jetzigem Kenntnisstand die Orte dar, wo die Wahrscheinlichkeit am höchsten ist, Reste der gesprengten Kampfmittel und deren Inhaltsstoffe zu finden.

Von den verschiedenen Versuchsorten liegen die beiden Trichter des Bomb Trial 2 in Bereichen der Düne, die seit den 1950er Jahren nicht weiter genutzt wurden. Sie erscheinen damit für eine solche exemplarische Untersuchung geeignet. Die anderen Trichter wurden zwischenzeitlich überbaut bzw. liegen in Nähe zu Bauwerken oder im Uferbereich der Nordsee.

Den eigentlichen Untersuchungen sollte eine geomagnetische Oberflächensondierung vorangehen, um eine Vorstellung von der räumlichen Verteilung von ferromagnetischen Störkörpern zu erhalten. Hierfür bieten sich die im Kapitel 13.5 genannten Untersuchungen mittels Drohne oder eine fußläufig durchgeführte Untersuchungen, die auf den Trichterbereich beschränkt wird, an.

Auf Basis der dabei gewonnenen Erkenntnisse kann durch die Anlage eines oder mehrerer Schürfe die Untergrundverhältnisse und die Inhaltsstoffe näher erkundet werden. Eine lagen- bzw.

schichtweise Beprobung der angetroffenen Sedimente auf sprengstofftypische Verbindungen, ergänzt um weitere Parameter nach konkretem Vorortbefunde, ist aus geochemischer Sicht vorzusehen. Da die Aufschlüsse sicherlich das Grundwasser erreichen würden, könnte dies ebenfalls beprobt und analysiert werden.

13.4. Umwelttechnische Begleitung bei Bodeneingriffen

Die Möglichkeit, überall auf der Düne auf entsorgte schädliche Substanzen und Kampfmittel zu stoßen, führt zu der Empfehlung, Bodeneingriffe grundsätzlich entsprechend ingenieurtechnisch zu planen und begleiten zu lassen. Ist eine kampfmitteltechnische Begleitung als obligatorisch anzusehen, so sollte eine Begleitung aus bodenschutzrechtlicher Sicht vom Einzelfall (Ort und Umfang des geplanten Eingriffs) abhängig gemacht werden. Eine diesbezügliche Einzelfallentscheidung sollte die hier dokumentierten Ergebnisse berücksichtigen.

Diese ingenieurtechnische Begleitung ist - in Gegensatz zu bisher erfolgten Arbeiten - detailliert und nachvollziehbar zu dokumentieren, um den Kenntnisstand über mögliche Verunreinigungen zu vertiefen.

13.5. Geophysikalische Erkundung auf mögliche Vergrabungen und Kampfmittel

Entsorgungsstellen können überall auf der Düne vermutet werden. Da sich derzeit keine konkreten Stellen angeben lassen, da alle ehemaligen Trichter und Hohlformen grundsätzlich in Frage kommen, bestünde die Möglichkeit solche Entsorgungsstellen mittels oberflächengeophysikalischer Verfahren zu erkunden.

Hierfür böte sich eine geomagnetische Untersuchung zur Ermittlung von ferromagnetischen Störkörpern, die in jeder Entsorgungsstelle zu erwarten sind, an. Aufgrund des Bewuchses käme eine Untersuchung mit einer Drohne in Frage. Dadurch würden Eingriffe in die Natur vermieden. Oberflächennahe, kleine Störkörper, die eine gewisse Maskierung von Entsorgungsstellen hervorrufen könnten, würden nicht erfasst werden. Auch erscheint eine solche großflächige Untersuchung wirtschaftlicher als eine bodengestützte, fußläufig durchgeführte Untersuchung.

Es wird erwartet, dass eine solche Untersuchung Ansammlungen von ferromagnetischen Störkörpern (Trichterverfüllungen) ergeben würde. Eine flächenhafte und endgültige Detektion von

Bombenblindgängern und anderen, kleineren Kampfmitteln ist damit aufgrund messtechnischer Einschränkungen (Reichweite der Messungen in Abhängigkeit des verschrottungsbedingten Hintergrundrauschens) nicht möglich.

13.6. Kampfmittelräumung

Bei Bodeneingriffen, die in die Sedimente unterhalb der Geländeoberkante 1945 von 3,75 m erfolgen, werden gemäß den Ausführungen des Kapitels 12.2 kampfmitteltechnische Arbeiten empfohlen. Art und Umfang der kampfmitteltechnischen Arbeiten sind dabei einzelfallbezogen zu ermitteln.

Bei Geländeeingriffen in die oberhalb von 3,75 m liegenden Dünen am Nord- und Südstrand werden nach derzeitigem Kenntnisstand keine kampfmitteltechnischen Arbeiten für notwendig erachtet.

14. Quellenverzeichnis

14.1. Bundesarchiv-Militärarchiv, Freiburg

14.2. The National Archive, London, UK

14.2.1. FO 1082 - Foreign Office and Predecessors: Control Commission for Germany (British Element): Historical and Reference Material

FO 1082/8: Unbekannt (194x): The Supply Organisation of the German Air Force.

14.3. Landesarchiv Schleswig

14.3.1. Abteilung 691 - Wirtschaftsministerium

14.3.2. Abteilung 309 - Regierung zu Schleswig

14.3.3. Abteilung 510 - Oberfinanzdirektion Kiel

14.4. Quellen der Unteren Bodenschutzbehörde des Kreises Pinneberg

BERLING, ELLEN (15.11.2015): Erhebung der Altstandorte in der Gemeinde Helgoland im Kreis Pinneberg durch die Auswertung von Gewerbemeldedaten und weiterer Quellen.

Gesellschaft für Umwelt- & Naturstoffanalytik mbH (26.05.2000): Helgoland Düne – Altlastenfund im Rahmen der Kanalisationserschließung, Abschluss-Bericht-Nr. 000534-B; in: Akte zur Pyrridin-Verunreinigung.

Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
✉ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

14.5. Quellen aus dem Archiv des Berichtsverfassers:

US Naval Technical Mission in Europe (July 1945): The Manufacture of Aviation Gasoline in Germany, Technical Report 145-45.

14.6. Gedruckte und sonstige Quellen

SCHMIDT-THOMÉ, PAUL (1974): Helgoland; Sammlung geologischer Führer, Band 82.



Mathias Muckel
Diplom-Geologe
Beratender Ingenieur
Unabhängiger Sachverständiger

Schlüsselblumenweg 30
30519 Hannover

☎ +49 (163) 544 34 34
@ mm.haj@web.de

Gemeinde Helgoland

Düne

Historisch-genetische Rekonstruktion

Ergebnisbericht

29.12.2023

185

Anhang x

Gebäudeverzeichnis

Bezeichnung	Funktion	WK II	Nachkrieg	Aktuell	Stand-45	Stand-52	Quelle
Abgegrenzte Fläche unbekannter Funktion	unbekannt	ja	nein	nein			16-1435 (3053) 29.11.1944
Batteriezentrale	Bau	ja	nein	nein	zurückgebaut	zurückgebaut	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Behelfswerft	Flugbetrieb	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Betonpumpstation	Bau	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	nicht relevant beschädigt	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Bunker	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	nicht relevant beschädigt	16-1435 (3053) 29.11.1944
Bunker	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	nicht relevant beschädigt	16-1435 (3053) 29.11.1944
Bunker	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Büro ? Werkstatt ?	Verwaltung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Bürogebäude	Verwaltung	ja	nein	nein	zurückgebaut	zurückgebaut	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Bürogebäude	Verwaltung	ja	nein	nein	zurückgebaut	zurückgebaut	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Bürogebäude	Verwaltung	ja	nein	nein	beschädigt	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Bürogebäude ?	Verwaltung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	16-1435 (3053) 29.11.1944
Dünenhafenanleger	Schiffsverkehr	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	beschädigt	16-1435 (3053) 29.11.1944
Eisenlager-Schuppen	Bau	ja	nein	nein	zurückgebaut	zurückgebaut	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Feuerwehr	Sonstiges	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flakleitstand	Verteidigung	ja	nein	nein	beschädigt	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Flakmunitionsbunker	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flakmunitionsbunker	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	nicht relevant beschädigt	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flakstellung	Verteidigung	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Flakstellung	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944

Bezeichnung	Funktion	WK II	Nachkrieg	Aktuell	Stand-45	Stand-52	Quelle
					beschädigt		
Flakstellung	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	16-2093 (3077) 19.04.1945
Flakstellung	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	16-2093 (3077) 19.04.1945
Flakstellung	Verteidigung	ja	nein	nein	beschädigt	zerstört	16-2093 (3077) 19.04.1945
Flakstellung	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	16-1435 (3053) 29.11.1944
Flakstellung 10,5 cm	Verteidigung	ja	nein	nein	beschädigt	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Flakstellung 10,5 cm	Verteidigung	ja	nein	nein	beschädigt	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Flakstellung 10,5 cm	Verteidigung	ja	nein	nein	beschädigt	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Flakstellung 10,5 cm	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Flakstellung 12,8 cm	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	16-1435 3053 29.11.1944; RM 45-II-467K
Flakstellung 12,8 cm	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	16-1435 3053 29.11.1944; RM 45-II-467K
Flakstellung 12,8 cm	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	16-1435 3053 29.11.1944; RM 45-II-467K
Flakstellung 12,8 cm	Verteidigung	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 3053 29.11.1944; RM 45-II-467K
Flakturm	Verteidigung	ja	nein	nein	beschädigt	beschädigt	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flugleitung- und Gefechtsstand	Flugbetrieb	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flugzeughalle	Flugbetrieb	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flugzeughalle	Flugbetrieb	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flugzeughalle	Flugbetrieb	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41

Bezeichnung	Funktion	WK II	Nachkrieg	Aktuell	Stand-45	Stand-52	Quelle
Flugzeughalle	Flugbetrieb	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flugzeughalle	Flugbetrieb	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flugzeughalle	Flugbetrieb	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flugzeughalle	Flugbetrieb	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flugzeughalle	Flugbetrieb	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flugzeughalle	Flugbetrieb	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flugzeughalle	Flugbetrieb	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flugzeughalle	Flugbetrieb	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Flugzeughalle	Flugbetrieb	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Gebäude unbekannter Funktion	unbekannt	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Gebäude unbekannter Funktion	unbekannt	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Gebäude unbekannter Funktion	unbekannt	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Gebäude unbekannter Funktion	unbekannt	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Gebäude unbekannter Funktion	unbekannt	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Gebäude unbekannter Funktion	unbekannt	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Gebäude unbekannter Funktion	unbekannt	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Gebäude unbekannter Funktion	unbekannt	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Gebäude unbekannter Funktion	unbekannt	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	16-1435 (3053) 29.11.1944
Gebäude unbekannter Funktion	unbekannt	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	16-1435 (3053) 29.11.1944

Bezeichnung	Funktion	WK II	Nachkrieg	Aktuell	Stand-45	Stand-52	Quelle
Gebäude unbekannter Funktion	unbekannt	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	16-1435 (3053) 29.11.1944
Gebäude unbekannter Funktion	unbekannt	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	nicht relevant beschädigt	16-1435 (3053) 29.11.1944
Heizhaus (?)	Ver- und Entsorgung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Hohe Düne	Sonstiges	ja	nein	nein			16-1435 (3053) 29.11.1944
Kfz-Halle	Flugbetrieb	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Kläranlage	Ver- und Entsorgung	ja	nein	nein	beschädigt	beschädigt	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Kläranlage	Ver- und Entsorgung	ja	nein	nein	beschädigt	beschädigt	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Kohlenlager	Ver- und Entsorgung	ja	nein	nein			RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Kohlenlager	Ver- und Entsorgung	ja	nein	nein			16-1435 3053 29.11.1944; RM 45-II-474
Lagerplatz Holzmann	Bau	ja	nein	nein			16-1435 (3053) 29.11.1944
Lagerplatz Marinebauamt	Bau	ja	nein	nein			RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Lagerplatz Möller	Bau	ja	nein	nein			RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Lagerplatz Möller	Bau	ja	nein	nein			RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Lagerschuppen	Bau	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Lagerschuppen	Bau	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Lagerschuppen	Bau	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Lagerschuppen	Bau	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Lagerschuppen	Bau	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Liegestelle Ost	Schiffsverkehr	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	beschädigt	16-1435 (3053) 29.11.1944
Luftschutzbunker	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
MG-Ringstand	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	16-1435 3053 29.11.1944; RM 45-II-467K
MG-Ringstand	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	16-1435 3053 29.11.1944; RM 45-II-467K
MG-Ringstand	Verteidi-	ja	nein	nein	nicht	zerstört	16-1435 3053 29.11.1944; RM

Bezeichnung	Funktion	WK II	Nachkrieg	Aktuell	Stand-45	Stand-52	Quelle
	gung				relevant beschädigt		45-II-467K
Pumpenhaus	Ver- und Entsorgung	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Rollbahn und Abstellflächen	Flugbetrieb	ja	nein	nein	beschädigt	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Rollbahn und Abstellflächen	Flugbetrieb	ja	nein	nein	beschädigt	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Rollbahn und Abstellflächen	Flugbetrieb	ja	nein	nein	beschädigt	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Sanitätsbarracke	Sonstiges	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zerstört	16-1435 3053 29.11.1944; RM 45-II-467K
Scheinwerferstand	Verteidigung	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Scheinwerferstand	Verteidigung	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	beschädigt	16-1435 (3053) 29.11.1944
Schuppen	Bau	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Silo	Sonstiges	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	16-1435 (3053) 29.11.1944
Spülbrücke	Bau	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Spülbrücke	Bau	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	nicht relevant beschädigt	16-1435 (3053) 29.11.1944
Start- und Landebahn 1	Flugbetrieb	ja	nein	nein	beschädigt	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Start- und Landebahn 2	Flugbetrieb	ja	nein	nein	beschädigt	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Tankanlage	Flugbetrieb	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	zurückgebaut	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Tower ?	Flugbetrieb	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	nicht relevant beschädigt	16-1435 (3053) 29.11.1944
Umspannhaus	Ver- und Entsorgung	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Unterkunftsgebäude	Unterkunft	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Unterkunftsgebäude	Unterkunft	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Unterkunftsgebäude	Unterkunft	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Unterkunftsgebäude	Unterkunft	ja	nein	nein	beschädigt	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41

Bezeichnung	Funktion	WK II	Nachkrieg	Aktuell	Stand-45	Stand-52	Quelle
Unterkunftsgebäude	Unterkunft	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Werkstatt / Lokhalle	Bau	ja	nein	nein	beschädigt	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Werkstatt / Lokhalle	Bau	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	16-1435 (3053) 29.11.1944
Westanleger	Schiffsverkehr	ja	nein	nein	nicht relevant beschädigt	beschädigt	16-1435 (3053) 29.11.1944
Zementlager-Schuppen	Bau	ja	nein	nein	zurückgebaut	zurückgebaut	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
Zisterne	Ver- und Entsorgung	ja	nein	nein	zerstört	zerstört	RM 45-II-465K Marinehafenbauamt Flugplatz 27Jun41
SLB 03/21	Flugbetrieb	ja	ja	ja	vorhanden	stark beschädigt	aktuelle Nutzung
SLB 06/24	Flugbetrieb	ja	ja	ja	vorhanden	stark beschädigt	aktuelle Nutzung
Campingplatz 1955	Sonstiges	nein	ja	ja	nicht vorhanden	gebaut	Luftbild 1955
Dünenrestaurant	Sonstiges	nein	ja	ja	nicht vorhanden	1955 neu errichtet	Luftbild 1955
Gebäude	unbekannt	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut	Luftbild 1955
Gebäude	unbekannt	nein	ja	nein	nicht vorhanden	1955 in Bau	Luftbild 1955
Gebäude	unbekannt	nein	ja	ja	nicht vorhanden	neu gebaut	Luftbild 1955
Gebäude	unbekannt	nein	ja	ja	nicht vorhanden	gebaut	Luftbild 1955
Gebäude	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut	Luftbild 1955
Gebäude	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut	Luftbild 1955
Gebäude	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut	Luftbild 1955
Gebäude Campingplatz	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut 1966	Luftbild 1955
Gebäude Campingplatz	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut 1055	Luftbild 1955
Gebäude Campingplatz	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut 1955	Luftbild 1955
Gebäude Campingplatz	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut 1955	Luftbild 1955

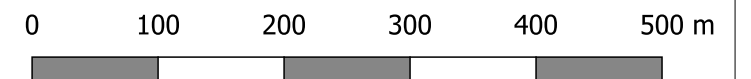
Bezeichnung	Funktion	WK II	Nachkrieg	Aktuell	Stand-45	Stand-52	Quelle
Lagerschuppen	Ver- und Entsorgung	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut 1955	Luftbild 1955
Strandhalle	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut 1955	Luftbild 1955
Strandpavillon	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut	Luftbild 1955
Strandpavillon	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut	Luftbild 1955
Strandpavillon	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut	Luftbild 1955
Strandpavillon	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut	Luftbild 1955
Strandpavillon	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut	Luftbild 1955
Strandpavillon	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut	Luftbild 1955
Strandpavillon	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut	Luftbild 1955
Strandpavillon	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut 1955	Luftbild 1955
Strandpavillon	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	gebaut 1955	Luftbild 1955
Strandpavillon	Sonstiges	nein	ja	nein	nicht vorhanden	1955 gebaut	Luftbild 1955
Betankungsfläche	Flugbetrieb	nein	nein	ja	nicht vorhanden	nicht vorhanden	aktuelle Nutzung
Flugzeughalle	Flugbetrieb	nein	nein	ja	nicht vorhanden	nicht vorhanden	aktuelle Nutzung
Gastronomieaußenfläche	Flugbetrieb	nein	nein	ja	nicht vorhanden	nicht vorhanden	aktuelle Nutzung
SLB 150/330	Flugbetrieb	nein	nein	ja	nicht vorhanden	nicht vorhanden	aktuelle Nutzung
Terminal	Flugbetrieb	nein	nein	ja	nicht vorhanden	nicht vorhanden	aktuelle Nutzung
Tower	Flugbetrieb	nein	nein	ja	nicht vorhanden	nicht vorhanden	aktuelle Nutzung
Vorfeld	Flugbetrieb	nein	nein	ja	nicht vorhanden	nicht vorhanden	aktuelle Nutzung
Vorfeld	Flugbetrieb	nein	nein	ja	nicht vorhanden	nicht vorhanden	aktuelle Nutzung
VOR-Funkfeuer	Flugbe-	nein	nein	ja	nicht	nicht vor-	aktuelle Nutzung

Bezeichnung	Funktion	WK II	Nachkrieg	Aktuell	Stand-45	Stand-52	Quelle
	trieb				vorhanden	handen	
Werkstatt	Flugbetrieb	nein	nein	ja	nicht vorhanden	nicht vorhanden	aktuelle Nutzung
Werkstatt Feuerwehr	Flugbetrieb	nein	nein	ja	nicht vorhanden	nicht vorhanden	aktuelle Nutzung

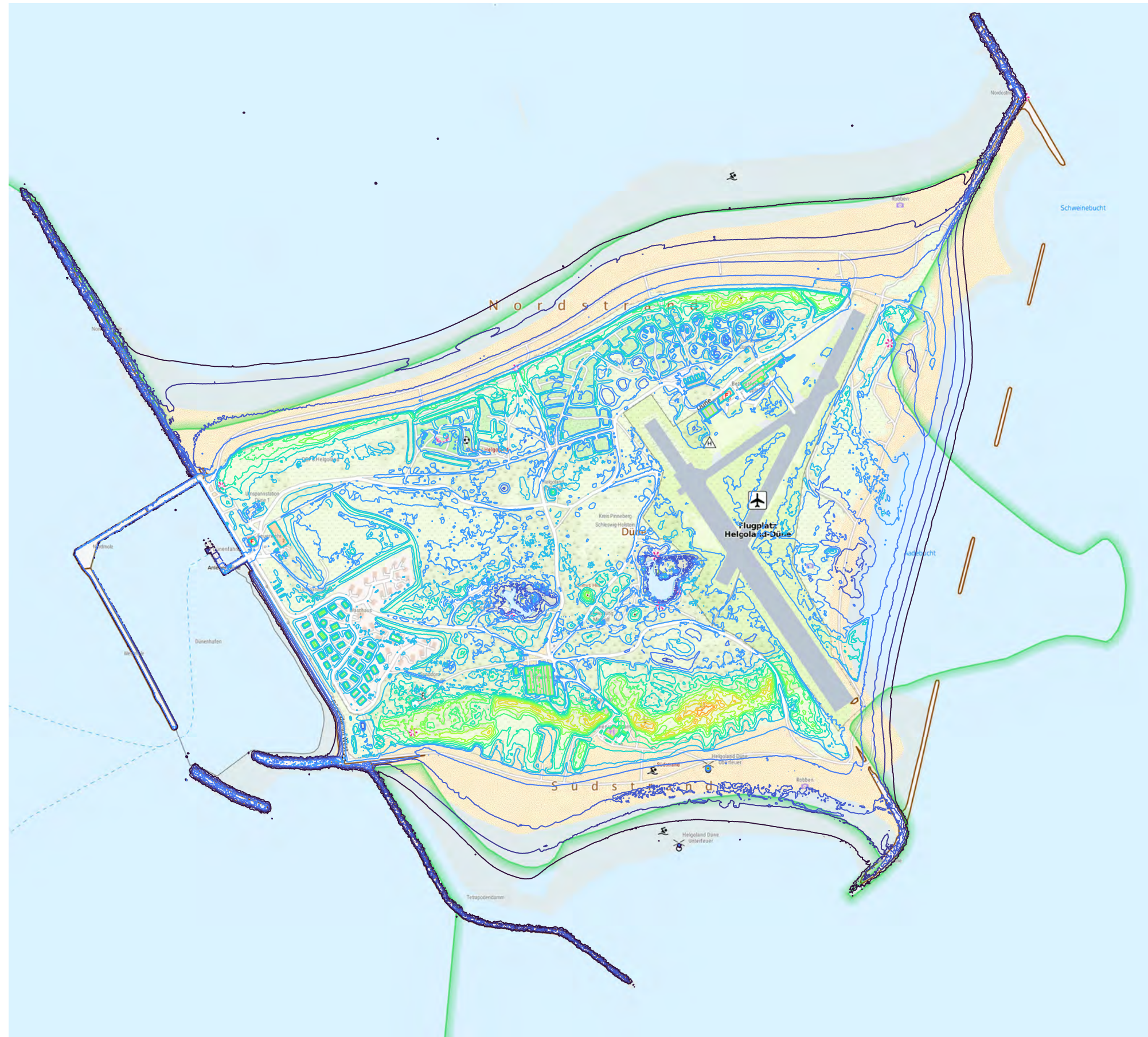


Legende
Düne
Flugbetrieb

Maßstab 1:6.000 (bei Ausdruck auf DIN A3)



Auftraggeber	Gemeinde Helgoland
Projekt	Düne
Bezeichnung	
Datum: 23.12.2023	Zeichnungsnr.:
Mathias Muckel Beratender Ingenieur Schlüsselblumenweg 30 30519 Hannover	Anhang



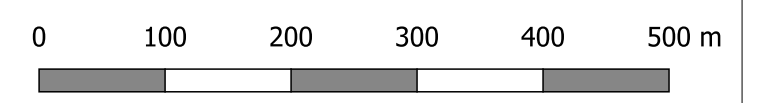
Legende


Höhenlinien Düne

Meter

- 0
- 1,00
- 2,00
- 3,00
- 4,00
- 5,00
- 6,00
- 7,00
- 8,00
- 9,00
- 10,00
- 11,00
- 12,00
- 13,00
- 14,00
- 15,00
- 16,00
- 17,00
- 18,00
- 19,00

Maßstab 1:6.000 (bei Ausdruck auf DIN A3)

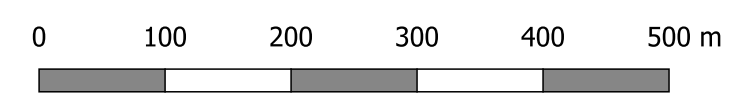


Auftraggeber	Gemeinde Helgoland	
Projekt	Düne	
Bezeichnung		
Datum: 23.12.2023	Zeichnungsnr.:	
Mathias Muckel Beratender Ingenieur Schlüsselblumenweg 30 30519 Hannover		
Anhang		



- Legende**
- Düne
 - HgR
 - Nachkriegszeit
 - Düne Munitionstechnische Versuche
 - Bomb Trial No. 1
 - Bomb Trial No. 2
 - Deep Charge Trial No. 1
 - Deep Charge Trial No. 2
 - Deep Charge Trial No. 3
 - Naturraum
 - Düne Morphologie Linie
 - 2020

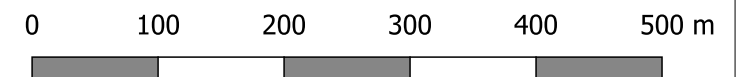
Maßstab 1:6.000 (bei Ausdruck auf DIN A3)




Auftraggeber	Gemeinde Helgoland		
Projekt	Düne		
Bezeichnung			
Datum: 23.12.2023	Zeichnungsnr.:		
Mathias Muckel Beratender Ingenieur Schlüsselblumenweg 30 30519 Hannover			Anhang



Maßstab 1:6.000 (bei Ausdruck auf DIN A3)

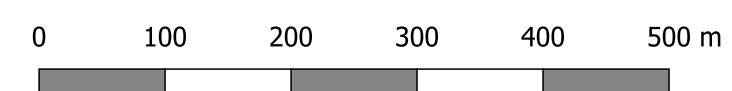


Auftraggeber	Gemeinde Helgoland		
Projekt	Düne		
Bezeichnung			
Datum: 23.12.2023	Zeichnungsnr.:		
Mathias Muckel Beratender Ingenieur Schlüsselblumenweg 30 30519 Hannover			
Anhang			



- Legende
- Düne
 - Düne Nutzung NK Polygon
 - Sonstiges
 - unbekannt
 - Ver- und Entsorgung

Maßstab 1:6.000 (bei Ausdruck auf DIN A3)

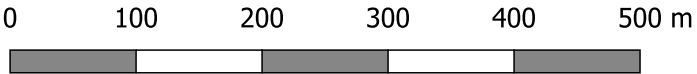


Auftraggeber	Gemeinde Helgoland	
Projekt	Düne	
Bezeichnung		
Datum: 23.12.2023	Zeichnungsnr.:	
Mathias Muckel Beratender Ingenieur Schlüsselblumenweg 30 30519 Hannover		
Anhang		

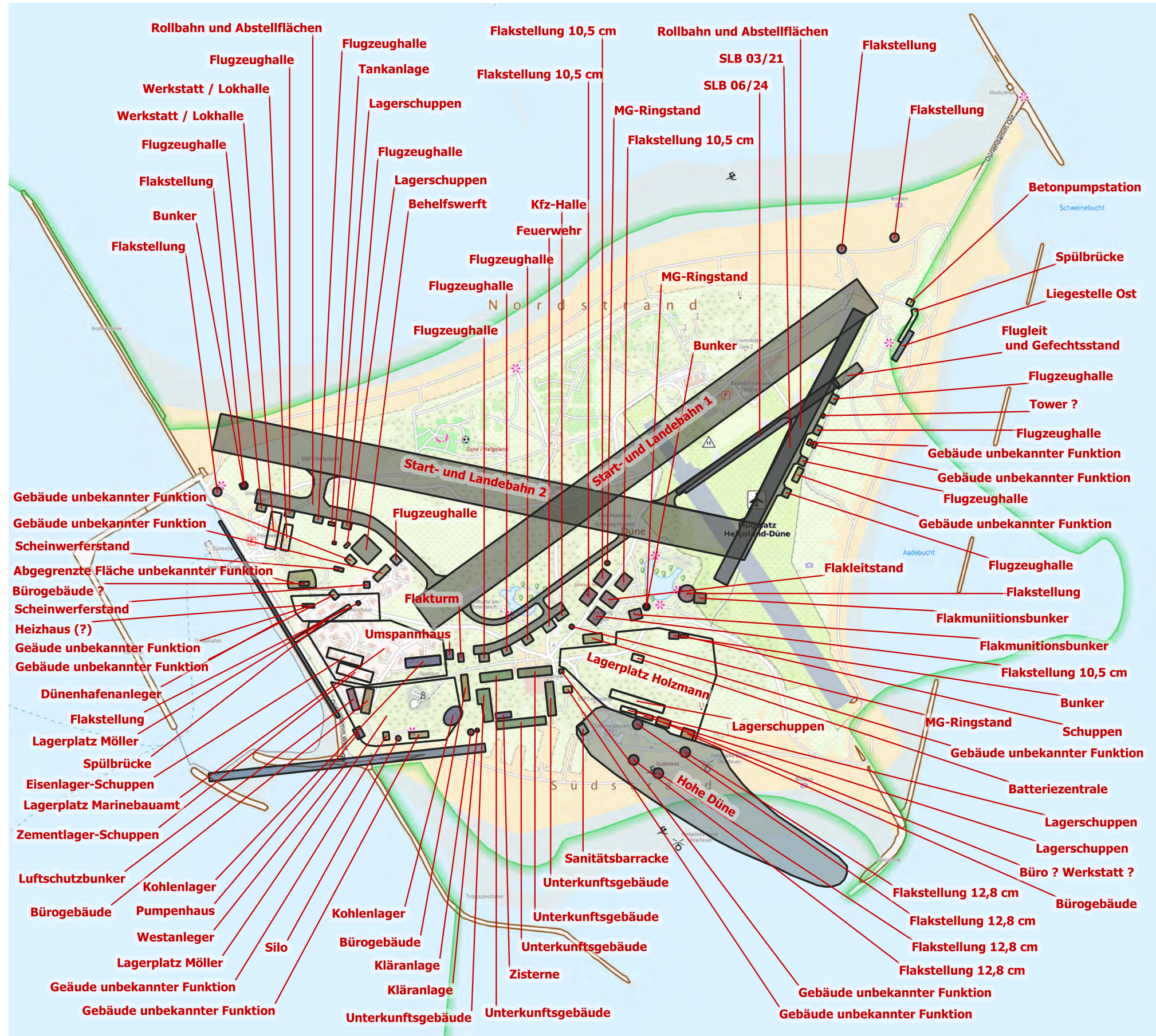


Legende

Maßstab 1:6.000 (bei Ausdruck auf DIN A3)



Auftraggeber	Gemeinde Helgoland		
Projekt	Düne		
Bezeichnung			
Datum: 23.12.2023	Zeichnungsnr.:		
Mathias Muckel Beratender Ingenieur Schlüsselblumenweg 30 30519 Hannover			Anhang 



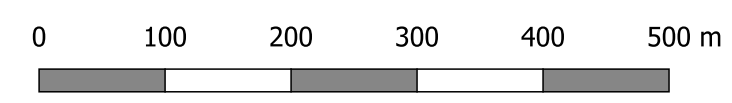
Legende

Düne

Düne Nutzung WK II Polygon

- Bau
- Flugbetrieb
- Sonstiges
- unbekannt
- Unterkunft
- Ver- und Entsorgung
- Verteidigung
- Verwaltung
- Schiffsverkehr

Maßstab 1:6.000 (bei Ausdruck auf DIN A3)



Auftraggeber	Gemeinde Helgoland	
Projekt	Düne	
Bezeichnung		
Datum: 23.12.2023	Zeichnungsnr.:	
Mathias Muckel Beratender Ingenieur Schlüsselblumenweg 30 30519 Hannover		
Anhang		

Anlage 1

Gemeinde Helgoland

Erfassung von Archivalien

Recherchen im Juni 2020 und Mai 2021

Inhalt

1. BAUAMT - HANDAKTEN	3
1.1. VORBEMERKUNG	3
1.2. ERFASSUNG	6

Erläuterungen der Abkürzungen:

TX Anzahl der Textseiten

KT Anzahl Karten

PL Anzahl Pläne

LB Anzahl Luftbilder

PH Anzahl Photographien

Wenn Angaben fehlen, wurde die Quelle nicht bearbeitet

1. Bauamt - Handakten

1.1. Vorbemerkung

Die Handakten des Bauamtes Helgoland umfassen im Wesentlichen folgende Akten:

- Regal Düne
 - Frachtkontor
 - 192 Schwarzer Ordner ohne Titel
 - Gemeinde Helgoland Feuerwehr Geräte-Haus, Kindergarten
 - Dünenrestaurant, Süd, Schriftverkehr Baugenehmigung 62/93057
 - Gemeinde Helgoland - Kurverwaltung: Flughafengebäude – Düne
 - Gemeinde Helgoland - Kurverwaltung: Flughafengebäude – Düne 12/12489, BFS Navigationsanlage, Campingwarthäuschen, Bundespost in Flugplatzgebäude mit Seekabelverlegung
 - Gemeinde Helgoland: Anlagen auf der Düne, Strandkorblagerhalle, Toilettenanlage, mobile WC + Duschen, Unterkünftebaracke, Provisorisches Dünenrestaurant
 - Düne Flugplatz: Flugzeughalle
 - Düne Bungalows am Anlegergebäude
- Regal Küstenschutz
 - Deichgraf
 - Diverse Peilpläne, Stand 2015
 - Küstenschutz
 - Archiv Küstenschutz Insel
 - Deichverstärkung NO (Maßnahme des LKN)
 - Generalplan Küsten-Schutz S.-H.
 - Olivfarbene Mappe ohne Titel
 - Schwarzer Ordner ohne Titel
 - Roter Ordner ohne Titel
 - Untersuchungsprogramm Vertrag ALW Kreis
 - Küstenschutz Düne (LKN) 2015 ff + Gemeinde
 - Küsten-Schutz Konzept Düne 2000+2014
 - Düne Küstenschutzkonzept
 - 1. Bericht zur Stabilität der Strände auf der Düne Helgoland
 - Düne Helgoland 2. Bericht zur Stabilität der Strände 3. Ausfertigung
- Regal Düne Sturmflutschäden, Landebahn, Altlast
 - Stummflut-Schaden Nordstrand Düne Sandaufspülung Düne 1999

- Sturmfluten Schäden Düne ab 2001 und Genehmigung für Sandentnahmen u.a. Dünenhafen
- Bauunterhaltung Sturmschäden ab 1996+1976: NO-Bohlwerk, Schwimmbaddach, Nordseehalle, Ponton KV, Dünenanleger Nord, Dünendamm West, Beleuchtung NO-Hafeneinfahrt, Südstrand
- Gemeinde Helgoland Umbau des Betriebsgebäudes am Verkehrsplatz-Entwurfsplanung
- Vor-Entwurf Dünenhafen Gemeinde Helgoland 7. Ausfertigung 11/85
- BV Westmole Dünenhafen
- Düne Landebahninstandsetzung
- Sturmflut Nov. 1973 / Sturmflut 1976
- Altlast Entsorgung Düne 2000

- Regal Dünendorf und Brandschutz Düne
 - Gemeinde Helgoland - Tiefenräumung Düne - 1999
 - Brandschutz Düne (Gespräch in Pinneberg)
 - Brandschutz Konzept (Feuerlöschleitung etc.) Düne
 - Planungen Jugendarbeit Düne
 - Dünendorf (Pläne + Protokolle Baubespr.)
 - Dünendorf, Vermerke
 - Dünendorf 2005 ff Angebote/SV
 - Blauer Ordner ohne Titel
 - Gemeinde Helgoland Erschließung Dünendorf Vermessung und Höhenkonzept
 - Gemeinde Helgoland Erschließung Dünendorf Vermessung und Höhenkonzept
 - Gemeinde Helgoland Erschließung Dünendorf Vermessung und Höhenkonzept
 - Gemeinde Helgoland Erschließung Dünendorf Entwurfsplanung 1+2. BA
 - Gemeinde Helgoland Erschließung Dünendorf Dokumentation und Nachweise + Bestandspl.
 - Gemeinde Helgoland Erschließung Dünendorf Oberflächenentwässerung – Genehmigungsplanung
 - Gemeinde Helgoland Erschließung Dünendorf Entwurfsplanung
 - BV Wegenetz Düne

- Regal Dünenanleger / Dünenhafen
 - Sanierung Dünenanleger Rechnungen
 - BV Sanierung Dünenanleger LV
 - Sanierung Dünenanleger Neu!
 - Dünenanleger Entwurf Rechnungen Dünenanleger Schriftverkehr
 - Börteboot Anleger Dünenhafen SV Vermerke
 - Instandsetzung Dünenanleger ab 2003

- Südmole Dünenhafen SV AV
- Südmole Dünenhafen Schüttsteinbuhne Rechnungen Diverses
- Schüttsteinbuhne SV AV
- Bühnen Dünenhafen 2006
- Schüttsteinbuhne Protokolle

- Regal Verschiedenes
 - Gemeinde Helgoland: Treppe zum Oberland, Stützmauer,
 - Hausarchiv Bauscheine 1) Neubau Kurhaus Helgoland 2) Stützmauer am Felsen zum Oberland 3) Haupttreppe
 - Navigationsanlage Vortac-Düne 12/3364/64
 - Tower Helgoland Kurvenwaltung
 - DGPS-Antenne
 - Schwarzer Ordner mit blauem Rücken ohne Titel
 - Am Wellensturzbecken Seeklimaprüfstation
 - Gemeinde Helgoland Kurverwaltung Düne: Wetterschutz Dünenanleger, Toilettenanlage, Nebengebäude, Unterkunft Feuerwehr
 - Gemeinde Helgoland WC-Anlage Oberland, Leichenhalle, Trafostationen
 - 289 Band 1 Vermessung: Messungsnetz, Höhennetz, Gewerbegebiet, Berechnungen, Sicherheitsräum.

- Regal Verschiedenes
 - Gemeinde Helgoland - Instandsetzung des Holzbohlenstegs am Binnenhafen - Anlagen zum Bauantrag
 - Düne - Wickelhouses als Ferienhäuser
 - Landesbauamt Itzehoe - Biologische Anstalt - Wohnungen Oberland
 - Gemeinde Helgoland Kurverwaltung - Kurhaus I Bauabschnitt Werbung
 - Umlegung
 - Außenwerbung
 - A. Hamel
 - Schwarzer Ordner ohne Titel
 - Landesbaumt Itzehoe - Allgemeiner Schriftverkehr Marineunterkunft Dienstwohnungen
 - Landesbauamt Itzehoe - Gerätehaus für Forschungsschiff
 - Pfortner 12/2236/68-12/1530/67 W. Janssen 12/466/56 Friedrich Kröger 12/493/56 W. Kröger 12/1572/63 H. Löwenstrom 12/1710/60 J. Drews 12/2077/66 12/2634/67

Die Akten wurden kursorisch geprüft und die für relevant befundenen näher bearbeitet.

1.2. Erfassung

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Handakten								Juni 2020			
Signatur:	ohne										
Titel:	Gemeinde Helgoland - Tiefenräumung Düne 1999										
Zeitraum:	1999										
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr, Angebote, Aufträge, Teil und Schlussrechnung zum Projekt Tiefenräumung für das Dünendorf und den Campingplatz auf der Düne Helgoland. Enthält keine kampfmitteltechnische Freigabe oder sonstige Unterlagen zur Kampfmittelräumung.										
Standorte:	Helgoland Düne										
Umfang:	TX	200	KT	0	PL	10	LB		PH	ohne	

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Handakten								Juni 2020			
Signatur:	ohne										
Titel:	Landebahninstandsetzung Düne										
Zeitraum:	1980 - 1983										
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr, Angebote, Rechnungen zur Instandsetzung der Landebahn auf der Düne einschließlich Vermerken zu den Gründen für die Arbeiten.										
Standorte:	Helgoland Düne										
Umfang:	TX	250	KT	0	PL	10	LB		PH	ohne	

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv								Juni 2020			
Signatur:	ohne										
Titel:	Tankanlage Düne										
Zeitraum:	1972 -										
Beschreib.:	1973 wurde eine Tankanlage für Diesel auf der Düne errichtet. Diese wurde bis ... betrieben und dann ordnungsgemäß zurückgebaut.										
Standorte:	Helgoland Düne										
Umfang:	TX	200	KT	0	PL	1	LB		PH	ohne	

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv										Juni 2020	
Signatur:	ohne										
Titel:	3 Brunnen auf der Düne										
Zeitraum:											
Beschreib.:	Unterlagen zum Bau von drei GW-Brunnen										
Standorte:	Helgoland Düne										
Umfang:	TX		KT	0	PL		LB		PH	ohne	

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv		Juni 2020
Signatur:	156	
Titel:	Planung Dünensicherung, Beseitigung Sturmschäden 1990 (a)	
Zeitraum:		
Beschreib.:	Enthält u.a.: Planungsunterlagen für die Wiederherstellung der Uferbefestigungen im Dünenhafen und in	

	der L-Bühne in der Verlängerung der N-S Start- und Landebahn.									
	Ehemals Kellerarchiv Regal 21, Fach 4									
Standorte:	Helgoland Düne									
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	15	LB		PH	30

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv										Juni 2020
Signatur:	157									
Titel:	Planung Dünensicherung, Beseitigung Sturmschäden 1990 (b)									
Zeitraum:										
Beschreib.:	Enthält u.a.: Planungsunterlagen für die Wiederherstellung der Uferbefestigungen im Dünenhafen und in der L-Bühne in der Verlängerung der N-S Start- und Landebahn. Zweitausfertigung von 156. Ehemals Kellerarchiv Regal 21, Fach 4									
Standorte:	Helgoland Düne									
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	15	LB		PH	30

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv										Juni 2020
Signatur:	236									
Titel:	Landebahnverlängerung Flugplatz Düne									
Zeitraum:	2004									
Beschreib.:	Enthält: Antragsunterlagen zur Verlängerung der Start- und Landebahn 33 um 80 m nach NNW mit den Teilen Erläuterungsbericht Landschaftspflegerischer Begleitplan vom Büro Zumholz, Norderstedt UVP Vorprüfung vom Büro Zumholz, Norderstedt Verträglichkeitsabschätzung vom Büro Zumholz, Norderstedt Schalltechnisches Gutachten der Flughafen Hamburg GmbH, Hamburg Lageplan									
Standorte:	Helgoland Düne									
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	1	LB		PH	1

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv										Juni 2020
Signatur:	237									
Titel:	Landebahnverlängerung Flugplatz Düne									
Zeitraum:	2004									
Beschreib.:	Enthält: Antragsunterlagen zur Verlängerung der Start- und Landebahn 33 um 80 m nach NNW mit den Teilen Erläuterungsbericht Landschaftspflegerischer Begleitplan vom Büro Zumholz, Norderstedt UVP Vorprüfung vom Büro Zumholz, Norderstedt									

	Verträglichkeitsabschätzung vom Büro Zumholz, Norderstedt Schalltechnisches Gutachten der Flughafen Hamburg GmbH, Hamburg Lageplan Zweitausfertigung vom 236									
Standorte:	Helgoland Düne									
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	1	LB		PH	1

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv								Juni 2020			
Signatur:	238										
Titel:	Landebahnverlängerung Flugplatz Düne										
Zeitraum:	2004										
Beschreib.:	Enthält: Antragsunterlagen zur Verlängerung der Start- und Landebahn 33 um 80 m nach NNW mit den Teilen Erläuterungsbericht Landschaftspflegerischer Begleitplan vom Büro Zumholz, Norderstedt UVP Vorprüfung vom Büro Zumholz, Norderstedt Verträglichkeitsabschätzung vom Büro Zumholz, Norderstedt Schalltechnisches Gutachten der Flughafen Hamburg GmbH, Hamburg Lageplan Drittausfertigung vom 236										
Standorte:	Helgoland Düne										
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	1	LB		PH	1	

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv								Juni 2020			
Signatur:	307										
Titel:	Aufnahmen, Fotos										
Zeitraum:	1970 - 1990										
Beschreib.:	Enthält Fotos zu kleineren Straßenbauarbeiten und Reparaturen an Gebäuden. Neubau Schule (Hochbau), Schwimmbadbauten (hier einige Fotos mit tieferen Baugruben), Fotos zu den Häusern gegenüber dem Krankenhaus, Fotos der alten Müllanlage auf dem Südhafengelände, Fotos zu Fußwegbauten in den Kleingärten und im Bereich der Nordspitze.										
Standorte:	Helgoland Düne										
Umfang:	TX	0	KT	0	PL		LB		PH	70	

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv		Juni 2020
Signatur:	308	
Titel:	Aufnahmen	
Zeitraum:	1953 - 1977	
Beschreib.:	Enthält Fotos von: Aussicht vom VBH-Turm NO-Stand und Lange Anna Hafengebiet 1977 Öko-Labor 1977	

	Räumung 1953 Einweihung Tower Düne Straßen- und Gebäudeschäden 1972 Ministerbesuch 1971 Kurmittelanlage 1960									
Standorte:	Helgoland Düne									
Umfang:	TX	0	KT	0	PL		LB		PH	70

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv										Juni 2020
Signatur:	309									
Titel:	Provisorisches Dünenrestaurant									
Zeitraum:	1989 - -1992									
Beschreib.:	Enthält u.a.: Angebot für ein prov. Dünenrestaurant am Südstrand der Düne. Bauantragsunterlagen, Schriftverkehr zur Schankerlaubnis									
Standorte:	Helgoland Düne									
Umfang:	TX	80	KT	0	PL	1	LB		PH	0

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv										Juni 2020
Signatur:	392									
Titel:	Ver- und Entsorgung der Düne - Band 2: Ausschreibungsunterlage, Bauprotokolle, Abnahmen									
Zeitraum:	1989 - 1992									
Beschreib.:	Enthält u.a.: Schriftverkehr, Baubesprechungsprotokolle, Abrechnungen etc. zu den Arbeiten der Los 1 bis 4 (siehe Aktenordner 393).									
Standorte:	Helgoland Düne									
Umfang:	TX	150	KT	0	PL	10	LB		PH	0

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv										Juni 2020
Signatur:	393									
Titel:	Ver- und Entsorgung der Düne - Verdingungsunterlage Los 1 bis Los 4									
Zeitraum:	1998									
Beschreib.:	Enthält u.a.: Los 1: Dyker zwischen Hauptinsel (NO-Gelände) und Düne: Verdingungsunterlage mit Plan Los 2: Trinkwasserleitungen Los 3: Schmutzwasserdruckrohrleitungen Los 4: Förderanlagen mit Schmutzwasserpumpen									
Standorte:	Helgoland Düne									
Umfang:	TX	300	KT	0	PL	10	LB		PH	0

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv										Juni 2020
Signatur:	Ohne Nummer - nicht verzeichnet									
Titel:	Ausbau des Wirtschafts- und Rettungswegenetzes der Düne - Los 1									
Zeitraum:	1998									
Beschreib.:	Enthält u.a.:									

	HU-Bau Unterlagen, Vermerke etc. und einen Abschlussbericht zum Vorhaben (kopiert)									
Standorte:	Helgoland Düne									
Umfang:	TX	300	KT	0	PL	10	LB		PH	0

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv								Juni 2020		
Signatur:	Ohne Nummer - nicht verzeichnet									
Titel:	Abwasserentsorgung Düne									
Zeitraum:	1998									
Beschreib.:	Enthält u.a.: Konzept für neue Abwasserentsorgung									
Standorte:	Helgoland Düne									
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	2	LB		PH	0

Gemeinde Helgoland - Bauamt, Archiv								Juni 2020			
Signatur:	Ohne Nummer - nicht verzeichnet										
Titel:	Gestaltung der Düne in den 80er Jahren										
Zeitraum:											
Beschreib.:	Enthält u.a.: Landschaftsplanung B-Plan Nr. 9										
Standorte:	Helgoland Düne										
Umfang:	TX	150	KT	0	PL	1	LB		PH	0	

Anlage 2

Untere Bodenschutzbehörde des Kreises Pinneberg

Erfassung von Archivalien

Recherchen im Februar 2020

Inhalt

1. ERFASSUNG DER AKTEN	3
------------------------------	---

Von der Unteren Bodenschutzbehörde wurden 11 Akten bereitgestellt. Sie wurden am 13.02.2020 eingesehen.

Von den 11 Akten enthalten zwei Akten („Fasslager Pyridine“, „Neubau Dünenrestaurant“) relevanten Informationen. Die übrigen Akten enthalten nur vereinzelt zu berücksichtigende Angaben („Flugplatz“, „Allgemeine Stellungnahmen“) bzw. keine Angaben, da sie die Hauptinsel betreffen.

Insgesamt sind der Aktenbestand und damit der Informationsgehalt der Akten der Unteren Bodenschutzbehörde als überschaubar zu bezeichnen.

Erläuterungen der Abkürzungen:

TX Anzahl der Textseiten

KT Anzahl Karten

PL Anzahl Pläne

LB Anzahl Luftbilder

PH Anzahl Photographien

Wenn Angaben fehlen, wurde die Quelle nicht bearbeitet

1. Erfassung der Akten

Untere Bodenschutzbehörde, Kreis Pinneberg										Februar 2020	
Signatur:	ohne										
Titel:	RVF-HEL-Düne: Fasslager Pyridine										
Zeitraum:	März - September 2000										
Beschreib.:	<p>Enthält Schriftverkehr, Gutachten etc. zu einer Verunreinigung, die im März 2000 nördlich der Verwaltungsgebäude in der Nordwestecke der Düne gefunden wurden:</p> <p>Anzeige des Fundes der Gemeinde Helgoland vom 22.02.2000 (2-Seiten)</p> <p>Vermerk zum Funde mit Darstellung der Fundumstände vom 12.04.2000</p> <p>UNA-Gesellschaft für Umwelt- & Naturstoffanalytik mbH (17.04.2000): Helgoland-Düne - Altlastenfund im Rahmen der Kanalisationserschließung. - Vorab-Bericht Nr. 000423-B; Vorläufige Einschätzung des Fundes</p> <p>UNA-Gesellschaft für Umwelt- & Naturstoffanalytik mbH (20.04.2000): FAX mit dem geplanten Ablauf der Sanierung</p> <p>Pressesammlung zum „Gifffund“ auf der Düne</p> <p>Vermerk vom 08.05.2000 zum Ortstermin am 26.04.2000, während dem über die weitere Vorgehensweise beraten wurde</p> <p>Auftrag der Gemeinde Helgoland vom 04.08.2000 an die Fa. Tiedemann Entsorgung GmbH, Brunsbüttel, zur Entsorgung des Materials</p> <p>Entsorgungsnachweise vom August 2000</p> <p>UNA-Gesellschaft für Umwelt- & Naturstoffanalytik mbH (26.05.2000): Helgoland-Düne - Altlastenfund im Rahmen der Kanalisationserschließung. - Abschluß-Bericht Nr. 000534-B; Zusammenfassung der Maßnahmen zur Sicherung und Sanierung einer Altlast auf der Düne Helgoland</p> <p>--</p> <p>Hierin ein Schreiben der UBB vom 09.05.2019: Auskunft aus dem Boden- und Altlasteninformationssystem des Kreises Pinneberg für Helgoland Düne</p>										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	170	KT	0	PL	2	LB	2	PH	ohne	

Untere Bodenschutzbehörde, Kreis Pinneberg									Februar 2020		
Signatur:	ohne										
Titel:	RVF-HEL-Düne: Dünenrestaurant (neu 2010)										
Zeitraum:	September 2009 - November 2013										
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr, Gutachten etc, die in den Jahren 2009 bis 2011 für das geplante neue Dünen-Restaurant an der Südwestecke der Düne erstellt wurden: ALN-Analytik Labor Nord GmbH (23.10.2009): Düne, Flurstücke 1/6 und 1/8 Orientierende Bodenuntersuchungen GEOlogik Wilbers & Oeder GmbH (11.11.2009): Gutachterbericht zur weiterführenden Altlastenerkundung - Neubau eines Dünenrestaurants auf der Helgoländer Düne ALN-Analytik Labor Nord GmbH (23.10.2009): Düne, Flurstücke 1/6 und 1/8 Bodenmanagement- und Verwertungskonzept Vermerk der UBB vom 19.01.2011 zu einer Besprechung am 19.01.2011 zum Sachstand und der weiteren Vorgehensweise.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	140	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Untere Bodenschutzbehörde, Kreis Pinneberg										Februar 2020
Signatur:	ohne									
Titel:	RVF-HEL-Düne: Flugplatz Landebahn									
Zeitraum:	2003 - 2004									
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr, Gutachten etc, die für das geplante Verlängerung der N-S-Landebahn nach Norden erstellt wurden: Einige Abbildungen zur Historie des Flugplatzes Stellungnahme der UBB zur geplanten Landebahnverlängerung vom 15.06.2004 Infrastruktur-Consult Mathias M. Lehmann (03.02.2003): Vorplanung Pistenanpassung des Verkehrslandeplatzes Helgoland-Düne an die Anforderungen der JAR OPS 1 - Abschlussbericht									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	50	KT	0	PL	1	LB	2	PH	ohne

Untere Bodenschutzbehörde, Kreis Pinneberg										Februar 2020
Signatur:	ohne									
Titel:	RVF-HEL-Düne: B-Plan 8 HE 2019									
Zeitraum:	2017 - 2019									
Beschreib.:	Enthält Grundlagen zum B-Plan-Verfahren und Schreiben der UBB vom 09.05.2019: Auskunft aus dem Boden- und Altlasteninformationssystem des Kreises Pinneberg für Helgoland Düne.									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	50	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Untere Bodenschutzbehörde, Kreis Pinneberg										Februar 2020
Signatur:	ohne									
Titel:	Helgoland - Allgemeine Stellungnahmen									
Zeitraum:	2014 - 2019									
Beschreib.:	Betrifft verschiedene Standorte: Wasserversorgung Helgoland, Mineralölschaden Nordostgelände der Hauptinsel Neubau Antennenmast auf dem Oberland der Hauptinsel Museumserweiterung Enthält keine Angaben zur Düne Enthält das Gutachten: Ellen Berling (06.11.2015): Systematischen Erhebung der Altstandorten in der Gemeinde Helgoland im Kreis Pinneberg durch die Auswertung von Gewerbemeldedaten und weiterer Quellen									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	0	LB	0	PH	25

Untere Bodenschutzbehörde, Kreis Pinneberg										Februar 2020
Signatur:	ohne									
Titel:	154-3-2-54 ALT - Abfallentsorgung und Kläranlage									
Zeitraum:	1990 - 1992									
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr zur Genehmigung einer Abfallentsorgungsanlage für die Fa. K. Meyer									

	auf dem Südhafengelände der Hauptinsel Helgoland.									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	150	KT	0	PL	6	LB	0	PH	ohne

Untere Bodenschutzbehörde, Kreis Pinneberg								Februar 2020			
Signatur:	ohne										
Titel:	153-363-234 ALT - (ohne weitere Bezeichnung)										
Zeitraum:	1964 - 2000										
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr zur Abfall- und Schmutzwasserentsorgung und zur Kläranlage auf der Hauptinsel. Etwas Schriftverkehr zu einem Abwasserdyker auf der Düne ohne konkrete Informationen.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	50	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Untere Bodenschutzbehörde, Kreis Pinneberg									Februar 2020		
Signatur:	ohne										
Titel:	16-3-1-578 ALT - Altdeponien Helgoland										
Zeitraum:	1971 - 1975										
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr zur Suche eines Deponiestandortes auf der Hauptinsel sowie Gerichtsakten zu einem Rechtsstreit zwischen dem Bund und der Gemeinde, weil diese Abfälle auf Bundesgrund abgelagert hat.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	200	KT	0	PL	1	LB	0	PH	ohne	

Untere Bodenschutzbehörde, Kreis Pinneberg								Februar 2020			
Signatur:	ohne										
Titel:	HEL-B-Plan-Verfahren										
Zeitraum:	2010 - 2019										
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr und Stellungnahmen der UBB zu verschiedenen B-Plan-Verfahren auf der Hauptinsel von Helgoland										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	50	KT	0	PL	10	LB	0	PH	ohne	

Untere Bodenschutzbehörde, Kreis Pinneberg								Februar 2020			
Signatur:	ohne										
Titel:	HEL-F-Plan-Verfahren										
Zeitraum:	2011 - 2017										
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr und Vermerke zu verschiedenen Verfahren der Hauptinsel und der Düne.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	30	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Untere Bodenschutzbehörde, Kreis Pinneberg										Februar 2020	
Signatur:		ohne									

Titel:	REK Helgoland 2010									
Zeitraum:	2009 - 2011									
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr und Ausrisse aus verschiedenen Gutachten zur langfristigen Entwicklung von Helgoland. Dies betrifft i.W. die Hauptinsel. Die Angaben sind allgemeiner Natur.									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	70	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Anlage 3

Landesarchiv Schleswig

Erfassung von Archivalien

Recherchen im Februar und Juni 2020

Inhalt

1. ABTEILUNG 320.12 - LANDRATSÄMTER UND KREISAUSSCHÜSSE: KREIS PINNEBERG.....	3
2. ABTEILUNG 548.7 - WASSER- UND SCHIFFFAHRTSÄMTER - WASSER- UND SCHIFFFAHRTSAMT TÖNNING.....	9
3. ABTEILUNG 691 - WIRTSCHAFTSMINISTERIUM.....	17
4. ABTEILUNG 661 - FINANZMINISTERIUM.....	19
5. ABTEILUNG 510 - OBERFINANZDIREKTION KIEL	21
6. ABTEILUNG 761 - SOZIALMINISTERIUM.....	22

Erläuterungen der Abkürzungen:

TX Anzahl der Textseiten

KT Anzahl Karten

PL Anzahl Pläne

LB Anzahl Luftbilder

PH Anzahl Photographien

Wenn Angaben fehlen, wurde die Quelle nicht bearbeitet

1. Abteilung 320.12 - Landratsämter und Kreisausschüsse: Kreis Pinneberg

Landesarchiv Schleswig									Juni 2020		
Signatur:	Abt.	320.12	Akte	853							
Titel:	Bau von Badeanlagen und eines Restaurant-Gebäudes auf der Düne										
Zeitraum:	1952 - 1953										
Beschreib.:	Enthält ua: Schriftverkehr, Pläne (Gebäude und insbesondere Innenausbau) für ein Restaurant am Südstrand an der Ostbake auf der Düne. Leistungsverzeichnisse für die Betonfundamente, Roh- und Innenausbau.										
Standorte:	Helgoland										
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	50	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								Juni 2020			
Signatur:	Abt.	320.12	Akte	699							
Titel:	Einzelne Räumungsangelegenheiten										
Zeitraum:	1952 - 1953										
Beschreib.:	Enthält ua: einzelne Vermerke zu verschiedenen Teilen Helgolands. Arbeitsanweisung Nr. 6 zur Organisation der Bauüberwachung durch die Gemeinde H. und den Kreis Pinneberg. Abrechnungsunterlage für Räumung und Planierung NO-Gelände mit Abrechnungsplan. In Teil II: Bericht der Sicherheitskommission zu einer Besichtigung Helgolands am 01.12.1953 und den resultierenden Forderungen im Hinblick auf die Kampfmittelräumung.										
Standorte:	Helgoland										
Umfang:	TX	35	KT	0	PL	1	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								Juni 2020			
Signatur:	Abt.	320.12	Akte	700							
Titel:	Tagesberichte der Bauleitung über die Trümmerräumung und den Wiederaufbau										
Zeitraum:	21.05.1952 - 20.12.1953										
Beschreib.:	Enthält: Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland für die Räumarbeiten auf Helgoland, Hauptinsel und Düne. Band 1 mit Beginn der Arbeiten im 21.05.1952 bis 20.12.1953										
Standorte:	Helgoland										
Umfang:	TX	528	KT	0	PL	1	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig					Juni 2020	
Signatur:	Abt.	320.12	Akte	701		
Titel:	Tagesberichte der Bauleitung über die Trümmerräumung und den Wiederaufbau					
Zeitraum:	1952 - 1953					
Beschreib.:	Enthält: Teil I Tagesberichte von Herrn Gemeindebaumeister Janssen für den Zeitraum 29.02.1952 bis 28.08.1952 (34 Seiten) Bauleitung Helgoland des Kreisbauamtes Kreis Pinneberg für den Zeitraum 10.05.1952 bis					

	<p>09.01.1953 (handgeschrieben) und 10.01.1953 - 24.02.1953 (getippt) für die Räumarbeiten auf Helgoland, Hauptinsel und Düne (261 Seiten) - diese sind identisch mit den Tagesberichten in Abt. 320.12-700. Eine weitere Überlieferung für den Zeitraum 10.01.1953 - 08.09.1953 findet sich in Abt. 320.12-702.</p> <p>Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland (Vordruck der Fa. Chr. Oelting) für die Räumung Helgoland für den Zeitraum 12.09.1952 - 05.02.1953 (126 Seiten)</p> <p>Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland (Vordruck der Fa. Chr. Oelting) für die Trümmerrückbauanlage für den Zeitraum 16.12.1952 - 07.02.1953 (29 Seiten)</p> <p>Teil II</p> <p>Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland (Vordruck der Fa. Chr. Oelting) für die Räumarbeiten auf Helgoland für den Zeitraum 20.05.1952 - 11.09.1952 (120 Seiten)</p> <p>Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland (Vordruck der Fa. Chr. Oelting) für die Räumarbeiten auf der Düne für den Zeitraum 07.07.1952 - 11.09.1952 (56 Seiten) - Identische Überlieferung in Abt. 320.12-847</p> <p>Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland (Vordruck der Fa. Chr. Oelting) für die Trümmerrückbauanlage für den Zeitraum 11.11.1952 - 15.12.1952 (34 Seiten)</p>									
Standorte:	Helgoland									
Umfang:	TX	670	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Landesarchiv Schleswig							Juni 2020				
Signatur:	Abt.	320.12	Akte	702							
Titel:	Tagesberichte der Bauleitung über die Trümmerräumung und den Wiederaufbau										
Zeitraum:	1952 - 1953										
Beschreib.:	<p>Enthält:</p> <p>Teil I:</p> <p>Stärkemeldungen, Belegung der Wohnbaracken, Namenslisten der auf Helgoland befindlichen Personen (08.08.1953), 15.03.1953 - 15.02.1954 (26 Seiten)</p> <p>Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland (Vordruck der Fa. Chr. Oelting) für die Räumarbeiten auf Helgoland für den Zeitraum 08.02.1953 - 12.09.1953 (253 Seiten)</p> <p>Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland (Vordruck der Fa. Chr. Oelting) für die Trümmerrückbauanlage für den Zeitraum 10.04.1953 - 12.09.1953 (130 Seiten)</p> <p>Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland (Vordruck der Fa. Chr. Oelting) für die Düne für den Zeitraum 02.05.1953 - 16.05.1953 (15 Seiten)</p> <p>Bautagesberichte der Bauleitung Helgoland des Kreisbauamtes Pinneberg für die Räumarbeiten auf Helgoland, Hauptinsel und Düne für den Zeitraum 19.07.1953 - 12.09.1953 (65 Seiten). Eine weitere Überlieferung für den Zeitraum 10.01.1953 - 08.09.1953 findet sich in Abt. 320.12-702.</p> <p>Teil II:</p> <p>Bautagesberichte der Bauleitung Helgoland des Kreisbauamtes Pinneberg für die Räumarbeiten auf Helgoland, Hauptinsel und Düne für den Zeitraum 25.02.1953 - 18.07.1953 (149 Seiten). Eine weitere Überlieferung für den Zeitraum 10.01.1953 - 08.09.1953 findet sich in Abt. 320.12-702.</p>										
Standorte:	Helgoland										
Umfang:	TX	640	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig	Juni 2020
------------------------	-----------

Signatur:	Abt.	320.12	Akte	703						
Titel:	Tagesberichte der Bauleitung über die Trümmerräumung und den Wiederaufbau									
Zeitraum:	10.01.1953 - 08.09.1953									
Beschreib.:	<p>Enthält:</p> <p>Bautagesberichte der Bauleitung Helgoland des Kreisbauamtes Pinneberg für die Räumarbeiten auf Helgoland, Hauptinsel und Düne für den Zeitraum 10.01.1953 - 08.09.1953</p> <p>Dies ist eine Doppelüberlieferung zu den Bautagesberichten in Abt. 320.12-701/I, Abt. 320.12-702/II und Abt. 320.12-702/I.</p>									
Standorte:	Helgoland									
Umfang:	TX	250	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Landesarchiv Schleswig								Juni 2020			
Signatur:	Abt.	320.12	Akte	704							
Titel:	Tagesberichte der Bauleitung über die Trümmerräumung und den Wiederaufbau										
Zeitraum:	1954										
Beschreib.:	<p>Enthält:</p> <p>Teil 1</p> <p>Berichte zur Sturmflut am 16.01.1954: Bericht der Bundesvermögensstelle Itzehoe vom 22.01.1954 zur Sturmflut am 16.01.1954; Anlage zum Tagesbericht Nr. 547 vom 16.01.1954 zur Sturmflut am 16.01.1954 (siehe hierzu auch Abt. 320.12-704/II Bautagesbericht vom 16.01.1954) (7 Seiten)</p> <p>Bautagesberichte der Bauleitung Helgoland des Kreisbauamtes Pinneberg für die Räumarbeiten auf Helgoland, Hauptinsel und Düne für den Zeitraum 01.02.1954-31.03.1954 (75 Seiten)</p> <p>Kurzbericht der Bauverwaltung zur Durchführung der Trümmerräumung auf Helgoland aus Mitteln des BFH vom 01.03.1952 - 01.03.1954 anlässlich der Kreisausschußsitzung am 17.03.1954 (3 Seiten)</p> <p>Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland (Vordruck der Fa. Chr. Oelting) für die Trümmerräumungsanlage für den Zeitraum 14.09.1953 -21.03.1954 (144 Seiten)</p> <p>Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland (Vordruck der Fa. Chr. Oelting) für die Räumarbeiten auf Helgoland, Hauptinsel und Düne für den Zeitraum 13.09.1953 -31.03.1954 (216 Seiten)</p> <p>Zusammenfassende Tagesberichte und Kampfmittelfunde der Arbeitsgemeinschaft Helgoland für die Räumarbeiten auf Helgoland, Hauptinsel und Düne für den Zeitraum 30.07.1954 - 15.09.1954 (9 Seiten)</p> <p>Kurzvermerke zu den Bauleitungsgesprächen vom 03.02.1954 bis 11.05.1954 (47 Seiten)</p> <p>Vergleich Bombenfunddichte Hamburg - Helgoland (1 Seite)</p> <p>Teil 2</p> <p>Bautagesberichte der Bauleitung Helgoland des Kreisbauamtes Pinneberg für die Räumarbeiten auf Helgoland, Hauptinsel und Düne für den Zeitraum 13.09.1953-31.01.1954 (129 Seiten)</p>										
Standorte:	Helgoland										
Umfang:	TX	600	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig					Juni 2020
Signatur:	Abt.	320.12	Akte	705	
Titel:	Tagesberichte der Bauleitung über die Trümmerräumung und den Wiederaufbau				
Zeitraum:					

Beschreib.:	Enthält: Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland (Vordruck der Fa. Chr. Oelting) für die Räumarbeiten auf Helgoland, Hauptinsel und Düne für den Zeitraum 01.04.1954 -29.07.1954 (85 Seiten) Bautagesberichte der Bauleitung Helgoland des Kreisbauamtes Pinneberg für die Räumarbeiten auf Helgoland, Hauptinsel und Düne für den Zeitraum 01.04.1954-31.07.1954 (116 Seiten)									
Standorte:	Helgoland									
Umfang:	TX	180	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Landesarchiv Schleswig								Juni 2020			
Signatur:	Abt.	320.12	Akte	847							
Titel:	Tagesberichte der Bauleitung über Räumungs- und Wiederaufbauarbeiten auf der Düne										
Zeitraum:	1952										
Beschreib.:	Enthält: Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland für die Arbeiten auf der Düne Helgolands, für den Zeitraum 02.07.1952 - 11.09.1952. - Tätigkeiten stehen im Zusammenhang mit dem Bau des Dünenrestaurants. Keine Arbeiten zur Kampfmittelräumung erwähnt. Auch keine Munfunde o. Ähn. - Identische Überlieferung in Abt. 320.12-701/II										
Standorte:	Helgoland										
Umfang:	TX	80	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig									Juni 2020		
Signatur:	Abt.	320.12	Akte	848							
Titel:	Tagesberichte der Bauleitung über Räumungs- und Wiederaufbauarbeiten auf der Düne										
Zeitraum:	1953										
Beschreib.:	Enthält: Tagesberichte der Arbeitsgemeinschaft Helgoland für die Arbeiten auf der Düne Helgolands, für den Zeitraum 02.05.1953 - 08.07.1953.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	70	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig									Juni 2020		
Signatur:	Abt.	320.12	Akte	849							
Titel:	Räumungs- und Planierungsarbeiten auf der Düne										
Zeitraum:	09.02.1952 - 30.08.1953										
Beschreib.:	Enthält: Vertragsakte für die Arbeiten auf der Düne. Leistungsbeschreibung, Leistungsverzeichnis Angebot, Aufmaße, Protokolle etc.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	1	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig					Juni 2020
Signatur:	Abt.	320.12	Akte	850	
Titel:	Räumungs- und Planierungsarbeiten auf der Düne				
Zeitraum:	07.04.1953 - 19.10.1953				

Beschreib.:	Enthält: Vertragsakte für die Arbeiten auf der Düne. Schriftverkehr zum Vergabeverfahren, Aufheben des Verfahrens, Schlussrechnung nebst Aufmaße etc.									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	120	KT	0	PL	5	LB	0	PH	ohne

Landesarchiv Schleswig								Juni 2020			
Signatur:	Abt.	320.12	Akte	851							
Titel:	Minenunfall bei der Dünenräumung										
Zeitraum:	1953 - 1955										
Beschreib.:	Enthält: Schriftverkehr zu einem Unfall am 27.06.1953 auf der Düne, bei dem ein GMC Nr. 17 auf eine Tellermine fuhr. Enthält Fotos des verunfallten Fahrzeugs und										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	20	KT	0	PL	2	LB	0	PH	6	

Landesarchiv Schleswig					Juni 2020				
Signatur:	Abt.	320.12	Akte	699					
Titel:	Einzelne Räumungsangelegenheiten								
Zeitraum:	1952 - 1953								
Beschreib.:	<p>Enthält:</p> <p>Teil I:</p> <p>Schriftverkehr zu Personalangelegenheiten, insbesondere Überstundenvergütung, Gefahrenzulage, Heimfahrten, Urlaubsangelegenheiten, hierin: Dienstanweisung Nr. 6 vom 31.12.1952 mit Abgang von Hr Janßen und Übernahme durch Hr. Winkler sowie Aufbau und Organisation.</p> <p>Schriftverkehr zur Gefahrenzulage</p> <p>Schriftverkehr zu Probefieferungen für Kalke</p> <p>Friedhofsfragen</p> <p>Allgemeine Abrechnungsfragen</p> <p>Diverser Schriftverkehr, z.B. Splittlieferungen</p> <p>Allgemeines mit Schriftverkehr zu sehr unterschiedlichen allgemeinen Aspekten</p> <p>Fischerbaracke auf dem Südhafengelände</p> <p>Bereitstellung eines Lagerraums</p> <p>Allgemeine Aktenvermerke</p> <p>Räumung „Arge“ Abrechnung</p> <p>Gleisanlage Düne</p> <p>Diverser Schriftverkehr, u.a. mit Plan zum Seekabel zwischen Hauptinsel und Düne, Lieferung von Materialien und Geräte etc.</p> <p>Räumung ARGE - Planung</p> <p>Flächenräumung NO-Gelände, Trümmerräumung und Trichterfüllung ab Nov. 1952 für weitere Teile des NO-Geländes mit Abrechnungsunterlage und -plan</p> <p>Teil II:</p> <p>Diverser Schriftverkehr u.a. zur Bearbeitung des Klippenrandweges, Anlage eines Schurfs am Südstrand der Hauptinsel zur Baugrunduntersuchung; hierin:</p>								

Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	400	KT	0	PL	5	LB	0	PH	ohne

2. Abteilung 548.7 - Wasser- und Schifffahrtsämter - Wasser- und Schifffahrtsamt Tönning

Landesarchiv Schleswig									September 2020		
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	441							
Titel:	Wiederaufbau Helgoland, Einrichtung und Besetzung der Bauabteilung										
Zeitraum:	1952 - 1956										
Beschreib.:	Enthält ausschließlich Personalangelegenheiten. Einstellungen, Kündigungen, Beurteilungen, Personalbestandsmeldungen.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	250	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	442							
Titel:	Wiederaufbau Helgoland, Baubericht										
Zeitraum:	1952 - 1955										
Beschreib.:	Enthält einige kurze, zusammenfassende Wochenberichtes des WSA zu den Arbeiten auf Helgoland von Dez 1952 bis Februar 1953 und August 1954. Ein Redestichwortzettel mit einer guten stichwortartigen Darstellung der Entwicklung von Helgoland (1957)										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	30	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	471							
Titel:	Untersuchung der Helgoländer Düne										
Zeitraum:	1927										
Beschreib.:	Enthält: Nur ein Schreiben, dass der Bericht (15 Hefter) dem Landwirtschaftsministerium zu übersende sei. Absender war der Präsident von Schleswig.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	2	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig					September 2020	
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	675		
Titel:	Allgemeine Verfügungen					
Zeitraum:	1903-1928					
Beschreib.:	Enthält ua: Rundverfügungen u. Runderlasse ganz verschiedener Themen; Zwei Pläne vom Fischereihafen Büsum (1925-1928); Plan der Hauptinsel 1924, kaum leserlich, keine relevanten Informationen Plan der Hauptinsel 1927, keine relevanten Informationen (identisch mit dem zuvor genannten, nur eine Eintragung 1927 gemacht) Plan für einen Wellenbrecher vor Helgoland 1924 (Plan heutige Landungsbrücke bis Binnenhafenbereich ohne relevante Informationen)					

	Druckschrift über die Gliederung, Aufgaben etc. des Wasserstraßenverwaltung nebst Karte der Zuständigkeiten 24.07.1926									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	250	KT	0	PL	5	LB	0	PH	ohne

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	687							
Titel:	Allgemeine Sachen										
Zeitraum:	1923-1927										
Beschreib.:	Enthält ua: Abgabe von Angeboten und Kostenvoranschlägen durch verschiedene Firmen; Geschäftsbedarfs- und Materialbeschaffung; Bau-, Rechnungs- und Unterhaltungsangelegenheiten; Schriftverkehr zu einem Denkmal auf der Düne, welches bei einer Sturmflut umkippte, darin Abschrift einer Urkunde zu den Verlusten der dt. Marine im Jahr 1913 (Grund für das Denkmal) und ein Plan der Helgoländer Düne, (1927)										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	400	KT	0	PL	3	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	750							
Titel:	Befestigung der Helgoländer Düne und Feststellung der Boden- und Uferverhältnisse auf der Insel Helgoland										
Zeitraum:	1892 - 1894										
Beschreib.:	Enthält ausschließlich handschriftlichen Schriftverkehr, Berichte etc. um Thema.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	250	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								September 2020				
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	1107								
Titel:	Unterhaltung der reichseigenen Lös- und Lageranlagen sowie des Hafengeländes und der erforderlichen Baulichkeiten auf Helgoland (Marinehafen Helgoland)											
Zeitraum:	1924 - 1928											
Beschreib.:	Enthält ua: Schriftverkehr zu Beschädigungen der Molen am Südhafengelände Lagepläne der Hafenanlagen auf dem Südhafengelände, 1925, mit Gebäudeverzeichnis für den nicht zurückgebauten Teil (ein solches Gebäudeverzeichnis fehlt bislang) Lageplan Oberland mit Verzeichnis der Kasernenanlagen Bericht: „Kostenüberschlag für die Unterhaltung der Reichseigenen Lös- und Lageranlagen sowie des Hafengeländes und der erforderlichen Baulichkeiten auf Helgoland nebst Lageplan, aus dem die Nutzung während der 1920er Jahre hervorgeht (Grundlage Plan, der oben beschrieben wurde) und Lageplan des Oberlandes in der Ausfertigung von 1916/17 (ohne relevante militärische Nutzung)											
Standorte:	ohne											
Umfang:	TX	30	KT	0	PL	4	LB	0	PH	ohne		

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	1952							
Titel:	Wiederaufbau Helgoland. Kostenanschläge, Bauleitungskosten, Verwendungsnachweis Band: 1										
Zeitraum:	1953 - 1957										
Beschreib.:	Enthält ua: Schriftverkehr und Kostenvoranschlag für die Beschaffung eines Bootes für den Wiederaufbau Helgolands 1952 Schriftverkehr zu Seezeichen und Signalanlagen nebst Plan Schriftverkehr und Kostenüberschlag betr. Strandverlust des Südweststrandes der Düne Helgoland und Beseitigung des Dünenhafens nebst Lageplan (Entnahme Sand am NO-Ende und Aufschüttung am SW-Strand) und Profilschnitte (Überformate nicht kopiert) Nachweise über Haushaltsmittelbedarf für Wiederaufbauarbeiten des WSA auf Helgoland für 1953 und 1957 (bildet den größten Teil der Akte)										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	150	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	1992							
Titel:	Wiederaufbau Helgoland - Grundstückssachen Band: 1										
Zeitraum:	1953 - 1960										
Beschreib.:	<p>Enthält ua:</p> <p>Schriftverkehr und Pläne zur Flächenaufteilung und -nutzung des Südhafengeländes, 1953</p> <p>Mietpreisangelegenheiten einschl. Mustermietverträge</p> <p>Schriftverkehr mit Siemens-Schuchart über die Anmietung eines Geländes für einen Versuchsstand auf dem Südhafengelände</p> <p>Anlage einer Benzinzapfstelle für Esso AG auf dem Südhafengelände (nördl. des heutigen WSA-Geländes)</p> <p>Schriftverkehr mit der Shell AG wg. Tankstelle und der Weigerung der Shell, die Vorgaben der Sicherheitskommission zur Bombenräumung nachzukommen.</p> <p>Schriftverkehr mit HC Hagemann über die Anmietung eines Grundstücks auf dem Südhafengelände nebst Mietvertrag. Dort finden sich die Regelungen zur Kampfmittelräumung</p> <p>Schriftverkehr mit der ESSO AG über die Anmietung eines Grundstücks am Binnenhafen; hierin ein Lageplan der Flächen südlich des Binnenhafens, der die Räumgrenze am genauesten zeigt</p> <p>Schriftverkehr zu diversen anderen Mietangelegenheiten auf dem Südhafengelände</p> <p>Schriftverkehr zur Grundstücksaufteilung der Flächen südlich des Binnenhafens</p>										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	200	KT	0	PL	15	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig					September 2020	
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2094		
Titel:	Wasserbauliche Genehmigungen A4 (Helgoland), Einleitung von Abwasser, Müllverbrennungsanlage					
Zeitraum:	1941 - 1965					
Beschreib.:	Enthält ua:					

	Enthält Schriftverkehr und eine Genehmigung für eine Abwasserableitung auf dem Oberland in den Klippen mit altem Lageplan der Leitung, aber ohne weitere Informationen (1941) Schriftverkehr Abwassereinleitung Unterland (1954) Verlegung eines Starkstromkabels zwischen der Insel und der Düne mit Plänen (1954) Schriftverkehr zur Sandentnahme und Vorschüttung im Süden durch die Gemeinde, nebst Plänen (1954-1955) Enthält Schriftverkehr zu weiteren Einleitbauwerken, u.a. Aquarium, Kraftwerk Schriftverkehr zur teilweisen Verfüllung des NO-Hafens mit Aushubmaterial aus dem Bau der Biol. Bundesanstalt Neubau Gerätehaus Biologische Anstalt auf Südhafengelände am Binnenhafen Schriftverkehr Einleitbauwerk Müllverbrennungsanlage auf dem Südhafengelände, NW-Teil (1961)									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	150	KT	0	PL	10	LB	0	PH	ohne

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2118							
Titel:	Wiederaufbau Helgoland - Kostenanschläge Band: 2										
Zeitraum:	1958-1967										
Beschreib.:	Enthält ua: Haushaltsmittelplanungen und -nachweise.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	120	KT	0	PL	5	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2119							
Titel:	Wiederaufbau Helgoland - Sturmschäden Band: 1										
Zeitraum:	1954-1974										
Beschreib.:	Enthält ua: Berichte, einzelne Pläne und Fotografien zu den Schäden verschiedener Sturmfluten										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	120	KT	0	PL	5	LB	0	PH	20	

Landesarchiv Schleswig									September 2020		
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2392							
Titel:	Sonderakte, Helgoland, Grundstücksbereinigung und Vermessung Band: 1										
Zeitraum:	1957-1967										
Beschreib.:	Enthält ua: Schriftverkehr, Flurstückslisten und Katasterpläne für die Grundstücksumlegung im Bereich des Leuchtturms										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	5	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2393							
Titel:	Helgoland, Grundstücksbereinigung und Vermessung Band: 1										
Zeitraum:	1953-1969										
Beschreib.:	Enthält ua: Schriftverkehr zu den Zuständigkeiten Bundesvermögensverwaltung und Wasserstraßenverwaltung: Übernahme von Grundstücken durch die WSV Schriftverkehr zur Straße am Binnenhafen Schriftverkehr zum Bau der Hummerbuden Übertrag von Landesgrundstücken an die WSV am Westufer der Hauptinsel Schriftverkehr, Überlassungen etc. für einzelne kleinere Grundstücke (z.B. Leuchtfeuer Düne) Bau der Nord-Südstraße auf dem Südhafengelände Übergabe von Grundstücken und Straßen von des WSV an die Gemeinde Helgoland 1962 Grundstücksverhältnisse am Kringel										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	200	KT	0	PL	25	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2431							
Titel:	Wiederaufbau Helgoland, Verkehrsflugplatz Düne										
Zeitraum:	1969 - 1972										
Beschreib.:	Enthält ua: Schriftverkehr zu einer Landebahnbefeuerng, zu der das WSA Stellung beziehen musste.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	50	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2475							
Titel:	Helgoland, Grundstückssachen, Verwertung und Nutzung des Nordostgeländes										
Zeitraum:	1954 - 1971										
Beschreib.:	Enthält ua Schriftverkehr: Geplantes Brunnenschutzgalerie bzw. Brunnenschutzgebiet auf dem Nordostgelände (1954) grundsätzliche Gestaltung des Nordostgeländes (1954) Deichbau (1954) Nordostbohlwerk (1957, mit Zeichnungen aus 1939 zum Querschnitt) Jugendheim (1957) Grundstückseigentümer auf Helgoland (1957) mit Plan Peilung NO-Hafen vom März 1958 Besprechungsprotokoll Planungsbeirat Helgoland NO-Gelände, Oberland, Südhafengelände (1970) Untersuchung zum Zuschütten des NO-Hafens (1970) mit Plänen dazu										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	50	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig					September 2020				
------------------------	--	--	--	--	----------------	--	--	--	--

Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2849						
Titel:	Wiederaufbau Helgoland, Allgemein Band: 1									
Zeitraum:	1952 - 1955									
Beschreib.:	Enthält ua: Schriftverkehr zur Festlegung der Grenze der Hoheitsgewässer um Helgoland (1952) Diverser Schriftverkehr, u.a. zur Ausleihe von Fotos und Anfertigung eine Holzmodells von der Insel, Wracksuche, Bootsunfälle, Ersuche von Mitfahrten auf WSA-Schiffen (1953) Reiseberichte (1953) Presseinformationen der Landesregierung zum Wiederaufbau (1953) Schriftverkehr über das Einsammeln von Unterlagen zu Helgoland bei verschiedenen Baufirmen (1954) Ausflüge sehr verschiedener Dienststellen und Organisationen nach Helgoland zu Studienzwecken (1954) Verschiedene Vermerke zu Besprechungen der Technischen Kommission Helgoland									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	200	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2850							
Titel:	Wiederaufbau Helgoland, Allgemein Band: 2										
Zeitraum:	1955-1961										
Beschreib.:	Enthält ua: Schriftverkehr zur Luftbildplanerzeugung durch Flug am 01.06.1955 Umfangreicher Schriftverkehr zu Studienfahrten nach Helgoland 1955 ff Niederschrift einer Besprechung im BMF / BMI zu Helgolandfragen Schriftverkehr zu Studienfahrten nach Helgoland, hier insbesondere Finanzierung und Zuständigkeiten Niederschrift einer Besprechung WSV und Gemeinde H zur Entwicklung der Düne, hier insbesondere des Südstrandes										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2851							
Titel:	Wiederaufbau Helgoland, Allgemein Band: 4										
Zeitraum:	1970-1982										
Beschreib.:	Enthält ua: Ganz überwiegend Schriftverkehr zu Studienfahrten nach Helgoland Kurzer Bericht mit drei Fotos zum tödlichen Unfall von Harro Lorenzen am 12.06.1975										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	120	KT	0	PL	0	LB	0	PH	3	

Landesarchiv Schleswig										September 2020
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2861						

Titel:	Wiederaufbau Helgoland, Räumung von Teilflächen des Südhafengeländes										
Zeitraum:	1953 - 1985										
Beschreib.:	Enthält ua: Schriftverkehr zu grundsätzlichen Überlegungen der Räumarbeiten auf dem Südhafengelände sowie die Entwicklung dieser Frage in den Jahren 1953 uff Beseitigung des U-Bootbunkers, Sprengung der Betonreste über und unter Wasser, Bericht zu Erschütterungsmessungen an den Wohnhäusern im Unterland, Bericht zur Räumung des U-Bootbunkers nebst Peilplan										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	150	KT	0	PL	10	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2869							
Titel:	Düne Helgoland, Sicherung des Südstrandes Band: 3										
Zeitraum:	1970-1973										
Beschreib.:	Enthält ua: Schriftverkehr zur Sicherung und Aufspülung im Bereich des SW-Ufers der Düne vor dem Dünenrestaurant und westlich von Mittel- und Unterfeuer. Enthält Pläne und Profilschnitte dazu.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	15	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2870							
Titel:	Düne Helgoland, Auftragsverwaltung Land Band: 2										
Zeitraum:	1962-1966										
Beschreib.:	Enthält ua: Schriftverkehr zu Uferschutzmaßnahmen, u.a. nach Sturmfluten Umfangreicher Schriftverkehr zur Herstellung von Tetrapoden für verschiedene Einsatzstandorte Allgemeiner Schriftverkehr zu Sicherung der Düne Bericht zum Dünenhafen und den südlich davon gelegenen Flächen mit verschiedenen Peilungen										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	150	KT	0	PL	5	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig					September 2020	
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2871		
Titel:	Düne Helgoland, Auftragsverwaltung Land Band: 3					
Zeitraum:	1964-1966					
Beschreib.:	Enthält ua: Schriftverkehr zur Sicherung des Kringels mit Tetrapoden Schriftverkehr Tetrapoden Düne					

Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	25	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Landesarchiv Schleswig								September 2020			
Signatur:	Abt.	548.7	Akte	2900							
Titel:	Düne Helgoland, Auftragsverwaltung Land Band: 1										
Zeitraum:	1958-1963										
Beschreib.:	Enthält ua: Einen Bericht, in dem die Sedimentations- und Erosionsvorgänge im Bereich der Düne beschrieben werden Schriftverkehr zur Sicherung des Dünendamms West und Ost auf der Düne Schriftverkehr zur Herstellung von 10 t Blöcken für die Düne Enthält Schriftverkehr zu einer Aufspülung von Seesanden im Bereich des Dünenrestaurants und nördlich davon (Landseitig) (1962)										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	150	KT	0	PL	15	LB	0	PH	ohne	

3. Abteilung 691 - Wirtschaftsministerium

Klassifikationsgruppe 2 - Kriegs- und Nachkriegsbewirtschaftung, Bewirtschaftung

0201 - Allgemeines

0202 - Demontagesachen

0203 - Bewirtschaftung

In 0202 sind einige möglicherweise relevante Akten enthalten.

In 0203 sind einige möglicherweise relevante Akten zu Wehrmachtsgut enthalten.

Landesarchiv Schleswig								Februar 2020			
Signatur:	Abt.	691	Akte	322							
Titel:	020201 - Demontagesachen, Einzelfälle: Wehrmachtsanlagen										
Zeitraum:	1949-1950										
Beschreib.:	Enthält ua: Marinekasernenanlage Flensburg Meierwik, Luftwaffenwäscherei Husum, Luftwaffenbarackenlager Büchen, Sprengungen ehemaliger Marineanlagen										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	120	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Landesarchiv Schleswig								Februar 2020			
Signatur:	Abt.	691	Akte	310							
Titel:	Demontagesachen: Entmilitarisierungsmaßnahmen										
Zeitraum:	1950										
Beschreib.:	Enthält ua.: Niederschriften über die Sitzungen des schleswig-holsteinischen Entmilitarisierungsausschusses betreffend die Demontage der Rüstungsbetriebe; hier 9. Sitzung am 01.20.1950 bis zur 22. und damit letzten Sitzung am 27.09.1950; Einzelheiten z.B. zu Boostedt, Schlutup, Luftschutzbunker in Kiel, Trappenkamp, Ostufer Kiel										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	200	KT	0	PL	0	LB	0	PH	0	

Landesarchiv Schleswig					Februar 2020	
Signatur:	Abt.	691	Akte	21492		
Titel:	0202 - Demontagesachen: Demontage					
Zeitraum:	1946-1950					
Beschreib.:	Enthält ua. Allgemeiner Schriftverkehr zur Demontage mit Schwerpunkt Maschinen(-bau) (u.a. Fr. Krupp Germaniawerft, Kiel, Schrotterträge aus demontierten Anlagen, Deutsche Werke, Kiel, Gleisanlagen im Lockerstedter Lager, Schriftverkehr zur Demontage von Betrieben, Listen und Übersichten zur Demontage in zahlreichen Standorten in Schleswig-Holstein					

	Berichte zu verschiedenen zivilen Betrieben: Norddeutsche Reparaturwerkstatt Suhrendorf, Siemen und Hinch, Itzehohe, Maschinenfabrik Ahrensburg GmbH Paul Seifert, Ahrensburg (mit Fotos des Betriebs)									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	250	KT		PL		LB		PH	10

Landesarchiv Schleswig								Februar 2020		
Signatur:	Abt.	691	Akte	3754						
Titel:	0203 - Bewirtschaftung: Wehrmachtsgut, Listen von Beständen, Anträge auf Überlassung einzelner Teile									
Zeitraum:	1947									
Beschreib.:	Enthält Listen von Beständen bzw. Anforderungsschreiben für Güter aus verschiedenen Lagern									
Standorte:	Kiel, Flehmude									
Umfang:	TX	50	KT	0	PL	0	LB	0	PH	0

Landesarchiv Schleswig							Februar 2020			
Signatur:	Abt.	691	Akte	3781						
Titel:	0203 - Bewirtschaftung: Vormaliges Wehrmachtsgut									
Zeitraum:	1947									
Beschreib.:	Enthält Anforderungen für verschiedene Güter, die auf zahlreichen Liegenschaften lagerten durch verschiedene private, gewerbliche und behördliche Bedarfsträger.									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	0	LB	0	PH	0

Die Abteilung 691 enthält eine nicht weiter verzeichnete Sammlung diverser Quellen. Sie sind in drei älteren Findbüchern verzeichnet. Das erste Findbuch konnte eingesehen werden. Dort finden sich umfangreiche Aktenbestände, die grundsätzlich interessant erscheinen. Es sind dies:

Findbuch Band 1

- Ehemaliges Wehrmachtsgut, Anträge, Lagergut, Schriftverkehr
 - Seiten 186 - 190

4. Abteilung 661 - Finanzministerium

Landesarchiv Schleswig										Juni 2020									
Signatur:	Abt.	661	Akte	3242															
Titel:	Mitwirkung der Bauverwaltung bei Zuwendungen: Baufachliche Stellungnahme zum Antrag für den Verkehrslandeplatz Helgoland-Düne																		
Zeitraum:	1974																		
Beschreib.:	Enthält: Schriftverkehr zu einer Kostenschätzung für die Erweiterung der Landebahn des Flugplatzes Helgoland sowie einer Zufahrtsstraße.																		
Standorte:	Helgoland, Düne																		
Umfang:	TX	6	KT	0	PL	0	LB	0	PH	0									

andesarchiv Schleswig								Juni 2020			
Signatur:	Abt.	661	Akte	4033							
Titel:	Zuwendungen an Stellen außerhalb der Landes-/Bundesverwaltung: Errichtung der Strandhalle auf der Düne in der Gemeinde Helgoland										
Zeitraum:	1976 - 1978										
Beschreib.:	Enthält: Schriftverkehr zu einer Kostenschätzung für den Neubau einer Strandhalle auf der Düne Helgolands nebst Zuwendungsbescheiden etc.										
Standorte:	Helgoland, Düne										
Umfang:	TX	20	KT	0	PL	0	LB	0	PH	0	

Landesarchiv Schleswig					Juni 2020				
Signatur:	Abt.	661	Akte	4252					
Titel:	Bauvorhaben des Landes und des Bundes auf der Insel Helgoland								
Zeitraum:	1968								
Standorte:	Helgoland, Hauptinsel								
Beschreib.:	<p>Enthält:</p> <p>Eine Übersichtskarte mit dem Blattschnitt für vier Grundkarten i.M. 1:5.000 der Hauptinsel mit den seinerzeit geplanten Baumaßnahmen. Darstellung der Lage der geplanten, im Bau befindlichen und fertiggestellten Vorhaben.</p> <p>Oberland:</p> <p>Marinefernmeldestelle an der Nordwestspitze (geplant)</p> <p>Vogelwarte (fertiggestellt)</p> <p>Marineunterkunft (fertiggestellt)</p> <p>Wohnung der Biologischen Anstalt (fertiggestellt)</p> <p>Wohnungen für Bedienstete der Bundeswehr (fertiggestellt)</p> <p>Wohnung der Biologischen Anstalt (fertiggestellt)</p> <p>Gästehaus der Biologischen Anstalt (fertiggestellt)</p> <p>Ledigenheim der Biologischen Anstalt (fertiggestellt)</p> <p>Wohnungen für Bedienstete der Bundeswehr (fertiggestellt)</p> <p>Marinesignalstation (fertiggestellt)</p> <p>Unterland:</p> <p>Biologischen Anstalt (fertiggestellt)</p>								

	Wohnungen für Bedienstete des Zollamtes und der Wasser- und Schifffahrtsdirektion (fertiggestellt) Zollabfertigungshalle (auf der Landungsbrücke) (fertiggestellt) Zollamtsgebäude (Frachtmole) (fertiggestellt) Südhafengelände: Betriebsgebäude und Versuchsanlagen der Biologischen Anstalt (geplant) Experimentell-ökologisches Labor für die Biologische Anstalt (geplant)									
Umfang:	TX	1	KT	0	PL	5	LB	0	PH	0

Landesarchiv Schleswig								Februar 2020			
Signatur:	Abt.	661	Akte	8214							
Titel:	Wiederaufbauten auf Helgoland nach Freigabe der Insel										
Zeitraum:	1951										
Beschreib.:	Enthält: Überlegungen zum Wiederaufbau Helgolands, hierin: Zeitungsartikel vom 27.03.1951 über den ersten offiziellen Besuch Helgolands nach dem Kriege										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	30	KT	0	PL	0	LB	0	PH	0	

5. Abteilung 510 - Oberfinanzdirektion Kiel

Landesarchiv Schleswig										Februar 2020	
Signatur:	Abt.	510	Akte								
Titel:											
Zeitraum:											
Beschreib.:	Enthält:										
Standorte:	ohne										
Inhalte:	BE	KS	NA	PN	OP	OR	WT	S			
Objekte:	BR	DP	EA	ES	FP	HW	IG	LF	KA	MC	MT
	MA	ST	SW	TL	ÜA	VE	WS	SM	S	K	
Umfang:	TX	0	KT	0	PL	0	LB	0	PH	0	
Relevanz:											
Maßnahme:									AV_DB		

6. Abteilung 761 - Sozialministerium

Das eigentlich für den Benutzer geschlossene Findbuch der Abt. 761 Sozialministerium konnte eingesehen werden. In einigen Kapiteln konnte grundsätzlich interessant erscheinende Quellen identifiziert werden. Es handelt sich um die Kapitel:

- Kap. 4 Gewerbeaufsicht und Energie
 - 4.3 Technischer Arbeitsschutz
 - Kap. 4.5 Umweltschutz
- Kap. 5 Siedlungsplanung und Bauwesen
 - 5.1 Sitzungen und Tagungen
 - 5.2 Allgemeine Gesetzgebung, Organisation und Berichtswesen
 - 5.3 Siedlungsplanung
 - 5.4 Bau- und Wohnungswesen
 - 5.4.1 Aufsicht und Überprüfung von Wohnungsbauunternehmen
 - 5.4.2 Lager- und Barackenräumung; Wohnungs- und Sonderbauprogramme

Hierin finden sich verschiedene Quellen, die grundsätzlich interessant erscheinen:

- Kap. 4.3 Technischer Arbeitsschutz
 - 20616 Sicherheitsmaßnahmen bei der Flugzeugbetankung 1965-1967
- Kap. 4.5 Umweltschutz
 - 74 Munitionsräumung auf der Insel Helgoland 1952-1955
- Kap. 5.4 Bau- und Wohnungswesen
 - 329 Wiederaufbau der Insel Helgoland, Bd. 1 1951-1953
 - 328 Wiederaufbau der Insel Helgoland, Bd. 2 1952
 - 327 Wiederaufbau der Insel Helgoland, Bd. 3 1952-1953
 - 332 Wiederaufbau der Insel Helgoland, Bd. 4 1953-1957
 - 330 Wiederaufbau der Insel Helgoland, Bd. 5 1953-1960
 - 331 Wiederaufbau der Insel Helgoland, Bd. 6 1961-1966
- Kap. 5.4.2 Lager- und Barackenräumung; Wohnungs- und Sonderbauprogramme
 - 305 Jahresbauprogramm Kreis Pinneberg, Bd. 1 1960-1962
 - 294 Jahresbauprogramm Kreis Pinneberg, Bd. 1 1960-1962
 - 295 Jahresbauprogramm Kreis Pinneberg, Bd. 1 1964-1968

Landesarchiv Schleswig								Februar 2020			
Signatur:	Abt.	761	Akte	20616							
Titel:	Flughafenbetankung										
Zeitraum:	1967 - 1969										
Beschreib.:	Enthält: Schriftverkehr zu einer Flughafenbenutzungsordnung, ein Forschungsbericht zur Verteilung von Propan beim Betanken von Flugzeugen und Hinweisen zu Sicherheitsabständen beim Betanken von Flugzeugen.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	25	KT	0	PL	0	LB	0	PH	0	

Anlage 4

Kampfmittelräumdienst Schleswig-Holstein

Erfassung von Archivalien

Diverse Recherche 2020 und 2021

Inhalt

1. ERFASSUNG.....	3
-------------------	---

Es wurde der gesamte Aktenbestand des Kampfmittelräumdienstes des Landes Schleswig-Holstein bearbeitet.

Erläuterungen der Abkürzungen:

TX Anzahl der Textseiten

KT Anzahl Karten

PL Anzahl Pläne

LB Anzahl Luftbilder

PH Anzahl Photographien

Wenn Angaben fehlen, wurde die Quelle nicht bearbeitet

KRD SH: Akten und Pläne zu Helgoland																		
Ordner	Quelle	Bezeichnung	Datum	Maß- stab	Bemerkung	Hauptinsel					Häfen						Düne	Datei
						O	M	U	NO	SHG	NOH	LB	BH	SH	VH	K/R		
Düne	Munitionsräumgruppe	Flächen-Sondierung Düne Helgoland (Standhalle, Fluglandebahn, Wetterschutzhalle)	1962		enthält Schriftverkehr und Lagepläne zu den genannten Maßnahmen												x	
Düne	KRD SH	Düne	20.06.1905	div.	Enthält Schriftverkehr zu den Projekten Dünendorf und Dünenrestaurant sowie Ver- und Entsorgungsanschluss von der Insel zur Düne. Enthält handschriftliche Freigabekarten zum Dünendorf												x	Helgoland Düne
Düne	diverse	Düne - Akten- und Plankonvolut	1952-1958		Enthält verschiedene Dokumente zu den Räumungen auf der Düne, Zusammenstellung der Funde, Pläne zu den Minenfeldern und Plan: Strandhalle Düne Sicherheitsräumung 15.06.1962 1:250 sowie Plan: Düne – Lageplan 1962 1:2.000 Zeigt die geräumten Flächen "Minenfeld" und "Strandhalle"												x	
Pläne zu Bombenfunden 1963	Munitionsräumgruppe	Schriftverkehr über die Lagepläne zu Bombenfunden (22.1.63)	1963		Enthält kurze Schreiben: Bombenfunde sagt aus, dass in den früheren Plänen 278 Bombenblindgänger nicht eingetragen waren und erst jetzt ergänzt worden sind.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Helgoland KRD SH Pläne zu Bombenfunden Schriftverkehr 1963 Akte
JB	Munitionsräumgruppe	Jahresbericht: Übersicht über den Stand der Bomben- und Munitionsbeseitigung auf der Insel Helgoland in den Jahren 1962/63	1964		Enthält einen kurzen Bericht	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Helgoland Jahresbericht 1962-1963
JB	Munitionsräumgruppe	Vermerk über einen Aufenthalt 1982 auf Helgoland	1982		kurzer Bericht über die während des Aufenthaltes gefundenen Kampfmittel	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
JB	Sicherheitskommission	Protokolle der Sicherheitskommission	1952-1961		Enthält verschiedene Protokolle	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Protokolle der Sicherheitskommission 1953-1961
JB	Munitionsräumgruppe	Nachweisung von beseitigten Bombenblindgängern auf Helgoland und im Wasser seit 2. März 1952	1952-1984		enthält eine handschriftliche Aufstellung der auf Helgoland gefundenen Bomben etc.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Nachweisung von beseitigten Bombenblindgängern 1952-1984
JB	Munitionsräumgruppe	Jahresbericht 1954 Großräumstelle Helgoland	1953-1954		Bericht umfasst die Arbeiten 1954 und enthält zahlreiche Fotos	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Mine	Munitionsräumgruppe	Minenräumung Helgoland -Rechtsstreit und -Allgemeines zur Zusammenarbeit	1951-1954		Hierin verschiedener Schriftverkehr zur Räumung in den Häfen						x	x	x	x	x	x	x	
Mine	Munitionsräumgruppe	Großräumstelle Helgoland - Räumung von Tretminenfeldern Jan 1952 - März 1955	1952-1955		enthält Schriftverkehr, Fotos zu Unfällen und Lagepläne				x								x	
Mine	Munitionsräumgruppe	Bericht über die Beseitigung der Tretminenfelder Insel Helgoland	ca. 1954		Enthält einen Bericht und eine Fotodokumentation sowie Pläne zu den Minenfeldern auf der Düne und am NO-Strand; in 2 Ausfertigungen vorhanden				x								x	
Pläne der Räumung der Insel	Munitionsräumgruppe	Bomben und Sprengkörperfunde - Insel und Düne Helgoland	ohne Datum	2.500	zeigt sehr detailliert und aufgegliedert die Funde, leider ohne Datum, Stand aber bis etwa 1970	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	aufgrund der Blattgröße in zwei Teilen gescannt: Helgoland KRD SH Bomben u Sprengkörperfunde Helgoland Ostteil ohne Datum Plan ... Westteil ...
SH VH	Munitionsräumgruppe	Bombenräumung im Süd- und Vorhafen von Helgoland mit MS "R. Falko" und MS "Wilma"	1957-1961		Enthält Schriftverkehr und verschiedene Pläne zur Räumung im Süd- und Vorhafen sowie auf der Reede; enthält einen Plan A3 mit den Bombenfunden bis einschl. 1958	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Bombenräumung Süd- und Vorhafen MS Falko MS Wilma 1957-1961
VA	Räumtrupp Helgoland, u.a.m.	Diverse kleinere Einzelmaßnahmen	1953-1971	div.	Enthält einen Akten- und Plankonvolut zu verschiedenen kleineren Maßnahmen, z.B. AWI-Gelände, Düne, Dünen nordstrand (Sporttauchen), geophys. Messungen, Pläne zum NO-Gelände, Mappe mit einzelnen Fotos zur Kampfmittelräumung aus den 50er Jahren				x	x							x	Helgoland Diverse kleinere Einzelmaßnahmen
grüner Ordner	Munitionsräumgruppe	Jahresbericht 1955 und Schlussbericht über die Sicherheitsräumung Großräumstelle Helgoland	1955		Bericht mit Korrekturen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Helgoland KRD SH Jahresbericht 1955 Akte
grüner Ordner	Munitionsräumgruppe	Luftbilder	1961-1977		Enthält Schriftverkehr und Befliegungsübersichten der Befliegung 1952 des WSA, ausgeführt von Hansa Luftbild	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Helgoland KRD SH Luftbilder 1961-1977 Akte

Anlage 5

Bundesarchiv-Militärarchiv, Freiburg

Erfassung von Archivalien

Recherche im November 2020

Inhalt

1. BM 1 FÜHRUNGSTAB DER MARINE (27 UNTERKUNFT UND LIEGENSCHAFTEN)	3
2. MSG 2 - SACHTHEMATISCHE UND BIOGRAPHISCHE SAMMLUNG ZUR DEUTSCHEN MILITÄRGESCHICHTE 1849-1945	4
3. RH 11-III GENERAL DER PIONIERS UND FESTUNGEN IM OKH	6
4. RL 21 FLIEGERHORSTKOMMANDANTUREN UND FLUGPLATZKOMMANDOS DER LUFTWAFFE	7
5. RM 7 OKM / SEEKRIEGSLEITUNG DER KRIEGSMARINE-.....	8
6. RM 10 GRUPPE FÜR SEEKONFERENZEN.....	11
7. RM 20 MARINEKOMMANDOAMT DER REICHSMARINE UND KRIEGSMARINE	12
8. RM 45-II DIENSTSTELLEN UND KOMMANDOSTELLEN DER KRIEGSMARINE IM BEREICH DEUTSCHE BUCHT UND NIEDERLANDE	15
9. RM 48 FLOTTENKOMMANDO DER REICHSMARINE UND KRIEGSMARINE	38

Erläuterungen der Abkürzungen:

TX Anzahl der Textseiten

KT Anzahl Karten

PL Anzahl Pläne

LB Anzahl Luftbilder

PH Anzahl Photographien

Wenn Angaben fehlen, wurde die Quelle nicht bearbeitet

1. BM 1 Führungsstab der Marine (27 Unterkunft und Liegeschäften)

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	BM 1	1219									
Titel:	Wiederaufbau auf Helgoland										
Zeitraum:	1952 - 1955										
Beschreib.:	Enthält ua: Schreiben von W. Triebel, Mönchengladbach, an die Dienststelle Blank zum Wiederaufbau. Verschiedener Schriftverkehr zu Überlegungen für eine mögliche Nutzung durch die Marine nebst Kurzdarstellungen der Verhältnisse.										
Standorte:	Helgoland gesamt										
Umfang:	TX	15	KT	0	PL	1	LB	0	PH	ohne	

2. MSG 2 - Sachthematische und biographische Sammlung zur deutschen Militärgeschichte 1849-1945

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	MSG 2	8224									
Titel:	Nordseeküste.- Luftbildaufnahmen von Borkum bis Sylt										
Zeitraum:	1925 - 1934										
Beschreib.:	<p>Enthält ua:</p> <p>Luftbilder, zumeist Schrägluftbilder des Kommando der Marinestation der Nordsee, Bildstelle, für die nachfolgend aufgeführten Gebiete. Zu den Aufnahmen wurden das Aufnahmedatum und verschiedene bildtechnische Angaben gemacht. Die Hochglanzfotos haben das Format 17x12 cm. Die Bildqualität ist in der Regel gut.</p> <p>Emden fol. 1-24, Esbjerg fol. 25-26, Esens fol. 27-29, Eversmeer fol. 30-31, Flensburg-Mürwiek fol. 32-34, Friedrichstadt fol. 35-37, Garding fol. 38-45, Haaksgatt fol. 46, Hage fol. 47-59, Heide fol. 60-63, Heikendorf fol. 64, Helgoland fol. 65-84, Hallig-Hooge fol. 85-88, Hörnum fol. 89-91, Husum fol. 92-103</p>										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	MSG 2	8731									
Titel:	Kriegshafen Helgoland.- Fotoalbum: Band 1										
Zeitraum:	1936 - 1941										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	MSG 2	8725									
Titel:	Kriegshafen Helgoland.- Fotoalbum: Band 2										
Zeitraum:	1937 - 1941										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg			November 2020
Signatur:	MSG 2	8727	
Titel:	Kriegshafen Helgoland.- Fotoalbum: Band 3		
Zeitraum:	1931 - 1942		
Beschreib.:	Enthält ua: Zahlreiche Fotos aus der Bauzeit von Helgoland		
Standorte:	ohne		

Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	200
---------	----	--	----	---	----	---	----	---	----	-----

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020	
Signatur:	MSG 2	8728									
Titel:	Kriegshafen Helgoland.- Fotoalbum: Band 4										
Zeitraum:	1937 - 1941										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020	
Signatur:	MSG 2	8729									
Titel:	Kriegshafen Helgoland.- Fotoalbum: Band 5										
Zeitraum:	1937 - 1941										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020	
Signatur:	MSG 2	8730									
Titel:	Kriegshafen Helgoland.- Fotoalbum: Band 6										
Zeitraum:	1937 - 1941										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020	
Signatur:	MSG 2	8726									
Titel:	Kriegshafen Helgoland.- Fotoalbum: Band 7										
Zeitraum:	1944										
Beschreib.:	Enthält ua: Fotos von Helgoland, Gebäude, Technik etc.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

3. RH 11-III General der Pioniere und Festungen im OKH

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RH 11-III/213										
Titel:	Ausbau der Deutschen Bucht, der Ems- und Westfalen-Stellung durch Führungsstab Nordküste.- Allgemeines und Baustandsmeldungen (mit Karten der Inseln, u.a. Helgoland)										
Zeitraum:	Sept. 1944 - Apr. 1945										
Beschreib.:	<p>Enthält ua:</p> <p>Auflockerungs-, Räumungs-, Lähmungs- und Zerstörungs-(ARLZ)Maßnahmen an Wasserstraßen und Häfen im Bereich des Führungsstabes Nordküste, 3. Febr. 1945-21. März 1945; Befehlsbereich Führungsstab Nordküste, 1945</p> <p>Befehl, dass Helgoland als Festung vorgesehen und entsprechend ausgebaut werden sollte. Tabellen mit Arbeitskräfteaufstellungen. Handschriftliche Tabelle, dass auf Helgoland über 5.500 Minen verlegt worden seien.</p>										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RH 11-III/213 K2 bis K4										
Titel:	Ausbau der Deutschen Bucht, der Ems- und Westfalen-Stellung durch Führungsstab Nordküste.- Allgemeines und Baustandsmeldungen (mit Karten der Inseln, u.a. Helgoland)										
Zeitraum:	Sept. 1944 - Apr. 1945										
Beschreib.:	Enthält ua: Stellungskarten Deutsche Bucht und Helgoland										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	0	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

4. RL 21 Fliegerhorstkommandanturen und Flugplatzkommandos der Luftwaffe

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg									November 2020		
Signatur:	RL 21/262										
Titel:	Fliegerhorstkommandantur Helgoland (A 13/XI) (LGK XI) - Nachrichtenverbindungswesen: Bd. 1 - Schlüssel tafeln des Funksprechbetrieb Insel - Düne										
Zeitraum:	Keine Angaben										
Beschreib.:	Enthält ua: Enthält Listen mit Code-Wörtern zur Verschlüsselung des Sprechfunkverkehrs zwischen Hauptinsel und Düne.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	10	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RL 21/263										
Titel:	Fliegerhorstkommandantur Helgoland (A 13/XI) (LGK XI) - Nachrichtenverbindungswesen: Bd: 2 - Verfügungen und Schlüsselunterlagen für den Funk- und Funksprechbetrieb										
Zeitraum:	1944 - 1945										
Beschreib.:	Enthält ua: Enthält Schriftverkehr und Dienstanweisung zur Verschlüsselung des Funkverkehrs. Evtl. hilfreich bei ULTRA-Funksprüchen										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	30	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020	
Signatur:	RL 21/314										
Titel:	Fliegerhorstkommandantur Helgoland (A 13/XI) (LGK XI) - Nachrichtenverbindungswesen: Namensliste und Fernschreiben vom SSD										
Zeitraum:	07.05.1945										
Beschreib.:	Enthält ua: einen generellen Übergabebefehl Namenslisten der Offiziere, Beamten und Soldaten auf der Düne am 10.05.1945										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

5. RM 7 OKM / Seekriegsleitung der Kriegsmarine-

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg							November 2020				
Signatur:	RM 7/2387										
Titel:	Operationsgruppe (Gruppe I) (Referat Ia zugl. Gruppenleiter) - Seekriegsführung und Luftwaffe/Seeluftstreitkräfte (Haupt-Referat I L)										
	Allgemeine Ausbildungs- und Personalfragen (Luftwaffe) Marine - Bd. 1										
Zeitraum:	29. Apr. 1937 - 10. Apr. 1940										
Beschreib.:	Enthält ua: Besprechungsniederschriften Ausbildung und Personal der Seeluftstreitkräfte Planstellen der Luftwaffe beim Ob. d. M. Luftverteidigung an der Küste Flugmeldedienst Ausbildung und Aufgaben der Luftwaffen-Lehrdivision Flugzeug-Fernerkundung Steigerung Navigationsgenauigkeit Richtlinien für Einsatz gegen England Weisungen für die Führung des Handelskrieges Flugplatz auf Helgoland 9. Fliegerdivision engl. Ausweisungen für Fahren im Geleitzug										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 7/2372	
Titel:	Operationsgruppe (Gruppe I) (Referat Ia zugl. Gruppenleiter) - Seekriegsführung und Luftwaffe/Seeluftstreitkräfte (Haupt-Referat I L) Kriegsakte: Skl-Gen. St. d. LW.-Gen. d. LW. beim Ob. d. M. - Anfragen, Ersuchen, Weisungen und Befehle - Band 5	
Zeitraum:	Juni - Nov. 1940	
Beschreib.:	Enthält ua: Dislokation Küstenflieger Zusammenarbeit mit Luftwaffe Bodenorganisation in Norwegen Luftaufklärung Kräfteverteilung Seenotdienst Flugzeugtorpedos Flugzeuge 9. Fliegerdivision Knickebein-Sender Leistungsfähigkeit ital. Luftwaffe Bordflugzeuge Gefechtsberichte und -erfahrungen	

	Schleuderschiffe Projekt Helgoland-Düne Taktische Gliederung F. d. Luft Luftkriegführung Tätigkeit engl. Seekampf-Aufklärungs- und Schulverbände im Nordraum Luftmineneinsatz									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 7/2471	
Titel:	Operationsgruppe (Gruppe I) (Referat Ia zugl. Gruppenleiter) - Seekriegsführung und Luftwaffe/Seeluftstreitkräfte (Haupt-Referat I L)	
	Rüstungs- und Versorgungsangelegenheiten Heimat - Bd. 4	
Zeitraum:	Juli 1941 - Juni 1942	
Beschreib.:	<p>Enthält ua:</p> <p>Liste der Troß- und Tankschiffe über 2.500 t vom 09.08.1941 (interessant für Flemhude)</p> <p>Blockadebrecher (Tarnung)</p> <p>Begleittanker</p> <p>dän. Neubautanker</p> <p>Nachschubtorpedos für U-Boote auf Blockadebrechern</p> <p>Betonschiffe</p> <p>Versorgungsfahrzeuge</p> <p>Tanklagerbauten, Baustand vom 10.11.1941 mit Hinweisen zu Flemhude</p> <p>Betriebsstoffbedarf</p> <p>Bau von Transportschiffen</p> <p>Versorgung U-Boote durch Großflugboote</p> <p>Ankauf von Tankern</p> <p>Prisenkommandos</p> <p>Bauplan für Kriegsschiffneubauten / U-Bootbau 1942</p> <p>Rüstung 1942</p> <p>Handelsschiffsneubauten</p> <p>Erhaltung und Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte</p> <p>Forderung für beschleunigten Ausbau Helgolands als Winterstützpunkt für leichte Seestreitkräfte vom 27.03.1942</p> <p>Ausarbeitung: "Die Versorgung Großdeutschlands und Kontinentaleuropas mit Mineralölzeugnissen während der gegenwärtigen kriegerischen Verwicklungen" (Feb. 1940)</p> <p>Heizölversorgung der Kriegsmarine</p> <p>Heizölverbrauch</p> <p>Heizöllage</p> <p>Brennstofflage</p> <p>rumän. Heizöl</p> <p>Heizöllieferungen an Italien</p> <p>Mineralölprogramm</p> <p>Einrichtung der Schiffe und Boote für Heizölarten I bis III</p> <p>Lage Handelsschiffahrt März 1942</p>	

	Stützpunktmäßige Eingliederung der Häfen der Heimat und der besetzten Gebiete Stilllegung von Kriegsschiffneubauten Weiterbau stillgelegter Kriegsschiffneubauten									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	600	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

6. RM 10 Gruppe für Seekonferenzen

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg							November 2020				
Signatur:	RM 10/21										
Titel:	Marinepolitik, Bauabsichten, Umbauten und Bauprogramme "England und Deutschland"										
Zeitraum:	18. Mai 1936 - 5. Apr. 1939										
Beschreib.:	Enthält ua: Korrespondenzen zum deutsch-englischen Schiffsbauprogramm; Befestigung von Helgoland: Vermerk vom 7.7.1936 zur Mitteilung an England auf deren Frage, ob Helgoland wiederbefestigt werden solle; Schlachtschiff-tonnage.- Vortragsnotiz für den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine; Britischer Vorschlag für Übermittlung der Voranschläge der britischen Flottenstärke für 4 - 5										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	150	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

7. RM 20 Marinekommandoamt der Reichsmarine und Kriegsmarine

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 20/2037										
Titel:	Seeluftwaffe/Luftwaffenangelegenheiten (Referat A II L bzw. A I L) 4.9.3 Allgemeine Aufstellungsfragen Luftwaffe										
	Aufstellung Flughäfen, Flughafengeräte - Bd. 2										
Zeitraum:	Sept. 1934 - Juni 1935										
Beschreib.:	Enthält ua: Grenzen Luftkreise; Flugzeugträger; Fliegerhorste; Ausbau Bodenorganisation; Flughafengeräte (See); Einsatzflughäfen und Feldflugplätze: Definitionen und grundsätzliche Anlage, Standardskizze; Boote für Fliegereinheiten (See); Organisation Marineluftstreitkräfte; Aufstellungsplan Fliegereinheiten (See); Ausbau Helgoland: nur kurzer Schriftverkehr, ob Aufbau geplant sei; Stützpunktschiff-Projekt; Planung Wilhelmshaven: Seeflugstation mit Detailplänen und Schnitt										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	150	KT	3	PL	3	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 20/2038										
Titel:	Seeluftwaffe/Luftwaffenangelegenheiten (Referat A II L bzw. A I L) 4.9.3 Allgemeine Aufstellungsfragen Luftwaffe										
	Aufstellung Flughäfen, Flughafengeräte - Bd. 3										
Zeitraum:	Mai 1935 - Juli 1936										
Beschreib.:	Enthält ua: Stützpunktschiff-Projekt; Aufstellungsplan Fliegerschulen (See); Luftschutz Fliegerhorste; Stand Bodenorganisation (See) 1935; Katapultanlage für Seefernaufklärer; Einsatzhäfen; Kommandoamtsreise 1935; Planung von Flugplätzen; Richtlinien für die Versorgung der Luftwaffe im Kriege; Ausbau Helgoland										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	120	KT	5	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 20/2043										
Titel:	Seeluftwaffe/Luftwaffenangelegenheiten (Referat A II L bzw. A I L)										
	4.13 Angelegenheiten der Flak-Waffen (Referat A I fla)										
	FLA-Angelegenheiten										
Zeitraum:	Okt. 1936 - Mai 1937										
Beschreib.:	Enthält ua: Ausbaustand der Seeziel- und Flak-Batterien im Ostseebereich 1936; Ostmolen-Flak-Batterie und Sperrbatterie Helgoland, Planung und Überlegungen Kriegsspiel der Marineakademie bei der Küstenartillerieschule 1936										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	150	KT	2	PL	5	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 20/1863										
Titel:	Seeluftwaffe/Luftwaffenangelegenheiten (Referat A II L bzw. A I L) 4.16 Zufuhrschutz und Handelskrieg/Stützpunkte (Referat A I z) - Stützpunktfragen Stützpunkte - Bd. 1										
Zeitraum:	Juni 1933 - Sept. 1936										
Beschreib.:	Enthält ua: Schiffbrücke Swinemünde (mit topographischer Karte); Stützpunkt Wilhelmshaven; Ausbau von Helgoland, Aktennotiz mit zeitlicher Darstellung Ausbau nebst Kartenskizze von 1937; verschiedener Schriftverkehr zum Ausbau der Hafens auf der Hauptinsel; Umfangreiche Akte zum Ausbau des Hafens und der Düne zum Flugplatz. Verlegung von Dienststellen aus der Wik; Liegeplatzfragen im Bereich der Ostsee; Unterseebootstützpunkte im Bereich der Ostsee; Haushaltsfragen; Stützpunkt Jasmund mit Kostenvoranschlag, Überlegungen zum Ausbau, mit topographischen Karten mit ersten Planungen, Luftbildern mit Einzeichnungen der Planungsüberlegungen; Ausbau von Pillau										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	250	KT	10	PL	0	LB	20	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 20/1864	
Titel:	Seeluftwaffe/Luftwaffenangelegenheiten (Referat A II L bzw. A I L) 4.16 Zufuhrschutz und Handelskrieg/Stützpunkte (Referat A I z) - Stützpunktfragen Stützpunkte - Bd. 2	
Zeitraum:	Okt. 1936 - Mai 1937	
Beschreib.:	Enthält ua: Ausbau von Helgoland, Schreiben zur grundsätzlichen Genehmigung des Ausbaus vom 26.10.1936. ;	

	Organisation und Standortverteilung der Seestreitkräfte (Endziel); Ausbau Hafen Borkum; Bau von neuen Marine-Hafenanlagen; Karten der Seezielbatterien an der Nordsee- und Ostpreußenküste 1937 mit Angaben der Standorte, Kaliber und Reichweiten (als Kreise eingezeichnet); Hafen Saßnitz; Haushaltsfragen; Frontreisen Borkum, Sassnitz, Warnemünde, Kiel, Hamburg 1937; Rügenhafen; Wassertiefen im Kaiser-Wilhelm-Kanal									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	120	KT	2	PL	1	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 20/2048										
Titel:	8 Abteilung Marinenachrichtendienst (A III bzw. (ab 1. Apr. 1938) 3/Skl) 8.6 Vorarbeiten für den Kriegsfall Vorarbeiten.- Allgemeines- Bd. 3										
Zeitraum:	1. Nov. 1935 - 11. Nov. 1936										
Beschreib.:	Enthält ua: Fragen der Reichsverteidigung; Ausbau von Helgoland: Schreiben mit grundsätzlichen Überlegungen vom 25.1.1936 Frontreisen Kiel, Cuxhaven, Borkum, Travemünde, Warnemünde und Swinemünde, Helgoland 1936 mit Berichten zur Aufrüstung von Standorten, insbesondere Luftwaffe und Flakabwehr; Finanzfragen; Ausrüstungsfragen										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	150	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

8. RM 45-II Dienststellen und Kommandostellen der Kriegsmarine im Bereich Deutsche Bucht und Niederlande

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020	
Signatur:	RM 45-II/275										
Titel:	1 Bereich Deutsche Bucht 1.1 Reichsmarine 1919-1939 1.1.2 Kommandanturen im Bereich der Marinestation Nordsee Ausbauplan Einsatzhafen Helgoland										
Zeitraum:	Okt. 1938										
Beschreib.:	Enthält ua: Einen Ausbauplan für den Hafen auf der Hauptinsel von Helgoland mit vergleichsweise wenig Informationen. Auch der Plan ist wenig aussagekräftig. Ist eine Parallelüberlieferung zu Akte RM 45-II 469. -469 beinhaltet mehr Angaben, die in - 275 fehlen.										
Standorte:	Helgoland Hauptinsel Südhafengelände Hafen										
Umfang:	TX	55	KT	0	PL	1	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/469										
Titel:	1 Bereich Deutsche Bucht 1.1 Reichsmarine 1919-1939 1.1.2 Kommandanturen im Bereich der Marinestation Nordsee Übersichtsheft Helgoland										
Zeitraum:	1938 - 1939										
Beschreib.:	Enthält ua: Eine ausführliche Beschreibung des Hafens von Helgoland mit Angaben zu Lagermengen von Betriebsstoffen, Munition und Nahrungsmitteln, Hafenplan mit wenig Aussagekraft. Akten von Oktober 1938 mit Ergänzung von 1939. Ist eine Parallelüberlieferung zu Akte RM 45-II 275. -469 beinhaltet mehr Angaben, die in - 275 fehlen.										
Standorte:	Helgoland Hauptinsel Südhafengelände, Hafen										
Umfang:	TX	70	KT	1	PL	1	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 45-II/125	
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept.	

	1939 - Kriegsende)									
	Kriegstagebücher Bd. 1									
Zeitraum:	1. Sept. 1939 - 30. Juni 1940									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/126									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) Kriegstagebücher Bd. 2									
Zeitraum:	1. Juli - 31. Dez. 1940									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/127									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) Kriegstagebücher Bd. 3									
Zeitraum:	1. Jan. - 30. Juni 1941									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/128									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegs-									

	ende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) Kriegstagebücher Bd. 4									
Zeitraum:	1. Juli - 31. Dez. 1941									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg							November 2020				
Signatur:	RM 45-II/129										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) Kriegstagebücher Bd. 5										
Zeitraum:	1. Jan. - 30. Juni 1942										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/130										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) Kriegstagebücher Bd. 6										
Zeitraum:	1. Juli - 31. Dez. 1942										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020	
Signatur:		RM 45-II/131									
Titel:		1.2 Kriegsmarine (1939-1945)									

	1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) Kriegstagebücher Bd. 7									
Zeitraum:	1. Jan. - 30. Juni 1943									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/132									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) Kriegstagebücher Bd. 8									
Zeitraum:	1. Juli - 31. Dez. 1943									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/133									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) Kriegstagebücher Bd. 9									
Zeitraum:	1. Jan. - 30. Juni 1944									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/134										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) Kriegstagebücher Bd. 10										
Zeitraum:	1. Juli 1944 - 15. Jan. 1945										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/113K										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Planarchiv.- technische Skizzen.- Festungsbaudienststelle Helgoland										
Zeitraum:	1934-1936, 1941										
Beschreib.:	Enthält ua: Teil 1 von 5 Enthält 4 Mappen (1a bis 1d) mit Konstruktionszeichnungen für schwere Eisentüren Teil 2 von 5 Enthält 5 Mappen (1e bis 1i) mit Konstruktionszeichnungen und Stücklisten für schwere Eisentüren Teil 3 von 5 Enthält 4 Mappen (1j bis 1i) mit Konstruktionszeichnungen und Stücklisten für schwere Eisentüren (1j) und für schwenkbaren Untersatz für die M.G. Schartenlafette 34 (1k) sowie für Kz. 66 P9 (1l-1m) Enthält 3 Mappen (1n-1p) mit Konstruktionszeichnungen und Stücklisten für Kz. 63 P9 (1n), Kz. 66 P9 (1o) und für schwenkbaren Untersatz für die M.G. Schartenlafette 34 (1p) Enthält 4 Mappen (1q-1t) mit Konstruktionszeichnungen und Stücklisten für Gasdichte Tür und Eingangsüberdeckung aus Stahlguss sowie Gewehrscharftenverschluss 40 mm (1t)										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	40	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 45-II/437	

Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Band 1: Reichsbauamt Helgoland.- Sprengungen "Oberland"									
Zeitraum:	1920									
Beschreib.:	Enthält ua: Ausführlicher Bericht zur Demontage der Anlagen auf Helgoland (60 Seiten) mit Plänen, Bohrgerät, Sprengmittel und Pläne zur Zerstörung der Festungsanlagen auf Helgoland 1920									
Standorte:	Helgoland Hauptinsel und Düne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	7	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/438										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Band 2: Reichsbauamt Helgoland.- Versuchssprengungen - Südgruppe - Lazarettblock										
Zeitraum:	1920										
Beschreib.:	Enthält ua: Bericht, Spreng-Skizzen, Photographien und Pläne der Versuchssprengungen im Lazarettblock am Falm auf dem Oberland										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	20	KT	0	PL	3	LB	0	PH	10	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 45-II/439K	
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Skizzen und Pläne der Festungsanlagen Helgoland	
Zeitraum:	1940 - 1941	

Beschreib.:	Enthält ua: Parzellenlageplan Helgoland 1926 Lageplan Südhafengelände mit Nutzungen 17.10.1940 Lageplan Hauptinsel 1926 mit Nutzungen der Gebäude Binnenhafen/Südhafengelände und Kasernen Oberland Detaillageplan alte Düne mit Teilen von Flugplatz ohne Datum								
Standorte:	ohne								
Umfang:	TX		KT	0	PL	6	LB	0	PH ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/440K										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Karten und Kartenskizzen Deutsche Bucht										
Zeitraum:	1938 - 1945										
Beschreib.:	Enthält ua: Parzellenlageplan Helgoland; Übersichtsplan Helgoland; Bebauungsplan Oberland; Skizze Flakstellungen										
Standorte:	Helgoland Oberland										
Umfang:	TX		KT	1	PL	7	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/441K										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Parzellenlageplan Helgoland und Karte Helgoland										
Zeitraum:	1936										
Beschreib.:	Enthält ua: Seekarte Helgoland 1926 mit Gewässertiefen Parzellenlageplan Nordteil der Hauptinsel (ohne Datum) mit Eindruck zur Düne										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	0	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/442K										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Skizze Bestreichungswinkel und Reichweiten Batterien Helgoland										
Zeitraum:	1940										
Beschreib.:	Enthält ua: Plan der Bestreichungswinkel und Reichweiten Batterien Helgoland vom 10.01.1940 (Dubletten)										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	0	KT	0	PL	3	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/443K										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Karten Helgoland										
Zeitraum:	1942 - 1945										
Beschreib.:	Enthält ua: Generalisierte Pläne ohne viele Details zu Flakstellungen Helgoland; Lageplan Düne Helgoland; Lageplan Düne vom 13.01.1945, der die alte und neue Düne enthält Kartenskizze wasserseitige Minensperren Helgoland vom 24.01.1945; Kartenskizze Seezielbatterien										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	0	KT	0	PL	9	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 45-II/444K	
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept.	

	1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Ehemalige Befestigungsanlagen Helgoland									
Zeitraum:	vor 1919									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/445K										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Pläne Warmwasseranlagen, Stromanlagen, Licht- und Kraftanlagen und sanitäre Anlagen der Befestigungen Helgoland										
Zeitraum:	1940 - 1943										
Beschreib.:	Enthält ua: Detailpläne Warmwasseranlagen, Stromanlagen, Licht- und Kraftanlagen und sanitäre Anlagen der Befestigungen Helgoland, insbesondere Batterie Schröder										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	20	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/446										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Unterstand für Funkmess-Gerät.- Unterstand für Messgeräteauswertung "Berta".- Stücklisten										
Zeitraum:	1943										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/447										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Skizzen und Pläne für Bettungen und Geschütztürme für 28 cm Schnelllade-Kanone/45 und 30,5 cm Schnelllade-Kanone/50 auf Helgoland										
Zeitraum:	1938 - 1941										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg							November 2020			
Signatur:	RM 45-II/448K									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Pläne									
Zeitraum:	1895 - 1919									
Beschreib.:	Enthält ua: Unterirdischen Hohlgangsysteme und Artillerie auf Helgoland; Plan der Befestigungen 1895; Übersichtspläne der Artilleriegruppen; Lageplan Befestigungen Oberland									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 45-II/449K	
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland	

	Pläne Hohlgangsysteme Helgoland, Pläne der Haubitzbatterie, Plan der Erdbebenstation								
Zeitraum:	vor 1919, 1922								
Beschreib.:	Enthält ua:								
Standorte:	ohne								
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/450										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Ortsfester Einbau der Scheinwerferzüge G 150 K.- Siemens-Schuckertwerke A. G., Abt. Kriegs- und Schiffbau										
Zeitraum:	1939										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/451K										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Pläne Hohlgangsystem Helgoland.- Festungswerk "von Schröder"										
Zeitraum:	1940 - 1941										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 45-II/452K	
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945)	

	1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Skizzen und Pläne der Befestigungsanlagen vor und während des Ersten Weltkrieges									
Zeitraum:	1914-1918, 1939									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/453K									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Technische Zeichnungen für Scheinwerferstellungen Helgoland									
Zeitraum:	1936 - 1943									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/454									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Planverzeichnis VI/4									
Zeitraum:	30. Juli 1936									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg							November 2020			
Signatur:	RM 45-II/455K									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Skizzen und Pläne MG-Schartenstände (Regelbau 681), Scheinanlagen, PAK-Schartenstand (Regelbau 677)									
Zeitraum:	1936 - 1944									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/456										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Besondere Vertragsbedingungen für die Ausführung der Gründung des Peilturmes Süd										
Zeitraum:	1938										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 45-II/457	
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Prüfungsheft für Pläne und Zeichnungen, Abt. VI/5	
Zeitraum:	1935 - 1936	
Beschreib.:	Enthält ua:	

Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/458										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Diapositivverzeichnis										
Zeitraum:	Keine Angaben										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/459										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Vertrag und Leistungsverzeichnis für die Herstellung eines Hohlganges auf dem Oberland von Helgoland nach dem "System Walter".										
Zeitraum:	1937										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 45-II/460	
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende)	

	1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland									
	Destillieranlage für Festungsbau Helgoland, Frischwasseranlagen, Verdampferanlagen.- Beschreibungen und Verträge									
Zeitraum:	1937 - 1940									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/461									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Bautechnische Richtlinien für den Unterstand für das Funkmess-Gerät und Auswertung für den Unterstand für Messgeräteausrüstung "Berta" mit Bauzeichnungen									
Zeitraum:	März 1943									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/462									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Sammelheft Türen und Blenden									
Zeitraum:	1941									
Beschreib.:	Enthält ua: technische Zeichnungen von Türen und Blenden für Festungsbau Helgoland, 1. Aug. 1941									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/463									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945)									

	1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Beschreibung der zerlegbaren Eisenbettung C/35 für 8,8 cm- und 10,5 cm-Geschütze									
Zeitraum:	1939									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/464									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Voranschlag schwere Flakbatterie Düne, Kostenrechnung und Zeichnung									
Zeitraum:	1940									
Beschreib.:	Enthält ua: Einen kurzen Erläuterungsbericht, Kostenschätzung und Planzeichnung für die schwere Flakbatterie auf der Düne; Der Bericht liegt in 4 identischen Ausfertigungen vor.									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	20	KT	0	PL	4	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/465K									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Lageplan Flugplatz Helgoland									
Zeitraum:	27. Juni 1941									
Beschreib.:	Enthält ua: Lageplan der Düne mit dem Flugplatz und der alten Düne, mit Eintragungen der Nutzungen. Stand 27.06.1941									
Standorte:	ohne									

Umfang:	TX	0	KT	0	PL	1	LB	0	PH	ohne
---------	----	---	----	---	----	---	----	---	----	------

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/466K									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Pläne Geschützstellungen, MG und Flammenwerfer, Unterstände									
Zeitraum:	1937 - 1943									
Beschreib.:	Enthält ua: Pläne für Geschützbettungen Pläne zu Munitionslagerung in unterirdischen Anlagen Hierbei handelt es sich teilweise um Standardbaupläne, die für Teile auf dem Helgoländer Oberlande gelten. Und weitere zahlreiche Detailpläne von Bauteilen									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	0	KT	0	PL	22	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg										November 2020
Signatur:	RM 45-II/467K									
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Übersichtspläne Helgoland									
Zeitraum:	1936 - 1945									
Beschreib.:	Enthält ua: Plan der Hauptinsel mit Eintragungen der Gebäudenutzungen von 1935 Lageplan der Hauptinsel mit Nutzungseintragungen und Entwässerungs- und Stromanlagen bzw. -leitungen ohne Datum Düne mit Einzeichnung Bestand und Flugplatz mit Spülflächen vom 04.11.1942 Hauptinsel und Düne mit Nutzungseintragungen und Angaben zu Ausleuchtungs- oder Schussbereichen vom 06.04.1943 Falmspitze mit Batterie Jacobsen und Flakbatterie Falm: Ausbauplan ohne Datum Hauptleitstand Batterie "Jacobson" mit Details und Beleuchtungspläne, Pläne Warmwasseranlage und elektrische Anlagen, Munitionsräume Plan Minensperren um Helgoland vom 10.03.1945									

Standorte:	ohne									
Umfang:	TX	0	KT	0	PL	45	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/468										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Z-Quittungsheft										
Zeitraum:	1940 - 1941										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/115										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Fotokopien diverser Schriftstücke über Festungsbau Helgoland										
Zeitraum:	1936 - 1937										
Beschreib.:	Enthält ua: Kaum zu lesen - nicht weiter bearbeitet										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	20	KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 45-II/116	
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland	

	Deutsche und englische Zeitungsausschnitte über Festungsbau Helgoland									
Zeitraum:	1937									
Beschreib.:	Enthält ua:									
Standorte:	ohne									
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/478										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Festungsbaudienststelle Helgoland.- Lüftungsfragen										
Zeitraum:	1935 - 1942										
Beschreib.:	Enthält ua: Lieferbedingungen für Raumfilter, Lüftungsanlage Flakbatterie, erdversenkt mit zwei Lüftungsräumen, Lüftungsraum Flak-Leitstand II										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/480										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.2 Festungsbaudienststelle Helgoland Festungsbaudienststelle Helgoland.- Plan der Nachrichtenanlagen (Kabelplan) der Düne										
Zeitraum:	31. Okt. 1941										
Beschreib.:	Enthält ua: einen Kabelplan der Nachrichtenanlage der Marine auf der Düne auf Basis eines Liegen-schaftsplans (dieser ohne weitere Nutzungseintragungen).										
Standorte:	Helgoland Düne										
Umfang:	TX	0	KT	0	PL	1	LB	0	PH	ohne	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 45-II/470	
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945)	

	1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.3 Marinehafenbauamt Helgoland Marinehafenbauamt Helgoland.- BHG.- Wochenberichte.- Halbjahresberichte 1937
Zeitraum:	1937
Beschreib.:	Enthält ua: Wöchentliche und halbjährliche Berichte von Januar bis Dezember 1937. Keine Lagepläne vorhanden. Sehr viele Fotos enthalten
Standorte:	Helgoland Südhafengelände, NO-Gelände, Düne, Untertageanlage, nicht Oberland
Umfang:	TX 180 KT 0 PL 0 LB 0 PH 100

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/471										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.3 Marinehafenbauamt Helgoland Marinehafenbauamt Helgoland.- BHG.- Monatsberichte: Bd. 3										
Zeitraum:	Jan. - Apr. 1940										
Beschreib.:	Enthält ua: Monatsberichte zu den Bauarbeiten mit Fotos und verschiedenen Sonderberichten zu einzelnen Vorkommnissen. Keine Lagepläne enthalten.										
Standorte:	Helgoland Südhafengelände, NO-Gelände, Düne, Untertageanlage, nicht Oberland										
Umfang:	TX	200	KT	0	PL	3	LB	0	PH	100	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 45-II/472	
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.3 Marinehafenbauamt Helgoland Marinehafenbauamt Helgoland.- BHG.- Monatsberichte: Bd. 4	
Zeitraum:	Mai - Sept. 1940	
Beschreib.:	Enthält ua: Monatsberichte zu den Bauarbeiten mit Fotos und verschiedenen Sonderberichten zu einzelnen Vorkommnissen.	

Standorte:	Helgoland Südhafengelände, NO-Gelände, Düne, Untertageanlage, nicht Oberland									
Umfang:	TX	200	KT	0	PL	15	LB	0	PH	ohne

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg									November 2020		
Signatur:	RM 45-II/473										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.3 Marinehafenbauamt Helgoland Marinehafenbauamt Helgoland.- BHG.- Monatsberichte: Bd. 5										
Zeitraum:	Apr.- Okt. 1941										
Beschreib.:	Enthält: Ausführliche Monatsberichte mit Darstellung der Arbeiten, tabellarische Zusammenstellung der Leistungen für Südhafengelände, NO-Gelände und Düne nebst Lageplänen mit dem Baufortschritt, Arbeitskräfteaufstellung und umfangreiche Fotodokumentation										
Standorte:	Helgoland Südhafengelände, NO-Gelände, Düne, Untertageanlage, nicht Oberland										
Umfang:	TX	240	KT	0	PL	21	LB	0	PH	100	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/474										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.3 Marinehafenbauamt Helgoland Marinehafenbauamt Helgoland.- BHG.- Monatsberichte: Bd. 6										
Zeitraum:	Nov.- Dez. 1938, Nov. 1941 - Juni 1942										
Beschreib.:	Enthält ua: Ausführliche Monatsberichte mit Darstellung der Arbeiten, tabellarische Zusammenstellung der Leistungen für Südhafengelände, NO-Gelände und Düne nebst Lageplänen mit dem Baufortschritt, Arbeitskräfteaufstellung und umfangreiche Fotodokumentation										
Standorte:	Helgoland gesamt										
Umfang:	TX	200	KT	0	PL	30	LB	0	PH	100	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 45-II/475	
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende)	

	1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.3 Marinehafenbauamt Helgoland Marinehafenbauamt Helgoland.- BGH.- Vierteljährliche Bauberichte									
Zeitraum:	1942 - 1943									
Beschreib.:	Enthält ua: Ausführliche Vierteljährliche Bauberichte für das 3. und 4. Quartal 1942 und das 1. Quartal 1943 mit Darstellung der Arbeiten, tabellarische Zusammenstellung der Leistungen für Südhafengelände, NO-Gelände und Düne nebst Lageplänen mit dem Baufortschritt, Arbeitskräfteaufstellung und umfangreiche Fotodokumentation									
Standorte:	Helgoland gesamt									
Umfang:	TX	100	KT	0	PL	9	LB	0	PH	100

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/476										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.3 Marinehafenbauamt Helgoland Anlage zum Vierteljahresbericht 2. Quartal 1943										
Zeitraum:	April - Juni 1943										
Beschreib.:	Enthält: Ausführliche Vierteljährliche Bauberichte für das 2. Quartal 1943 mit Darstellung der Arbeiten, tabellarische Zusammenstellung der Leistungen für Südhafengelände, NO-Gelände und Düne nebst Lageplänen mit dem Baufortschritt, Arbeitskräfteaufstellung und umfangreiche Fotodokumentation. Der eigentliche Bericht fehlt. Die Pläne und Fotos sind in dreifacher Ausfertigung vorhanden.										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	30	KT	0	PL	3	LB	0	PH	50	

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg		November 2020
Signatur:	RM 45-II/477	
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.3 Marinehafenbauamt Helgoland Fotoaufnahmen über Bauarbeiten der Marine-Baudienststelle Helgoland	
Zeitraum:	1937-1938	
Beschreib.:	Enthält:	

	12 Fotos der unterirdischen Herrichtungsarbeiten (Stollenanlage), Bilder vom Südhafengelände sowie ein Bild eines Standgutes von Februar 1945								
Standorte:	Helgoland Hauptinsel Untertageanlage Südhafengelände								
Umfang:	TX	0	KT	0	PL	0	LB	0	PH 12

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 45-II/480										
Titel:	1.2 Kriegsmarine (1939-1945) 1.2.3 Küstenbefehlshaber Ostfriesland bzw. (ab 10. Febr. 1941) Küstenbefehlshaber Deutsche Bucht bzw. (ab 1. Okt. 1944) Kommandierender Admiral Deutsche Bucht (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8 Kommandant im Abschnitt Helgoland (ab Jan. 1945 zugl. Festungskommandant) (Sept. 1939 - Kriegsende) 1.2.3.8.3 Marinehafenbauamt Helgoland Festungsbaudienststelle Helgoland. - Plan der Nachrichtenanlagen (Kabelplan) der Düne										
Zeitraum:	31.10.1941										
Beschreib.:	Enthält ua:										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX		KT	0	PL	0	LB	0	PH	ohne	

9. RM 48 Flottenkommando der Reichsmarine und Kriegsmarine

Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg								November 2020			
Signatur:	RM 48/65										
Titel:	1.11 Stützpunktangelegenheiten										
	Stützpunkte Wilhelmshaven und Helgoland										
Zeitraum:	14. Apr. 1937 - 16. Sept. 1938										
Beschreib.:	Enthält ua: Frontreisen 1937 und 1938 hierzu Karte RM 48/65 K-1 Bereisung Helgoland zur Besichtigung des Ausbaustandes. Enthält zwei Schrägluftbilder zu Wilhelmshafen; der Plan bezieht sich auf Schiffsliegeplätze in Wilhelmshafen										
Standorte:	ohne										
Umfang:	TX	50	KT	0	PL	0	LB	2	PH	ohne	

Anlage 6

Landesbetrieb Straßenbau Schleswig-Holstein, Kiel

Erfassung von Archivalien

Recherche im April 2021

Inhalt

1. ERFASSUNG.....	3
-------------------	---

Es wurde der gesamte Aktenbestand des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein bearbeitet.

Erläuterungen der Abkürzungen:

TX Anzahl der Textseiten

KT Anzahl Karten

PL Anzahl Pläne

LB Anzahl Luftbilder

PH Anzahl Photographien

Wenn Angaben fehlen, wurde die Quelle nicht bearbeitet

1. Erfassung

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein											23.04.2021				
Signatur:	623.511.2-4-0														
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines Bd. 1														
Zeitraum:	1955 - 1989														
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr, Zeitungsausschnitte zum Flugplatz Helgoland zur Entwicklung des Platzes, zum Zustand insbesondere der Start- und Landebahn, zum Erlaubnissen für den Einsatz verschiedener Flugzeugtypen														
Standorte:	Helgoland Düne														
Umfang:	TX	150		KT			PL	5		LB			PH		

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein											23.04.2021				
Signatur:	623.511.2-4-0														
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines Bd. 2														
Zeitraum:	1991 - 1998														
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr u.a. zur Verlegung der VOR-Station, zu Gebühren, zur Hubschrauberanbindung, der zur kurzen Start- und Landebahn, Schriftverkehr bzgl. eines Wasserlandeplatzes vor Helgoland, Bauleitplanänderungen und Stellungnahme der Behörde als Träger öffentlicher Belange und zu verschiedenen Routineüberprüfungen des Flugplatzes, die keine relevanten Beanstandungen ergaben.														
Standorte:	Helgoland Düne														
Umfang:	TX	200		KT			PL	5		LB			PH		

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein												23.04.2021			
Signatur:	623.511.2-4-0														
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines Bd. 3														
Zeitraum:	1999 - 2015														
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr zu verschiedenen Antennenbauten, Umbau am Tower, zu Pilotenlizenzen etc.														
Standorte:	Helgoland Düne														
Umfang:	TX	200		KT			PL	2		LB			PH		

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein												23.04.2021					
Signatur:	623.511.2-4-0																
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Allgemeines Bd. 4																
Zeitraum:	2016 - heute																
Beschreib.:	Schriftverkehr bzgl. eine temporären Baucamps, eines Kegelrobbenabwehrzauns um den Flugplatz, Protokoll einer Überprüfung der Anlagen																
Standorte:	Helgoland Düne																
Umfang:	TX	50		KT			PL			LB	KT		PH				

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein											23.04.2021						
Signatur:	623.511.2-4-1																
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigung Bd. 1																
Zeitraum:	1959 - 1969																
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr zu den ersten Überlegungen für einen Flugplatz sowie Genehmigungen dazu. Berichte zum Bau des Flugplatzes 1963, Aktennotiz bzgl. Tanklager der Fa. Shell vom 19.03.1964, Genehmigung für den Flugplatz vom 28.12.1965																
Standorte:	Helgoland Düne																
Umfang:	TX	150		KT			PL	1		LB			PH				

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein											23.04.2021				
Signatur:	623.511.2-4-1														
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigung Bd. 2														
Zeitraum:	1979 - 1988														
Beschreib.:	Enthält: Neufassung der Genehmigung des Verkehrslandeplatzes vom 21.03.1980, Schriftverkehr zum Windluftmessprogramm, Helikopterflüge nach Helgoland, Strafanzeige gegen die Gemeinde wg. Gefährdung von Personen aufgrund von Flugbewegungen etc.														
Standorte:	Helgoland Düne														
Umfang:	TX	100		KT			PL	2		LB			PH		

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein											23.04.2021				
Signatur:	623.511.2-4-1														
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigung Bd. 3														
Zeitraum:	1989 - 2003														
Beschreib.:	Schriftverkehr und Gutachten der Gemeinde Helgoland zur wirtschaftlichen Situation des Platzes aufgrund verringerter Fluggastzahlen, Schreiben, dass Helgoland Air Service GmbH (HAS) ab dem 01.02.2002 Betreiber des Platzes ist, Bericht Infrastruktur-Consult Mathias M. Lehmann zur Vorplanung Pistenanpassung 21.03.2003 für die Gemeinde Helgoland.														
Standorte:	Helgoland Düne														
Umfang:	TX	100		KT			PL	2		LB			PH		

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein											23.04.2021				
Signatur:	623.511.2-4-1														
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Genehmigung Bd. 4														
Zeitraum:	2005 - heute														
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr zur Verlängerung der SLB 33/15 einschl. Bauanzeige und Fertigstellungsmitteilung 2005 und 2006, Neubau einer Unterstellhalle vom 24.05.2005, Bericht des LKN zum Bühnen- und Wellenbrechersystems vom 21.04.2016														
Standorte:	Helgoland Düne														
Umfang:	TX			KT			PL			LB	KT		PH		

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein												23.04.2021
Signatur:	623.511.2-4-2											
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Betriebsregelungen Bd. 1											
Zeitraum:	1969 - 1998											
Beschreib.:	Enthält Schriftverkehr insbesondere zum An- und Abflug, Benutzungsordnungen, Schriftverkehr zum Bebauungsplan Nr. 8											
Standorte:	Helgoland Düne											
Umfang:	TX			KT			PL			LB		PH

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein												23.04.2021
Signatur:	623.511.2-4-2											
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Betriebsregelungen Bd. 2											
Zeitraum:	2000 - 2008											
Beschreib.:	Enthält umfangreiche Unterlagen zum Brandschutz auf der Düne											
Standorte:	Helgoland Düne											
Umfang:	TX	200		KT			PL			LB		PH

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein												23.04.2021
Signatur:	623.511.2-4-2											
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Betriebsregelungen Bd. 3											
Zeitraum:	2009 - 2014											
Beschreib.:	Einweisungen von Piloten, Unterlagen zu Luftgefährdungen etc.											
Standorte:	Helgoland Düne											
Umfang:	TX	200		KT			PL			LB		PH

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein												23.04.2021
Signatur:	623.511.2-4-2											
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Betriebsregelungen Bd. 4											
Zeitraum:	2015 - 2020											
Beschreib.:	Allgemeiner Schriftverkehr zu Flugplatzbenutzungsordnungen, Einrichtung eines Bohlenweges											
Standorte:	Helgoland Düne											
Umfang:	TX	50		KT			PL			LB		PH

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein												23.04.2021
Signatur:	623.511.2-4-7											
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Außenlandungen											
Zeitraum:	1977 - 2017											
Beschreib.:	Schriftverkehr und Erlaubnisse für Außenlandungen auf Helgoland, insbesondere zu Fallschirmabsprünge											

Standorte:	Helgoland Düne														
Umfang:	TX	50		KT			PL			LB			PH		

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein										23.04.2021					
Signatur:	6009/4-3														
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Gesellschaftsvertrag														
Zeitraum:	1968														
Beschreib.:	Enthält den Entwurf eines Gesellschaftsvertrags zwischen der Gemeinde Helgoland und der Kommanditgesellschaft General Air GmbH & Co vom 13.06.1968 Schreiben vom 26.09.1968 , wonach die Gemeinde Helgoland als Platzhalter zurückgetreten ist und der Flughafen nunmehr von der Helgoländer Flugplatzgesellschaft mbH betrieben werden soll.														
Standorte:	Helgoland Düne														
Umfang:	TX	10		KT			PL			LB			PH		

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein										23.04.2021						
Signatur:	6009/4-3															
Titel:	Verkehrslandeplatz Helgoland - Karten															
Zeitraum:	1957 und jünger															
Beschreib.:	<p>Enthält 13 Pläne und 5 Schrägluftbilder</p> <p>Die Schrägluftbilder enthalten kein Datum, vermutlich in den 1960er Jahren aufgenommen.</p> <p>>Pläne:</p> <p>Düne mit Flughafenanlagen, 1:2.000, ohne genaues Datum, Grundlage ist die Flurkarte vom 15.05.1970</p> <p>Erweiterung der Startbahn, 1:1.000, 08.09.1969 / 06.03.1970</p> <p>Lageplan Düne mit ersten Flugplatzanlagen, 1:2.500, 27.01.1965</p> <p>Plan mit Betankungsanlagen, 1:2.000, ohne Datum</p> <p>Lageplan Düne, 1:5.000, ohne Datum (3-fach)</p> <p>Fluglandebahn Düne Helgoland, Anlage zur Kostenschätzung für die Beseitigung der Sturmflutschäden vom 17.02.1962, 1:1.000, 15.03.1962</p> <p>Skizze der Ostseite im Bereich der Startbahnen, 1:2.000, WSD Kiel, 18.06.1971</p> <p>Lageplan Neubauamt Helgoland, Verm.Ing. Otto, 1:2.000, 06.04.1957 (2-fach)</p> <p>Übersichtsplan Gemeindebauamt Helgoland, Verm.Ing. Otto, 1:7.500, 01.10.1959 (2-fach)</p>															
Standorte:	Helgoland Düne															
Umfang:	TX	0		KT			PL	13	13	LB			PH	5	5	

Anlage 7

Flurstücksdatenblätter

Flurstücksbezogene Darstellung der Boden- und Grundwassersituation			Seite 1 von 5
Flurstücksbezogene Darstellung des Kampfmittelverdachts			Ausgabestand:
Helgoland	Düne	Alle landseitigen Flurstücke der Düne	29.12.2023
Hinweis: Alle Angaben gelten für den genannten Ausgabestand. Bei Veränderungen sind die Angaben zu aktualisieren.			

Administrative Angabe			
Gemeinde		Helgoland	
Bezeichnung		Südhafengelände	
Adresse		Düne	
Gemarkung		Helgoland	
Flurstücke			
Flur	Flurstück	Größe [m²]	Beschreibung
14	1/17	635.857	Umfasst die eigentliche Düne mit der Uferlinie der 1980er Jahre; Nord- und Südstrand sowie der nördl. Teil des Nordoststrandes liegen damit außerhalb dieses Flurstücks
14	1/12	21.972	Dünendorf
14	1/14	1.735	Sandwall zwischen Fahrweg am Dünenhafen und Dünendorf
14	1/11	6.712	Kaje des Dünenhafens sowie Fahrweg entlang des Dünenhafens
14	1/15	36	DGPS-Antenne am Nordstrand
14	1/9	225	VOR-Antenne der Flugsicherung
14	1/16	143	DGPS-Antenne am Südstrand
14	3	100	Bake am Südstrand
14	4/1	282	Ufermauer am Dünenhafen
Das Datenblatt gilt <u>nicht</u> für die wasserseitigen Flurstücke:			
14	4/2	782	Dünenanleger im Dünenhafen
14	4/3	1.629	Steinschüttung / Buhne südl. des Dünenhafens
14	4/4	1.695	Steinschüttung / Buhne südl. des Dünenhafens
14	4/6	78.206	Dünenhafen
UTM-Koordinaten		Aufgrund der Größe und des teilweise längen Form einzelner Flurstücke wird auf eine Angaben von Koordinaten verzichtet.	
Flächengröße		Siehe Aufstellung oben	
Altlastrelevanter Flächenanteil		Ohne konkrete Lokalisierung	
Eigentümer		Gemeinde Helgoland Der Bürgermeister Lung Wai 28 27498 Helgoland	

Flurstücksbezogene Darstellung der Boden- und Grundwassersituation			Seite 2 von 5
Flurstücksbezogene Darstellung des Kampfmittelverdachts			Ausgabestand:
Helgoland	Düne	Alle landseitigen Flurstücke der Düne	29.12.2023
Hinweis: Alle Angaben gelten für den genannten Ausgabestand. Bei Veränderungen sind die Angaben zu aktualisieren.			

Angaben zur historischen und aktuellen Nutzung	
Branche/Anlagen Nutzungsgeschichte	<p>Badedüne: vor 1914</p> <p>Militärstützpunkt auf der Hohen Düne: 1914 – 1918</p> <p>Demilitarisierung: ca. 1918 - 1920</p> <p>Badedüne: ca. 1920 – ca. 1935</p> <p>Aufschüttung der heutigen Düne zur Nutzung als Flugplatz: ca. 1935 - 1945</p> <p>Bombenabwurfplatz, Munitionstechnische Versuche: 1945 – 1952</p> <p>Badedüne, Tourismus, Naturschutz: ab 1952 bis heute</p>
Angaben zum B-Plan	
Bezeichnung des B-Plans	Nr. 8
Planungsrechtlich zulässige Nutzung (gemäß B-Plan)	<p>Flächen für die touristische Nutzung</p> <p>Öffentliche Grünflächen</p> <p>Flächen für den Luftverkehr</p> <p>Verkehrsflächen</p> <p>Wasserflächen</p>
Aktuelle Nutzung	wie vor
Geplante Nutzung	wie vor
Angaben zu Untersuchungen und Maßnahmen und den Verdachtsflächen	
Vorliegende Berichte	{A} M. Muckel (2023): Gesamtbericht zur Historischen Erkundung der Düne
Ausgewiesene KVF	entfällt
Durchgeführte techn. Untersuchungen	entfällt
Angaben zur Geologie und Hydrogeologie	
Boden	<ul style="list-style-type: none"> • Äolische Sedimente, die seit dem Wiederausbau der Düne durch natürliche Prozesse zur Bildung der Dünen an Nord- und Südstrand geführt haben sowie künstliche Aufschüttungen und Aufspülungen zur Stabilisierung der Düne (z.B. am Südstrand) ab den 1960er Jahren • Sandige Auffüllungen in Form der Aufspülungen während des Zweiten Weltkriegs mit einer Deckschicht aus Buntsandsteinmaterial, die in weiten Teilen durch die

Flurstücksbezogene Darstellung der Boden- und Grundwassersituation			Seite 3 von 5
Flurstücksbezogene Darstellung des Kampfmittelverdachts			Ausgabestand:
Helgoland	Düne	Alle landseitigen Flurstücke der Düne	29.12.2023
Hinweis: Alle Angaben gelten für den genannten Ausgabestand. Bei Veränderungen sind die Angaben zu aktualisieren.			

	<p>Bombardierungen gestört wurden; die Bombentrichter wurden mit Umgebungsmaterial wieder verfüllt</p> <ul style="list-style-type: none"> Natürlich anstehende Gesteine des Muschelkalkes und der Kreide <p>Die Mächtigkeiten der Sedimente sind sehr unterschiedlich ausgebildet und lassen sich aufgrund der Störungen durch die Bombardierungen nicht sinnvoll angeben.</p>
Grundwasser	<p>Flurabstand: abhängig vom Nordseewasserstand bei ca. 4 m u. GOK Flugplatzniveau; unter den Dünen des Nord- und Südstrandes entsprechend tiefer.</p> <p>Der Grundwasserkörper wird durch meteorische Wässer gespeist. Eine unidirektionale Fließrichtung des Grundwassers ist nicht vorhanden. Die Fließrichtung wird insbesondere ufernah von Wasserstand der Nordsee beeinflusst.</p>
Angaben zu Boden- und Grundwasserverunreinigungen	
Festgestellte Verunreinigungen im Boden	<p>An einigen Handhabungsstellen wurden Kleckerverluste von Betriebsstoffen (Kraftstoffe) festgestellt. Diese fanden sich an der Geländeoberfläche.</p> <p>Informationen zu möglichen Verunreinigungen durch sprengstofftypische Verbindungen (Bombardierungen, munitionstechnische Versuche) liegen nicht vor.</p>
Festgestellte Verunreinigungen im Grundwasser	Informationen zu möglichen Grundwasserverunreinigungen liegen nicht vor.
Beurteilung der Boden- und Grundwassersituation	
Beurteilung Boden	<p>Aufgrund der vorgenannten Angaben liegen keine Informationen zu konkret lokalisierbaren Bodenverunreinigungen vor.</p> <p>Mögliche und festgestellte Kleckerverluste lassen eine Ausweisung von kontaminationsverdächtigen Flächen nicht angemessen erscheinen.</p>
Beurteilung Wirkungspfad Boden-Grundwasser	Aufgrund der vorgenannten Annahmen zur Bodensituation bestehen derzeit keine Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Grundwassers über den Pfad Boden-Grundwasser.
Beurteilung Wirkungspfad Boden-Nutzpflanze	Dieser Wirkungspfad ist bei der derzeitigen und planungsrechtlich möglichen zukünftigen Nutzung auf diesem Grundstück nicht relevant.

Flurstücksbezogene Darstellung der Boden- und Grundwassersituation			Seite 4 von 5
Flurstücksbezogene Darstellung des Kampfmittelverdachts			Ausgabestand:
Helgoland	Düne	Alle landseitigen Flurstücke der Düne	29.12.2023
Hinweis: Alle Angaben gelten für den genannten Ausgabestand. Bei Veränderungen sind die Angaben zu aktualisieren.			

Beurteilung Wirkungspfad Boden-Mensch	Derzeit liegen keine Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Schutzgutes Mensch über den Pfad Boden-Mensch vor.
Beurteilung Grundwasser	Derzeit liegen keine Informationen vor, die einen Verdacht oder einen Nachweis von Verunreinigungen des Grundwassers begründen würden.
Ergebnis der Gefährdungsabschätzung	<p>Boden: Es liegen keine Anhaltspunkte auf eine Bodenverunreinigung vor.</p> <p>Derzeit sind keine weiteren Untersuchungen / Maßnahmen erforderlich.</p> <p>Grundwasser: Es liegen keine Anhaltspunkte auf eine Grundwasserverunreinigung vor.</p>
Handlungsempfehlungen / Handlungsbedarf	
B-Plan Nr. 8	Der B-Plan Nr. 8 enthält keine Eintragungen zu möglichen oder bekannten Untergrundverunreinigungen. Eine Ausweisung von kontaminationsverdächtigen Flächen ist bei einer Aktualisierung des B-Plan nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erforderlich.
Eingriffe in den Boden (z.B. bei Baumaßnahmen)	Die Möglichkeit, überall auf der Düne auf entsorgte schädliche Substanzen und Kampfmittel zu stoßen, führt zu der Empfehlung, Bodeneingriffe grundsätzlich entsprechend ingenieurtechnisch zu planen und begleiten zu lassen. Eine Begleitung aus bodenschutzrechtlicher Sicht ist vom Einzelfall (Ort und Umfang des geplanten Eingriffs) abhängig gemacht werden. Eine diesbezügliche Einzelfallentscheidung sollte die hier dokumentierten Ergebnisse berücksichtigen.
Eingriffe in den Grundwasserleiter	Eingriffe in den Grundwasserleiter sind im Vorwege mit der Unteren Bodenschutz und Wasserbehörde beim Kreis Pinneberg abzustimmen. Ansonsten gelten die Empfehlungen zum Boden in Bezug auf das Grundwasser analog.
Empfehlungen / Handlungsbedarf	Keine Empfehlungen / Kein Handlungsbedarf
Angaben zur Kampfmittelbelastungssituation	
Kampfmittelbelastungssituation	Die gesamte Düne gilt als kampfmittelverdächtig.
Flächenkategorisierung Kampfmittel	Flächenkategorie 2 gem. Baufachlichen Richtlinien Kampfmittlräumung des Bundes (BFR KMR)
Handlungsempfehlungen Kampfmittel	Die Möglichkeit, überall auf der Düne auf Kampfmittel zu stoßen, führt zu der Empfehlung, Bodeneingriffe grundsätzlich entsprechend ingenieurtechnisch zu planen und begleiten zu

Flurstücksbezogene Darstellung der Boden- und Grundwassersituation			Seite 5 von 5
Flurstücksbezogene Darstellung des Kampfmittelverdachts			Ausgabestand:
Helgoland	Düne	Alle landseitigen Flurstücke der Düne	29.12.2023
Hinweis: Alle Angaben gelten für den genannten Ausgabestand. Bei Veränderungen sind die Angaben zu aktualisieren.			

	lassen. Eine kampfmitteltechnische Begleitung von Bodeneingriffen ist in der Regel notwendig. Maßnahmenbezogen ist eine diesbezügliche Einzelfallentscheidung zum Art und Umfang kampfmitteltechnischer Arbeiten herbeizuführen. Diese ist im Vorwege mit dem Kampfmittelräumdienst des Landes Schleswig-Holstein abzustimmen.
--	--

Angaben zum Altlastenkataster des Landes Schleswig-Holstein

Allgemeine Bemerkung	Keine Angaben enthalten
Status	Verdachtsentkräftung
Kategorie	A1 (parameterunabhängige Verdachtsentkräftung)

Lageplan

Siehe Gesamtlageplan

Änderungsdokumentation

Datum	Bearbeiter
29.12.2023	Mathias Muckel, Beratender Ingenieur, Hannover